


Synchronizing Healthcare



CompuGroup Medical  
Geschäftsbericht 2021



CompuGroup  
Medical



Niemand soll leiden  
oder sterben, nur weil  
einmal irgendwann,  
irgendwo eine medizi-  
nische Information fehlt.

Frank Gotthardt  
Gründer

# INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>9</b>	<b>AN UNSERE AKTIONÄRE</b>	<b>51</b>	3. Nachtragsbericht
9	Brief an die Aktionäre	52	4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht
12	Die Aktie		
15	Geschäftsführende Direktoren	52	4.1 Prognosebericht
19	Bericht des Aufsichtsrats	53	4.2 Risikobericht
24	Bericht des Gemeinsamen Ausschusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA	53	4.2.1 Risikomanagementsystem
		56	4.2.2 Risiken
		64	4.3 Chancenbericht
		69	5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)
<b>26</b>	<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>		6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten
26	1. Grundlagen des Konzerns		7. Übernahmerelevante Angaben
26	1.1 Geschäftsmodell des Konzerns	72	8. Konzernerklärung zur Unternehmensführung
28	1.2 Veränderungen der Konzernzusammensetzung		9. Gesonderter nicht-finanzieller Konzernbericht
28	1.3 Ziele und Strategien	73	10. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht
29	1.4 Steuerungssystem	82	
29	1.5 Forschung und Entwicklung		
31	2. Wirtschaftsbericht	83	
31	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	84	
32	2.2 Geschäftsverlauf		
36	2.3 Lage	<b>85</b>	<b>KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021</b>
36	2.3.1 Ertragslage des Konzerns	85	Konzern-Bilanz
39	2.3.2 Finanzlage des Konzerns	87	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
43	2.3.3 Vermögenslage des Konzerns	88	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
44	2.3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA	89	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
46	2.3.5 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns und der Gesellschaft	90	Konzern-Kapitalflussrechnung
47	2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren		

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## **91 KONZERNANHANG**

- 91 A. Allgemeine Angaben
- 92 B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 96 C. Konsolidierungsgrundsätze
- 118 D. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der zugrundeliegenden Schätzannahmen
- 141 E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- 182 F. Segmentberichterstattung
- 185 G. Sonstige Erläuterungen

## **215 WEITERE INFORMATIONEN**

- 215 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 216 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## **228 FINANZKALENDER 2022**

## **229 IMPRESSUM**

# KENNZAHLEN 2021



## CGM Gruppe

**1.025** **22 %**  
Umsatz (MEUR) EBITDA-Marge, bereinigt

## Ambulatory Information Systems

**476** **25 %**  
Umsatz (MEUR) EBITDA-Marge, bereinigt

## Hospital Information Systems

**257** **17 %**  
Umsatz (MEUR) EBITDA-Marge, bereinigt

## Consumer & Health Management Information Systems

**174** **23 %**  
Umsatz (MEUR) EBITDA-Marge, bereinigt

## Pharmacy Information Systems

**118** **29 %**  
Umsatz (MEUR) EBITDA-Marge, bereinigt



# Die digitale Transformation im Gesundheitswesen und die Patientenreise ermöglichen.

# 46 %

der Umsatzanteile am Gesamtumsatz

## Ambulatory Information Systems

Daten, die jederzeit verfügbar sind, sorgen für einen besseren und schnelleren Überblick – das führt zu mehr Zeit für Patienten.

## Consumer & Health Management Information Systems

Smarte Lösungen ermöglichen Patient Empowerment basierend auf einer elektronischen Patientenakte mit hoher Datensicherheit

# 17 %

der Umsatzanteile am Gesamtumsatz

Die digitale Transformation im Gesundheitswesen und die Patientenreise ermöglichen.

## Hospital Information Systems

Intelligentes Management sorgt für Qualität, Effizienz und Wachstum

25 %

der Umsatzanteile am Gesamtumsatz

12 %

der Umsatzanteile am Gesamtumsatz

## Pharmacy Information Systems ...

... ermöglichen eine verantwortungsvolle Beratung und wirtschaftlichen Erfolg.

1.025 MEUR

Umsatz

224 MEUR

EBITDA bereinigt

1,95 EUR

EPS bereinigt

>8.500

Mitarbeiter

## Standorte:

Deutschland (Hauptsitz),  
Belgien, Dänemark,  
Frankreich, Indien, Italien,  
Niederlande, Norwegen,  
Österreich, Polen,  
Rumänien, Russland,  
Schweden, Schweiz,  
Slowakei, Spanien,  
Südafrika, Tschechien,  
Türkei, USA



## Unsere einzigartige E-Health-Kundenbasis:



Ärzte  
Zahnärzte  
Krankenhäuser



Labore  
Apotheker



Kostenträger  
Institutionen  
Industrie



Bürger  
Reha & Pflege



# AN UNSERE AKTIONÄRE

## Brief an die Aktionäre

---



**CGM IST IN EINER HERAUSRAGENDEN POSITION FÜR DIE REALISIERUNG DER PERFEKTEN PATIENTEN-ERFAHRUNG.**

Dr. Dirk Wössner  
Chief Executive Officer

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Im Jahr 2021 konnten wir eine kontinuierliche Wachstumsgeschichte um ein weiteres und besonderes Erfolgsjahr fortschreiben. Und dies ist nur der Startschuss für den weiteren Weg.

Für mich persönlich waren die ersten zwölf Monate als CEO bei CGM wirklich begeisternd. Wir agieren in einem hochattraktiven Markt, der gleichzeitig von zwei Wachstumstreibern geprägt wird: Digitalisierung und Gesundheitsversorgung. Begeistert war das erste Jahr aber auch, weil ich ein Team erlebt habe, das mit unglaublichem Enthusiasmus, aber auch mit der nötigen Erfahrung die Digitalisierung im Gesundheitswesen beständig weiter vorantreibt.

Nie war das Momentum dafür größer. Gesellschaft und Politik haben in vielen Ländern den unverzichtbaren Beitrag von digitaler Transformation zu einer noch besseren Gesundheitsversorgung erkannt und umfangreiche Programme zur Förderung gestartet. Wir haben in den vergangenen Jahren in vielen Branchen gesehen, wie Digitalisierung unglaubliche Chancen ermöglicht hat. So auch jetzt in der Gesundheitsversorgung – wo nicht zuletzt die Erfahrungen aus der Pandemie noch einmal als Beschleuniger wirken.

CGM ist hier in einer „Pole Position“ für die Realisierung der perfekten Patienten-Journey. Mit einer nahezu einzigartigen Reichweite – horizontal und vertikal – können wir Digitalisierung über alle relevanten Bereiche innerhalb des Gesundheitssektors interoperabel realisieren und machen so den Unterschied.

### **Wie war das Jahr 2021 für die CGM?**

2021 war das zweite Jahr, das weltweit unter dem Eindruck der Corona-Pandemie stand. Schon 2020 konnte CGM mit intelligenten Lösungen den Gesundheitsprofis und somit allen Menschen dabei helfen, die Folgen der Pandemie besser zu bewältigen. Im vergangenen Jahr stellte die Bereitstellung eines Impfangebots für viele Teilnehmenden im Gesundheitssektor eine

## Brief an die Aktionäre

---

der größten Herausforderungen dar. Die digitale Transformation im Gesundheitswesen hat hier einen beeindruckenden Beitrag geleistet und diejenigen unterstützt, die tagtäglich an vorderster Front gegen die Auswirkungen der Pandemie kämpfen. Dazu haben wir z. B. Arztpraxen im Rahmen eines „Freemium-Angebots“ mit einem Impfmanagementmodul ausgestattet. Außerdem haben wir ein Softwaremodul ausgeliefert, mit dem Arztpraxen direkt aus ihrer Software heraus digitale Impfnachweise erstellen können. Die innovative Arzt-Patienten-Plattform CLICKDOC ermöglicht es Arztpraxen darüber hinaus, in verschiedenen europäischen Ländern Impftermine unkompliziert online zu organisieren.

Doch nicht nur in den Arztpraxen haben sich Innovation und Investition im Jahr 2021 ausgezahlt: Im April konnte unser Krankenhaussegment mit dem Projekt am Universitätsklinikum Eppendorf in Hamburg den bisher größten Auftrag in Deutschland für das hochmoderne Krankenhausinformationssystem CGM CLINICAL gewinnen.

Einen gewaltigen Schritt nach vorn hat 2021 die intersektorale Vernetzung im Gesundheitswesen gemacht: Die KoCoBox MED+ von CGM erhielt die Zulassung als Konnektor mit Funktionalität für die elektronische Patientenakte (kurz ePA-Konnektor) und ebnete damit den Weg zu mehr Patientensicherheit und -souveränität, indem wichtige Gesundheitsdaten gesetzlich Versicherter in Deutschland besser verfügbar werden. Für Privatversicherte bringt das auf CGM LIFE basierende Versicherungsportal „MGS Meine Gesundheit Services“ echten Mehrwert und konnte ihre Nutzerzahl auf über eine Million im Jahr 2021 erneut mehr als verdoppeln. Als erster Anbieter erhielt CGM die Zulassung für den sogenannten KIM-Fachdienst (Abkürzung für „Kommunikation im Medizinwesen“), der eine wirkliche Vernetzung der Gesundheitsprofis ermöglicht, indem er den Austausch von Behandlungsdaten, Dokumenten und Nachrichten auf elektronischem Wege erheblich vereinfacht und deutlich sicherer macht.

Passend zu dem sich dynamisch weiterentwickelnden Thema der Patienten-Journey konnten wir unsere Ende des Jahres 2020 bekanntgegebene Kooperation mit IhreApotheken.de weiter vorantreiben.

Zusammengefasst war das Geschäftsjahr 2021 rundherum erfolgreich. CGM erzielte mit einem Rekordumsatz von 1,025 Milliarden Euro eine beeindruckende Steigerung von 22 %. Das operative Ergebnis (EBITDA, bereinigt) stieg auf 224 Millionen Euro. Die Prognose für 2021 wurde damit für alle relevanten Kennzahlen auf Gruppenebene erfüllt.

### **Akquisitionen**

Sinnvolle Akquisitionen sind seit der Gründung von CGM ein Teil unserer Wachstumsstrategie. Nachdem wir im Übergang des Jahres 2020/2021 die wichtige Übernahme von eMDs in den USA abgeschlossen haben, folgten im Sommer 2021 unter anderem die Unternehmensakquisitionen von KMS und Visus. Mit dem Zukauf der Visus betreten wir das zusätzliche, hochattraktive Geschäftsfeld „Picture Archiving and Communication“, das für viele unserer Kunden von großer Bedeutung ist. Gleichzeitig vergrößern wir unsere Kundenbasis insbesondere im deutschen Krankenhausmarkt damit deutlich.

### **2022 und darüber hinaus**

Wir haben uns im Jahr 2021 mittelfristige Ziele gesetzt und diese auch kommuniziert. Wir nehmen uns vor, bis 2025 jedes Jahr im Durchschnitt um mehr als 5% organisch zu wachsen. Den Weg bereiten wir mit Investitionen in Innovation. Wir gehen davon aus, die bereinigte EBITDA-Marge im Jahr 2023 auf 25 % und bis 2025 auf rund 27 % zu steigern.

# AN UNSERE AKTIONÄRE

## Brief an die Aktionäre

---

Neben der digitalen Transformation im Gesundheitswesen und der damit einhergehenden Fokussierung auf veränderte Kundenbedürfnisse spielt für uns auch das Thema „Environment, Social, Governance“ eine zunehmend wichtige Rolle. Zentrale Bausteine sind hier Diversität, Mitarbeiterengagement sowie Umwelt- und Klimaschutz, sowohl im Unternehmen als auch bei unseren Kunden. Bereits heute haben wir im erweiterten Executive Board drei weibliche Mitglieder und damit einen Frauenanteil in der erweiterten Geschäftsleitung von 30 %. Das Engagement unserer Mitarbeitenden wird regelmäßig durch Mitarbeiterbefragungen bewertet, die als Grundlage für weitere Ziele und Maßnahmen dienen. Für alle drei ESG-Schwerpunktbereiche werden wir 2022 ein klares Zielprogramm entwickeln, gefolgt von einem Maßnahmenprogramm.

Das Fundament der hier beschriebenen Erfolge sind die hohe Motivation, Qualifikation und Innovationskraft unserer Mitarbeitenden. Um fast 10 % konnte CGM die Zahl ihrer Mitarbeitenden im Jahr 2021 steigern – sowohl durch Akquisitionen als auch organisch. Über unsere im Mai 2021 gestartete Arbeitgebermarke ALL IN! gelingt es uns, besonders geeignete Kandidaten als Bewerber und später als Mitarbeitende zu gewinnen. Im Hinblick auf den stetig wachsenden IT-Fachkräftemangel investieren wir nachhaltig in die Ausbildung und Förderung junger Talente. Dabei liegt uns besonders der Aspekt der Chancengleichheit am Herzen: Zunächst in Deutschland schulen wir alle Mitarbeitenden regelmäßig zum Thema Antidiskriminierung. Daneben bietet CompuGroup Medical ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungen für Mitarbeitende und auch speziell für Führungskräfte. Durch Maßnahmen wie ein unternehmenseigenes Gesundheitszentrum und eine Kindertagesstätte am Hauptsitz in Koblenz sowie Veranstaltungen und Online-Angebote für alle Mitarbeitenden weltweit setzen wir uns aktiv für Gesundheit und Work-Life-Balance unserer Mitarbeitenden ein.

Doch nicht nur unsere Mitarbeitenden, auch die Gesundheit unseres Planeten liegt uns am Herzen. Um unserer globalen Verantwortung gerecht zu werden, arbeiten wir 2022 an einem Zielprogramm, mit dem wir unseren Weg zur Klimaneutralität darlegen.

2022 und darüber hinaus werden wir unser Wachstum stetig vorantreiben und weiterhin und noch mehr als zuvor der Wegbereiter für die digitale Transformation im Gesundheitswesen sein. Ich freue mich auf Ihre weitere Unterstützung bei diesem Vorhaben.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Ihr



Dirk Wössner

CEO

5. April 2022

## Die Aktie

Die CompuGroup Medical Aktien notieren seit Juni 2020 als Namensaktien an der Börse Frankfurt im Prime Standard mit der Wertpapierkennnummer A28890 (ISIN DE000A288904). Im Geschäftsjahr 2021 waren sie im MDAX und TecDAX unter dem Börsenkürzel COP (FRA: COP) gelistet. Seit dem 21. März 2022 sind die Aktien im SDAX gelistet. Zum 31. Dezember 2021 befanden sich 53.734.576 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie im Umlauf.

### Kennzahlen

		2021	2020
Jahresschlusskurs	EUR	71,15	78,60
Jahreshöchstkurs	EUR	84,35	83,50
Jahrestiefstkurs	EUR	62,50	47,04
Marktkapitalisierung*	MEUR	3.823	4.224
Ergebnis je Aktie, bereinigt	EUR	1,95	1,90
Dividende je Aktie**	EUR	0,50	0,50

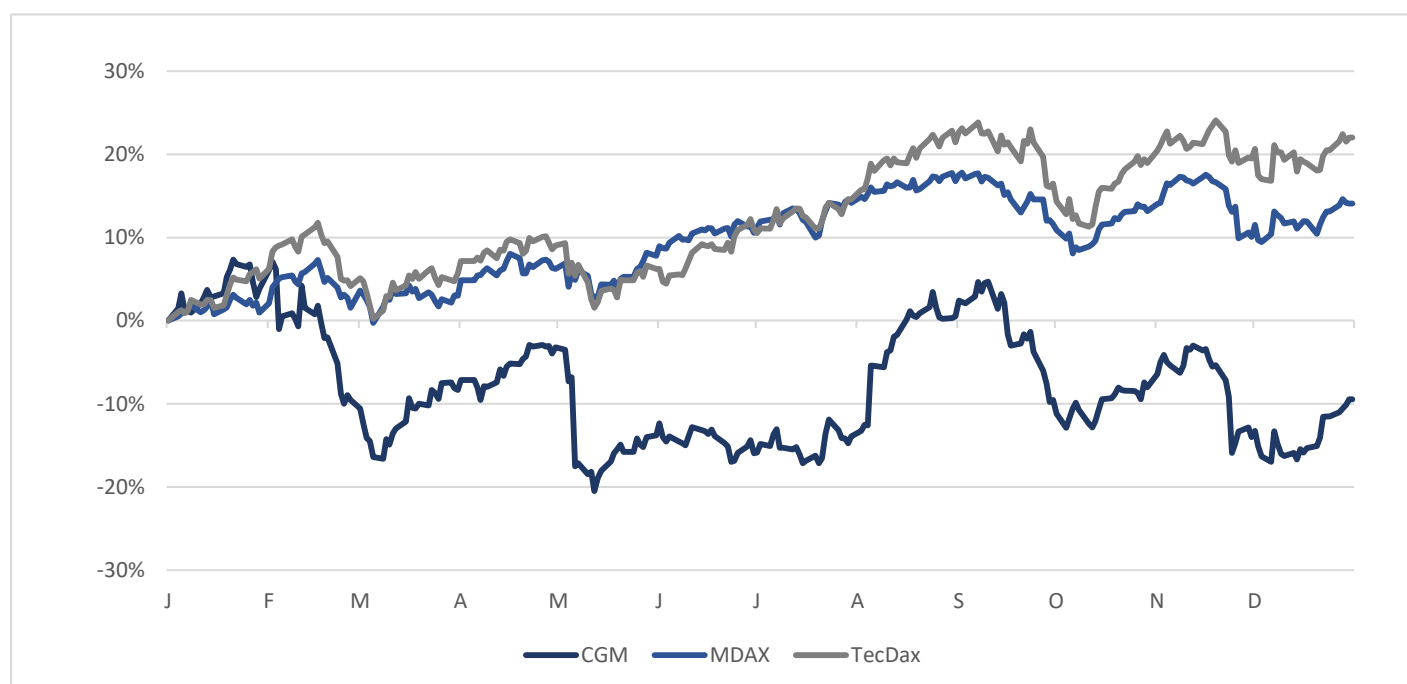
\* jeweils zum 31. Dezember

\*\* Vorschlag für 2021 an die Hauptversammlung

### Aktienkurs

Die Entwicklung sowohl des gesamten Aktienmarktes als auch der CGM-Aktien war im Geschäftsjahr 2021 erneut stark durch die weltweite COVID-19-Pandemie beeinflusst. Nach EUR 79,15 zu Beginn des Jahres, erreichte der CGM Aktienkurs am 21. Januar 2021 mit EUR 84,35 ein neues Allzeithoch. Im weiteren Jahresverlauf wechselten sich Phasen des Ab- und Aufschwungs ab. Mit EUR 62,50 markierte der 12. Mai 2021 das Jahrestief. Zum Jahresende lag der Schlusskurs bei EUR 71,15, was einer Marktkapitalisierung von EUR 3,8 Milliarden entspricht. Der CGM Aktienkurs lag damit um rund 9 % unter dem Jahresendwert des Vorjahres. Die für das Berichtsjahr relevanten Vergleichsindizes MDAX und TecDAX zeigten im selben Zeitraum eine Entwicklung von 14 % und 16 %.

### Entwicklung des Aktienkurses im Jahr 2021 gegenüber MDAX und TecDAX:



## Die Aktie

---

### Dividende

Im Geschäftsjahr 2021 kamen insgesamt MEUR 26,4 zur Ausschüttung. Dies entsprach einer Dividende von EUR 0,50 je Aktie. Für das Geschäftsjahr 2021 wird der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 eine Dividende in Höhe von EUR 0,50 je Aktie vorgeschlagen. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung wird die Ausschüttungssumme MEUR 26,1 betragen. Die zuvor angegebene Ausschüttungssumme berücksichtigt keine Veränderung der dividendenbezugsberechtigten Aktienanzahl aufgrund etwaiger Kapitalmaßnahmen und Aktienrückkäufe. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2021 (EUR 71,15) ergibt sich eine Dividendenrendite von 0,70 %.

### Aktienrückkaufprogramme

Am 25. Februar 2021 hatte CompuGroup Medical ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Laufzeit bis Ende April angekündigt, das am 25. März aufgestockt und am 29. April abgeschlossen wurde. In diesem Zeitraum wurden 1.000.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 71,3 erworben. Der Rückkauf von Aktien über die Börse (Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) wurde durch eine mandatierte Wertpapierbank durchgeführt. Damit hat CompuGroup Medical von der durch die Hauptversammlung am 15. Mai 2019 erteilten Ermächtigung zum Rückerwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht.

Am 25. November 2021 wurde ein weiteres Aktienrückkaufprogramm mit einer Laufzeit bis Ende Januar 2022 mit einem Gesamtvolumen von bis zu maximal 500.000 Aktien angekündigt. Der Rückkauf von Aktien über die Börse (Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) wurde erneut durch eine mandatierte Wertpapierbank durchgeführt. Damit hat CompuGroup Medical von der durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2021 erteilten Ermächtigung zum Rückerwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht. Bis zum Jahresende wurden 403.878 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 27,4 erworben. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 10. Januar 2022 beendet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 33,8 erworben.

### Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2021:

	Anteil in %
Frank Gotthardt (Gründer und Vorsitzender des Verwaltungsrats)	33,33
Prof. Dr. Daniel Gotthardt (Mitglied des Verwaltungsrats)	6,65
Dr. Brigitte Gotthardt	6,29
Dr. Reinhard Koop	3,72
Eigene Aktien	<b>2,61</b>
Streubesitz (Definition Deutsche Börse)	47,40

## Die Aktie

---

### Investor-Relations-Aktivitäten

Ziel der Investor-Relations-Aktivitäten ist es, Investoren und den Kapitalmärkten zeitgleich umfangreiche, relevante und präzise Informationen zur Verfügung zu stellen.

Der Bereich Investor Relations der Unternehmenswebsite ([www.cgm.com/ir](http://www.cgm.com/ir)) bietet umfangreiche Informationen wie Finanzberichte, Börseninformationen, relevante Nachrichten sowie den Finanzkalender und Unternehmenspräsentationen. Zur Veröffentlichung von Quartals- und Jahreszahlen finden Telefonkonferenzen für Investoren und Analysten statt. Im September 2021 präsentierten die Geschäftsführenden Direktoren die Unternehmensstrategie anlässlich des jährlich stattfindenden Capital Markets Day. Die aufgrund der Pandemie virtuelle Konferenz konnte live auf der Unternehmenswebseite verfolgt werden. Dort stehen auch sämtliche Inhalte als Audio-Webcast oder als PDF-Download zur Verfügung. CompuGroup Medical nahm zudem an zahlreichen internationalen Kapitalmarktkonferenzen teil, die seit Beginn der Pandemie ausschließlich in virtueller Form als Telefon- oder Videokonferenzen wahrgenommen wurden.

Den Geschäftsverlauf von CompuGroup Medical verfolgten zum Jahresende regelmäßig zwölf Analysten, mit acht Kauf- und zwei Halten-Empfehlungen sowie zwei Verkaufs-Empfehlungen.

## Geschäftsführende Direktoren

---



### Dr. Dirk Wössner

Chief Executive Officer (CEO)

Dirk Wössner ist seit dem 1. Januar 2021 geschäftsführender Direktor (CEO) der CompuGroup Medical. Bis 2020 war er Vorstand der Deutschen Telekom AG und verantwortete dort seit dem 1. Januar 2018 das Geschäft in Deutschland. Zuvor war er seit 2015 beim kanadischen Marktführer Rogers Communications für das Mobilfunk- und Kabelgeschäft mit Privatkunden zuständig. In den Jahren 2002 bis 2015 war er in verschiedenen Managementfunktionen bei der Deutschen Telekom in Deutschland und England tätig. So leitete er unter anderem als Geschäftsführer den Privat- und Geschäftskunden-Vertrieb der Telekom Deutschland und verantwortete das Wholesale-Geschäft der Telekom in Deutschland. Von 1997 bis 2002 war er bei McKinsey & Company in München und Madrid tätig. Dirk Wössner ist promovierter Chemiker, verheiratet und Vater von vier Kindern.

Dirk Wössner ist bis zum 31.12.2023 als geschäftsführender Direktor (CEO) bestellt.



### Frank Brecher

Chief Technology Officer (CTO)

Frank Brecher gehört seit 2015 der Konzernführung der CompuGroup Medical an. Er trat 1998 in die CompuGroup Medical ein und durchlief verschiedene Leitungspositionen im Konzern, u.a. in der Dentalsparte und im Klinik- und Pflegesektor. 2011 begleitete er den Unternehmenskauf der LAUER-FISCHER GmbH und die anschließende Integration in den Konzern. Ende 2011 wurde Frank Brecher in den Vorstand der CGM Deutschland AG berufen und koordinierte ab April 2013 den konzernweiten Rollout der einheitlichen IT-Plattform „OneGroup IT“. Er kümmert sich schwerpunktmäßig um die Optimierung der Produktentwicklung im Konzern, die Software- und Produktarchitektur, sowie die Entwicklungsprozesse und -Werkzeuge. Daneben liegt sein Augenmerk auch auf der Definition, Einführung und Aufrechterhaltung optimaler, effizienterer und IT-gestützter Geschäftsprozesse in allen Funktionsbereichen des Konzerns.

Frank Brecher ist bis zum 31.03.2023 als geschäftsführender Direktor (CTO) bestellt.

## Geschäftsführende Direktoren

---



### Angela Mazza Teufer

Geschäftsführende Direktorin Ambulatory Information Systems DACH

Angela Mazza Teufer führt seit Februar 2022 den Bereich Ambulatory Information Systems DACH und zeichnet sich zudem verantwortlich für den Bereich Connectivity Deutschland. Zuletzt war sie als Senior Vice President für ERPM (ERP, EPM und SCM) bei Oracle Westeuropa tätig. Bevor sie 2018 zu Oracle ging, war Angela Mazza Teufer 13 Jahre in verschiedenen leitenden Funktionen bei SAP tätig. Im Laufe ihrer Karriere hat sie umfangreiche Erfahrung in der Techbranche gesammelt, insbesondere zu Cloud, IoT, Blockchain und KI.

Angela Mazza Teufer ist bis zum 28.02.2025 als geschäftsführende Direktorin bestellt.



### Emanuele Mugnani

Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems Europe & Pharmacy Information System

Emanuele Mugnani ist seit Februar 2022 für die Bereiche Ambulatory Information Systems Europe & Pharmacy Information System verantwortlich. Er kam 2014 als General Manager für Pharmacy Information Systems in Italien zur CGM Italy Group, wurde dann 2017 Senior Vice President für die Region Südeuropa und ist seit 2019 Senior Vice President für den Bereich Pharmacy Information Systems Europe. Emanuele Mugnani hat einen Abschluss in Elektrotechnik am Politecnico di Milano. Bevor er zu CGM kam, war er Managing Director Italien für einen weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen für den Einzelhandel und das Gastgewerbe und Senior Manager bei Accenture.

Emanuele Mugnani ist bis zum 14.02.2025 als geschäftsführender Direktor bestellt.



## Geschäftsführende Direktoren

---



### Dr. Eckart Pech

Geschäftsführender Direktor Consumer and Health Management Information Systems

Eckart Pech führt seit November 2019 den Bereich Consumer and Health Management Information Systems. Vor seinem Antritt war Eckart Pech im Vorstand der Allianz Technology SE verantwortlich für globale IT-Plattformen der Allianz Gruppe. In der Telefónica Deutschland AG war er davor als Chief Information Officer und Mitglied der Geschäftsführung für den Betrieb und die Weiterentwicklung der IT-Plattformen verantwortlich. Seinen Berufseinstieg hatte Eckart Pech beim zum Daimler-Konzern zugehörigen Beratungsunternehmen Diebold. Er hat Betriebswirtschaftslehre und Chinesisch an der Universität Bayreuth und der Shanghai International Studies University studiert. Seine Promotion hat er an der Universität der Bundeswehr München abgelegt.

Eckart Pech ist bis zum 31.10.2027 als geschäftsführender Direktor bestellt.



### Michael Rauch

Chief Financial Officer (CFO)

Michael Rauch führt seit Sommer 2019 den Finanzbereich der CompuGroup Medical. Vor seinem Antritt war er bei Douglas mit Konzernsitz in Düsseldorf als Finanzvorstand tätig. Zuvor war er 16 Jahre in verschiedenen Finanz- und Strategiefunktionen der Henkel Gruppe tätig, unter anderem langjährig als CFO der Unternehmensbereiche Adhesives Technologies und Beauty Care. Seine ersten Berufsjahre hat er als Berater bei KPMG verbracht, bevor er Finanzdirektor für die DACH-Region bei der DCS Automotive Group wurde. Er ist Diplom-Kaufmann mit Zusatzausbildungen zum MBA, LL.M., CMA und hat unter anderem mehrjährig in China, Schweden und Großbritannien gearbeitet.

Michael Rauch ist bis zum 31.07.2027 als geschäftsführender Direktor (CFO) bestellt.

## Geschäftsführende Direktoren

---



### Hannes Reichl

Geschäftsführender Direktor Inpatient and Social Care

Hannes Reichl verantwortet seit 2018 das Klinik- und das Laborgeschäft der CompuGroup Medical, die er zuvor als Senior Vice President geführt hat. Seit seinem Start bei CGM 2007 bekleidete er verschiedene Führungspositionen, u.a. hat er die damalige CGM-Region Central Eastern Europe und Middle East erfolgreich aufgebaut und weiterentwickelt. Sein Schwerpunkt lag neben dem operativen Management im strategischen Business Development und in der Integration akquirierter Unternehmen. Hannes Reichl war nach seinem Studium der Informationswirtschaft und -management 1998 bei mehreren österreichischen Unternehmen tätig, die heute alle zur CompuGroup Medical gehören.

Hannes Reichl ist bis zum 31.10.2022 als geschäftsführender Direktor bestellt.

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (Aufsichtsrat) hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft durch die persönlich haftende Gesellschafterin (vertreten durch deren Geschäftsführende Direktoren) überwacht. Der Aufsichtsrat war entsprechend seiner Zuständigkeit in wesentliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden.

Die Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin informierten den Aufsichtsrat in schriftlichen wie auch mündlichen Berichten stets zeitnah und umfassend über alle bedeutsamen Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäftstätigkeit, die allgemeine Lage des Konzerns einschließlich etwaiger Risiken sowie über das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch die Geschäftsführenden Direktoren über die Maßnahmen zur Umsatzsteigerung und Ergebnisverbesserung sowie wesentliche durchgeführte Unternehmensakquisitionen berichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Der Ausschuss ist im Berichtszeitraum zu insgesamt sechs Sitzungen zusammengetreten. Der Prüfungsausschuss hat u. a. die Zwischenfinanzberichte und Risikoberichte der persönlich haftenden Gesellschafterin erörtert und Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet sowie Schwerpunktthemen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin beraten. In seiner Sitzung am 3. August 2021 hat der Prüfungsausschuss mit der von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG die Prüfungsschwerpunkte beraten und abgestimmt sowie der formellen Beauftragung zugestimmt. Außerdem hat der Prüfungsausschuss in Gesprächen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und dem CFO fortlaufend die Qualität der Abschlussprüfung überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum sechs Sitzungen im Rahmen von Videokonferenzen und Präsenzsitzungen durchgeführt, zwei weitere Beschlussfassung erfolgten im schriftlichen Umlaufverfahren:

### 19. Januar 2021:

Im Rahmen dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat über die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten und diese einstimmig beschlossen.

### 22. Februar 2021:

Da mit Wirkung zum 15.01.2021 durch die gerichtliche Bestellung von Julia Mole und Andreas Wiese diese zu Mitgliedern des Aufsichtsrats geworden sind und Andrea Becker und Thomas Veith aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden waren, hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung Andreas Wiese als Nachfolger von Herrn Thomas Veith in den Prüfungsausschuss gewählt. Sven Thomas Müller wurde als Nachfolger von Thomas Veith als Arbeitnehmervertreter in den Gemeinsamen Ausschuss gewählt. Das Budget 2021 des CompuGroup Konzerns wurde dem Aufsichtsrat durch Michael Rauch (CFO) erläutert. Das Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wurde beraten und durch den Aufsichtsrat beschlossen.

## Bericht des Aufsichtsrats

---

### 9. März 2021:

Der Aufsichtsrat hat im schriftlichen Umlaufverfahren der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung zugestimmt.

### 16. März 2021:

In der Sitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Konzernjahresabschluss mit den Vertretern der persönlich haftenden Gesellschafterin (Dr. Dirk Wössner (CEO), Michael Rauch (CFO)) sowie dem Abschlussprüfer (KPMG AG, Berlin, Zweigniederlassung Frankfurt am Main) beraten und diskutiert. Im Anschluss an die Beratung hat der Aufsichtsrat, auch gestützt auf die Vorprüfung und die Empfehlung des Prüfungsausschusses, den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, den Abhängigkeitsbericht der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie den nicht-finanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2020 gebilligt. Der Aufsichtsrat beschloss zugleich, dass der Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 zur Feststellung vorgelegt wird. Der Aufsichtsrat hat sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen der Hauptversammlung sowohl die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie der Mitglieder des Vorstands der Rechtsvorgängerin, der CompuGroup Medical SE, als auch die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, sowie der Rechtsvorgängerin, der CompuGroup Medical SE, für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen. Der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung wurde verabschiedet. Auf Basis des COVID-19-Maßnahmegesetzes hat der Aufsichtsrat nach Abwägung der Pandemiesituation und der Interessen der Aktionäre und sonstigen Teilnehmer beschlossen die Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen. Die Agenda und die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat beraten und beschlossen. Den aktuellen Risikobericht der persönlich haftenden Gesellschafterin hat der Aufsichtsrat entgegengenommen und mit den Geschäftsführenden Direktoren diskutiert.

### 19. Mai 2021:

In der Sitzung wurden aktuelle Themen im Zusammenhang mit der Hauptversammlung am gleichen Tag beraten sowie zwei Geschäften mit nahestehenden Personen zugestimmt.

### 15. September 2021:

Der Aufsichtsrat hat im schriftlichen Verfahren einem Geschäft mit nahestehenden Personen zugestimmt.

### 28. Oktober 2021:

Aufgrund der Wahlen der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA am 30. September 2021, hatte sich die Zusammensetzung auf Seiten der Arbeitnehmervertreter geändert. Daher war die Neuwahl eines Stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden erforderlich geworden. Der Aufsichtsrat hat Stefan Weinmann zum Stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Bei der erforderlichen Neuwahl der Arbeitnehmervertreter im Prüfungsausschuss wurden Ayfer Basal und Lars Johnke als neue Mitglieder gewählt. Für den neu zu besetzenden Sitz der Arbeitnehmervertreter im Gemeinsamen Ausschuss wurde Frank Betz gewählt. Dr. Dirk Wössner (CEO) und Michael Rauch (CFO) erläuterten die weiteren Wachstumsstrategien der CGM und berichteten dem Aufsichtsrat über den aktuellen Geschäftsverlauf der CGM.

## Bericht des Aufsichtsrats

### 13. Dezember 2021:

Die Geschäftsführenden Direktoren Dr. Dirk Wössner und Michael Rauch berichteten dem Aufsichtsrat den aktuellen Geschäftsverlauf und erörterten diesen mit dem Aufsichtsrat. In der Sitzung hat der Aufsichtsrat den aktuellen Entwurf der Gemeinsamen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beraten und einstimmig beschlossen. Im Hinblick auf die Infektionslage im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie hat der Aufsichtsrat, unter Abwägung der Rechtslage und der Interessen der Aktionäre, sowie der Mitarbeiter und sonstigen Teilnehmer an einer Hauptversammlung, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeit des COVID-19-Maßnahmengesetzes beschlossen, die Hauptversammlung am 19. Mai 2022 wiederum als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen. Dem Aufsichtsrat wurden im Rahmen der Sitzung aktuelle Themen aus den zentralen Bereichen Group Compliance und Group Human Resources durch die jeweiligen Bereichsleitungen vorgestellt und mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung ohne Teilnahme der persönlich haftenden Gesellschafterin auf Basis eines standardisierten vorher verschickten Fragebogens die Wirksamkeit und Effizienz der Erfüllung seiner Aufgaben und die des Prüfungsausschusses beraten und im Rahmen einer offenen Diskussion erörtert. Verbesserungspotentiale wurden identifiziert sollen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin abgestimmt werden.

### Interessenkonflikte:

Im Berichtszeitraum waren im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte aufgetreten.

### Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und den Ausschüssen:

Mitglied/Sitzung/Beschlussfassung	Aufsichtsrat								
	Datum	19.01.2021	22.02.2021	09.03.2021	16.03.2021	19.05.2021	15.09.2021	28.10.2021	13.12.2021
von Ilberg, Philipp (Vorsitzender)	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Weinmann, Stefan (stellvertretender Vorsitzender) (ab 30.09.2021)	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	JA	JA
Basal, Ayfer (ab 30.09.2021)	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	JA	JA
Becker, Andrea (bis 15.01.2021)	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Betz, Frank (ab 30.09.2021)	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	JA	JA
Frevel, Claudia (bis 30.09.2021)	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	n/a	n/a
Fuchs, Michael, Dr.	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Handel, Ulrike, Dr.	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Hegemann, Adelheid (ab 30.09.2021)	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	JA	JA
Johnke, Lars (ab 30.09.2021)	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	JA	JA
Keller, Ursula (bis 30.09.2021)	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	n/a	n/a
Kohl, Volker (bis 30.09.2021)	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	n/a	n/a
Köhrmann, Martin, Prof. Dr.	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Mole, Julia (ab 15.01.2021)	NEIN	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Müller, Sven Thomas (bis 30.09.2021)	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	n/a	n/a
Störmer, Matthias	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA
Veith, Thomas (bis 15.01.2021)	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Volkens, Bettina, Dr.	JA	JA	JA	JA	JA	NEIN	JA	JA	JA
Wiese, Andreas (ab 15.01.2021)	NEIN	JA	JA	JA	JA	JA	JA	n/a	n/a

## Bericht des Aufsichtsrats

Mitglied/Sitzung/Beschlussfassung	Prüfungsausschuss						
	Datum	02.02.2021	15.03.2021	04.05.2021	03.08.2021	03.11.2021	01.12.2021
Störmer, Mattias (Vorsitzender)		JA	JA	JA	JA	JA	JA
Basal, Ayfer (stellvertretender Vorsitzender) (ab 28.10.2021)		n/a	n/a	n/a	n/a	JA	JA
von Ilberg, Philipp		JA	JA	JA	JA	JA	JA
Johnke, Lars (ab 28.10.2021)		n/a	n/a	n/a	n/a	JA	JA
Keller, Ursula		JA	JA	JA	JA	n/a	n/a
Veith, Thomas (bis 15.01.2021)		n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Wiese, Andreas (ab 22.02.2021)		n/a	JA	JA	JA	n/a	n/a

### Prüfung des Jahresabschlusses 2021:

Die Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin haben den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und Konzernabschluss 2021, den zusammengefassten Lagebericht der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den Abhängigkeitsbericht der persönlich haftenden Gesellschafterin nach dessen Aufstellung zugeleitet.

Die als Abschlussprüfer von der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA am 19. Mai 2021 vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfungsgesellschaft (KPMG) hat den Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns zum 31. Dezember 2021 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben in Ihrer Sitzung am 5. April 2022 in Gegenwart des Abschlussprüfers den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie die Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungshandlungen berichtet. Auf dieser Grundlage hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die durch die persönlich haftende Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse und die Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Kenntnis genommen. In seiner Sitzung am 5. April 2022 hat dem Aufsichtsrat sowohl der von der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns, als auch der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns, der Abhängigkeitsbericht, der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer vorgelegen. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Mitarbeiter der Abschlussprüfungsgesellschaft KPMG haben dem Aufsichtsrat alle verbliebenen Fragen ausführlich persönlich beantwortet.

Die Ergebnisse der Prüfung hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Abs. 2 AktG sowohl den Jahresabschluss von Muttergesellschaft und Konzern als auch die Lageberichte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns, den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Risikobericht geprüft und gebilligt. Gemäß § 286 Absatz 1 AktG wird der Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft zur Feststellung zugeleitet. Der Konzernabschluss wurde gebilligt. Der Aufsichtsrat hat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zugestimmt. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde gebilligt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat dem Aufsichtsrat ihren nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und über das Ergebnis der Prüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen und seinerseits den Abhängigkeitsbericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen, auch gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Ende des Abhängigkeitsberichtes, nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Geschäftsführenden Direktoren sowie sämtlichen Mitarbeitenden der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Koblenz, den 5. April 2022



---

Philipp von Ilberg  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

## Bericht des Gemeinsamen Ausschusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

---

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA verfügt über den Gemeinsamen Ausschuss, als freiwilliges zusätzliches Organ, der gemäß § 16 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA aus sechs Mitgliedern besteht, und zwar aus drei Mitgliedern, die von der persönlich haftenden Gesellschafterin CompuGroup Medical Management SE entsandt werden, und aus drei weiteren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entsandt werden. Die vom Aufsichtsrat zu entsendenden Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses müssen selbst Mitglieder des Aufsichtsrats sein, darunter zwei Anteilseignervertreter und ein Vertreter der Arbeitnehmer in Person eines Vertreters der Arbeitnehmer des Unternehmens. Die Hauptversammlung der CompuGroup Medical Management SE hat Dr. Klaus Esser, Frank Gotthardt und Dr. Dirk Wössner zu Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses bestellt. Der Aufsichtsrat hat Dr. Michael Fuchs, Philipp von Ilberg sowie Frank Betz zu Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses bestellt. Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses ist Dr. Klaus Esser.

Der Gemeinsame Ausschuss befasst sich regelmäßig mit den Jahresbudgets der Gesellschaft sowie mit wesentlichen Akquisitionsprojekten sowie den weiteren in der Satzung festgelegten zustimmungspflichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft und tritt mindestens einmal jährlich, bei Bedarf häufiger, zu Präsenzsitzungen sowie Video- oder Telefonkonferenzen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden vier Sitzungen statt, bei denen folgende Themen behandelt und folgende Beschlüsse gefasst wurden:

### 1. Februar 2021:

Der Gemeinsame Ausschuss der Gesellschaft hat dem, im Hinblick auf die Währungskurse und die am Jahresende 2020 noch hinzugekommen Unternehmenserwerbe, fortgeschriebenen Budget für das Geschäftsjahr 2021 zugestimmt.

### 26. Mai 2021:

In der Sitzung wurden die Mitglieder über die mögliche Akquisition der VISUS Health IT GmbH, einem führenden Anbieter von Bildarchivierungs- und Kommunikationssystemen (PACS) mit Sitz in Bochum, informiert. Dem Ausschuss wurden die Hintergründe der Transaktion, die Erwerbsstruktur, sowie der aktuelle Stand der Verhandlungen erläutert. Eine Beschlussfassung wurde vor dem Hintergrund noch offener Verhandlungspunkte vertagt.

### 31. Mai 2021:

Nach Erörterung des aktuellen Verhandlungsstandes und der finalen Ergebnisse der Due Diligence Prüfung hat der Gemeinsame Ausschuss der Akquisition der VISUS Health IT GmbH zugestimmt.

### 13. Dezember 2021:

Gemäß § 18 Absatz 1 Abschnitt b der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat der Gemeinsame Ausschuss das von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellte und verabschiedete Budget 2022 des CompuGroup Medical Konzerns beraten und dabei mit den Geschäftsführenden Direktoren über die Chancen und Risiken der Umsetzung diskutiert. Im Anschluss an die Beratung hat der Gemeinsame Ausschuss dem Budget für das Geschäftsjahr 2022 einstimmig zugestimmt.



# AN UNSERE AKTIONÄRE

## Bericht des Gemeinsamen Ausschusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

---

### Teilnahmeübersicht der Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses:

Mitglied/Sitzung/Beschlussfassung	Gemeinsamer Ausschuss			
	01.02.2021	26.05.2021	31.05.2021	13.12.2021
Datum				
Esser, Klaus, Dr. (Vorsitzender)	JA	JA	JA	JA
Gotthardt, Frank	JA	JA	JA	JA
Wössner, Dirk, Dr.	JA	JA	JA	JA
Betz, Frank (ab 28.10.2021)	n/a	n/a	n/a	JA
Fuchs, Michael, Dr.	JA	JA	JA	JA
von Ilberg, Philipp	JA	JA	JA	JA
Müller, Sven Thomas (ab 20.02.2021, bis 30.09.2021)	n/a	JA	JA	n/a
Veith, Thomas (bis 15.01.2021)	n/a	n/a	n/a	n/a

Die Mitglieder haben jeweils an allen Sitzungen des Gemeinsamen Ausschusses teilgenommen.

Koblenz, im März 2022



Dr. Klaus Esser

(Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses)

## 1. Grundlagen des Konzerns

### 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

#### Der CGM-Konzern

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (CGM) entwickelt und vertreibt effizienz- und qualitätssteigernde Software sowie Informationstechnologie-Dienstleistungen für die Healthcare-Branche. Das Unternehmen gehört zu den wichtigsten Akteuren in der Entwicklung von globalen E-Health-Lösungen und zählt in Europa sowie im US-Markt zu den bedeutenden Anbietern. Die Softwareprodukte und -dienstleistungen unterstützen die medizinischen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Krankenhäusern, medizinischen Laboren und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Arzt-Patienten-Interaktion. Darüber hinaus gehören Informationsdienstleistungen für Krankenversicherungs- und Pharmaunternehmen zum Produktportfolio. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Koblenz, Deutschland, verfügt über eine breite und globale Reichweite mit Unternehmensstandorten in weiteren 19 Ländern weltweit. Mehr als 8.500 hoch qualifizierte Mitarbeiter unterstützen die Kunden mit innovativen Lösungen bei den stetig wachsenden Anforderungen der verschiedenen Gesundheitssysteme.

Wir bemühen uns, unsere Berichte geschlechtsneutral zu formulieren. Jedoch weisen wir darauf hin, dass aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulin verwendet wird, sofern keine geschlechtsneutrale Formulierung erfolgt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Als Einheiten verwenden wir in den nachstehenden Kapiteln entweder MEUR (Millionen Euro) oder TEUR (Tausend Euro). Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

#### Organisationsstruktur

Der CGM-Konzern besteht aus zahlreichen Einzelgesellschaften in verschiedenen Ländern, die alle direkt oder indirekt vom obersten Mutterunternehmen, der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, beherrscht werden. Eine vollständige Auflistung aller Konzernunternehmen und sonstigen Beteiligungen wird in Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss dargestellt.

#### Geschäftssegmente

Die nachfolgend beschriebenen vier operativen Segmente umfassen unser gesamtes Portfolio an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen und bilden die Grundlage für unsere IFRS-Segmentberichterstattung (IFRS: International Financial Reporting Standards). Zum 1. Januar 2021 hat die CGM die Zuordnung von einzelnen Profitcentern in der Segmentberichterstattung angepasst, um die Transparenz weiter zu verbessern. Als wesentliche Änderung wurden die Telematikinfrastruktur Aktivitäten im Segment CHS gebündelt.

## **Ambulatory Information Systems (AIS)**

Gemessen an den externen Segment-Umsätzen ist das Segment Arztinformationssysteme das größte unserer Segmente und beinhaltet die Entwicklung und den Vertrieb von Praxismanagementsoftware für niedergelassene Ärzte, medizinische Versorgungszentren und Ärztenetzwerke. Bei den Kunden handelt es sich im Allgemeinen um Primärversorgungsträger, die im Bereich der ambulanten Versorgung tätig sind und Gesundheitsdienstleistungen für ambulante Patienten erbringen, die eine Einrichtung des Gesundheitswesens aufsuchen und nach erfolgter Behandlung bzw. Beratung bereits am selben Tag wieder entlassen werden. Für diese Gesundheitsdienstleister werden die Produkte und Dienstleistungen in Form einer Komplettlösung zusammengestellt, die alle klinischen, verwaltungs- und abrechnungstechnischen Funktionen abdeckt, welche zum Betrieb einer modernen Gesundheitspflegeeinrichtung erforderlich sind. Außerdem bieten wir ergänzend Internet- und Intranetlösungen an, welche den sichereren Austausch von Arzt- sowie Patientendaten gewährleisten. Die Vertriebszyklen und Entscheidungsprozesse sind kurz und die Installation und Bereitstellung der Softwarelösungen kann im Allgemeinen innerhalb kurzer Zeiträume abgeschlossen werden. Zum anderen bietet unser Produktportfolio auch Lösungen für größere medizinische Einrichtungen wie medizinische Versorgungszentren und Praxisverbände.

## **Hospital Information Systems (HIS)**

Im HIS-Segment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von klinischen und verwaltungstechnischen Lösungen für den stationären Bereich, in dem Gesundheitsdienstleistungen über einen längeren Zeitraum in hoch spezialisierten Sekundärpflegeeinrichtungen erbracht werden. Zum Kundenkreis gehören Akutkrankenhäuser, Rehabilitationszentren, soziale Einrichtungen, Krankenhausnetzwerke mit mehreren Standorten, regionale Pflegeorganisationen und medizinische Labore. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen erleichtern die Patientenverwaltung, das Ressourcen- und Personalmanagement, die medizinische Dokumentation und die Rechnungsstellung. Daneben unterstützt der Einsatz einiger klinischer Softwareanwendungen verschiedene Fachabteilungen und Labore. Als Full-Service-Dienstleister verfolgt die CGM einen integrierten Versorgungsansatz und stellt maßgeschneiderte Softwarelösungen für praktisch alle Aspekte der Verwaltung, Planung und pflegerischen Versorgung in Sekundärpflegeeinrichtungen zur Verfügung.

## **Consumer & Health Management Information Systems (CHS)**

Die Produkte und Dienstleistungen im Segment Consumer & Health Management Information Systems adressieren zusätzlich zu Ärzten und Apotheken, Pharmaunternehmen, Krankenversicherungen, andere IT-Gesellschaften im Gesundheitswesen sowie Patienten und Verbraucher. Zum Portfolio gehören datenbasierte Produktangebote, mit denen CGM den Akteuren im Gesundheitswesen wertvolle Informationen für die Verbesserung und Optimierung ihrer Leistungen zur Verfügung stellt. Zu den Produkten gehören ebenfalls Softwareschnittstellen zum Informationsaustausch, Portale zum Abruf von relevanten Daten aus dem deutschen ambulanten Gesundheitsmarkt, medizinische Entscheidungshilfen, Arzneimittel- und Therapiedatenbanken für Gesundheitsdienstleister, Lösungen für die Versicherungsindustrie sowie digitale Gesundheitsanwendungen, Verbraucherportale und mobile Apps. Zudem verantwortet der Geschäftsbereich CHS die Telematikinfrastruktur, mit der Leistungserbringer sicher vernetzt werden und welche die Grundlage für die weitere Digitalisierung im Gesundheitswesen bildet. Darüber hinaus gehört die Bereitstellung von Sicherheitslösungen für Leistungserbringer zum Produktangebot.

## **Pharmacy Information Systems (PCS)**

Bei diesem Geschäftssegment liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von integrierten administrativen und abrechnungstechnischen Softwareanwendungen für Apotheken. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen bieten genaue Informationen und hilfreiche Entscheidungshilfen zum Management der gesamten Arzneimittellieferkette, ausgehend von der Beschaffung und dem Versand von Medikamenten über das effiziente Management und die Kontrolle des Warenbestands bis hin zur Planung, Durchführung und Kontrolle der Einzelhandelsfunktion. Die sichere und kosteneffiziente Abgabe von Medikamenten an Patienten wird durch fortschrittliche Medikamentensicherheits- und Kontrollfunktionen, Entscheidungshilfe-Tools für die Substitution durch Generika und Kostenoptimierungsstrategien gewährleistet.

In den Segmenten AIS und PCS stellen Softwarepflege und andere wiederkehrende Umsätze die hauptsächliche Ertragsquelle dar. Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich um (einmalige) Erlöse aus Lizenzverkäufen (über die Mindestvertragslaufzeit der Softwarewartung abgegrenzt), Schulungs- und Beratungsleistungen und sonstige Erlöse aus Softwarelizenzen von Drittanbietern sowie dazugehöriger Hardware, Equipment etc. Die eingegangenen Kundenbeziehungen sind im Allgemeinen langfristig ausgelegt.

Im Segment HIS steht ein projektorientiertes Geschäftsmodell im Vordergrund. In Europa sind Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen überwiegend öffentlich-rechtlich verwaltet und unterliegen daher den regulatorischen Vorgaben zu öffentlichen Ausschreibungen. Die Vorlaufzeiten bis zur Projektvergabe und Entscheidungszyklen sind lang. Projektlaufzeiten können von der Installation bis zur Inbetriebnahme der Softwarelösungen durch den Kunden einige Monate oder auch mehrere Jahre betragen. Im Vergleich zu den Geschäftssegmenten AIS und PCS sind die Umsätze aus Beratungs-, Schulungs- und anderen Dienstleistungen höher.

Das Geschäftsmodell des Geschäftssegments Consumer & Health Management Information Systems basiert im Datenbereich im Wesentlichen auf Kooperationsvereinbarungen, Dienstleistungs- und Softwareangeboten sowie Einnahmen aus Verträgen zur Sammlung und Vermittlung medizinischer Daten. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse basierend auf Projektgeschäften (Lizenzverkäufen und Dienstleistungsgeschäften), technischem Support sowie auf performanceabhängigen Erlösen (auf Grundlage der Kosten und Qualität der Leistungen für die Patienten) erzielt. Im Bereich der Telematikinfrastruktur basiert das Geschäftsmodell im Wesentlichen auf dem Verkauf von Hardware sowie dazugehörigen Services, für die wiederkehrende Umsätze erzielt werden.

## **1.2 Veränderungen der Konzernzusammensetzung**

Im Berichtsjahr veränderte sich die Konzernzusammensetzung durch Akquisitionen sowie Verschmelzungen und Umfirmierungen von Konzerngesellschaften. Verschmelzungen und Umfirmierungen haben keine Auswirkungen auf die Gruppe und werden in diesem Lagebericht nicht dargelegt. Abschnitt C.4. Konsolidierungskreis des Anhangs zum Konzernabschluss enthält detaillierte Informationen über die Veränderungen im Konsolidierungskreis.

## **1.3 Ziele und Strategien**

CompuGroup Medical verfolgt das Ziel, die Position des Unternehmens als einer der führenden internationalen Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen weiter auszubauen und von der fortschreitenden Digitalisierung zu profitieren. Die Kernelemente der Unternehmensstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Organisches Wachstum durch den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen an bestehende Kunden und Gewinnung von Neukunden.
- Ergänzung des organischen Wachstums durch zielgerichtete Akquisitionen zur Erweiterung des Portfolios in den vier operativen Kernsegmenten.
- Kontinuierlich führende Position bei Technologie und Innovation.

## 1.4 Steuerungssystem

Die strategische und operative Führung des Unternehmens erfolgt durch die Geschäftsführenden Direktoren und die verantwortlichen Manager der Geschäftsbereiche innerhalb der Segmente. Die strategischen Vorgaben und daraus resultierenden Ziele werden einmal jährlich im Budgetplanungsprozess festgelegt und monatlich im Rahmen eines Managementinformationssystems mit detailliertem Reporting der zentralen Leistungskennzahlen überwacht, die das Wachstum, die Profitabilität, die Kapitaleffizienz und die Innovationsfähigkeit spiegeln. Abweichungen von Planvorgaben werden monatlich auf Segmentebene diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet und implementiert.

Die wichtigsten finanziellen und nicht-finanziellen Indikatoren werden im Kapitel 2.4 des Lageberichts dargestellt.

Falls keine abweichenden Angaben vorliegen, handelt es sich bei allen Finanzdaten um geprüfte Zahlen aus dem IFRS-konformen Konzernabschluss. Für detailliertere Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt E des Konzernanhangs.

## 1.5 Forschung und Entwicklung

Die Softwareentwicklung im CompuGroup Medical-Konzern untergliedert sich in die fünf nachfolgend erläuterten, wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Arzt-, Zahnarzt-, Apotheken- und Krankenhausinformationssysteme, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen in die übergeordneten Informationssysteme eingebunden werden. Beispiele sind elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Organisationsoptimierung.
- Entwicklung einer neuen Generation von internationalen Arzt-, Zahnarzt-, Apotheken- sowie Krankenhausinformationssystemen, die auf einem gemeinsamen Datenmodell und einer gemeinsamen Technologieplattform (G3) aufbauen. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuelle Benutzeroberflächen verwendet werden.
- Entwicklung von erweiternden Funktionalitäten im Zusammenhang mit der Telematikinfrastruktur um, die gesetzlich vorgeschriebenen Spezifikationen der gematik zu erfüllen. Die gematik ist eine Gesellschaft, die den gesetzlichen Auftrag hat, Telematikanwendungen im deutschen Gesundheitswesen zu koordinieren und zu spezifizieren, um dadurch die Grundlage für ein sicheres Datennetzwerk zu legen.
- Entwicklung von innovativen datenbasierten Produkten und Lösungen, die der Sammlung und Vermittlung klinischer Daten dienen und somit erforderlich für das Geschäft mit Daten sind.

Zunehmend werden einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams segmentübergreifend bearbeitet. Schulungen durch externe Referenten stellen sicher, dass die Teams auf dem aktuellsten Stand der technologischen Entwicklung bleiben. Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards. Zudem wird auf externe Auftragsentwickler im In- und Ausland zurückgegriffen, welche entweder auf dienstvertraglicher („verlängerte Werkbank“) oder werkvertraglicher Basis Entwicklungsleistungen erbringen und in die Entwicklung neuer Softwarelösungen und Softwaregenerationen eingebunden sind.

Künftige von der CGM entwickelte Softwaregenerationen werden dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien der CGM angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinter liegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art „Baukastenprinzip“ sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten. Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleiben hingegen bei den Tochtergesellschaften, die nah am Markt und an den Kunden sind.

## **Aktiviert**e Eigenleistungen

Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden eigene aktivierte Entwicklungsleistungen (ca. 714 Tausend Stunden, im Vorjahr ca. 656 Tausend Stunden) als Vermögenswert aktiviert. Dies wirkte sich 2021 mit MEUR 37 (im Vorjahr MEUR 32) erhöhend auf das EBITDA der CGM aus. Der Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen ist im Wesentlichen auf in 2021 neu gestartete Entwicklungsprojekte zurückzuführen. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf MEUR 15 (Vorjahr: MEUR 6).

Der überwiegende Teil der aktivierten Entwicklungsleistungen resultiert aus dem Entwicklungsprojekt G3.HIS (Neuentwicklung eines Krankenhausinformationssystems), G3-Entwicklungen aus dem AIS- und PCS-Bereich sowie Entwicklungen im Zusammenhang mit neuen Spezifikationen der gematik. Der maßgebliche Teil aller Entwicklungsstunden führte im laufenden Jahr zu Aufwand. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Forschungskosten sowie um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen/laufenden Verbesserungen unserer Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel quartalsweise notwendig. Der Anteil aktivierter Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 18 % (im Vorjahr 21 %). Im Konzern arbeiteten 2021 durchschnittlich 2.408 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Softwareentwicklung und -wartung (im Vorjahr 2.038). Darüber hinaus setzen wir auch externe Dienstleister ein, die unsere Entwicklerteams bei den beschriebenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten unterstützen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Umfeld wurde im Jahr 2021 maßgeblich von der COVID-19-Pandemie geprägt. Dem daraus resultierenden wirtschaftlichen Einbruch wurde weltweit mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen versucht entgegenzuwirken. Trug der Sommer mit gesunkenen Infektionszahlen und ersten Lockerungen zu einer temporären wirtschaftlichen Erholung bei, versetzte die dritte Pandemiewelle im Herbst und Winter dieser Entwicklung einen erneuten Dämpfer.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem im Januar 2022 veröffentlichten Bericht für das Jahr 2021 von einer weltweiten Erholung der realen Wirtschaftsleistung von + 5,9 % aus. Auch die für die CGM wesentlichen Märkte, bei denen es sich um die europäischen Märkte (insbesondere den deutschen Markt) und den US-Markt handelt, entwickelten sich deutlich besser als das von der COVID-19 pandemiebedingten Rezession betroffene Jahr 2020. Hier geht der IWF von einem Anstieg der realen Wirtschaftsleistung von + 2,7 % für Deutschland und von + 5,2 % für Europa aus. Für die USA wurde sogar ein Anstieg von + 5,6 % prognostiziert.

Die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung hängt wesentlich von dem weiteren Pandemieverlauf sowie von der zügigen Verbreitung und Nutzung der geeigneten Impfstoffe ab. Von größerer Tragweite für die wirtschaftliche Entwicklung wären aggressivere SARS-CoV-2-Varianten, welche eine hohe Anzahl an Impfdurchbrüchen erreichen.

#### Branchenentwicklung

Die Gesundheitsbranche und insbesondere die IT im Gesundheitswesen (HCIT) sowie die dazugehörigen Dienstleistungen zählen zu einem starken Wachstumsmarkt. Der seit Jahren anhaltende Wachstumstrend bei HCIT-Lösungen wird geprägt von dem schnell wachsenden Datenvolumen in der Gesundheitsversorgung, dem Bedarf nach schnellen und effizienten Prozessen, sowie dem wachsenden Bedürfnis des Patienten nach Datenzugriffsmöglichkeit und Selbstbestimmung bei Gesundheitsfragen. Die COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 sowie das dadurch stark belastete Gesundheitswesen haben die Nachfrage nach HCIT-Lösungen weiter beschleunigt und den Themen teilweise eine zusätzliche Dynamik verliehen. So gilt es gerade in der Pandemie, das Gesundheitssystem räumlich unabhängig aufrecht zu erhalten und eine gesundheitliche Versorgung auch auf Distanz zu ermöglichen. Hierbei spielen HCIT-Lösungen wie Videosprechstunden, Online-Plattformen zur Vernetzung der Leistungserbringer oder Apps für Patienten zur Gesunderhaltung und Überwachung des eigenen Gesundheitszustandes eine zentrale Rolle.

Seit einigen Jahren wird dieser Wachstumstrend auch staatlich in Form neuer Gesetze und Staatshilfen unterstützt. In Deutschland ist hier für das Jahr 2021 vor allem die Förderung des weiteren Ausbaus der Telematikinfrastruktur sowie die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes hervorzuheben, wodurch in den kommenden Jahren bis zu EUR 4,3 Milliarden für weitere Investitionen in die Digitalisierung und IT-Sicherheit von Krankenhäusern zur Verfügung stehen sollen.

## 2.2 Geschäftsverlauf

### Konzern

CompuGroup Medical hat das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen.

So wurde die Konzernprognose aus dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2020 (veröffentlicht im März 2021) für alle wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren (KPIs) der Geschäftssteuerung mit Ausnahme des Segmentumsatzes AIS entweder erreicht oder deutlich übertroffen.

- Konzernumsatz von MEUR 1.025 (Prognose: MEUR 1.000 - 1.040),
  - Konzernumsatz um 22 % über dem Vorjahr (Prognose: 19 - 24 %)
  - Umsatzentwicklung organisch mit + 6 % über Vorjahresniveau: (Prognose: 4 - 8 %)
  - Wiederkehrende Umsätze bei 65 % der Gesamtumsätze (Prognose: > 60 %)
- Bereinigtes EBITDA bei MEUR 224 (Prognose (MEUR 210 - 230)
  - bereinigte EBITDA-Marge bei 22 % (Prognose: 20 - 23 %)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie - verwässert - bei EUR 1,95 (Prognose: EUR 1,70 - 1,95)
- Investitionen (CAPEX) in Höhe von MEUR 64 (Prognose: MEUR 70 - MEUR 80)
- Free Cashflow bei MEUR 101 (Prognose: > MEUR 80, angepasst auf > MEUR 90 am 18. Januar 2022)

### Segmente

Für die Prognose auf Segmentebene ergab sich folgendes Bild:

- AIS Umsatz bei MEUR 476 (Prognose: MEUR 485 - MEUR 500)
- HIS Umsatz bei MEUR 257 (Prognose: MEUR 240 - MEUR 250)
- CHS Umsatz bei MEUR 174 (Prognose: MEUR 160 - MEUR 170)
- PCS Umsatz bei MEUR 118 (Prognose: MEUR 115 - MEUR 120)



# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## Finanzkennzahlen

TEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatz	1.025.322	837.259	+ 22%
Wiederkehrender Umsatz in %	65%	63%	+2ppt
Organisches Wachstum in %	6%	4%	+2ppt
EBITDA	213.390	197.476	+ 8%
EBITDA Marge	21%	24%	-3ppt
EBITDA bereinigt	224.310	214.882	+ 4%
EBITDA Marge bereinigt	22%	26%	-4ppt
EPS (EUR) - verwässert	1,30	1,40	-7%
EPS bereinigt (EUR) - verwässert	1,95	1,90	+3%
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	165.274	149.931	+ 10%
Cash flow aus Investitionen	-163.976	-457.116	-64%
CAPEX	64.166	55.069	+ 17%
Free Cashflow	101.108	94.862	+ 7%
Nettoverschuldung	634.018	479.933	+ 32%
Leverage	2,80	2,04	
Eigenkapitalquote	34%	41%	-7ppt
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien ('000)	52.331	53.735	

## Wesentliche Ereignisse

Neben einer guten Entwicklung in den operativen Segmenten, unverändert auch vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie, wurden im Geschäftsjahr 2021 eine Reihe von Akquisitionen (vgl. Anhangangabe C.4. Konsolidierungskreis) getätigt. Darüber hinaus haben nachfolgend beschriebene segmentübergreifende und segmentspezifische Ereignisse das Jahr 2021 wesentlich geprägt:

### Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Das Geschäftsjahr 2021 war durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Unverändert standen diverse Schutzmaßnahmen und Aktivitäten für unsere Mitarbeitenden und Kunden im Vordergrund unseres Handelns. CompuGroup Medical unterstützte alle Kunden indirekt oder direkt dabei, die Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen.

Mittelfristig sieht CompuGroup Medical deutlich vergrößerte Wachstumschancen durch die aufgrund der Pandemie gestiegene Bereitschaft zur Nutzung von Lösungen der digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen.

### Konsequente Investitionen in innovative Produkte und Wachstum

In allen Segmenten der CGM arbeiten Entwicklungsteams an neuen CGM-Produktgenerationen. Dies geschieht in agilen Prozessen, welche insbesondere die Einbeziehung der Kunden vorsieht, um spezifische Anforderungen von Beginn an integrieren zu können. Im Jahr 2021 wurde unverändert verstärkt an neuen innovativen, auf G3 Technologie basierende Softwarelösungen für alle Kundengruppen gearbeitet. Die digitale Plattform CLICKDOC, die die Patientenversorgung als Kommunikations- und Informationsplattform unterstützt, wurde in 2021 stetig weiterentwickelt.

## **Cyberattacke**

Im Dezember 2021 wurde CGM Ziel eines so genannten Ransomware-Angriffs. CGM hat entschlossen die Systeme, Mitarbeitenden und Kunden geschützt und gemeinsam mit öffentlichen Stellen und externen Experten Maßnahmen ergriffen, um auf den Ransomware-Angriff zu reagieren und diesen abzuwehren.

Im Rahmen der Pläne zur Business Continuity führte CGM die Geschäftsaktivitäten in allen wesentlichen Belangen fort. Die regulatorisch erforderlichen Updates für die Produkte wurden rechtzeitig vor Ende des Jahres 2021 ausgeliefert. Bis zum 5. April 2022 liegen uns weder Anhaltspunkte für eine illegale Extraktion oder Veröffentlichung von Daten vor, noch gibt es einen Beweis dafür, dass Daten von den Angreifern heruntergeladen wurden.

## **Krieg in der Ukraine**

Bezogen auf den Abschluss stellt der Ende Februar 2022 begonnene Angriff auf die Ukraine kein wertaufhellendes Ereignis dar und hat daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden. Die infolge des Russland-Ukraine-Krieges zum jetzigen Zeitpunkt erhöhten Risiken sind im Risikobericht beschrieben.

## **Ambulatory Information Systems (AIS)**

### **Digitaler Impfnachweis in Deutschland**

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat im Mai 2021 eine Ausschreibung zur Erstellung eines Zertifikatsmoduls für Primärsysteme zur Ausstellung von COVID-19 Zertifikaten veröffentlicht. CGM hat für ihre Arztinformationssysteme dieses Modul im Juni 2021 umgesetzt und für alle Ärzte kostenlos bereitgestellt. Die Patientinnen und Patienten können diese COVID-19 Zertifikate mit Hilfe eines QR Codes auf einer vom Bundesgesundheitsministerium in Auftrag gegebenen App, wie zum Beispiel der Corona-Warn-App, einsehen.

### **Elektronische Patientenakte**

In Deutschland haben die Krankenkassen zu Beginn des Jahres 2021 begonnen, den Versicherten elektronische Patientenakten zur Verfügung zu stellen. CGM unterstützt diesen Prozess mit einem Modul, das Ärzten eine einfache Datenübermittlung, eine Ansicht der frei gegebenen Dokumente und einen Datentransfer aus der elektronischen Patientenakte (ePA) in die Karteikarte des Arztinformationssystems erlaubt.

### **M&A- und Integrationsprojekte**

Das zum Jahresende 2020 erworbene Unternehmen eMDs, Inc. mit Sitz in Austin, Texas/USA wurde im Jahr 2021 in den Konzern integriert und war ein Grundstein zur Neuaufstellung des US-Geschäfts. Die Hauptprodukte von eMDs sind Arztinformationssysteme und Outsourcing-Dienstleistungen für die Abrechnung von medizinischen Leistungen.

Darüber hinaus wurde die Aatlanta Gruppe mit Sitz in Meylan, Frankreich zum Ende des ersten Halbjahres 2021 erworben. Mit der Aatlanta Gruppe erwarb CGM den führenden Anbieter von Arztinformationssysteme für Gesundheitszentren in Frankreich und stärkt so ihre Marktposition.

## Hospital Information Systems (HIS)

### Aufträge für CGM Clinical

Im Geschäftsjahr 2021 konnte CGM einen Auftrag mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), eine der führenden Universitätskliniken Europas, gewinnen. Ziel ist es, die Softwarelösung CGM CLINICAL im UKE mit rund 13.500 Mitarbeitenden zu implementieren. Die Umsetzung beinhaltet neue Möglichkeiten der Datennutzung für die medizinische Versorgung sowie eine ambitionierte Forschung.

Neben dem UKE konnten mit dem Kantonsspital Graubünden in der Schweiz und weiteren 10 Krankenhäusern in Spanien in der Region Murcia weitere Neukunden gewonnen werden. Auch im LABOR Bereich konnten unter anderem das Labor Chirec und die Universität Ziekenhuis jeweils in Brüssel, Belgien gewonnen werden.

### M&A- und Integrationsprojekte

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Integration der größten Akquisition der Unternehmensgeschichte, den Teilbereichen des Krankenhausgeschäfts von Cerner in Deutschland und Spanien, abgeschlossen.

Mittels gezielter Akquisitionen wurde zudem das Krankenhausportfolio erweitert. So wurde im Juni die VISUS Health IT GmbH mit Sitz in Bochum ein führender Anbieter für Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme sowie Healthcare Content Management in Deutschland erworben und vollständig integriert. Darüber hinaus ergänzt seit August 2021 die KMS Vertriebs- und Service AG mit Sitz in Unterhaching, einem der führenden Anbieter von Knowledge Management und Business Intelligence Lösungen, das Segment.

## Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

### Telematikinfrastruktur (TI)

Nach Zulassung durch die gematik steht seit Juli 2021 das Softwareupgrade für unsere KoCoBox MED+ E-Health-Konnektoren der Telematikinfrastruktur zur Verfügung. Mit dem Upgrade erhielten alle TI-Kunden auch Zugriff auf neue Funktionen wie die elektronische Patientenakte und die Komfortsignatur. Damit wurde die Grundlage für die hochsichere sektorübergreifende Übertragung medizinischer Daten gelegt.

### Digitale Plattform CLICKDOC

Das CGM Produkt CLICKDOC, welches die gesamte Patientenversorgung als zentraler Kommunikations- und Informationsplattform unterstützt, wurde stetig weiterentwickelt und im Jahr 2021 in die ambulanten Informationssysteme in Frankreich und Deutschland integriert. Die Kundenbasis steigt stetig an, sodass inzwischen mehr als 10.000 Gesundheitsdienstleister die Videosprechstunde, rund 5.000 Dienstleister in Frankreich und Deutschland den Online-Kalender und mehr als 100.000 Impfmodule oder -funktionen in mehreren europäischen Ländern genutzt werden.

### Fortschritt bei datenbasierten Lösungen

CompuGroup Medical bietet Kunden intelligente datenbasierte Produkte unter Einhaltung höchster Standards für Datenschutz und Datensicherheit. THERAFOX - CGMs cloudbasiertes - und offiziell nach der Medizinprodukteverordnung zertifiziertes - Produkt informiert Ärzte über potenzielle Risiken, die die Verordnung eines Medikamentes verursachen könnte. Mit ARZNEI AKTUELL wurde 2021 eine neue Generation der Applikation für Medikations-Überprüfung gestartet.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## Pharmacy Information Systems (PCS)

### Kooperation mit NOWEDA

Der Kooperationsvertrag zwischen der NOWEDA Tochter IhreApotheke.de GmbH & Co. KGaA und der CompuGroup Medical hat das Ziel, ein vernetztes Gesundheitsökosystem zu schaffen, das die digitalen Möglichkeiten und Services zu Verbesserung der lokalen Gesundheitsversorgung ermöglicht.

### Weitere Partnerschaften

Um die diversifizierteren Kundenforderungen im deutschen Apothekengeschäft bestmöglich bedienen zu können, hat CGM Produkt- und Dienstleistungspartnerschaften geschlossen. So wurde im Bereich Verblisterung eine Partnerschaft mit der Firma PDM+S GmbH, Pampow, geschlossen, um eine leistungsstarke und zukunftssichere Lösung anbieten zu können. Darüber hinaus kooperiert CGM mit der Firma SCANACS GmbH, Dresden, welche bei der komfortablen und sicheren Direktabrechnung von Rezepten mit den Krankenkassen unterstützt.

## 2.3 Lage

### 2.3.1 Ertragslage des Konzerns

MEUR	2021	2020
Konzernumsatz	1.025,3	837,3
Sonstige betriebliche Erträge	24,8	10,6
Aktiviertete Eigenleistungen	37,3	31,9
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-191,4	-156,2
Personalaufwand	-497,7	-377,1
Sonstige Aufwendungen*	-184,8	-149,0
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	213,4	197,5
in %	20,8%	23,6%
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	102,7	121,8
in %	10,0%	14,5%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	97,9	110,4
in %	9,5%	13,2%
Konzernjahresüberschuss	69,0	73,4
in %	6,7%	8,8%

\* Abweichend zur Gewinn- und Verlustrechnung ist die dort separat geführte Position Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte in Höhe von MEUR - 7,4 (Vorjahr: MEUR - 4,3) in den Sonstigen Aufwendungen enthalten.

Der Umsatz stieg im Gesamtjahr 2021 um MEUR 188 (+ 22 %) auf MEUR 1.025. Unternehmenserwerbe trugen mit MEUR 140 (Vorjahr: MEUR 65) zum Umsatz bei. Organisch lag die Umsatzentwicklung mit 6 % über dem Vorjahr. Die wiederkehrenden Erlöse stiegen in 2021 um 27 % auf MEUR 666, was vor allem auf neu akquirierte Unternehmen, eine sehr gute organische Entwicklung sowie gestiegene wiederkehrende Erlöse aus dem Bereich TI zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2021 von MEUR 11 auf MEUR 25 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte von MEUR 12 zurückzuführen. Weitere Informationen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Konzernanhang, Kapitel E 24 enthalten.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Auf Gruppenebene lassen sich die wichtigsten Entwicklungen in den betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021 wie folgt beschreiben:

- Die Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von MEUR 156 auf MEUR 191 an. Die Bruttomarge (Umsatzerlöse abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen/Umsatzerlöse) ist mit 82 % im Vergleich zum Vorjahr (81 %) leicht gestiegen.
- Die Steigerung der Personalaufwendungen von MEUR 377 in 2020 auf MEUR 498 in 2021 ist im Wesentlichen auf neu akquirierte Unternehmen sowie einen Nettoanstieg des Personalbestands, insbesondere durch Neueinstellungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich, zurückzuführen.
- Die sonstigen Aufwendungen stiegen von MEUR 149 in 2020 auf MEUR 185 in 2021 aufgrund der gestiegenen Nutzung von externen Entwicklungskapazitäten und Rückstellungen zur Risikovorsorge. In 2021 sind Einmalaufwendungen von rund MEUR 5 enthalten. Weitere Informationen zu den sonstigen Aufwendungen sind im Konzernanhang, Kapitel E 27 enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte sind im Jahr 2021 um MEUR 7 auf MEUR 38 gestiegen. Ebenfalls wurden im Berichtszeitraum die Investitionen in Sachanlagevermögen deutlich erhöht, welche die Abschreibungen auf diese Anlagegruppe im Vergleich zum Vorjahr ansteigen ließen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um MEUR 28 auf MEUR 73 gestiegen. Diese Steigerung ist zum einen auf höhere planmäßige Abschreibungen der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen, zum anderen aber auch auf erhöhte Abschreibungen auf selbsterstellte Software.

Die Finanzerträge lagen mit MEUR 4 um MEUR 1 über dem Wert des Vorjahres (MEUR 3). Die Finanzaufwendungen verringerten sich von MEUR 13 in 2020 auf MEUR 9 im Geschäftsjahr 2021. Dies ist im Wesentlichen auf hohe Währungsverluste in der Türkei im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen. Weitere Informationen zu den Finanzerträgen und -aufwendungen sind im Konzernanhang, Kapitel E. 30 enthalten.

Der effektive Konzernsteuersatz betrug 34 % im Vorjahr und beträgt 30 % im Geschäftsjahr 2021. Der Rückgang der effektiven Konzernsteuerquote ist maßgeblich bedingt durch die Aktivierung von Verlustvorträgen, für die im Vorjahr keine oder nur eine teilweise Aktivierung möglich war. Der Konzernjahresüberschuss für das Berichtsjahr beträgt MEUR 69 in 2021 gegenüber MEUR 73 in 2020.

## Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente

### Ambulatory Information Systems (AIS)

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	475,8	375,2	27%
davon organischer Umsatz*	392,0	375,2	4%
davon wiederkehrende Umsätze	360,1	281,7	28%
Anteil wiederkehrende Umsätze	76%	75%	
EBITDA bereinigt	118,3	117,8	0%
in % vom Umsatz	25%	31%	

\* Bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- Das Softwaregeschäft mit Ärzten und Zahnärzten erzielte 2021 einen Umsatz von MEUR 476, was einem Anstieg von 27 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus Unternehmensakquisitionen, insbesondere aus dem Erwerb der eMDs Inc. in den USA.
- Anorganische Effekte trugen in 2021 mit MEUR 84 (Vorjahr: MEUR 16) zu den Umsatzerlösen bei.
- Organisch erzielte das Segment ein Umsatzwachstum von 4 %, was auf ein sehr gutes Geschäft mit zusätzlichen Softwaremodulen und -funktionen zurückzuführen war. Zu den neuen Softwaremodulen gehörte unter anderem das elektronische Impfbzertifikat (elmpfbzertifikat), ein Modul zur Anbindung der Arztinformationssysteme an die elektronische Patientenakte und zur Nutzung von KIM (Kommunikation im Medizinwesen).
- Die wiederkehrenden Umsätze im AIS Segment stiegen um 28 % auf MEUR 360. Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze an den gesamten Segmentumsätzen stieg um 1 % auf 76 % im Vergleich zum Vorjahr.
- Das bereinigte EBITDA ist mit MEUR 118 unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die EBITDA-Marge verringerte sich zum Vorjahr durch verstärkte Wachstumsinvestitionen und das zum Ende des Vorjahres erworbene US-Geschäft mit einer niedrigeren Margenstruktur.

## Hospital Information Systems (HIS)

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	257,4	186,6	38%
davon organischer Umsatz*	201,1	186,6	8%
davon wiederkehrende Umsätze	165,7	113,0	47%
Anteil wiederkehrende Umsätze	64%	61%	
EBITDA bereinigt	43,2	31,9	35%
in % vom Umsatz	17%	17%	

\* Bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Das Umsatzwachstum bei den Krankenhausinformationssystemen belief sich in 2021 auf 38 %. Diese Entwicklung ist überwiegend auf die Akquisitionen des IT-Healthcare Portfolios der Cerner Corporation im dritten Quartal des Vorjahres sowie der Akquisition der Visus Gruppe und der KMS Vertriebs und Services AG im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.
- Bereinigt um anorganische Effekte von MEUR 56 lag das organische Wachstum bei 8 %. Dies wurde durch die gute Entwicklung des spanischen, deutschen und polnischen Klinikgeschäfts sowie durch ein starkes Laborgeschäft erreicht.
- Die wiederkehrenden Erlöse stiegen akquisitionsbedingt in 2021 um 47 % auf MEUR 166.
- Das bereinigte EBITDA lag, im Wesentlichen akquisitionsbedingt, mit MEUR 43 über dem Vorjahreswert von MEUR 32.

## Consumer and Health Management Information Systems (CHS)

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	173,7	158,4	10%
davon organischer Umsatz*	174,6	158,4	10%
davon wiederkehrende Umsätze	62,1	54,5	14%
Anteil wiederkehrende Umsätze	36%	34%	
EBITDA bereinigt	39,9	48,3	-17%
in % vom Umsatz	23%	31%	

\* Bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Die Umsatzerlöse im Consumer and Health Management Information Systems Segment stiegen im Gesamtjahr um 10 %.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- Bereinigt um anorganische Effekte ergab sich ein organisches Umsatzwachstum von 10 %, was wesentlich auf die Geschäftsbereiche Daten und Telematikinfrastruktur zurückzuführen war.
- Die wiederkehrenden Erlöse stiegen in 2021 um 14 % auf MEUR 62 durch die erweiterte Kundenbasis der Telematikinfrastruktur.
- Das bereinigte EBITDA sank aufgrund von Wachstumsinvestitionen um MEUR 8 auf MEUR 40.

## Pharmacy Information Systems (PCS)

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	118,2	116,8	1%
davon organischer Umsatz*	118,1	116,8	1%
davon wiederkehrende Umsätze	78,6	75,5	4%
Anteil wiederkehrende Umsätze	66%	65%	
EBITDA bereinigt	33,7	33,5	1%
in % vom Umsatz	29%	29%	

\* Bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen.

- Die Umsätze mit Apothekensoftware stiegen um 1 %. Hierzu trug eine gute Performance im italienischen Markt bei, während das deutsche Geschäft gegen starke Vorjahreswerte lief.
- Die wiederkehrenden Erlöse stiegen im Wesentlichen durch überproportional höhere Softwarewartungserlöse um 4 % auf MEUR 79.
- Das bereinigte EBITDA war mit MEUR 34 auf dem Niveau des Vorjahres.

## Andere Geschäftstätigkeiten und Konsolidierung

MEUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse mit Dritten	0,1	0,3	-47%
EBITDA bereinigt	-10,8	-16,7	35%

- Das bereinigte EBITDA im Segment „Andere Geschäftstätigkeiten und Konsolidierung“ lag um MEUR 6 über dem des Vorjahres, wesentlich bedingt durch höhere Verrechnungen der zentralen Funktionen an die operativen Segmente.
- Bereinigte Sondereinflüsse in diesem Segment umfassten in 2021 im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Aktienoptionsprogrammen der Geschäftsführenden Direktoren in Höhe von MEUR 6 sowie entstandene externe Aufwände im Zusammenhang mit der Cyberattacke im Dezember 2021 in Höhe von MEUR 3.

## 2.3.2 Finanzlage des Konzerns

### Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der operative Cashflow MEUR 165 im Vergleich zu MEUR 150 im Vorjahr. Änderungen gegenüber 2020 ergaben sich insbesondere in den nachfolgend aufgeführten Positionen:

Die Veränderung des operativen Cashflows von MEUR 15 ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsätzen und der im Zusammenhang insgesamt höheren operativen Geschäftstätigkeit.

Bereinigt um nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen und zahlungswirksame Steuern, verringerte sich der operative Brutto-Cashflow der Berichtsperiode vor Veränderungen im Working Capital von MEUR 162 im Vorjahr auf MEUR 161 in 2021. Diese Abnahme resultiert hauptsächlich aus der Veränderung der Rückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie aus der Veränderung bei den latenten Steuern.

Die Veränderungen des Working Capital führten zu einem Anstieg des operativen Cashflows in Höhe von MEUR 4, im Vergleich zu einer Abnahme in Höhe von MEUR - 12 in 2020. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die veränderten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsschulden sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurück zu führen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich 2021 auf MEUR 164 gegenüber MEUR 457 im Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf niedrigere Auszahlungen für Unternehmenserwerbe im Vergleich zu 2020 zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug MEUR 30 im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: MEUR 338). Diese Veränderung setzte sich im Wesentlichen aus der Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile und aus der Ausgabe neuer Aktien von insgesamt MEUR 338 in 2020 zusammen.

## **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Grundsätzlich ist die CGM bestrebt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowohl auf Konzernebene als auch bei den operativen Tochtergesellschaften so weit wie möglich auf ein Minimum zu beschränken. In wesentlichen europäischen Ländern, in denen CGM durch eigene Tochtergesellschaften vertreten ist, nutzt die Gesellschaft ein internationales Cash-Pooling-System zur Verwaltung der Bankkonten. Durch das Cash Pooling wird überschüssige Liquidität bei unseren Konzernunternehmen optimiert und genutzt, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden abgebaut und die Gesamtliquidität erhöht. Der wichtigste Grundsatz des Cash-Pooling-Ansatzes ist die Führung des obersten Bankkontos bei der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (Pool Leader), der obersten Konzerngesellschaft. Diese Gesellschaft hält üblicherweise auch alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich flexibler, revolvingender Darlehen und kurzfristiger Kreditlinien, die für das tägliche Liquiditätsmanagement des Konzerns eingesetzt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA lauten üblicherweise auf Euro und sind überwiegend variabel verzinst. Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und -ausgänge auch in vom Euro abweichenden Währungen erfolgen können. Generell ist die Gesellschaft bestrebt, durch eine entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen natürliches Hedging zu betreiben. Darüber hinaus können Devisentermingeschäfte zur Absicherung eingesetzt werden. Die Gesellschaft verwendet zum 31. Dezember 2021 keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, damit bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Die CGM ist ein stark wachstumsorientiertes Unternehmen, weshalb überschüssige Finanzmittel in erster Linie zur Finanzierung weiteren Wachstums bestmöglich verwendet werden. Entsprechend orientiert sich die Dividendenpolitik der CGM an der Unternehmensstrategie. Künftige Dividenden sind an langfristige, nachhaltige Gewinne geknüpft. Ziel der CGM ist es, die jährlich ausgeschüttete Dividende schrittweise kontinuierlich zu steigern. Ausgewiesene und von den Aktionären beschlossene Dividenden werden jährlich im Zuge der Hauptversammlung ausgeschüttet.



## 2.3.2.1 Kapitalstruktur

Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres wurden mit Fremdkapital sowie dem erwirtschafteten Cashflow finanziert. Mit Blick auf die Kapitalstruktur ist es das Ziel der Gesellschaft, jederzeit durch entsprechendes Management von Konzerngewinnen, Dividenden und Kapitalmaßnahmen wie Aktienplatzierungen und Aktienrückkäufen eine Eigenkapitalquote von 25 % nicht dauerhaft zu unterschreiten. Am 31. Dezember 2021 belief sich die Bruttoverschuldung des Konzerns, im Wesentlichen bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gem. IFRS 16, auf MEUR 741 (Vorjahr: MEUR 555). Der Konzern besaß Zahlungsmittel in Höhe von MEUR 107 (Vorjahr: MEUR 76). Neben einer syndizierten Kreditfazilität bestehen weitere Darlehen und Kontokorrentkonten. Für weitere Informationen über die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Fremdkapitalstruktur wird auf Anhangangabe E.15.a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verwiesen.

Am 28. Januar 2020 hat die CGM zur Sicherstellung der zukünftigen Liquidität eine neue Kreditfazilität über MEUR 1.000 mit mindestens fünfjähriger Laufzeit abgeschlossen, aufgeteilt in eine revolvingierende Multiwährung-Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 und ein endfälliges Darlehen in Höhe von MEUR 400. Diese diene der Ablösung bestehender Verbindlichkeiten und der Finanzierung von allgemeinen Unternehmenszwecken und Akquisitionen. Zur Gruppe der Konsortialbanken gehören BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank, Landesbank Baden-Württemberg, SEB sowie Unicredit.

Bezüglich der revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurde mit Wirkung zum 28. Januar 2021 die Option hinsichtlich der Verlängerung der Vertragslaufzeit um ein Jahr in Anspruch genommen. Hieraus resultiert eine verlängerte Kreditlaufzeit bis zum 28. Januar 2026. Mit Wirkung zum 28. Januar 2022 haben wir letztmalig von der Verlängerungsoption Gebrauch gemacht. Die revolvingierende Kreditfazilität läuft nun bis zum 28. Januar 2027.

Zum 31. Dezember 2021 wurde das endfällige Darlehen in Höhe von MEUR 400 in voller Höhe in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 400). Von der revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 wurden zum 31. Dezember 2021 MEUR 180 in Anspruch genommen (Vorjahr: MEUR 56).

Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung einer Finanzkennzahl, den Verschuldungsgrad (Leverage), gebunden. Für den abgeschlossenen Konsortialkredit haben verschiedene deutsche Tochtergesellschaften gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA).

Zur Absicherung von Zinsrisiken wurde im Jahr 2021 ein Zinscap mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 400 und einer Restlaufzeit bis zum 7. Mai 2031 abgeschlossen.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## 2.3.2.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 setzten sich die Investitionen der CGM wie folgt zusammen:

MEUR	2021	2020
Unternehmenserwerbe	88,5	397,1
Erwerb Minderheitsanteil und frühere Unternehmenserwerbe	5,7	3,1
Selbst erstellte Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	44,4	38,0
Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	6,1	2,0
Grundstücke und Gebäude	10,4	4,6
Büro- und Geschäftsausstattung	9,3	12,5
Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen	-0,4	-0,2
<b>Gesamt</b>	<b>164,0</b>	<b>457,1</b>

## 2.3.2.3 Liquidität

Der Konzern verfügt über eine solide Liquidität. Diese resultiert zum einen aus einem starken und stabil wachsenden operativen Cashflow. Der Free Cashflow für das Geschäftsjahr 2021 lag bei MEUR 101 und ist definiert als der Kapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit abzüglich des Kapitalflusses aus der Investitionstätigkeit (exklusive Ein- und Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und Gemeinschaftsunternehmen, die Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen, den Erwerb von Minderheitsanteilen sowie die Begleichung von Kaufpreisansprüchen aus Unternehmenserwerben früherer Perioden).

Weiterhin basiert ein signifikanter Anteil der wiederkehrenden Umsätze auf Vorauszahlungen, wodurch das Working Capital zu Beginn der jährlichen, vierteljährlichen und monatlichen Zahlungsperioden deutlich sinkt. Die Gesellschaft nutzt für solche wiederkehrenden Umsatzerlöse verstärkt das Bankeinzugsverfahren, um Zahlungseingänge in Bezug auf Sicherheit und Geschwindigkeit stetig weiter zu verbessern. Der Konzern war bislang jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen planmäßig und ordnungsgemäß nachzukommen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich auch zukünftig keine Liquiditätsprobleme ergeben werden und eingegangene Zahlungsverpflichtungen stets bedient werden.

Angesichts seines guten Liquiditätsprofils strebt der Konzern an, möglichst geringe Bestände an Zahlungsmitteln zu halten. Am 31. Dezember 2021 hielt der Konzern ein endfälliges Darlehen (Term Loan) in Höhe von MEUR 400, eine revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 600 sowie sonstige kurzfristige Kreditlinien und bilaterale Darlehen in einem Umfang von MEUR 137, um übliche saisonale Liquiditätsschwankungen auszugleichen. Die Kreditfazilitäten unter dem Konsortialdarlehen sowie die kurzfristigen Kreditlinien und bilateralen Darlehen werden in Verbindung mit den Cash-Pooling-Instrumenten eingesetzt, um den Liquiditätsbedarf des Konzerns adäquat zu bedienen. Zum 31. Dezember 2021 verfügt die CGM über nicht ausgeschöpfte kurzfristige Kreditlinien von MEUR 48 sowie eine nicht ausgeschöpfte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 420.

## 2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres stieg die Bilanzsumme um MEUR 225 auf insgesamt MEUR 1.791. Die immateriellen Vermögenswerte stellen wertmäßig den größten Posten der Vermögenswerte dar und betragen am 31. Dezember 2021 MEUR 1.214 im Vergleich zu MEUR 1.088 am 31. Dezember 2020. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Bei diesen aufgedeckten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um Kundenbeziehungen, Auftragsbestände, Software, Markenwerte und Goodwill. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 67,8 % (Vorjahr: 69,5 %). Der Anstieg in den immateriellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen der VISUS Gruppe, sowie der Meta-it.

Das Sachanlagevermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um MEUR 8 auf MEUR 100 an. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch stärkere Investitionen in neue Gebäude. Zum 31. Dezember 2021 betragen die Nutzungsrechte MEUR 58.

Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte stiegen die Vorräte von MEUR 18 am 31. Dezember 2020 auf MEUR 21 zum 31. Dezember 2021. Das Vorratsvermögen umfasst im Wesentlichen Waren für das Hardware- und Peripheriegerätehandelsgeschäft der CGM sowie die Komponenten der Telematikinfrastruktur. Die Ertragsteuerforderungen sind im Berichtszeitraum um MEUR 14 auf MEUR 31 gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind abrechnungsbedingt von MEUR 137 am 31. Dezember 2020 auf MEUR 147 am 31. Dezember 2021 gestiegen. Ebenfalls sind die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte von MEUR 23 im Berichtszeitraum auf MEUR 27 angestiegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen zum 31. Dezember 2021 bei MEUR 107 (Vorjahr: MEUR 76). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des besseren operativen Ergebnisses sowie aufgrund von im Rahmen von Akquisitionen übernommenen Beständen an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Alle übrigen Vermögenswerte unterlagen im Geschäftsjahr 2021 nur geringeren Veränderungen.

Unter Einbeziehung des berichteten Konzernjahresüberschusses in Höhe von MEUR 69 für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und der in 2021 ausgezahlten Dividende der CGM SE & Co. KGaA in Höhe von MEUR - 26, dem Ankauf eigener Aktien in Höhe von MEUR - 99, sowie sonstiger Veränderungen von insgesamt MEUR 4 verringerte sich das Konzerneigenkapital von MEUR 639 zum 31. Dezember 2020 auf MEUR 612 zum 31. Dezember 2021. Darüber hinaus wirkten sich im Geschäftsjahr 2021 Wechselkursänderungen und Zinssatzänderungen (versicherungsmathematische Verluste) mit einem Wert von insgesamt MEUR 25 erhöhend auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote sank von 40,8 % zum 31. Dezember 2020 auf 34,2 % zum 31. Dezember 2021.

Im Berichtszeitraum sind die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten von MEUR 927 am 31. Dezember 2020 auf MEUR 1.179 zum 31. Dezember 2021 angestiegen. Wesentliche Einzelveränderungen waren die Steigerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um MEUR 179, der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MEUR 29, sowie die Erhöhung der passiven latenten Steuern um MEUR 17 sowie der Anstieg der Vertragsschulden um MEUR 18.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin als solide anzusehen.

## 2.3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

### Ertrags- und Finanzlage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die angegebenen Zahlen beruhen auf dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig.

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

MEUR	2021	2020
Betriebsergebnis	-28,7	-44,7
Beteiligungsergebnis	75,2	91,4
Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,1	1,7
Zinsergebnis	-5,3	-7,6
Steuern	-5,4	-10,8
Ergebnis nach Steuern	35,7	30,0
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2
Jahresergebnis	35,5	29,8

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses im Berichtszeitraum um MEUR 16 auf MEUR -29 resultiert im Wesentlichen aus höheren Verrechnungen an die Tochterunternehmen, die unter anderem dadurch bedingt sind, dass die vermehrt neu akquirierte IT-Hardware ebenso wie die Verwaltung und Beschaffung der Leasingfahrzeuge über die Gesellschaft gemanagt werden. Ebenso wurden weitere HR-Services zentralisiert. Zusätzlich gab es geringeren Einmalaufwände für M&A-Projekte (MEUR 4 in 2021 versus MEUR 11 in 2020), denen allerdings auch Aufwendungen für die Aufarbeitung und Bereinigung der Ransomware Attacke im Dezember von MEUR 4 entgegenstehen.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und aus Erträgen aus Beteiligungen zusammen und lag bei MEUR 75 im Vergleich zu MEUR 91 im Vorjahr und reduzierte sich damit um MEUR 16. Dies ist im Wesentlichen auf die folgenden Ursachen zurückzuführen:

- Das um MEUR 5 niedrigere Ergebnis der CGM Clinical Deutschland GmbH, verursacht insbesondere durch steigende Personalkosten bei gleichbleibendem Umsatz.
- Das Ergebnis der ifap GmbH hat sich u.a. durch die Verschmelzung der CGM Research GmbH um MEUR 5 verschlechtert.
- Das Betriebsergebnis 2021 der Lauer-Fischer GmbH trägt mit einer Verschlechterung von MEUR 3 bei.
- Hinzu kommen das erstmalige Inkrafttreten des Ergebnisabführungsvertrags der CGM Clinical Europe GmbH mit einem Verlust für das Geschäftsjahr 2020/2021 in Höhe von MEUR 3 zum 31.07.2021, sowie einem Verlust für das Rumpfgeschäftsjahr bis zu 31.12.2021 von MEUR 1.

Zudem ist der Ergebnisbeitrag der CGM Deutschland AG trotz eines um MEUR 11 höheren Verlust der CompuGroup Medical Software GmbH gleichgeblieben; im Vorjahr belastet ein erheblicher Verschmelzungsverlust das Ergebnis.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die Erträge aus Beteiligungen sind um MEUR 1 leicht angestiegenen. Die Ausschüttungen in Höhe von MEUR 33 setzen sich aus Gewinnausschüttungen der folgenden Tochterunternehmen zusammen:

- Profdoc AS, Norwegen, in Höhe von MEUR 12
- CompuGroup Medical CEE GmbH, Österreich, in Höhe von MEUR 9
- CompuGroup Imagine Editions SAS, Frankreich, in Höhe von MEUR 4
- CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l, Italien, in Höhe von MEUR 2
- CompuGroup Medical Ceská republika s.r.o., Tschechien, in Höhe von MEUR 2
- CompuGroup Medical Polska SP., Polen, in Höhe von MEUR 2
- der MB Invest SAS, Frankreich, in Höhe von MEUR 2

Wertminderungen auf die Ausleihung gab es im Vergleich zum Vorjahr keine.

Im Zinsergebnis kam es im Berichtsjahr zu folgenden Effekten:

MEUR	2021	2020
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,5	2,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,8	3,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9,6	-13,4
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-5,3</b>	<b>-7,6</b>

Die Verbesserung des Zinsergebnisses resultiert aus den geringeren Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, da Aufwendungen für die Erneuerung unseres Konsortialdarlehens den Vorjahresbetrag mit MEUR 3 belastet hatten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für den Berichtszeitraum auf MEUR 5 (Vorjahr: MEUR 11). Dies entspricht einer Steuerquote von rund 12,6 %; getrieben ist diese Entwicklung durch gewerbesteuerliche Effekte wie die Hinzurechnung für die Kosten des Direktoriums, Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen und der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen.

## Vermögenslage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Mit einem Anteil von rund 69,7 % (Vorjahr: 73,9 %) stellen die Finanzanlagen, kongruent zur Holdingfunktion der Gesellschaft, die wertmäßig bedeutendste Position der Bilanzaktiva dar. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten fast ausschließlich Aktivierungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten SAP-Einführungsprojekt "OneGroup".

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Buchwert der Finanzanlagen von MEUR 1.085 im Vorjahr auf MEUR 1.077 zum Bilanzstichtag nur gering verändert. Wesentlicher Einzelposten innerhalb der Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die sich von MEUR 948 auf MEUR 959 erhöht haben. Ursächlich für die Erhöhung ist der Erwerb der Aatlanta-Gruppe in Frankreich, der mit MEUR 11 zum Anstieg beigetragen hat.

Die Eigenkapitalquote lag im Berichtszeitraum mit 28,1 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 35,7 %), dies ist durch den Rückkauf eigener Aktien begründet.

## **Aktienrückkaufprogramme im Geschäftsjahr 2021**

Am 25. Februar 2021 hat die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Laufzeit bis Ende April 2021 angekündigt, das am 25. März 2021 aufgestockt und am 29. April abgeschlossen wurde. In diesem Zeitraum wurden 1.000.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 71 erworben.

Am 25. November 2021 hat die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ein weiteres Aktienrückkaufprogramm mit einer Laufzeit bis Ende Januar 2022 angekündigt, das am 10. Januar 2022 abgeschlossen wurde. In dieser Zeit wurden 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 34 erworben. Davon wurden 403.878 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 27 im Geschäftsjahr 2021 erworben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 werden von der Gesellschaft 1.403.878 eigene Aktien gehalten, welche mit ihrem rechnerischen Wert (Nominalwert pro Aktie EUR 1,00) separat vom Eigenkapital abgesetzt werden.

## **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Zum 31. Dezember 2021 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von MEUR 661 aufgenommen. Die im Januar 2020 neu abgeschlossene "EUR 1,000,000,000 Term and Multicurrency Revolving Credit Facility" wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 mit MEUR 580 in Anspruch genommen. Von den MEUR 580 Kreditfazilität betreffen MEUR 400 das Term Loan, welches somit zum Bilanzstichtag zu 100 % in Anspruch genommen ist. Außerdem wurden zum Bilanzstichtag MEUR 180 der insgesamt MEUR 600 betragenden revolving Kreditfazilität in Anspruch genommen. Zudem wurde für diese syndizierte revolving Kreditfazilität im Dezember 2021 die zweite Verlängerungsoption beantragt. Die diesbezügliche Verlängerung der Laufzeit von ursprünglich fünf Jahren (bis Januar 2025) wurde um ein weiteres Jahr auf insgesamt 7 Jahre (bis Januar 2027) verlängert; dies wurde im Januar 2022 bestätigt.

Neben dem Konsortialdarlehen bestehen noch ein Innovations-Darlehen bei der IKB sowie andere Kreditlinien, welche mit MEUR 81 valutieren (Vorjahr MEUR 37).

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf die im Berichtsabschnitt "Ertrags- und Finanzlage der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA" getätigten Ausführungen zu den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

## **2.3.5 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns und der Gesellschaft**

CompuGroup Medical verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 insgesamt eine positive Gesamtentwicklung, geprägt durch ein starkes organisches Wachstum, verstärkt durch Akquisitionen. Der Anteil der wiederkehrenden Erlöse an den Gesamterlösen steht mit einem Wert von 65 % im Einklang mit den strategischen Zielen und dem Geschäftsmodell der CGM, die größtenteils auf langfristigen Kundenbeziehungen basieren. Die Entwicklung der Ergebniskennzahlen war neben dem operativen Geschäft geprägt durch erhöhte Investitionen, um die Innovationsfähigkeit sicherzustellen und weiterhin ein starkes zukünftiges Wachstum zu ermöglichen.

## 2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen von Führungskräften, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

CGM verfügt über ein umfassendes Planungs- und Leistungsmanagementsystem, das die nachfolgend aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet. Eine konzernweite und auf die individuellen Anforderungen von CGM angepasste Planungs- und Reporting-Software fasst die finanziellen und leistungsbezogenen Informationen zusammen und stellt sie den Führungskräften zur Verfügung. Diese werden in Form eines Berichtspakets, das auch die Planungsziele enthält, an die Führungskräfte kommuniziert. Monatlich finden kaskadierend Business Review Meetings statt, in denen vom Business-Unit-Leiter bis hin zu den Geschäftsführenden Direktoren die Ergebnisse und Plan-/Ist-Vergleiche strukturiert analysiert und erörtert werden. Im Fall von signifikanten Planabweichungen werden detaillierte und tiefer gehende Analysen erstellt, um Ursachen zu ermitteln und korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Fokus der Unternehmenssteuerung stehen folgende Kennzahlen zur Messung von Wachstum, Profitabilität, Kapitaleffizienz und Innovationsfähigkeit:

#### **Bedeutsamste Finanzindikatoren:**

##### **1. Umsatzerlöse/Umsatzwachstum**

Die Umsatzerlöse werden durch die Umsatzerlöse mit Dritten („Umsatz“) definiert. Das Umsatzwachstum wird als Veränderung zum Vorjahresvergleich definiert, also im Vergleich zum gleichen Zeitraum vor zwölf Monaten, und als prozentuale Veränderung angegeben.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## 2. EBITDA (bereinigt)/EBITDA-Marge (bereinigt):

Das (bereinigte) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) und die (bereinigte) EBITDA-Marge, die als EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen definiert und in Prozent angegeben wird, werden als Indikatoren der operativen Rentabilität genutzt.

TEUR	2021	2020
<b>EBITDA berichtet</b>	<b>213.390</b>	<b>197.476</b>
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	1.806	10.853
Aktienbasiertes Optionsprogramm	5.716	5.882
Restrukturierungsaufwendungen	0	0
Sonstige nicht-operative Sondereffekte und Einmaleffekte	3.398	672
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>224.310</b>	<b>214.882</b>
<b>EBITDA bereinigt Marge</b>	<b>22%</b>	<b>26%</b>

Bei den sonstigen nicht operativen Sonder- und Einmaleffekten handelt es sich im Berichtsjahr um bereinigte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Cyber-Attacke.

## Weitere Finanzindikatoren

### 1. Wiederkehrende Umsatzerlöse

Die wiederkehrenden Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus sämtlichen Softwarewartungsverträgen sowie Dienstleistungsabonnementverträgen wie Internetzugängen, elektronischem Datenaustausch und elektronischer Datenverarbeitung, Business Process Outsourcing, Data Center Hosting, Hardware-Vermietung etc.

TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse aus Softwarewartung & Hotline	432.983	357.645
Sonstige wiederkehrende Umsatzerlöse	233.467	167.073
<b>Wiederkehrende Umsatzerlöse</b>	<b>666.451</b>	<b>524.718</b>
<b>Wachstum (in %)</b>	<b>65%</b>	<b>63%</b>

### 2. Organisches Wachstum

Als organisches Wachstum wird das Umsatzwachstum im Vorjahresvergleich bezeichnet, bereinigt um Umsatzerlöse von im Berichtszeitraum erstmalig konsolidierten Unternehmen oder von im Vorjahreszeitraum letztmalig konsolidierten Unternehmen und um Fremdwährungseffekte.

TEUR	2021	2020*
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.025.322</b>	<b>837.259</b>
Ambulatory Information Systems (AIS)	83.894	15.489
Hospital Information Systems (HIS)	56.307	46.625
Consumer and Health Management Information Systems (CHS)	-929	-880
Pharmacy Information Systems (PCS)	121	360
<b>Organischer Umsatz Konzern</b>	<b>885.928</b>	<b>775.665</b>
<b>Organisches Wachstum (in %)</b>	<b>5,8%</b>	<b>4,2%</b>

\* bereinigt werden die anorganischen Umsätze 2020 aus Sicht 2020



# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## 3. Free Cashflow

Die Herleitung des Free Cashflow (vgl. Definition C.2.3.2.3 Liquidität) wird nachfolgend dargestellt:

TEUR	2021	2020
Operativer Cashflow	165.274	149.931
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-163.976	-457.116
./. Netto-Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	88.507	397.108
./. Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Perioden	5.650	3.132
./. Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen	-400	-220
./. Auszahlungen für Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen	6.053	2.027
<b>Free Cashflow</b>	<b>101.108</b>	<b>94.862</b>

## 4. Ergebnis je Aktie (bereinigt)

Als bereinigtes Ergebnis je Aktie wird der auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallende Konzernjahresüberschuss dividiert durch den nach IAS 33 ermittelten gewichteten Durchschnitt der Aktien zum Stichtag bezeichnet.

TEUR	2021	2020
<b>Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)</b>	<b>68.970</b>	<b>73.192</b>
Bereinigungen:		
M&A Transaktionen	26.700	20.300
Aktienbasiertes Optionsprogramm	5.271	4.735
Restrukturierungsaufwendungen	0	0
Sonstige nicht-operative Sondereffekte und Einmaleffekte	2.378	1.271
<b>Bereinigter Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend)</b>	<b>103.319</b>	<b>99.499</b>
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	1,95	1,94
Bereinigtes Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)	1,95	1,90
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - unverwässert ('000)	52.948	51.212
gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf gem. IAS 33 - verwässert ('000)	52.971	52.367

## 5. CAPEX

Investitionsausgaben für die Anschaffung längerfristiger Anlagegüter (CAPEX), vor allem für Forschung & Entwicklung und selbstgestellte Software.

TEUR	2021	2020
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-44.393	-38.045
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	7.276	660
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-27.049	-17.684
<b>CAPEX*</b>	<b>64.166</b>	<b>55.069</b>

\* ohne IFRS 16 CAPEX und CAPEX aus Akquisitionen

## 6. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Im Berichtsjahr 2021 lag die Eigenkapitalquote bei 34,2 % (Vorjahr: 40,8 %).

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

## 7. Leverage

Als Leverage wird der Verschulungsgrad, also das Verhältnis der Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) bezeichnet. Die Nettoverschuldung wird definiert mit den kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und Leasingverbindlichkeiten resultierend aus der Anwendung des IFRS 16 abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente korrigiert um Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung.

Das bereinigte EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) wird definiert als bereinigtes EBITDA der letzten zwölf Monate angepasst um das auf zwölf Monate hochgerechnete EBITDA neu erworbener Unternehmen sowie korrigiert um das bereinigte EBITDA im Zeitraum veräußerter Unternehmen und Unternehmensteile.

Im Berichtsjahr 2020 hat die CompuGroup Medical die Definition der Nettoverschuldung und das Leverage angepasst. Nachfolgend werden diese hergeleitet:

TEUR	2021	2020
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>634.018</b>	<b>479.933</b>
a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	582.441	461.061
b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	92.476	35.298
c. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten (lang- und kurzfristig)	9.172	13.613
d. Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (lang- und kurzfristig)	57.217	44.566
e. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-107.343	-75.910
davon Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	55	1.305
<b>bereinigtes EBITDA (LTM)*</b>	<b>226.750</b>	<b>235.706</b>
<b>Leverage</b>	<b>2,80</b>	<b>2,04</b>

\* bereinigtes EBITDA Last-Twelve-Months (LTM) = bereinigtes EBITDA der letzten zwölf Monate angepasst um das auf zwölf Monate hochgerechnete EBITDA neu akquirierter Unternehmen und korrigiert um das bereinigte EBITDA veräußerter Unternehmen

## Nicht-finanzielle Indikatoren

### Reichweite

Der Kundenstamm ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung unserer Größe und unserer relativen Bedeutung im Gesundheitssektor. Die CGM verwendet die jährlichen Erlöse für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service als beste Schätzung für die Größe und Reichweite des Kundenstamms. Ein Wachstum in den jährlichen Erlösen für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service wird als Indikator für einen Anstieg in der Kundenbasis gesehen.

TEUR	2021	2020
Softwarepflege	355.183	296.799
Softwaremiete und Software-as-a-Service	31.781	30.318
<b>Reichweite</b>	<b>386.964</b>	<b>327.118</b>

Für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden keine eigenständigen Finanzindikatoren zur Steuerung herangezogen.

## 3. Nachtragsbericht

### Aktienrückkaufprogramm für bis zu 500.000 eigene Aktien

Die persönlich haftende Gesellschafterin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat unter Ausnutzung der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG am 25. November 2021 beschlossen, bis zu maximal 500.000 Aktien der Gesellschaft (dies entspricht ca. 0,93 % des Grundkapitals der Gesellschaft) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal bis zu MEUR 37 zurück zu erwerben.

Das Aktienrückkaufprogramm wurde von einem Kreditinstitut durchgeführt. Dabei erwarb das Kreditinstitut die Aktien über die Börse und traf seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs unabhängig von der Gesellschaft nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Marktmissbrauchsverordnung) in Verbindung mit der Delegierten-Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016. Ferner darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Der Rückkauf fand in dem Zeitraum vom 26. November 2021 bis zum einschließlich 10. Januar 2022 statt. Die durch das Aktienrückkaufprogramm erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft können für alle nach der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2020 zulässigen Zwecke verwendet werden.

Bis zum Jahresende wurden 403.878 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 27,4 erworben. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 10. Januar 2022 beendet. Zu diesem Zeitpunkt wurden 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 33,8 erworben.

### Krieg in der Ukraine

Bezogen auf den Abschluss stellt der Ende Februar 2022 begonnene Angriff auf die Ukraine kein wertaufhellendes Ereignis dar und hat daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden. Die infolge des Russland-Ukraine-Krieges zum jetzigen Zeitpunkt erhöhten Risiken sind im Risikobericht beschrieben.

### Erwerb der Insight Health Gruppe

CGM hat am 25. März 2022 den Erwerb von 100% der Anteile an der Insight Health Gruppe mit Sitz in Waldems, Deutschland, vereinbart. Die im Jahr 1999 gegründete Insight Health bietet innovative Lösungen zur Markt- und Versorgungsforschung im deutschen Gesundheitswesen unter der Berücksichtigung höchster Datenschutzkonformität an. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen der Pharmaindustrie, Apotheken, Ärztevereinigungen, Krankenversicherungen sowie wissenschaftliche und politische Institutionen.

Die kartellrechtliche Zustimmung steht noch aus und der Vollzug der Transaktion wird in den nächsten Monaten erwartet.

## 4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 4.1 Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem im Januar 2022 veröffentlichten Ausblick für das Jahr 2022 von einem realen Wirtschaftswachstum von 4,0 % für die USA und von 3,9 % für Europa aus. Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 3,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Für den IT-Gesundheitsmarkt (HCIT) wird nach einer Analyse von Markets and Markets vom August 2021 bis 2026 ein Wachstum auf USD 821 Milliarden gegenüber USD 326 Milliarden in 2021 erwartet, was einem durchschnittlichen Wachstum pro Jahr (CAGR) von 20,3 % entspricht. Wachstumstreiber sind vor allem staatliche Maßnahmen zur Förderung der Digitalisierung im Gesundheitswesen, die zunehmende Nutzung von Big Data, die wachsende Nachfrage nach und Nutzung von HCIT-Lösungen aufgrund von COVID-19 und die wachsenden Märkte für mHealth, Telemedizin und Patientenfernüberwachung.

#### Konzern

CompuGroup berichtet seit dem Geschäftsjahr 2020 bereinigte Kennzahlen für das operative Ergebnis (EBITDA) und das Ergebnis je Aktie. Diese Kennzahlen sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus dem Erwerb, dem Neubau und der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen von Führungskräften, auf die obigen Effekte entfallene Steuern sowie sonstige nicht-operative oder nicht-periodenbezogene Einmaleffekte.

Für das Jahr 2022 erwartet CGM Umsatzerlöse in einer Bandbreite von MEUR 1.075 bis MEUR 1.125. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 5 bis 10 Prozent. Darin enthalten sind Konsolidierungseffekte aus im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossenen Akquisitionen. Das organische Wachstum wird in einer Bandbreite zwischen 3 und 8 Prozent erwartet. Der Anteil der wiederkehrenden Erlöse wird bei über 65 Prozent erwartet.

Das bereinigte EBITDA wird in einer Bandbreite von MEUR 235 bis MEUR 260 prognostiziert, was einer bereinigten EBITDA Marge zwischen 21 % und 24 % entspricht. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) wird zwischen EUR 1,90 und EUR 2,10 erwartet.

Für die Investitionen (Capex ohne Akquisition) geht CGM von einer Bandbreite von MEUR 70 bis MEUR 80 aus. Der Free Cashflow soll bei über MEUR 100 liegen.

#### Segmente

Für die Berichtsegmente wird folgende Entwicklung für das Geschäftsjahr 2022 erwartet:

- Der AIS-Umsatz wird voraussichtlich in einem Bereich von MEUR 490 bis MEUR 510 liegen, was einem Wachstum zwischen 3 % bis 7 % entspricht.

- Das HIS-Segment wird voraussichtlich einen Umsatz in der Bandbreite von MEUR 280 bis MEUR 295 erzielen, was einem Wachstum zwischen 9 % bis 15 % entspricht.
- Das CHS-Segment wird 2022 voraussichtlich einen Umsatz zwischen MEUR 185 und MEUR 195 erwirtschaften, was einem Wachstum zwischen 7 % und 12 % entspricht.
- Für das PCS-Segment wird ein Umsatz von MEUR 120 bis MEUR 125 erwartet, was einem Wachstum zwischen 2 % und 6 % entspricht.

Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde am 10. März 2022 veröffentlicht und berücksichtigt keine Effekte aus zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2022. Die Prognose für 2022 stellt die bestmögliche Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente von CompuGroup Medical in diesem Umfeld dar und kann insbesondere aufgrund von nicht von der Gesellschaft zu verantwortenden Verzögerungen der Telematikinfrastruktur-Umsetzung beeinflusst werden. Darüber hinaus sind die weiteren Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie nicht vollständig abschätzbar. Die Prognose 2022 könnte auch durch Wechselkurseffekte beeinflusst werden (insbesondere von Veränderungen des US-Dollar-Kurses zum Euro).

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend konkretisiert werden, daher wurden in unserer Prognose keine Auswirkungen hieraus berücksichtigt.

## Prognose für die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Es wird erwartet, dass sich das Beteiligungsergebnis analog zum geplanten Wachstum im Konzern positiv entwickeln wird. Das Zinsergebnis wird trotz neu getätigten Akquisitionen weitgehend stabil bleiben, da die Finanzierungsstruktur diversifiziert wurde. Die Gesellschaft erwartet deshalb für 2022 ein Ergebnis nach Steuern zwischen MEUR 32 und MEUR 45 für den HGB-Einzelabschluss. Die vorstehende Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde im März 2022 erstellt und berücksichtigt keine Effekte aus gegenwärtig noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben und potenziellen Transaktionen im Laufe des Geschäftsjahres 2022. Die Prognose für 2022 stellt eine Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und der Entwicklung der Geschäftssegmente der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dar.

## 4.2 Risikobericht

### 4.2.1 Risikomanagementsystem

Als international tätiges Unternehmen ist die CGM einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Die CGM ist sich der Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Unternehmen auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem der CGM ist in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist das konzernweite Frühwarnsystem (z. B. in Form von internen Benchmarkinganalysen, Kosteneffizienzanalysen und Soll-/Ist-Abweichungsanalysen unter Verwendung von den im Konzern relevanten Leistungskennzahlen). Im Geschäftsjahr 2014 etablierte die CGM den Bereich der Internen Revision, in deren Verantwortungsbereich es liegt, die Angemessenheit, Effektivität und Effizienz des Risikomanagements zu überprüfen. Im Rahmen der Corporate Governance trägt das interne Kontrollsystem zum Risikomanagement der CGM bei.

Das Risikoberichterstattungssystem umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement haben wir in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagementsystems fließen neu gewonnene, relevante Erkenntnisse mit ein. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen der CGM gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Das bewusste Eingehen von kalkulierbaren Risiken ist im Rahmen unserer Risikostrategie ein unumgänglicher Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden, dürfen nicht eingegangen werden und müssen im Rahmen des Risikomanagements ausgeschlossen werden. Sofern dies nicht möglich ist, müssen solche kritischen Risiken minimiert oder transferiert werden, beispielsweise durch das Abschließen geeigneter Versicherungen. Gesteuert und überwacht werden die Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche sowie auf Konzernebene.

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu negativen Auswirkungen auf die Finanzzahlen insgesamt und die Ergebnisprognose der CGM im Besonderen führen könnten. Die Einschätzung der identifizierten Risiken erfolgt im Wesentlichen für den einjährigen Prognosehorizont der CGM.

Der jährliche Risikoberichterstattungsprozess beginnt damit, dass alle wesentlichen Risiken nach definierten Risikofeldern mithilfe von Checklisten identifiziert werden. Die CGM hat zehn Risikofelder definiert:

- Strategische Risiken
- Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken
- Operative Risiken
- Finanzrisiken
- Regulatorische Risiken
- Personalrisiken
- Datenverarbeitungsrisiken
- Projektrisiken
- M&A-Risiken
- Steuerrisiken

Die Risiken bewerten wir in einem zweistufigen Prozess hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Hierbei wird zunächst der Bruttoschaden mittels einer Dreiecksverteilung von den Risikoverantwortlichen der lokalen Gesellschaften geschätzt. Weiterhin werden von den Risikoverantwortlichen Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung sowie Möglichkeiten des Risikotransfers dokumentiert. Die Risikoidentifizierung und Risikobewertung werden vom verantwortlichen Management der jeweiligen Gesellschaft beziehungsweise des jeweiligen Geschäftsbereichs unterstützt. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend vom Bereich Risikomanagement analysiert. Nach Abschluss der Analyse der identifizierten, berichteten und bewerteten Risiken erfolgt die Risikoaggregation mittels Monte-Carlo-Simulation und eine Gesamtbewertung durch das Risikomanagement.

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

---

Der sich im Rahmen dieser Risikoaggregation unter Anwendung des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens ergebende Schadenswert je Risikoklasse, Risikofeld und für die Zusammenfassung aller Risiken des Konzerns wird als der potenziell (bei Risikoeintritt) erwartete Jahresschaden verstanden. Die Value-at-Risk-Betrachtung gibt Auskunft über den potenziellen Jahreshöchstschaden je Risikoklasse, Risikofeld und für die Zusammenfassung aller Risiken des Konzerns.

Die darauf folgende Risikoberichterstattung erfolgt direkt an den General Counsel und an den CFO der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, welcher das Geschäftsführende Direktorium und den Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns informiert. Über unvorhergesehene wesentliche Änderungen wird der CFO unverzüglich informiert. Diesem obliegt dann die Aufgabe, das Direktorium und den Aufsichtsrat über diese wesentlichen unvorhergesehenen Entwicklungen zu informieren. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie die Analyse der inventarisierten Risiken obliegen dem Bereich Group Risk Management. In vierteljährlichen Abständen wird den Geschäftsführenden Direktoren ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager (Group Risk Management) vorgelegt.

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurden Risiken für die zehn Risikofelder des Konzerns gemeldet und an das Direktorium kommuniziert. Entsprechend der Schwere der gemeldeten Risiken ergibt sich nachfolgende Reihenfolge für die Risikofelder des Konzerns:

1. Datenverarbeitungsrisiken	(7)
2. Regulatorische Risiken	(2)
3. Operative Risiken	(3)
4. Strategische Risiken	(4)
5. Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken	(1)
6. Projektrisiken	(9)
7. Personalrisiken	(5)
8. M&A-Risiken	(6)
9. Steuerrisiken	(10)
10. Finanzrisiken	(8)

Die Zahlen in Klammern ordnen die Risikofelder hinsichtlich ihrer Bedeutung in 2020 für den Vorjahresvergleich zu. Infolge der Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich für den Berichtszeitraum Veränderungen in der Rangfolge unserer Risikofelder. Aus der im Rahmen der Risikoinventur getroffenen Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich insbesondere höhere Risikoeinschätzungen aufgrund veränderter Markt- und Rahmenbedingungen zu Einzelrisiken der Risikofelder Datenverarbeitungsrisiken sowie Projektrisiken.

Die Risikofelder gelten für alle operativen Segmente. Die Risikofelder unterscheiden sich nicht zwischen den Segmenten und werden vom Konzern auch nicht unterschiedlich ausgewiesen. Alle Segmente agieren im selben gesamtwirtschaftlichen Umfeld und denselben Märkten (ausschließlich im Gesundheitsmarkt) und die Art der Produkte und Dienstleistungen ist ebenfalls grundlegend gleich (Software und damit verbundene Dienstleistungen).

Der Risikoberichterstattungsprozess wird durch eine intranetbasierte Datenbank unterstützt. Sie stellt eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicher. Im Geschäftsjahr 2021 hat zudem unsere Interne Revision die Qualität und Funktion unseres Risikomanagementsystems beurteilt.

## 4.2.2 Risiken

### Datenverarbeitungsrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus fehlender Koordination und Ausrichtung der IT-Strategie an Unternehmenszielen, unzureichendem Datenschutz bei IT-Systemen, unzureichender Dokumentation etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierte Risiken dieser Kategorie beträgt etwa MEUR 10 (Vorjahr: MEUR 3). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 35 (Vorjahr: MEUR 12). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Die Kunden von CGM nutzen die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheitsfeatures als integraler Bestandteil unserer Produkte und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CGM angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen.

Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und für Reengineering entstehen. Hinzu könnten Schäden am Image von CGM als vertrauensvoller Geschäftspartner kommen.

Um solche Sicherheitslücken zu vermeiden, werden sowohl in der Softwareentwicklung als auch -pflege hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagement gestellt. Hohe Anforderungen stellt die CGM ebenfalls an das interne Information-Security-Management-System und hat dieses daher von einem unabhängigen Dritten prüfen und nach ISO/IEC 27001 zertifizieren lassen - der international anerkannten Norm für Informationssicherheitsmanagementsysteme. Der kontinuierliche Ausbau der internen Strukturen und die dadurch stetig steigende Transparenz bewirkte im Laufe des Jahres 2021 schrittweise eine umfangreichere Identifikation und Bewertung der Risiken. Somit war auch die im Dezember eingetretene Ransomware Attacke ein bereits identifiziertes Risiko und ist nicht ursächlich für die Erhöhung der potenziellen Schäden der Risikokategorie.

Zur Gewährleistung der Konformität mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (General Data Protection Regulation - GDPR) wurden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen implementiert, die den Schutz personenbezogener Daten gegen unberechtigten Zugriff, unrechtmäßiger Verarbeitung, unrechtmäßiger Weitergabe und versehentlichen Verlust oder Zerstörung sicherstellen sollen.

### Regulatorische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Recht, Politik und Datenschutz. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten regulatorischen Risiken beträgt ca. MEUR 10 (Vorjahr: MEUR 16). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 29 (Vorjahr: MEUR 42). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.



## **Risiken aus Recht und Politik**

Die Geschäftstätigkeit von CGM ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht zum einen auf Vorschriften wie Gesetzen und Richtlinien, die vom jeweiligen Staat erlassen werden, und zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen von der Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei es sich bei letzterer primär um die EU-Ebene handelt, zu einer nachteiligen Beeinflussung der für CGM relevanten Marktbegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich der Einführung und des Ausmaßes potenzieller Änderungen nationaler oder supranationaler Vorschriften als auch bezüglich deren Effekt auf die für CGM bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind derzeit weder bekannt noch angedroht.

CGM ist stark abhängig von seinen auf geistiges Eigentum bezogenen Informationen und Technologien. Ein vollständiger Ausschluss von Risiken, die durch widerrechtliche Verwendung geistigen Eigentums entstehen können, kann jedoch nicht erreicht werden. Allerdings vertritt CGM die Auffassung, dass die derzeit verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung, die zu signifikanten quantitativen und qualitativen Schäden führen könnte, zu verhindern.

## **Datenschutzrisiken**

Nachdem im Jahr 2020 das Datenschutzrisiko vor dem Hintergrund der Unsicherheiten aus dem EuGH-Urteil C-311/18 („Schrems II“) stark erhöht wurde, ließ eine unterjährige Neubewertung der Situation eine Reduktion des im Modell unterstellten Schadens zu. Dies trägt maßgeblich zum Rückgang der regulatorischen Risiken bei.

## **Operative Risiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, sowie Markt- und Kundenrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten operativen Risiken beträgt ca. MEUR 16 (Vorjahr: MEUR 16). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 24 (Vorjahr: MEUR 22). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

## **Forschung und Entwicklung**

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und innerhalb gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren. Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

## **Markt- und Kundenrisiken**

Aufgrund der Komplexität unserer Produkte sowie erheblicher gesetzlicher Anforderungen birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch bei Vertriebs- und Servicepartnern sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der E-Health-Markt ist geprägt durch Wettbewerb und eine fortschreitende Marktreife. Diese Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck auf unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnet CGM wie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

## **Strategische Risiken**

Unter strategischen Risiken versteht CGM Risiken, die infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld die Ergebniserreichung gefährden könnten. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten strategischen Risiken beträgt ca. MEUR 7 (Vorjahr: MEUR 6). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 21 (Vorjahr: MEUR 18). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Strategische Risiken können somit aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CGM wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Direktoriumsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

- Von wesentlicher Bedeutung für den CGM-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.
- Der E-Health-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, die Einführung neuer Branchenstandards sowie neue Software-Einführungen bzw. neue Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß sind und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren
- Durch regulatorische Entwicklungen oder die Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CGM im Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen.

Der zukünftige Erfolg der CGM wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern und sie miteinander zu vernetzen, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden.

Des Weiteren würden CGM durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

Seit der Einführung der Telematikinfrastruktur fertigt die CGM die Konnektor-Technologie unter Zuhilfenahme von Sublieferanten selbst. Aufgrund der daraus resultierenden Eigenschaft als Hardwareproduzent können der CGM die für ein Produktionsunternehmen typischen Risiken entstehen.

## **Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die durch politische Veränderungen oder den Einfluss gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen entstehen. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 14 (Vorjahr: MEUR 18). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 20 (Vorjahr: MEUR 25). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Die von CGM angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit an Standorten in 19 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit an sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CGM wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden und ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden gepflegt wird. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

Obwohl die Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre auch, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständig ähnliche oder bessere Produkte, entsprechend den von CGM eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs, zu entwickeln. Dieses Risiko kann niemals vollständig ausgeschlossen werden.

## **Pandemierisiko COVID-19**

Die CompuGroup Medical hat die Entwicklungen und Risiken aus der COVID-19-Pandemie in einem quartalsweisen Reporting aller Geschäftseinheiten weltweit verfolgt und den vorhandenen Berichtsweg an das Direktorium dafür genutzt.

Gesamtwirtschaftlich lässt sich eine rückläufige Gefährdungseinschätzung durch COVID-19 festhalten. Dazu tragen verbesserte Impfquoten als auch die an die Situation angepassten Abläufe bei. Kontakte werden unter Einhaltung von gebotenen Maßnahmen wahrgenommen oder gar vermieden und gänzlich auf die virtuelle Ebene verlegt.

Dessen ungeachtet ist ein erneuter Lockdown nicht gänzlich auszuschließen. Wenn gleich dieser weiterhin als nicht sehr wahrscheinlich eingestuft wird, wäre ein Lockdown aus Unternehmenssicht nur dann als schwerwiegend einzustufen, wenn er über einen langen Zeitraum anhalten würde und damit den gesellschaftlichen Wohlstand und die Sicherheit gefährden würde. Dies ginge über reine Kontaktbeschränkungen über einen absehbaren Zeitraum weit hinaus.

## **Krieg in der Ukraine**

Die CGM arbeitet mit einem Dienstleister zusammen, der unter anderem Entwickler in der Ukraine beschäftigt und beobachtet die lokale Situation. Der Dienstleister hat uns mitgeteilt, dass er auch eine Vorhaltung abgestimmter Pläne für eine etwaige räumliche Verlegung in den Westen des Landes zur Sicherung des Knowhows aber insbesondere auch zum Schutze der beschäftigten Personen und ihrer Familien vornimmt. Darüber hinaus können sich Auswirkungen ergeben, welche die Gesamtwirtschaft, aber auch unsere Branche belasten können. So ist als mögliche Auswirkung beispielsweise ein weiterer Anstieg der Energiepreise denkbar. Da die Auswirkungen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend konkretisiert werden können, wurden in unserer Prognose keine Auswirkungen aus der Situation in der Ukraine berücksichtigt.

## **Projektrisiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Nichteinhaltung von vereinbarten Zeitvorgaben, fehlenden bzw. unzureichenden Personalressourcen, fehlenden bzw. unzureichenden materiellen Ressourcen, fehlender Abnahme der erbrachten Projektleistungen etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 2). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 17 (Vorjahr: MEUR 3). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Die Gesellschaft erzielt einen Teil ihrer Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen die Gesellschaft Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt die Gesellschaft insbesondere das Bonitätsrisiko ihrer Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für die Gesellschaft darüber hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um ihren Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im HIS-Segment besteht infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen, auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus die Gefahr, dass lukratives Neugeschäft längere Zeit auf sich warten lässt. Die Gesellschaft ist daher bestrebt, langfristig Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden zu pflegen, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, um als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes entstehen, aus der sich eine ungenügende Anzahl an Angeboten und Aufträgen für die Gesellschaft ergibt. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten der Gesellschaft Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zur Folge hätte.

## **Personalrisiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Konzentration von unternehmensrelevantem Know-how auf einzelne Personen, Mitarbeiterfluktuation, Personalüber- und -unterbesetzung, schlechtem Arbeitsklima etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. MEUR 6 (Vorjahr: MEUR 5). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 10 (Vorjahr: MEUR 9). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der Direktoriumsmitglieder sowie auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben dem Direktorium weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für sein Wachstum und seine Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern ein attraktives Vergütungssystem sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

Die Mitarbeiter der CGM sind wesentlicher Bestandteil der Außendarstellung des Konzerns. Demzufolge können durch Nichteinhaltung der innerhalb der CGM verankerten Ethikgrundsätze Risiken entstehen, wodurch das Image und der gute Ruf der Gesellschaft negativ beeinflusst werden können, wobei insbesondere bei neu erworbenen Unternehmen das Risiko der Nichteinhaltung temporär mit einer höheren Wahrscheinlichkeit belegt ist.

## **M&A-Risiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Akquisition und Integration. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten M&A-Risiken beträgt ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 3). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 7 (Vorjahr: MEUR 9). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Auch künftig plant CGM, die Präsenz im nationalen und internationalen Markt weiter auszubauen. Dabei strebt die Gesellschaft unter anderem Wachstum durch Akquisitionen von Unternehmen an, die mit größtmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet werden. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Eintritts Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns haben kann.

Die Risiken aus der unterjährigen Akquisition wurden bereits über den etablierten Risikomanagementprozess erfasst und basieren auf den bereits während der Due Diligence Phase erhobenen Informationen.

Ein wesentlicher Teil des Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und übrige Vermögenswerte im Falle von sogenannten Triggering Events zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

## **Steuerrisiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus Steuernachzahlungen (auch für erworbene Unternehmen), Preisgestaltungen für Waren und Dienstleistungen zwischen verbundenen Unternehmen und ungenauer Rechtsstruktur infolge von ungenauer Steuerplanung. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Steuerrisiken beträgt ca. MEUR 1 (Vorjahr: MEUR 1). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 1 (Vorjahr: MEUR 4). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Ein vollständiger Ausschluss des Risikos, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine oder nur unzureichend hohe Rückstellungen gebildet haben, kann nicht gewährleistet werden. Für allgemeine Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen hat der Konzern aus heutiger Sicht ausreichend hohe Rückstellungen gebildet.

## **Finanzrisiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, Währungsrisiken und Kontrollrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Finanzrisiken beträgt ca. MEUR 2 (Vorjahr: MEUR 2). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. MEUR 4 (Vorjahr: MEUR 5). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

## **Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken**

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CGM eine Abstützung auf Kreditlinien bei in- und ausländischen Hausbanken.

Durch die syndizierte Kreditfazilität (Volumen von MEUR 1.000 – weitere Informationen siehe Konzernanhang) ist der grundsätzliche Kapitalbedarf des Konzerns gedeckt. Die syndizierte Kreditfazilität setzt sich aus einem „Revolving Loan“ und einem „Term Loan“ zusammen. Für zusätzlichen Kapitalbedarf stehen der CGM-Gruppe weitere Kreditlinien in Höhe von MEUR 236 zur Verfügung, welche zur Deckung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs aus dem operativen Geschäft resultierender Aufwendungen dienen.

In der syndizierten Kreditfazilität ist eine finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) vereinbart worden. Bei einem Verstoß gegen den Financial Covenant kann der Kredit grundsätzlich sofort fällig gestellt werden. Daraus resultieren Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken. Zusätzlich ergibt sich ein kurzfristiges Liquiditätsrisiko aus der Gefahr, dass durch Fehleinschätzungen bei der operativen Working-Capital-Planung kurzfristige Forderungen (Verbindlichkeiten) aus Lieferungen und Leistungen nicht pünktlich eingebracht (beglichen) werden können.

Zur Überwachung und Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos wird von der Corporate-Treasury-Abteilung ein Liquiditätsplan mit verschiedenen Zeithorizonten (täglich, monatlich und vierteljährlich) auf rollierender Basis erstellt. Kurzfristige Schwankungen des Working-Capital-Bedarfs werden tagesgenau beobachtet und können über bestehende Kreditlinien auskömmlich absorbiert werden. Ein struktureller oder kurz- und mittelfristiger Liquiditätsbedarf kann generell über Ziehungen der revolvingenden Kreditlinie ausgeglichen werden.

Das Working-Capital wird auf kontinuierlicher Basis überwacht, um daraus resultierende Liquiditätsrisiken zu adressieren.

Die Überwachung und Steuerung des mittelfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt anhand einer Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung. Die Einhaltung der Financial Covenants wird konsequent im Rahmen der Planung und in der Rückschau überwacht und regelmäßig an die Geschäftsführung und an die Banken berichtet. Zu Details in Bezug auf die Financial Covenants verweisen wir auf die entsprechenden Passagen im Konzernanhang.

Im Wesentlichen erachtet CGM Änderungen der Zinssätze als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Risiken bezüglich der Entwicklung der Cashflows auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf Basis variabler Zinssätze eingegangen wird, ergibt sich ein Zinsrisiko für steigende kurzfristige Zinsen, während die Entwicklung der langfristigen Zinssätze nur moderat das Cashflows-Profil beeinflusst.

Trotz sämtlich getroffener Vorsorgemaßnahmen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. mittelfristig eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise darauf, dass künftige Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Aufgrund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität unserer Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

## **Währungsrisiken**

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein umfangreiches natürliches Hedging zu betreiben. Gegenwärtig bedient sich die Gesellschaft keiner derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, sodass bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann. Zukünftig sollen unternehmensinterne Finanzierungen, die in Fremdwährungen notiert sind, durch Währungsderivate abgesichert werden.

## **Darstellung der Gesamtrisikoposition**

Unter kumulierter Betrachtung ergibt sich ein potenziell zu erwartender Jahresgesamtschaden für den Konzern von MEUR 74 (Vorjahr: MEUR 72). Der potenzielle Jahreshöchstschaden auf Konzernebene beläuft sich innerhalb eines 95-prozentigen Konfidenzniveaus auf MEUR 110 (Vorjahr: MEUR 105). Mit 5-prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Nach Würdigung der sich derzeit ergebenden Risikopositionen ist der Fortbestand der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und des Konzerns nicht gefährdet. Der sich unter kumulierter Betrachtung ergebende potenziell zu erwartende Jahresgesamtschaden könnte durch den erwarteten operativen Cashflow des Konzerns gedeckt werden.

## 4.3 Chancenbericht

Immer umfangreichere Datenmengen werden im Gesundheitssystem erfasst – in Krankenhäusern, beim Hausarzt und bei den Krankenkassen. Die Patientendaten werden dokumentiert, klassifiziert und nach medizinischen Sachverhalten eingeordnet. Ärzte wollen außerdem Erkenntnisse und Informationen mit ihrem Kollegenkreis teilen, stets mit Blick auf die optimale, fallbezogene Behandlung von Patienten. Gleichzeitig werden Indikationen und Behandlungsoptionen immer differenzierter und damit komplexer. Zeitdruck sowie die Menge an medizinischen Informationen steigen kontinuierlich: Es wird immer schwieriger, alle Informationen immer punktgenau zur Verfügung zu haben.

Seit über 30 Jahren sorgt CGM bei Kunden dafür, dass Bürokratie und Papierarbeit verringert werden und dass wichtige medizinische Informationen dort zur Verfügung stehen, wo sie gebraucht werden. So werden Ärzte und Heilberufler entlastet und es steht mehr Zeit für das Wesentliche zur Verfügung: die Patienten. Dazu sind Informationsaustausch und das Zusammenspiel zwischen Allgemeinärzten, Spezialisten, Krankenhäusern, Apotheken und anderen Akteuren des Gesundheitswesens von größter Bedeutung.

### Operative Chancen

#### **Technologieführerschaft und Innovation**

CGM ist gut aufgestellt, um die richtungweisende Stellung in Sachen Technologie und Innovation auch künftig zu behaupten. Als erfahrener Pionier entwickelt CGM ständig neue Innovationen und verfügt über umfangreiches technisches Know-how.

#### **Kundenbindung und Fachwissen**

Für neue Wettbewerber stellt die Kundenbindung eine starke Markteintrittsbarrieren dar. Das trifft vor allem auf Systeme für Krankenhäuser zu, deren technische Umsetzung hochkomplex ist. Solche Systeme werden nur Anbietern mit den nötigen Fachkenntnissen und Ressourcen sowie entsprechender Erfahrung in der Realisierung vergleichbarer Projekte anvertraut. Angesichts der hohen Implementierungsrisiken bezüglich technischer Änderungen und Anwenderschulungen sind die Wechselkosten für Krankenhäuser außerdem besonders hoch.

#### **G3-Technologie**

Die Produktstrategie von CGM baut auf dem strategischen F&E-Programm „G3“ auf. Ziel von G3 ist es, eine gemeinsame Technologie für alle Märkte und Segmente zu entwickeln. Die Architektur von G3 basiert auf einem hohen Maß an Serviceorientierung und Flexibilität. G3 Lösungen können als Software as a Service (SaaS) angeboten werden und sind für fast alle Anwendungsfälle vom Einsatz in einer einzelnen Klinik bis hin zu regionalen und nationalen Lösungen geeignet. Neben der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft in Österreich hat CGM bereits weitere Krankenhäuser in Deutschland, Österreich und der Schweiz an die G3-Technologie angebunden. Auch konnten weitere Großaufträge im Krankenhausbereich der CGM im Jahr 2021 gewonnen werden, so zum Beispiel auch das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Daneben benutzen erste niedergelassene Ärzte in Deutschland und der Tschechischen Republik erfolgreich CGM-G3-Produkte. Der Roll-out des neuen Produkts CLICKDOC in Deutschland und Frankreich führt zu stetig wachsenden Kunden- und Umsatzzahlen. CGM erwartet für die Zukunft dank der G3-Technologie größere Wettbewerbsvorteile.



## **Organisatorische und prozessbezogene Verbesserungen**

„OneGroup“ ist das größte interne IT- und Organisationsprojekt in der Geschichte der CGM. Dahinter verbirgt sich die Vereinheitlichung und Optimierung der Rollen, Strukturen und Prozesse in allen unseren Unternehmen und Geschäftsbereichen weltweit, basierend auf einer einzigen zentralisierten IT-Plattform. Alle anderen bestehenden internen IT-Lösungen werden nach erfolgreicher Einführung der standardisierten Lösung migriert und nach und nach auslaufen. Auf diese Weise schafft CGM eine Synthese aus dem gesamten kollektiven Wissen auf der Basis definierter Standards und stellt diese zentral in Form einer IT-Lösung zur Verfügung. CGM nutzt die Möglichkeiten der Informationstechnologie, um Geschäftsprozesse in einem globalen System zu organisieren, zu automatisieren und zu synchronisieren. „OneGroup“ stellt damit sicher, dass CGM ihre Märkte in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Support, Professional Services und in anderen kundenorientierten Bereichen mit einem einzigen, einheitlichen und maßgeschneiderten Ansatz bedient. Im Hintergrund versorgen die Bereiche Finanzen, Personalwesen und andere Verwaltungsfunktionen die leitenden Angestellten mit maximaler Transparenz und helfen damit bei qualifizierten Entscheidungen und der Unterstützung der Kollegen an vorderster Front. Mit Hilfe der vollständig standardisierten IT-basierten Organisation wird CGM die betriebliche Effizienz steigern, die Rentabilität verbessern, schneller wachsen und die Kundenzufriedenheit weiter verbessern.

## **Strategische Chancen**

### **Führende Marktstellung bei Ambulatory Information Systems**

In Deutschland ist CGM Anbieter im Bereich Ambulatory Information Systems (AIS). Außerdem gehört CGM in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zu den führenden AIS-Anbietern. Mit eMDs, Inc. hat CGM zudem einen führenden Anbieter von Gesundheits-IT mit Schwerpunkt Arztpraxen in den USA übernommen, und erreicht damit eine attraktive Größe im weltweit größten Healthcare-Markt. Dank der Größe des AIS-Geschäfts hat CGM direkten Zugang zu vielen niedergelassenen Ärzten. Das birgt eine Reihe wichtiger Vorteile. Die strategisch günstige Positionierung von CGM macht es möglich, auch in anderen effizienzsteigernden Bereichen des Gesundheitswesens eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Vernetzungsmarkt, in dem die werthaltige und erfolgreiche Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und anderen Akteuren eng mit der Zahl der Teilnehmer verknüpft ist.

Je größer die Mitgliederzahl in einem Netzwerk, desto attraktiver wird es für potenzielle neue Mitglieder, sich diesem Netzwerk anzuschließen und dabei künftig kostenpflichtige Leistungen in Anspruch zu nehmen. CGM kann auf den bestehenden Ärztestamm zurückgreifen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in diesem Markt. Das AIS-Geschäft ist außerdem stark von langfristigen Service- und Softwarepflegeverträgen geprägt und zeichnet sich dementsprechend durch stabile wiederkehrende Umsätze aus, die eine gute Grundlage für die Finanzierung von Investitionen sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bilden.

### **Die Telematikinfrastruktur in Deutschland**

Die Telematikinfrastruktur stellt eine langfristige Wachstumschance für CGM dar. Ein vollständiger, gesetzlich veranlasster Rollout bietet CGM die Möglichkeit, neue Lösungen an alle Bestandskunden in Deutschland zu verkaufen. Noch wichtiger ist die Tatsache, dass die Telematikinfrastruktur perfekt zur CGM-Strategie passt, den eigenen Kunden noch mehr Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, wie z. B. eServices, Online-Rezepte, elektronische Patientenakte, elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, elektronische Laborbeauftragung (eLabOrder), Ärztenetzwerke, Online-Organisation der klinischen Behandlungsabläufe, Web-Hosting-Leistungen usw.

## **Consumer Engagement**

Viele Aufgaben erledigt der Mensch inzwischen online. Das ist bequem und spart Zeit. In den kontaktbeschränkten Zeiten während der das Jahr 2021 dominierenden Pandemie eliminiert der Online-Kontakt über die CLICKDOC Videosprechstunde ebenfalls eine Quelle möglicher Übertragung von Krankheiten. Mit CLICKDOC bietet CGM eine Plattform, die eine direkte Patient-Arzt-Kommunikationsschnittstelle gewährleistet. Arzt und Patient stehen in direktem Kontakt – ob Terminanfrage, Rezepterneuerung, Online-Sprechstunde oder der Abruf von Befunden. Immer mehr Patienten wollen ihre medizinischen Daten genau kennen und selbst verwalten. Mit CGM Life verfügt die CGM über eine einzigartige technologische Plattform, mit der Patienten Informationen von allen behandelnden Ärzten elektronisch zusammenführen und verwalten können. Der Patient entscheidet dabei selbst, welchem Arzt er seine Geschichte offenlegt. Vertrauliches bleibt vertraulich. Nur CGM bietet hier den höchsten Sicherheitsstandard. Durch Partnerschaften wie die Kooperation mit IhreApotheken.de baut CGM den Nutzen von CLICKDOC für Patienten durch die Einlösung von elektronischen Rezepten in Apotheken weiter aus. Als etablierter und reichweitenstarker Partner in der Gesundheits-IT stellt die CGM ebenso notwendige Lösungen im Kontext der Covid-19-Pandemie zur Verfügung, wie beispielsweise komfortable Lösungen zur Erstellung von Impfzertifikaten direkt aus den Arztinformationssystemen.

## **Clinical Decision Support**

Clinical Decision Support kann Leistungserbringer im Patientendialog nachhaltig unterstützen, z.B. bei der Diagnose seltener Erkrankungen. Hierzu können kontextuell spezifische Informationen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund einer kontinuierlich ansteigenden Anzahl medizinischer Erkenntnisse, immer komplexerer und individuellerer Krankheitsbilder bei gleichzeitiger Verknappung der Möglichkeiten umfassender ärztlicher Betreuung hilft Clinical Decision Support getreu der Vision des Gründers der CGM relevante medizinische Daten zur richtigen Zeit am richtigen Ort bereitzustellen. Ein modernes cloudbasiertes Medizinprodukt namens THERAFOX dient dabei als Basis für die Verbesserung bei der Arzneimitteltherapiesicherheit.

## **Finanzchancen**

Akquisitionen sind von entscheidender Bedeutung, um bestehende Marktpositionen auszubauen oder neue Märkte zu erschließen. CGM hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Firmen in den unterschiedlichsten Ländern und Geschäftssegmenten erworben und erfolgreich integriert.

Ein Beleg für die Erfahrung von CGM in der Übernahme von Unternehmen sind zum Beispiel die jüngst erfolgten Übernahmen von KMS Vertrieb und Services, VISUS Health IT und Meta-it im HIS-Segment, wodurch der Marktanteil weiter ausgebaut und die Positionierung der CGM im europäischen Krankenhausmarkt weiter verstärkt werden konnte. Darüber hinaus wurden im AIS-Segment, zum Beispiel mit der Aatlantide Übernahme, gezielte Zukäufe getätigt, um die Marktposition weiter zu festigen. Die Integrationen der eMDs und Cerner Akquisitionen verlaufen besser als erwartet und runden das erfolgreiche Bild ab.

## **Gesetzliche und politische Chancen**

### **Gesamtpolitische Sicht**

Die Gesundheitssysteme aller westlichen Industrieländer sehen sich mit den gleichen Herausforderungen in Verbindung mit einer zunehmend älteren Bevölkerung und steigenden Behandlungskosten konfrontiert. Das bedeutet, dass eine länderübergreifende Nachfrage nach IT-Lösungen für die Healthcare-Branche besteht. Insbesondere dank der langjährigen Erfahrung der Gesellschaft kann das Geschäftsmodell von CGM auf viele verschiedene Märkte weltweit übertragen werden. CGM baut seine internationale Präsenz stetig aus und unterhält derzeit Standorte in 20 Ländern weltweit.

Die COVID-19-Pandemie hat nochmals verdeutlicht, dass es bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens noch deutlichen Handlungsbedarf gibt und ist an dieser Stelle auch ein beschleunigender Faktor. CGM steht als Partner zur Verfügung und bietet die Produkte sowie Kompetenz, um den Prozess nachhaltig zu unterstützen.

## **Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)**

In Deutschland wurde im November 2020 das Krankenhauszukunftsgesetz, kurz KHZG, durch den Bundestag verabschiedet. Dieses von der Regierung veröffentlichte Programm wird in den nächsten Jahren die Digitalisierung in deutschen Krankenhäusern vorantreiben. Im Jahr 2021 konnten bereits eine Vielzahl von Kundenaufträgen unterschrieben werden. Die Umsetzung startete ebenfalls bereits in 2021, wobei die Implementierung hauptsächlich in den nächsten Jahren erfolgen wird.

## **Personalchancen**

### **Erfolgreiche und erfahrene Unternehmensführung**

CGM verfügt über ein starkes Führungsteam mit umfassender und langjähriger Erfahrung. Es besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsführung und CEO Dr. Dirk Wössner sowie den geschäftsführenden Direktoren Frank Brecher (Chief Technology Officer), Angela Mazza Teufer (Ambulatory Information Systems DACH), Emanuele Mugnani (Ambulatory Information Systems Europe & Pharmacy Information System), Dr. Eckart Pech (Consumer and Health Management Information Systems), Michael Rauch (Chief Financial Officer) sowie Hannes Reichl (Inpatient and Social Care).

### **Attraktiver Arbeitgeber**

Die hohe Motivation, Qualifikation und Innovationskraft unserer Mitarbeitenden sind das Fundament unseres Erfolgs. Langfristige Beschäftigung und nachhaltige Personalentwicklung sind daher wesentliche Themen für CGM. Auch im Berichtsjahr weisen die Zahlen der Mitarbeitenden einen weltweiten Anstieg um 10,0 % gegenüber dem Jahresendstand 2020 auf. Im stetig wachsenden IT-Fachkräftemangel ist es CGM neben der externen Rekrutierung wichtig, aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Daher investieren wir nachhaltig in die Ausbildung und Förderung junger Talente. Überdies steigert es die frühe Talentbindung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten, und trägt zu einer Stärkung des Fachwissens in unserer Branche bei.

Im Bereich Junior Talent Management kann CGM auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 blicken. Allein in Deutschland wurden 56 neue Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Dies entspricht zwar einer Reduktion von 21 % im Vergleich zu 2020, ist jedoch mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die damit verbundene Umsetzung der virtuellen Ausbildung verbunden. So entschied man sich, die Einstellungen an einigen Standorten zu reduzieren, um dem Mehrbedarf an (virtueller) Betreuung in dieser besonderen Zeit gerecht zu werden und somit die Ausbildungsqualität auf sehr hohem Niveau zu halten.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 beschäftigen wir allein in Deutschland 176 Auszubildende sowie dual Studierende.

Erfreulich ist auch, dass wir 84 % aller Auszubildenden nach ihrem Abschluss 2021 in Deutschland übernehmen konnten, die Mehrheit hiervon in IT-Berufen.

Die Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden sind für CGM, auch in den anhaltenden, außergewöhnlichen Zeiten der COVID-19-Pandemie, unabdingbar. Damit sich unsere Mitarbeitenden persönlich, fachlich, methodisch und im Zuge der weiteren Internationalisierung auch interkulturell entwickeln, ist es unser Bestreben, dafür die idealen Rahmenbedingungen bereitzustellen und zu sichern. Dies bedeutet, während der COVID-19-Pandemie Weiterbildungsprogramme möglichst mit virtuellen Formaten anzubieten. Das Personalentwicklungskonzept der CGM umfasst unter anderem strukturierte, jährliche Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche, eine unternehmensweite Online-Lernplattform mit einem umfassenden Schulungsangebot, gezielte Entwicklungsprogramme für Fach- und Führungskräfte sowie Sprachlernprogramme.

Insbesondere in Zeiten der anhaltenden COVID-19-Pandemie ist es die verantwortungsvolle Aufgabe von CGM als Arbeitgeber, den Mitarbeitenden Stabilität und Sicherheit zu bieten. Der Schutz und die Unterstützung der Mitarbeitenden hat dabei oberste Priorität. Das dauerhafte Angebot des mobilen Arbeitens wird um Test- und Impfmöglichkeiten erweitert. Das betriebliche Gesundheitsmanagement bietet neben klassischen Sport- und Bewegungsprogrammen auch arbeitsmedizinische sowie spezielle Schulungsangebote.

Eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist eine entscheidende Grundlage für Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit, von der Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Um jungen Familien die Verknüpfung von Arbeit und Privatleben zu erleichtern, hat CGM in der Firmenzentrale in Koblenz eine Kindertagesstätte auf dem Firmengelände eingerichtet. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 42 Kinder betreut werden, davon hatten 64 % das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet. Die Plätze werden vorrangig an Kinder von Betriebsangehörigen vergeben. Die Öffnungszeiten von täglich zehn Stunden sind auch für gleitend arbeitende Mitarbeitende komfortabel.

## **Datenverarbeitungschancen**

Jeden Tag werden unsere Kunden vor neue technologische Anforderungen gestellt: Sie müssen Vorgaben wie die elektronische Patientenakte umsetzen oder sich stärker mit ihren Kollegen austauschen. Um Kosten zu sparen, übertragen viele Leistungserbringer im Gesundheitswesen Tätigkeiten, wie beispielsweise Verwaltungsaufgaben, an externe Dienstleister. Das Marktumfeld verlangt zunehmend von unseren Kunden, sich zu vernetzen, wodurch jedoch das Risiko beim Datenschutz steigt. Mit CGM handeln Ärzte sicher und verantwortungsbewusst. Patientendaten werden bereits in Praxis und Krankenhaus verschlüsselt – vor der Übertragung in externe Netzwerke. Der Personenbezug wird entfernt und die Daten werden so verschlüsselt, dass ein unberechtigter Zugriff unmöglich ist.

Wie wichtig uns der verantwortungsvolle Umgang mit Daten ist, zeigt auch unser entschlossenes Vorgehen und Schutz der Kundenverbindungen im Zusammenhang mit der Ende 2021 eingetretenen Ransomware-Attacke. Weitere Details dazu werden im Abschnitt 2.2 Geschäftsverlauf dargestellt.

## Gesamtbild der Chancen

CGM ist hervorragend aufgestellt, um die Möglichkeiten moderner Informationstechnologie zu nutzen, Effizienzsteigerungen zu erreichen, Kosten zu senken, Arbeitsabläufe zu optimieren und die Leistungen für die Patienten zu verbessern. Der Gesundheitsmarkt wächst – selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen – und CGM gehört zu den weltweit führenden E-Health-Anbietern. Die CGM verfügt über einen hervorragenden Kundenstamm an Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern und Apotheken auf der ganzen Welt. CGM hat strukturelle, langfristige Wachstumschancen und verfügt über eine solide, widerstandsfähige Marktposition. Der E-Health Markt besitzt dabei insgesamt enormes Potenzial.

Die Chancen des Konzerns im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr unterlagen keinen signifikanten Veränderungen und werden weiterhin als durchweg positiv gesehen.

## 5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)

In der Finanzberichterstattung besteht das Risiko, dass die Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten, die möglicherweise einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Es erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung im gesamten CompuGroup-Konzern. So können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess sind nachfolgend beschrieben:

Innerhalb des CGM-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Operativ tätigen Tochtergesellschaften wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch den qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.

Die Buchführung ist überwiegend zentral organisiert und wird über die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zentral geführt. Das Shared Service Center am Standort Koblenz ist für die Buchhaltung der Tochtergesellschaften in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Südafrika, Polen, Spanien und Rumänien verantwortlich. Tochtergesellschaften in anderen Ländern sind dezentral organisiert. Hierbei übernehmen mitunter lokale Konzerngesellschaften die Buchführung und andere finanzielle Funktionen für ihre Tochter- oder Schwestergesellschaften. Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übt als oberste Konzerngesellschaft zentrale Aufsichts- und übergeordnete Kontrollfunktionen in den Bereichen Rechnungslegung und Finanzen aus. Dabei handelt es sich unter anderem um die Konsolidierung, die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen, die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, die Bilanzierung selbst erstellter Software, die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 und die Prüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts sowie das neu hinzugekommene Reporting gemäß der sogenannten EU-Taxonomie-Verordnung VO (EU) 2020/852. Des Weiteren übernimmt die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA die Verwaltung, Bilanzierung und Überwachung von Finanzinstrumenten, die Steuerung der Bilanzstruktur der Tochtergesellschaften, den Zahlungsverkehr, die Geldanlagen und die deutsche Organschaftsabrechnung. Teilweise werden dafür externe Dienstleister hinzugezogen.

Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes, internes Richtlinienwesen ist implementiert (u. a. konzernweite Bilanzierungsrichtlinie, Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie). Die eingesetzten Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich im Wesentlichen um Standardsoftware.

Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Berichterstattungs-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.

Insbesondere ist die Finanzberichterstattung (Financial Reporting) zentral aufgestellt und führt die (weltweiten) Informationen des Konzerns an einer Stelle zusammen. Die Berichterstattung des Konzernrechnungswesens wird stetig durch das Senior Management, die Business Unit Leiter / Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und letztendlich durch die Geschäftsführenden Direktoren überwacht.

Zur Erstellung der Abschlüsse nutzt die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ein konzernweit einheitliches Berichterstattungssystem, das auch für die Aufstellung der Konzernplanung und Prognosen genutzt wird. Es wird von allen konsolidierten Konzerngesellschaften verwendet und bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern.

Die Geschäftsführenden Direktoren des CompuGroup-Konzerns legen zum Gesamtjahr einen externen Bilanzzeit ab und unterzeichnen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Sie bestätigen damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Eine Überprüfung der Rechnungslegungsprozesse erfolgt durch die Interne Revision.

Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Zur Einhaltung der Normenkonformität der (konzern-) rechnungslegungsbezogenen Prozesse ist konzernweit die Funktion des regionalverantwortlichen „Vice President Finance“ bzw. „Teamleader Finance“ implementiert. Diese berichten in allen finanz- und rechnungslegungsbezogenen Gebieten an die Leiterin der Einzelabschlüsse des Konzerns, welche wiederum an den CFO des CompuGroup Konzerns berichtet. Der CFO informiert die Geschäftsführenden Direktoren, den Aufsichtsrat und den Verwaltungsrat über kritische oder hoch risikobehaftete Themen und berät bei Bedarf über zu ergreifende Maßnahmen. Themenbereichsbezogen werden die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AP/AR Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, Human Resources, IT, Risk Management, Konzerncontrolling, Erstellung und Finanzmanagement der Einzelabschlüsse, Konzernabschluss, Procurement und Investor Relations zur Maßnahmendurchführung und/oder Maßnahmenverfolgung involviert. Des Weiteren wird eine regelmäßige Überprüfung komplexer und starker Veränderungen zugrunde liegender rechnungslegungsbezogener Themen (z. B. Forderungsmanagement, Überprüfung auf Wertminderung, Bilanzanalyse hinsichtlich Einhaltung der Financial Covenants und Tragfähigkeit weiterer Akquisitionen sowie Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen) durchgeführt. Die Auswirkungen der rechnungslegungsbezogenen Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Finanzberichterstattung mittels Auswirkungsanalysen abgeleitet und bewertet. Ebenfalls stützt sich die Überprüfung eingeleiteter Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken auf diese Analysen, um die Effektivität der Maßnahmen erkennen zu können.

Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

Grundsätzlich wird bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die zentrale Stelle bildet das Konzernrechnungswesen, das all diese Prozesse überwacht. Dieses wiederum wird von CFO und Prüfungsausschuss überwacht; diese werden bei der Ausübung ihrer Überwachungsfunktion durch die Interne Revision unterstützt.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche, sowohl personell als auch materiell, gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potenziellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikomanagementsystem die Aufgabe zu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

## 6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

### Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern ist hinsichtlich der bestehenden Finanzinstrumente Risiken ausgesetzt. Diese bestehen im Wesentlichen in Ausfallrisiken hinsichtlich der aktivierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen. Wesentliche Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken bestehen nicht. Ferner verwendet der Konzern selten Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken.

Ziel der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist die Minimierung dieser Ausfallrisiken. Dazu hat die Gesellschaft unter anderem ein Mahnwesen eingerichtet. Ferner werden Ausfallrisiken dadurch vermieden, indem bei einem signifikanten Anteil der Verträge bezüglich der wiederkehrenden Umsätze Vorauszahlungen vereinbart sind. Das maximale aus den Finanzinstrumenten resultierende (Ergebnis-) Risiko entspricht dem Buchwert des jeweils aktivierten Finanzinstruments.



## 7. Übernahmereklevante Angaben

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA beträgt zum Berichtsstichtag EUR 53.734.576,00 und ist eingeteilt in 53.734.576 auf den Namen lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904). Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, sie ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Gesellschaft. Die Aktien sind seit dem 4. Mai 2007 zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen. Sie werden im elektronischen Wertpapierhandelssystem XETRA gehandelt. Seit dem 23. September 2013 ist die Aktie im TecDAX gelistet. Vom 23. September 2019 bis zum 20. März 2022 war die Aktie im MDAX gelistet. Seit dem 21. März 2022 ist die Aktie im SDAX gelistet.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“, bestehend aus den natürlichen Personen Frank Gotthardt (Deutschland), Dr. Brigitte Gotthardt (Deutschland), Prof. Dr. Daniel Gotthardt (Deutschland) sowie Dr. Reinhard Koop (Deutschland) als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, hält insgesamt 51,33 % der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate Poolverträge, zum einen zwischen Frank Gotthardt, der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Prof. Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop, sind 24.291.902 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 46,42 % entspricht, der Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ zuzurechnen. Beide Poolverträge haben als Vertragsgegenstand u. a. die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspools bezogen auf die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Frank Gotthardt sowie die GT 1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den gepoolten Aktien noch weitere Aktien.

### Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Der Gesellschaft sind zum Berichtsstichtag außer der im vorstehenden Abschnitt genannten Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital mitgeteilt worden, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Die uns gemeldeten und zum Berichtsstichtag bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

### Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

### Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Die Arbeitnehmer, die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA halten, üben Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

## **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Geschäftsführenden Direktoren und über Satzungsänderungen**

In der Rechtsform der KGaA hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Im Rahmen des Formwechsels ist die CompuGroup Medical Management SE, eine monistisch verfasste Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE), als einzige persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten und hat über ihre Geschäftsführenden Direktoren die Geschäftsführung und Vertretung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA übernommen.

Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE erfolgt gemäß § 14 der Satzung der CompuGroup Medical Management SE durch den Verwaltungsrat.

Die Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA regelt in § 10 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 278 Abs. 3, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 14 Abs. 6 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entsprechend der jeweiligen Ausnutzung von Kapitalia sowie nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- beziehungsweise Ausnutzungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit vorschreiben. Satzungsänderungen bedürfen nach §§ 278 Abs. 3, 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 278 Abs. 3, 179 bis 181 AktG und § 26 Abs. 3 der Satzung heranzuziehen.

## **Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien** **Genehmigtes Kapital**

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 26.094.449 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaushändigung, insbesondere den Ausgabebetrag, aus dem Genehmigten Kapital 2020 festzulegen.

Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2020 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne von § 17 AktG abhängige Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden, (ii) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) ausgegeben werden, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, sowie (iii) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- soweit der Bezugsrechtsausschluss erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten oder Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder einer von ihr abhängigen oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehenden Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.

## **Bedingtes Kapital**

Das Bedingte Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2017 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2017 dient weiterhin ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ausgegeben hat.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 21.287.740,00 durch Ausgabe von bis zu 21.287.740 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis zum 9. Mai 2022 (einschließlich) gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungs- bzw. Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen, wobei gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ein Rahmen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 festgelegt ist.

Bei der Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2017 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen wie folgt auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionspflichten als Aktionär zustünde;
- sofern Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet, wobei dies jedoch insoweit gilt, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten auszugebenden Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch - falls dieser Wert geringer ist - im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung;
- soweit sie gegen Sachleistungen ausgegeben werden, sofern der Wert der Sachleistungen in einem angemessenen Verhältnis zu dem nach vorstehendem Punkt zu ermittelndem Marktwert der Schuldverschreibung steht.

Soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht ausgegeben werden, ist die persönlich haftende Gesellschafterin aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Mittelaufnahmen entsprechen.

Zum 31. Dezember 2021 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA von der Möglichkeit, Schuldverschreibungen im Rahmen dieser Ermächtigung zu begeben, keinen Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entspricht inhaltlich unverändert dem bisherigen Bedingten Kapital 2019 der CompuGroup Medical SE, wobei an die Stelle des Vorstands die persönlich haftende Gesellschafterin tritt und im Übrigen der Umstand berücksichtigt ist, dass die Aktien der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA – anders als bisher die Aktien der CompuGroup Medical SE – auf den Namen anstatt auf den Inhaber lauten. Das Bedingte Kapital 2019 dient weiterhin ausschließlich der Bedienung von Aktienoptionen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020.

Das Grundkapital ist demnach um bis zu EUR 5.321.935,00 durch Ausgabe von bis zu 5.321.935 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern bis zum 14. Mai 2024 nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von Bezugsrechten nach Maßgabe dieses Ermächtigungsbeschlusses Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen für alle Geschäftsjahre am Gewinn teil, für die im Zeitpunkt ihrer Entstehung noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst ist. Auf das Bedingte Kapital 2019 anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren bezugsberechtigten Mitarbeitern ab dem Tag der Beschlussfassung über das Bedingte Kapital 2019 zum Zwecke der Bedienung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) aus eigenen Aktien der Gesellschaft (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) gewährt werden. Die Aktienoptionen können aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 in Verbindung mit dem Formwechselbeschluss vom 13. Mai 2020 nur an die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE (Gruppe 1) und an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen und deren leitende Angestellte, die jeweils der Gruppe der Senior Vice Presidents oder der Gruppe der General Manager angehören müssen (Gruppe 2), ausgegeben werden.

Das Gesamtvolumen der Aktienoptionen (bis zu 5.321.935 Stück) verteilt sich auf die beiden Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt:

- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 1 erhalten zusammen höchstens 3.547.957 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.
- Die Bezugsberechtigten der Gruppe 2 erhalten zusammen höchstens 1.773.978 Aktienoptionen und die hieraus resultierenden Bezugsrechte.

Bezugsberechtigte, die beiden Gruppen angehören, erhalten keine zusätzlichen Bezugsrechte aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe 2.

Zum 31. Dezember 2021 hatte die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA im Rahmen dieser Ermächtigung von der Möglichkeit zur Gewährung von Aktienoptionen Gebrauch gemacht und Aktienoptionsprogramme über insgesamt 2.150.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 1 und 295.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte der Gruppe 2 ausgegeben.

## **Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt.

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 19. Mai 2021 wirksam und gilt bis zum 18. Mai 2024. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, wobei die expliziten Bestimmungen der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu beachten sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
2. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt einen anteiligen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden. Darüber hinaus sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen und/oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
3. Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Die eigenen Aktien können insbesondere auch als Gegenleistung dafür veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten des CompuGroup-Konzerns gewerbliche Schutzrechte oder Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
4. Sie können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten eingeräumt wurden, oder zur Erfüllung von Wandlungs oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegebenen Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten verwendet werden.

5. Sie können zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft nach Maßgabe der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 zu Tagesordnungspunkt 6 erteilten und im Rahmen des Formwechselbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 angepassten Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, an geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, an leitende Angestellte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter, mit ihr verbundener Unternehmen und deren leitende Angestellte ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien ehemaligen Vorstandsmitgliedern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, zur Erfüllung von vor der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Aufsichtsrat. Soweit in diesem Rahmen eigene Aktien geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE zur Erfüllung von nach der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausgegebenen Aktienoptionen übertragen werden sollen, gilt die vorstehende Ermächtigung für den Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin. Auf diese Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien anzurechnen sind diejenigen Aktien, die bezugsberechtigten ehemaligen Vorstandsmitgliedern und bezugsberechtigten ehemaligen Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE, der Rechtsvorgängerin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, bezugsberechtigten geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE, bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA sowie bezugsberechtigten Mitgliedern der Geschäftsführungen und bezugsberechtigten Mitarbeitern der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nachgeordneter verbundener Unternehmen ab dem 19. Mai 2021 zur Bedienung solcher Bezugsrechte (Aktienoptionen) aus bedingtem Kapital (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) gewährt werden.

Die vorgenannten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. können nach Weisung der persönlich haftenden Gesellschafterin auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte genutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß den Nummern 1. bis 5. verwendet werden.

Zum Ende des Berichtsjahrs hat die Gesellschaft 1.403.878 eigene Aktien im Bestand. Zum Erwerb eigener Aktien verweisen wir auch auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft.

## **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Geschäftsführenden Direktoren oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes**

Ein „Change-of-Control-Fall“ liegt vor, wenn

- die CompuGroup Medical Management SE gemäß § 10 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in der derzeit gültigen Fassung (die „Satzung“) als persönlich haftende Gesellschafterin aus der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ausscheidet; oder
- ein Erwerber im Sinne von § 10 Abs. 1 der Satzung beherrschenden Einfluss auf die CompuGroup Medical Management SE erwirbt.



Wird dem geschäftsführenden Direktor, sofern der Anstellungsvertrag im Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren hat, nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles rechtsverbindlich ein Angebot zur Verlängerung seines Anstellungsvertrags um mindestens zwei Jahre ab dem Zeitpunkt dieses Angebots zu mindestens vergleichbaren ökonomischen Bedingungen gemacht, oder beschränkt der Kontrollerwerber die Befugnisse des geschäftsführenden Direktors innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles erheblich (jeweils ein „CoC-Kündigungsfall“), ist der geschäftsführende Direktor innerhalb von zwei Monaten ab dem CoC-Kündigungsfall berechtigt, das Anstellungsverhältnis außerordentlich mit einer Frist von vier Wochen zu kündigen und sein Amt als geschäftsführender Direktor mit Wirkung zum Ablauf der Kündigungsfrist niederzulegen.

Wenn der geschäftsführende Direktor von seinem Sonderkündigungsrecht Gebrauch macht, erhält er zum Ausgleich eine Barabfindung in Höhe von 150 % der fixen Vergütung und kurzfristigen variablen Vergütung bis zum regulären Beendigungstermin des Anstellungsvertrags, aber längstens für einen Zeitraum von zwei Jahren, wobei sich die 150 % der kurzfristigen variablen Vergütung auf Grundlage des Zielbetrags im Falle einer unterstellten 100 %-igen Zielerreichung berechnen. Die Barabfindung wird in 24 Monatsraten gleicher Höhe ausgezahlt und wird auf eine etwaig geschuldete Karenzentschädigung angerechnet.

Für den Fall, dass Dr. Dirk Wössner von diesem Sonderkündigungsrecht Gebrauch macht, sieht der Anstellungsvertrag eine Entschädigungszahlung in Höhe von MEUR 3 vor, die in 24 gleichen monatlichen Raten zu zahlen ist, höchstens jedoch einen Gesamtbetrag in Höhe von 100 % der auf die reguläre Restlaufzeit des Vertrages dann noch entfallenden Gesamtvergütung (exklusive Optionsrechte). Eine dem Vorsitzenden etwaig zu zahlende Karenzentschädigung wird auf die Abfindung angerechnet. Der Anstellungsvertrag sieht weiterhin in Abhängigkeit von der Amtsdauer vor, dass die Aktienoptionen des Geschäftsführenden Direktors im Falle einer Kündigung infolge eines Kontrollwechsels nicht verfallen, sondern nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden können.

Der Anstellungsvertrag von Hannes Reichl sieht für den Fall, dass er von seinem Sonderkündigungsrecht bei einem Kontrollwechsel Gebrauch macht, vor, dass dieser im Grundsatz eine Abfindung in Höhe der bis zum Ende der regulären Restlaufzeit ansonsten noch zu zahlenden fixen Vergütung sowie 150 % der variablen Vergütung, maximal jedoch eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen (fixe und variable Vergütung) und in keinem Fall mehr als die bis zum Ende der Vertragslaufzeit geschuldete Gesamtvergütung (fixe und variable Vergütung) erhält. Die Optionsrechte verfallen nach diesem Anstellungsvertrag im Grundsatz nicht, sondern können nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden.

Der Anstellungsvertrag von Frank Brecher sieht kein Sonderkündigungsrecht für den Fall eines „Change-of-Controls“ vor.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags aus einem von dem jeweiligen Mitglied der Geschäftsführenden Direktoren zu vertretendem wichtigem Grunde, sehen die Anstellungsverträge keine Abfindungszahlung vor. Für den Fall der regulären Beendigung enthalten die Dienstverträge keine Regelungen.

## 8. Konzernklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.cgm.com> veröffentlicht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken und der Arbeitsweise der Geschäftsführenden Direktoren und Aufsichtsrat.

Folgender Aktienbesitz besteht derzeit auf Basis der Informationen, die der Gesellschaft vorliegen:

### **Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA:**

Prof. Dr. Martin Köhrmann	8.000 Aktien (ca. 0,01%)
Dr. Michael Fuchs	1.500 Aktien (ca. 0,00%)
Matthias Störmer	1.300 Aktien (ca. 0,00%)
Adelheid Hegemann	34 Aktien (ca. 0,00%)
Stefan Weinmann	25 Aktien (ca. 0,00%)

### **Verwaltungsrat der CompuGroup Medical Management SE:**

Frank Gotthardt	17.910.804 Aktien (ca. 33,33 %)
Prof. Dr. Daniel Gotthardt	3.571.711 Aktien (ca. 6,65 %)
Dr. Klaus Esser	140.000 Aktien (ca. 0,26 %)
Dr. Dirk Wössner	4.750 Aktien (ca. 0,01 %)
Stefanie Peters	400 Aktien (ca. 0,00 %)

### **Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE:**

Michael Rauch	5.000 Aktien (ca. 0,01 %)
Dr. Dirk Wössner	4.750 Aktien (ca. 0,01 %)
Hannes Reichl	2.500 Aktien (ca. 0,00 %)
Dr. Eckart Pech	2.000 Aktien (ca. 0,00 %)
Frank Brecher	1.284 Aktien (ca. 0,00 %)

## 9. Gesonderter nicht-finanzieller Konzernbericht

### Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren weltweit 8.598 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim CGM-Konzern beschäftigt. Das sind 10 % mehr als im Vorjahr (7.814).

Mitarbeiter	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeiter (HC)	8.598	7.814	5.627
davon aus Akquisitionen zum Akquisitionszeitpunkt	438	1.832	426

Im derzeit umsatzstärksten Markt Deutschland beschäftigte die CGM im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3.994 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einem prozentualen Anteil von 46 % bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern entspricht.

### Bericht über soziale Unternehmensverantwortung

Der Bericht der CGM über nichtfinanzielle und die Diversität betreffende Information (soziale Unternehmensverantwortung „CSR-Bericht“) wird gesondert auf der Website des Unternehmens <http://www.cgm.com/ir> veröffentlicht. Der CSR-Bericht wird gemäß der EU-Richtlinie 2014/95/EU und deren Umsetzung in deutsches Recht erstellt.

## 10. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Geschäftsführenden Direktoren haben dem Aufsichtsrat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der folgenden Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. „Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die den Geschäftsführenden Direktoren zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nach § 312 AktG berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

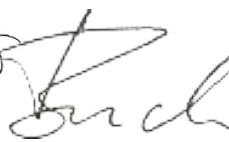
Koblenz, 5. April 2022

### **CompuGroup Medical SE & Co. KGaA**

**Vertreten durch die Geschäftsführenden Direktoren  
der CompuGroup Medical Management SE**



Dr. Dirk Wössner



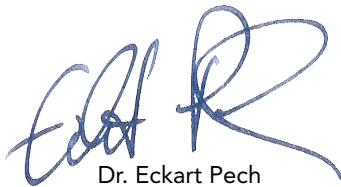
Frank Brecher



Angela Mazza Teufer



Emanuele Mugnani



Dr. Eckart Pech



Michael Rauch



Hannes Reichl

# KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## Konzern-Bilanz

### Vermögenswerte

TEUR	Anhang*	31.12.2021	31.12.2020
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	1.214.347	1.088.105
Sachanlagen	(2)	100.070	91.739
Nutzungsrechte	(3)	57.930	44.552
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen at equity	(4)	5.483	2.001
Sonstige Finanzanlagen	(4)	3.123	640
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	(8)	17.048	14.169
Vertragsvermögenswerte	(9)	0	36
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	15.910	10.267
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(11)	1.200	1.200
Latente Steuern	(5)	4.924	4.953
		<b>1.420.035</b>	<b>1.257.662</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(6)	20.642	18.158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	147.227	137.203
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	(8)	8.757	9.686
Vertragsvermögenswerte	(9)	26.566	23.433
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	2.719	2.663
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(11)	26.971	24.405
Ertragsteuerforderungen	(5)	30.553	16.652
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(12)	107.343	75.910
		<b>370.778</b>	<b>308.110</b>
		<b>1.790.813</b>	<b>1.565.772</b>

\* Verweist auf die entsprechende Textziffer im Kapitel E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

# KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## Konzern-Bilanz

### Eigenkapital und Schulden

TEUR	Anhang*	31.12.2021	31.12.2020
<b>Eigenkapital</b>	<b>(13)</b>		
Gezeichnetes Kapital		53.735	53.735
Eigene Anteile		-98.796	0
Rücklagen		657.135	584.932
<b>Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und zustehende Rücklagen</b>		<b>612.074</b>	<b>638.667</b>
Nicht beherrschende Anteile		210	270
		<b>612.284</b>	<b>638.937</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristige Rückstellungen	(14)	40.628	43.707
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	582.441	461.061
Vertragsschulden	(19)	9.307	6.628
Kaufpreisverbindlichkeiten	(17)	4.262	3.780
Leasingverbindlichkeiten	(16)	38.544	27.989
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(21)	4.640	9.144
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(21)	37	1.200
Latente Steuern	(5)	100.325	82.791
		<b>780.184</b>	<b>636.300</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	92.476	35.298
Vertragsschulden	(19)	79.086	63.894
Kaufpreisverbindlichkeiten	(17)	7.453	12.078
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	93.193	64.524
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(5)	18.675	19.364
Sonstige Rückstellungen	(20)	51.756	47.277
Leasingverbindlichkeiten	(16)	18.673	16.576
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(21)	15.130	9.837
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(21)	21.903	21.687
		<b>398.345</b>	<b>290.535</b>
		<b>1.790.813</b>	<b>1.565.772</b>

\* Verweist auf die entsprechende Textziffer im Kapitel E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

# KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang*	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
Umsatzerlöse	(22)	1.025.322	837.259
Aktivierte Eigenleistungen	(23)	37.294	31.872
Sonstige Erträge	(24)	24.771	10.562
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	(25)	-191.426	-156.178
Personalaufwand	(26)	-497.723	-377.052
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte		-7.378	-4.292
Sonstige Aufwendungen	(27)	-177.470	-144.695
<b>Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>213.390</b>	<b>197.476</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte	(28)	-37.837	-30.856
<b>Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITA)</b>		<b>175.553</b>	<b>166.620</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(28)	-72.876	-44.851
davon aus Kaufpreisallokationen		-48.900	-31.056
<b>Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)</b>		<b>102.677</b>	<b>121.769</b>
Ergebnis aus Unternehmen at equity	(29)	33	-931
Finanzerträge	(30)	3.854	2.651
Finanzaufwendungen	(30)	-8.690	-13.063
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>97.874</b>	<b>110.426</b>
Ertragsteuern	(31)	-28.842	-37.006
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>69.032</b>	<b>73.420</b>
davon auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend		68.970	73.192
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		62	228
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>(32)</b>		
unverwässert (in EUR)		1,30	1,43
verwässert (in EUR)		1,30	1,40

\* Anhangangabe verweist auf die entsprechende Textziffer im Kapitel E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang*	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>69.032</b>	<b>73.420</b>
<b>Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:</b>			
<b>Versicherungsmathematische Ergebnisse aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>		<b>6.118</b>	<b>-1.855</b>
Veränderung der versicherungsmathematischen Ergebnisse	(14)	7.152	-2.617
Latente Ertragsteuern	(5)	-1.033	762
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:</b>			
Währungsumrechnungsdifferenzen	(13)	18.984	-7.824
Erfolgsneutrale Veränderung		18.984	350
Erfolgswirksame Veränderung (Recycling)		0	-8.174
<b>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen (Sonstiges Ergebnis)</b>		<b>25.102</b>	<b>-9.678</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>94.134</b>	<b>63.742</b>
davon auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend		94.072	63.514
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		62	228

\* Verweist auf die entsprechende Textziffer im Kapitel E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)



# KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Rücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis Währungsumrechnung	Anteile der Aktionäre der CGM SE & Co. KGaA	nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>53.219</b>	<b>-86.322</b>	<b>310.712</b>	<b>-18.504</b>	<b>259.105</b>	<b>811</b>	<b>259.916</b>
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>73.192</b>	<b>0</b>	<b>73.192</b>	<b>228</b>	<b>73.420</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.855</b>	<b>-7.824</b>	<b>-9.678</b>	<b>0</b>	<b>-9.678</b>
Versicherungsmathematisches Ergebnis	0	0	-1.855	0	-1.855	0	-1.855
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-7.824	-7.824	0	-7.824
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>71.337</b>	<b>-7.824</b>	<b>63.514</b>	<b>228</b>	<b>63.742</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>	<b>516</b>	<b>86.322</b>	<b>229.210</b>	<b>0</b>	<b>316.048</b>	<b>-769</b>	<b>315.279</b>
Kapitalerhöhung	516	0	32.169	0	32.685	0	32.685
Dividendenzahlung	0	0	-24.206	0	-24.206	-162	-24.368
Aktienoptionsprogramm	0	0	2.059	0	2.059	0	2.059
Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen, nachdem bereits Unternehmensbeherrschung vorlag	0	0	207	0	207	-607	-400
Verkauf eigener Anteile	0	86.322	218.981	0	305.303	0	305.303
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>53.735</b>	<b>0</b>	<b>611.259</b>	<b>-26.328</b>	<b>638.667</b>	<b>270</b>	<b>638.937</b>
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>68.970</b>	<b>0</b>	<b>68.970</b>	<b>62</b>	<b>69.032</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.118</b>	<b>18.984</b>	<b>25.102</b>	<b>0</b>	<b>25.102</b>
Versicherungsmathematisches Ergebnis	0	0	6.118	0	6.118	0	6.118
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	18.984	18.984	0	18.984
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>75.088</b>	<b>18.984</b>	<b>94.072</b>	<b>62</b>	<b>94.134</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>	<b>0</b>	<b>-98.796</b>	<b>-21.868</b>	<b>0</b>	<b>-120.664</b>	<b>-124</b>	<b>-120.788</b>
Dividendenzahlung	0	0	-26.367	0	-26.367	-170	-26.537
Aktienoptionsprogramm	0	0	4.544	0	4.544	0	4.544
Nicht beherrschende Anteile durch Unternehmenserwerbe	0	0	0	0	0	91	91
Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen, nachdem bereits Unternehmensbeherrschung vorlag	0	0	-45	0	-45	-45	-90
Rückkauf eigener Anteile	0	-98.796	0	0	-98.796	0	-98.796
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>53.735</b>	<b>-98.796</b>	<b>664.479</b>	<b>-7.344</b>	<b>612.074</b>	<b>210</b>	<b>612.284</b>

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

## Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang*	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
Konzernjahresüberschuss		69.032	73.420
Abschreibungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte	(E.28)	110.713	75.707
Ergebnis aus Abgängen langfristiger Vermögenswerte	(E.24)	-1.689	-136
Veränderung Rückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten		-7.147	3.378
Latenter Steuerertrag /-aufwand	(E.31)	-4.665	6.277
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-5.347	3.396
		<b>160.897</b>	<b>162.041</b>
Veränderung Vorräte		-2.280	9.494
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-7.703	-34.823
Veränderung Ertragsteuerforderungen		-14.008	3.114
Veränderung sonstige Vermögenswerte		-5.868	-2.532
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.911	11.262
Veränderung Vertragsschulden		6.654	-3.946
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		3.671	5.322
<b>Operativer Cashflow</b>		<b>165.274</b>	<b>149.931</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-44.393	-38.045
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		7.276	660
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-27.049	-17.684
Netto-Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und in Vorperioden geleistete Vorauszahlungen)	(C.4)	-88.507	-397.108
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus früheren Perioden		-5.650	-3.132
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen		400	220
Auszahlungen für Gemeinschaftsunternehmen und übrige Beteiligungen		-6.053	-2.027
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-163.976</b>	<b>-457.116</b>
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien		0	32.685
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile		0	305.303
Erwerb eigener Anteile		-96.096	0
Gezahlte Dividende	(E.13)	-26.367	-24.206
Kapitalauszahlung an Minderheitsgesellschafter	(E.13)	-169	-162
Erwerb weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen	(E.13)	-10	-400
Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten		-21.144	-16.762
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	(E.15)	265.081	489.048
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	(E.15)	-91.142	-447.433
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>30.153</b>	<b>338.073</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(E.12)	75.910	46.350
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>		<b>31.451</b>	<b>30.888</b>
Wechselkursbedingte Änderung		-18	-1.328
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>(E.12)</b>	<b>107.343</b>	<b>75.910</b>
Gezahlte Zinsen		4.178	5.412
Erhaltene Zinsen		560	1.432
Gezahlte Ertragsteuern		49.280	20.554

\* Verweist auf die entsprechende Textziffer im angegebenen Kapitel  
(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.)

## A. Allgemeine Angaben

### 1. Unternehmensinformationen

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „CGM“ genannt) ist eine in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz unter HRB Nr. 27430 registrierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Sitz des Unternehmens ist in 56070 Koblenz, Maria Trost 21. Die Gesellschaft ist das Mutterunternehmen für den vorliegenden Konzernabschluss und stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis auf. Die Gesellschaft samt ihrer Tochtergesellschaften werden auch in den Konzernabschluss der GT1 Vermögensverwaltung GmbH einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Der Gegenstand der Gesellschaft und die Hauptaktivitäten unterteilen sich in die folgenden Geschäftsbereiche:

- Ambulatory Information Systems (AIS);
- Hospital Information Systems (HIS);
- Consumer and Health Management Information Systems (CHS) und
- Pharmacy Information Systems (PCS).

Diese Geschäftsbereiche bilden die Grundlage der Segmentberichterstattung. Das Leistungsangebot der vier Geschäftsbereiche lässt sich wie folgt darstellen:

- AIS: Entwicklung und Vertrieb von Praxissoftwarelösungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte. Zudem werden Internet-Service-Providing-Dienste für Ärzte und andere Teilnehmer im Gesundheitswesen bereitgestellt.
- HIS: Entwicklung und Vertrieb von Kliniksoftwarelösungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen.
- CHS: Vernetzung der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte, Kliniken und Apotheker) mit anderen wesentlichen Marktteilnehmern im Gesundheitswesen wie zum Beispiel Kostenträgern, Pharmaunternehmen und Forschungseinrichtungen.
- PCS: Entwicklung und Vertrieb von Softwarelösungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Apotheker.

Für eine genauere Beschreibung der Geschäftsbereiche verweisen wir auf den Lagebericht, 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns.

### 2. Grundlagen der Berichterstattung und fundamentale Grundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss fasst die Abschlüsse der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften zusammen (im Folgenden auch „CGM-Konzern“ genannt). Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 des CGM-Konzerns wurde wie im Vorjahr gemäß § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Alle für den am 31. Dezember 2021 beendeten Berichtszeitraum verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) –, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die Anwendung der einzelnen Standards ist den Ausführungen zu den einzelnen Posten des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Geschäftsführenden Direktoren der CompuGroup Medical Management SE haben den Konzernabschluss am 5. April 2022 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Konzernbilanz entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Die einzelnen Tochterunternehmen werden durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie instruiert, nach gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu verfahren.

Der Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem Anschaffungs- und Herstellkostenprinzip. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind Aktiva und Passiva auf der Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen (beizulegender Zeitwert) bilanziert.

Die der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten (insbesondere Geschäftswert, aktive latente Steuern) und Schulden (Rückstellungen, Kaufpreisverbindlichkeiten), die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Geschäftsführenden Direktoren vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Einschätzungen abweichen.

Alle Beträge im Konzernabschluss werden – sofern im Einzelfall nicht anders vermerkt – in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

## B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der CGM wurde auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellkosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum Neubewertungsbetrag oder zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Im Allgemeinen basieren die historischen Anschaffungs- und Herstellkosten auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingekauft bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Hierbei ist es unerheblich, ob der Preis direkt am Markt beobachtbar oder unter Anwendung einer bestmöglichen Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld wie beispielsweise Zustand und Standort des Vermögenswerts oder bestehende Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen, insofern als Marktteilnehmer diese Merkmale auch bei der Festlegung des Erwerbspreises eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld zum Bilanzstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Der beizulegende Zeitwert, welcher für Bewertung und/oder Angabepflichten heranzuziehen ist, wird im vorliegenden Konzernabschluss generell auf Basis der zuvor beschriebenen Grundlagen ermittelt. Hiervon ausgenommen sind:

- anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich des IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung;
- Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 Leasingverhältnisse fallen; und
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähnlich sind, diesem aber nicht entsprechen. Hierunter fallen zum Beispiel der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ergibt sich nicht immer auf Basis einer direkten Marktnotierung, was oftmals eine Ermittlung auf Grundlage verschiedener Bewertungsparameter notwendig macht. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Relevanz dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, ist der beizulegende Zeitwert den Leveln 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Zuordnung auf diese Level erfolgt unter Berücksichtigung folgender Maßgabe:

- **Level-1-Parameter:** Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung von Vermögenswerten und Schulden auf Basis notierter, unangepasster Preise, so wie sich diese für solche oder identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten ergeben. Entscheidend ist die Handelbarkeit am Bemessungsstichtag im Hauptmarkt bzw. im vorteilhaftesten Markt.
- **Level-2-Parameter:** Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auch einem aktiven Markt zur Verfügung stehen. Beispiele: Preisnotierungen auf nicht aktiven Märkten; beobachtbare Zinssätze und -kurven; implizite Volatilitäten; Kredit-Spreads sowie berichtigte Level-1-Inputfaktoren.
- **Level-3-Parameter:** Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen. Beispiele: anhand von Modellen errechnete Zinssätze; historische Volatilitäten; Finanzprognose anhand unternehmenseigener Daten sowie berichtigte Level-2-Inputfaktoren.

## 2. Neue und geänderte Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die im Jahr 2021 erstmals Anwendung finden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Von der EU übernommene und ab dem 1. Januar 2021 verpflichtend anzuwendende neue oder geänderte Standards werden im Folgenden beschrieben:

Standard (veröffentlicht am)	Inhalt	Anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen (EU)
Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge (25. Juni 2020)	Im Exposure Draft zu den Änderungen an IFRS 17, der im Mai 2019 veröffentlicht wurde, wurde vorgeschlagen, die vorübergehende Ausnahme von IFRS 9 um ein Jahr zu verlängern. In der Folge wurde der Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 auf der Grundlage der erneuten Überlegungen des IASB weiter bis zum 1. Januar 2023 verlängert, um ihn an den Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17 Versicherungsverträge anzupassen.	1. Januar 2021
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 - Reform der Benchmark-Zinssätze -Phase 2 (27. August 2020)	Die Änderungen befassen sich mit den Auswirkungen aus der Aktualisierung der tatsächlichen Zinssätze in Verträgen und der Details in Sicherungsbeziehungen.	1. Januar 2021
Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Covid-19-Verbundene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021 (31. März 2021)	Da Leasinggeber den Leasingnehmern weiterhin COVID-19-bedingte Mietvergünstigungen gewähren und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie anhaltend und erheblich sind, beschloss das IASB, den Zeitraum, über den die praktische Ausnahmeregelung in IFRS 16 angewendet werden kann, zu verlängern.	1. April 2021

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

## 3. Neue Rechnungslegungsvorschriften, welche bereits in europäisches Recht übernommen wurden (Endorsement), deren verpflichtende Anwendung in der Zukunft liegt

Standard (veröffentlicht am)	Inhalt	Anzuwenden für die Ge- schäftsjahre, die am oder nach beginnen (EU)
Änderungen zu IFRS 3, IAS 16; IAS 37 und jährli- che Verbesserungen an den IFRS Standards 2018-2020 (14. Mai 2020)	Die Änderungen zu IFRS 3 beinhalten Verweise auf das Rahmenkonzept, IAS 16 behandelt Erträge vor der geplanten Nutzung und IAS 37 regelt die Behandlung von Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen. Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses beinhalten Änderungen zu IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.	1. Januar 2022
Änderungen zu IAS 1 und IFRS Praxis Statement 2 (12. Februar 2021)	Die Änderungen behandeln die Angabe von wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die Anwendung des Wesentlichkeitskonzepts.	1. Januar 2023
Änderungen zu IAS 8 (12. Februar 2021)	Die Änderungen stellen klar, wie Unternehmen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Änderungen von Schätzungen unterscheiden sollen.	1. Januar 2023
IFRS 17 (18. Mai 2017), einschließlich Änderungen zu IFRS 17 (25. Juni 2020)	Mit dem Standard liegt ein einheitlicher internationaler Rechnungslegungsstandard für Versicherungsgeschäfte vor. Ziel ist es, die Transparenz und Vergleichbarkeit der Versicherungsbilanzen zu erhöhen.	1. Januar 2023

Der CGM-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

## 4. Vom IASB veröffentlichte, aber bisher nicht in europäisches Recht übernommene Änderungen, Standards und Interpretationen

Das IASB hat in den Jahren 2014 bis 2021 weitere Standards verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die noch ausstehende Anerkennung durch die EU (Endorsement) erfolgt.

Standard (veröffentlicht am)	Inhalt	Anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen (EU)
Änderungen an IAS 1 (23. Januar 2020 bzw. 15. Juli 2020)	Die Änderungen in Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der finanziellen Lage - nicht den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder die Angaben, die Unternehmen zu diesen Posten leisten.	1. Januar 2023
Änderungen zu IAS 12 (7. Mai 2021)	Die wesentliche Änderung in Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen ist eine zusätzliche Rückausnahme aus der Erstanwendungsausnahme, die in IAS 12.15(b) und IAS 12.24 zur Verfügung gestellt wird. Danach gilt die Erstanwendungsausnahme nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen.	1. Januar 2023
Änderungen zu IFRS 17 - Erstmalige Anwendung von IFRS (9. Dezember 2021)	Viele Versicherungsunternehmen haben IFRS 9 Finanzinstrumente noch nicht angewendet und werden den Standard erst zum gleichen Zeitpunkt anwenden, zu dem sie IFRS 17 Versicherungsverträge anwenden. Die beiden Standards haben jedoch unterschiedliche Vorschriften für die Vergleichsinformationen, die bei der Erstanwendung dargestellt werden.	1. Januar 2023
IFRS 14 (30. Januar 2014)	Regulatorische Abgrenzungsposten	Keine Einführung bis zum finalen Standard
Anpassungen an IFRS 10 und IAS 28 (11. September 2014)	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Keine Einführung bis zum finalen Standard

Der CGM-Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

## C. Konsolidierungsgrundsätze

### 1. Konsolidierungstichtag

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember und entspricht dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen.

### 2. Konsolidierte Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen einschließlich der strukturierten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen.

Die Gesellschaft erlangt Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann;
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist; und
- die Renditen aufgrund ihrer Macht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Gesellschaft nimmt eine Neueinschätzung vor, ob ein Beteiligungsunternehmen von ihr beherrscht wird oder nicht, sofern Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Für den Fall, dass die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Gesellschaft alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber;
- potenzielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Stimmrechtsinhaber und anderer Parteien;
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen; und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschafterversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem sonstigen Ergebnis erfasst.



Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierungsgrundsätze des CGM-Konzerns werden nachfolgend dargestellt:

## **a) Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen**

Änderungen der Beteiligungsquoten innerhalb des CGM-Konzerns an Tochterunternehmen, welche keinen Verlust der Beherrschung über das entsprechende Tochterunternehmen auslösen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom CGM-Konzern gehaltenen Anteile sowie der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sich die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten darin widerspiegeln. Entstehende Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung werden direkt im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Sofern die Gesellschaft die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Bei der Ermittlung wird unterschieden zwischen:

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Sämtliche im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden dementsprechend bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, was eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder eine direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen bedeutet.

Behält die Gesellschaft Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen zurück, so werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung feststellbaren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert repräsentiert die Anschaffungskosten der Anteile, die abhängig vom Grad des Einflusses im Rahmen der Folgebewertung gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung oder entsprechend den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen zu bewerten sind.

## **b) Erwerb von Tochterunternehmen**

Der CGM-Konzern bilanziert den Erwerb von Unternehmen und Geschäftsbetrieben nach der Erwerbsmethode. Eine bei einem Unternehmenserwerb übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Entstandene, mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet, wobei folgende Ausnahmen bestehen:

- Bei latenten Steueransprüchen oder latenten Steuerschulden als auch Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 Ertragsteuern bzw. IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer erfasst und bewertet;
- bei Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten, welchen anteilsbasierte Vergütungen oder der Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den CGM-Konzern zugrunde liegen, werden zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung bewertet; und
- bei Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, erfolgt die Bewertung gemäß IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Residualgröße der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschten Anteile an dem erworbenen Unternehmen und bei Vorliegen dem beizulegenden Zeitwert des vormals vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen abzüglich der zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Sofern sich aus der Bewertung eines Erwerbs eines Tochterunternehmens ein negativer Geschäft- oder Firmenwert ergibt, wird dieser nach nochmaliger Überprüfung aller Bewertungsansätze aus dem Unternehmenszusammenschluss unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Bestehen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die Eigentumsrechte vermitteln und dem Anteilseigner bei Liquidation das Recht sichern, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden diese bei Zugang entweder mit dem beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Sofern andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter bestehen, werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder den sich aus anderen anzuwendenden Standards ergebenden Wertmaßstäben bewertet. Verbindlichkeiten aus geschriebenen Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile werden bei erstmaligem Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet (antizipierte Erwerbsmethode). Da die erstmalige Erfassung dieser Verbindlichkeiten im Eigenkapital bisher nicht eindeutig geregelt ist, wird unabhängig vom Übergang von Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den betreffenden Anteilen vorrangig der Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Anteile gemindert bzw. ausgebucht. Dies gilt auch bei einer Verbindlichkeit aus einem Forward.

Ist eine bedingte Gegenleistung Bestandteil der übertragenen Gegenleistung für den Erwerb des Tochterunternehmens, wird diese mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Sich ergebende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung werden innerhalb des Bewertungszeitraums rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- und Firmenwert gebucht. Vorzunehmende Berichtigungen innerhalb des Bewertungszeitraums bei Unternehmenszusammenschlüssen stellen Anpassungen dar, die zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände abbilden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden aber noch nicht abschließend gewürdigt werden konnten. Grundsätzlich darf der Bewertungszeitraum vom Erwerbszeitpunkt an ein Jahr nicht überschreiten.

Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die nicht als Berichtigungen während des Bewertungszeitraums zu werten sind, erfolgen in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung zu klassifizieren ist. Handelt es sich bei der bedingten Gegenleistung um Eigenkapital, ist keine Folgebewertung an künftigen Abschlussstichtagen vorzunehmen. Die Erfüllung der bedingten Gegenleistung wird innerhalb des Eigenkapitals bilanziert. Stellt die bedingte Gegenleistung einen Vermögenswert oder eine Schuld dar, ist an künftigen Abschlussstichtagen, sofern anwendbar gemäß IFRS 9 oder IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zu bewerten. Ein sich daraus ergebender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst (in Finanzaufwendungen/-erträgen falls sich die Vertragsparameter ändern, z. B. das EBITDA, und in den sonstigen Aufwendungen/ Erträgen, falls eine Änderung aus einer Vertragsänderung zwischen den Parteien beruht).

Handelt es sich um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss, wird der zuvor von der Gesellschaft an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Der sich daraus ergebende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Im sonstigen Ergebnis zu erfassende Wertänderungen an den am erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteilen vor Erwerbszeitpunkt, werden in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht, wenn die Gesellschaft die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Sollte die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen sein, werden von CGM die vorläufigen Wertansätze angegeben. Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert, bzw. es werden, sofern erforderlich, zusätzliche Vermögenswerte und Schulden angesetzt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an oder bis zum Verlust der Beherrschung in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Kaufpreisverbindlichkeiten: Bei Veränderungen aufgrund von Verhandlungen ergibt sich ein Ausweis im operativen Ergebnis; bei Veränderungen infolge von vertraglichen Anpassungen ergibt sich ein Ausweis im Finanzergebnis.

### **c) Geschäfts- oder Firmenwert**

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistungen über die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert und gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- und Firmenwert auf jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- und Firmenwertes zugeteilt wurde, sind mindestens jährlich auf Wertminderung zu prüfen (IAS 36). Liegen konkrete Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger auf eine Wertminderung hin geprüft. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der sich daraus ergebende Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und daraufhin anteilig den sonstigen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasste Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht wieder wertaufgeholt werden.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

### **3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Assoziierte Unternehmen bilanziert der CGM-Konzern nach der Equity-Methode. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält und begründet darüber den Status als assoziiertes Unternehmen.

Bei Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um eine gemeinsame Vereinbarung, bei der Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Gemeinschaftliche Führung ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von Gemeinschaftsunternehmen sind in diesen Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilerwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen enthalten und werden nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren bestehen, die eine Wertminderung von Anteilen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen notwendig machen, werden die Vorschriften des IFRS 9 entsprechend angewendet. Sollte ein Wertminderungstest durchzuführen sein, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Hierzu wird der erzielbare Betrag der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Ein sich ergebender Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert der Beteiligung enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- und Firmenwert wird nicht vorgenommen. Ergibt sich in den Folgejahren wieder ein Anstieg des erzielbaren Betrags, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der CGM-Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der CGM-Konzern einen Anteil am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne des IFRS 9 dar, so wird er im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und sämtlichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen.

Zudem bilanziert der CGM-Konzern alle in Zusammenhang mit diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge derart, wie es vorgeschrieben wäre, wenn das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Somit wird bei der Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert würde, vom CGM-Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Bei Veräußerung eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwerts bei der Ermittlung des Entkonsolidierungsergebnisses entsprechend berücksichtigt.

Wechselt der Status einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder umgekehrt, wendet der Konzern die Equity-Methode weiter an und nimmt keine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Änderung der Art der Beteiligung vor.

Für den Fall, dass sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Bei eingegangenen Geschäftsbeziehungen zwischen einem CGM-Konzernunternehmen und einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen des CGM-Konzerns, werden die Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Acht assoziierte und ein Gemeinschaftsunternehmen werden im CGM-Konzern nach der Equity-Methode bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

## 4. Konsolidierungskreis

Alle einbezogenen Abschlüsse des CGM-Konzerns werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf Ebene der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, erstellt (Mutterunternehmen).

### a) Veränderung des Konsolidierungskreises

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2021 neben der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA 103 (Vorjahr: 95) vollkonsolidierte Unternehmen, die sich wie folgt darstellen:

	Deutschland	Ausland	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2021	32	63	95
Zugänge	6	8	14
Abgänge / Verschmelzungen	5	1	6
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>33</b>	<b>70</b>	<b>103</b>

Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis resultieren aus den konzerninternen Verschmelzungen der BWG Computer Systeme GmbH, der CGM Medistar Systemhaus GmbH und der MED-IT Verwaltungs-GmbH auf die CGM Systemhaus GmbH (vormals Turbomed Vertriebs- und Service GmbH), der Verschmelzung der APV Ärztliche Privatverrechnungsstelle GmbH auf die CompuGroup Medical Deutschland AG, der Verschmelzung der CompuGroup Medical Research GmbH auf die ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH, alle Deutschland, sowie der Verschmelzung der Schuyler House Inc. auf die CompuGroup Medical Inc. in den USA.

Die Zugänge resultieren aus den im Geschäftsjahr 2021 vom CGM-Konzern getätigten Erwerben der bereits verschmolzenen BWG Computer Systeme GmbH, der Meta-it GmbH, der KMS Vertrieb und Services GmbH, der MS IT-Systeme GmbH, alle in Deutschland, der VISUS Gruppe in Deutschland und der Schweiz, der Portavita Gruppe in den Niederlanden und Russland, der Aatlanta Gruppe in Frankreich sowie der S'moove Software S.r.l. in Italien.

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben werden - zusammen mit anderen Unternehmenszusammenschlüssen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis - in der folgenden Tabelle auf Basis der Werte zum Erwerbszeitpunkt mit ihren Auswirkungen auf den Konzernabschluss dargestellt.

### b) Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Die im Geschäftsjahr 2021 vom CGM-Konzern getätigten Unternehmenszusammenschlüsse, werden im Folgenden auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt mit ihren Auswirkungen auf den Konzernabschluss dargestellt:

TEUR	BWG Computer Total Systeme GmbH	VISUS Gruppe	Meta-it GmbH	Aatlanta Gruppe	KMS Vertrieb und Services AG	Restliche Zugänge	
Zeitpunkt des Erwerbs	01.01.2021	01.06.2021	01.06.2021	30.06.2021	01.08.2021		
<b>Erworbene Geschäftsanteile in %</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>		
<b>Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden, die zum Erwerbszeitpunkt angesetzt wurden</b>							
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>73.993</b>	<b>1.921</b>	<b>33.626</b>	<b>5.154</b>	<b>9.981</b>	<b>19.348</b>	<b>3.963</b>
Standard- und Spezialsoftware	15.443	3	7.320	1.164	2.684	3.760	512
Kundenbeziehungen	44.194	1.882	17.573	3.476	6.167	12.818	2.278
Markenrechte	4.615	0	2.005	301	232	1.907	170

# KONZERNANHANG

Auftragsbestände	568	0	568	0	0	0	0
Anzahlungen auf Software	51	0	0	0	0	51	0
Grundstücke und Gebäude	94	0	5	0	74	10	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.157	36	509	64	57	291	200
Nutzungsrechte	7.791	0	5.631	149	744	505	762
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	79	0	15	0	23	6	35
Aktive latente Steuern	1	0	0	0	0	0	1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>22.001</b>	<b>606</b>	<b>8.302</b>	<b>1.418</b>	<b>2.015</b>	<b>7.520</b>	<b>2.140</b>
Vorräte	195	20	152	0	3	11	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.936	140	1.931	56	806	2.025	978
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	664	1	457	1	205	3	-3
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.439	4	200	128	104	330	673
Ertragsteuerforderungen	125	0	16	17	78	0	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.642	441	5.546	1.216	819	5.151	469
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>25.498</b>	<b>565</b>	<b>14.062</b>	<b>1.639</b>	<b>3.496</b>	<b>4.583</b>	<b>1.153</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	558	0	219	8	189	78	64
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	221	0	0	0	221	0	0
Leasingverbindlichkeiten	7.368	0	5.631	149	744	505	339
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3	0	0	0	0	0	3
Passive latente Steuern	17.348	565	8.212	1.482	2.342	4.000	747
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>20.648</b>	<b>430</b>	<b>9.182</b>	<b>1.431</b>	<b>1.139</b>	<b>4.670</b>	<b>3.796</b>
Vertragsschulden	6.903	1	2.489	1.144	435	2.810	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.116	99	4.554	2	61	199	201
Sonstige Rückstellungen	3.512	298	1.566	230	128	556	734
Leasingverbindlichkeiten	423	0	0	0	0	0	423
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.480	0	52	0	2	225	1.201
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	57	0	36	11	10	0	0
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	3.157	32	485	44	503	880	1.213
<b>Erworbenes Reinvermögen</b>	<b>49.848</b>	<b>1.532</b>	<b>18.684</b>	<b>3.502</b>	<b>7.361</b>	<b>17.615</b>	<b>1.154</b>
Kaufpreis geleistet in Zahlungsmitteln	102.149	2.415	50.251	9.611	10.950	27.321	1.601
Eingegangene Schulden (Forderung Kaufpreiserstattung)	1.942	0	442	1.500	0	0	0
davon bedingte Kaufpreisbestandteile	1.942	0	442	1.500	0	0	0
Zeitwert des Eigenkapitalanteiles der unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt gehalten wurde	85	0	0	0	0	0	85
<b>Gesamte übertragene Gegenleistung</b>	<b>104.176</b>	<b>2.415</b>	<b>50.693</b>	<b>11.111</b>	<b>10.950</b>	<b>27.321</b>	<b>1.686</b>
Nicht beherrschende Anteile	91	0	0	0	0	0	91
<b>Geschäfts- und Firmenwert</b>	<b>54.419</b>	<b>883</b>	<b>32.009</b>	<b>7.609</b>	<b>3.589</b>	<b>9.706</b>	<b>623</b>
Erworbene Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	13.642	441	5.546	1.216	819	5.151	469
Kaufpreis geleistet in Zahlungsmitteln	102.149	2.415	50.251	9.611	10.950	27.321	1.601
Zahlungen für Unternehmenserwerbe nach Erwerbszeitpunkt	5.650	0	0	0	0	0	5.650
<b>Zahlungsmittelabfluss für Akquisitionen (netto)</b>	<b>-94.157</b>	<b>-1.974</b>	<b>-44.705</b>	<b>-8.395</b>	<b>-10.131</b>	<b>-22.170</b>	<b>-6.782</b>
<b>Auswirkungen des Erwerbs auf die Ergebnisse der CGM</b>							

In der Konzerngesamtergebnisrechnung enthaltene Umsatzerlöse seit Erwerbszeitpunkt	23.464	2.106	11.336	293	2.588	4.227	2.914
In der Konzerngesamtergebnisrechnung enthaltenes Ergebnis seit Erwerbszeitpunkt	-1.820	125	997	-1.489	-341	-5	-1.107
Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr (Fiktion Erwerbszeitpunkt zum 1. Januar)	42.014	2.106	19.433	502	5.176	10.145	4.652
Ergebnis für das Geschäftsjahr (Fiktion Erwerbszeitpunkt zum 1. Januar)	-2.748	125	1.709	-2.553	-682	-12	-1.335

## Erwerb der BWG Computer Systeme GmbH, Deutschland

Zum 1. Januar 2021 hat die CGM Medistar Systemhaus GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Deutschland AG, 100 % an der BWG Computer Systeme GmbH (im Folgenden BWG) mit Sitz in Freiburg erworben.

BWG ist ein mittelständisches IT-Systemhaus mit dem Schwerpunkt im Bereich des Gesundheitswesens, spezialisiert auf niedergelassene Arztpraxen und Medizinischen Versorgungseinrichtungen.

Die Erstkonsolidierung der BWG ist auf den 1. Januar 2021 erfolgt. Der berichtete Umsatz der BWG belief sich 2020 auf rund TEUR 2.435, das berichtete EBITDA auf TEUR 540. Die gesamte zu erbringende Gegenleistung beträgt TEUR 2.415 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe gezahlt.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 883, der hauptsächlich aus den Effekten, welche sich dem Konzern aufgrund des Ausbaus der Marktreichweite in Deutschland und der Erweiterung der Vertriebskanäle ergeben, resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 1.885 und entfällt auf Kundenbeziehungen. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen Forderungen, entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglicher Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwert werden latente Steuerschulden von TEUR 565 angesetzt. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

## Erwerb der VISUS Gruppe, Deutschland und Schweiz

Zum 1. Juni 2021 hat die CGM Clinical Deutschland GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, 100 % an der VISUS Health IT GmbH, der alleinigen mittelbaren Anteilsinhaberin der VISUS IT Services GmbH sowie der VISUS IT Solutions AG (im Folgenden VISUS Gruppe) mit Sitz in Bochum, Deutschland, und Zürich, Schweiz erworben.



Die VISUS Gruppe ist einer der führenden Anbieter für Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme (Picture Archiving and Communication System – kurz PACS) sowie Healthcare Content Management in Deutschland. Die Hauptprodukte der VISUS Gruppe sind JiveX Enterprise PACS, eine führende PACS-Lösung für Krankenhäuser und ambulante Einrichtungen, JiveX Healthcare Content Management, eine hochmoderne herstellerneutrale Archivlösung, und JiveX Healthcare Connect, eine Kommunikationslösung für medizinische Daten. Die VISUS Gruppe zählt heute mehr als 1.500 Einrichtungen im stationären und im ambulanten Bereich zu ihren Kunden.

Die Erstkonsolidierung der VISUS Gruppe ist auf den 1. Juni 2021 erfolgt. Der berichtete Umsatz der VISUS Gruppe belief sich 2020 auf rund TEUR 18.495, das berichtete EBITDA auf rund TEUR 2.502. Die zu erbringende Gegenleistung beträgt TEUR 50.693 und ist zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 50.251 gezahlt. Der ausstehende Betrag ist unter den Kaufpreisverbindlichkeiten bilanziert.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 32.009, der hauptsächlich aus dem Ausbau des Vertriebsnetzes für das HIS Segment in Deutschland und der Schweiz sowie aus dem Know-how der Mitarbeiter resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 27.466 und entfällt auf Kundenbeziehungen, Software, Markenrechte sowie Auftragsbestände. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen Forderungen, entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglicher Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwert werden latente Steuerschulden von TEUR 8.212 angesetzt. Es wurden bislang keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Die Bewertung des Unternehmenserwerbs der VISUS Gruppe wurde in vorläufiger Form vorgenommen, da die Bewertung der erworbenen Kundenbeziehungen, Software und Markenrechte aufgrund teilweise noch nicht vollständig erhaltener bzw. ausgewerteter Informationen als noch nicht fertiggestellt zu werten ist.

## **Erwerb der Meta-it GmbH, Deutschland**

Zum 1. Juni 2021 hat die CGM Clinical Deutschland GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, 100 % an der Meta-it GmbH (im Folgenden Meta-it) mit Sitz in St. Ingbert erworben.

Ein Entwicklungsschwerpunkt der Meta-it liegt im Bereich der DRG-Abrechnung, Erlössicherung, Leistungssteuerung und Benchmarking mit dem Produkt MetaKIS. Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt ist das Hygienemanagement mit dem Produkt MetalPSS (IPSS = Infektionspräventions- und Surveillance-System).

Die Erstkonsolidierung der Meta-it ist auf den 1. Juni 2021 erfolgt. Der berichtete Umsatz der Meta-it belief sich 2020 auf rund TEUR 2.449, das berichtete EBITDA auf TEUR 491. Nach Erwerb erzielt die Gesellschaft ca. 90 % ihrer Umsätze mit Gesellschaften im Segmentverbund. Die zu erbringende Gegenleistung beträgt TEUR 11.111 und ist zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 9.611 gezahlt. Die vertraglich ausstehenden Kaufpreiszahlungen von TEUR 1.500 sind zum Bilanzstichtag unter den Kaufpreisverbindlichkeiten bilanziert.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.609, der insbesondere aus dem Ausbau der Vertriebskanäle sowie damit einhergehenden Upselling-Möglichkeiten im Geschäftsbereich HIS resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 4.941 und entfällt auf Kundenbeziehungen, Software und Markenrechte. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen Forderungen, entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglichen Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwert werden latente Steuerschulden von TEUR 1.482 angesetzt. Es wurden bislang keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Die Bewertung des Unternehmenserwerbs der Meta-it wurde in vorläufiger Form vorgenommen, da die Bewertung der erworbenen Kundenbeziehungen, Software und Markenrechte aufgrund teilweise noch nicht vollständig erhaltener bzw. ausgewerteter Informationen als noch nicht fertiggestellt zu werten ist.

## **Erwerb der Aatlanta Gruppe, Frankreich**

Zum 30. Juni 2021 hat die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, 100 % der Anteile an der Aatlanta SAS, der alleinigen mittelbaren Anteilsinhaberin der Aatlantide SAS, sowie 100 % der Anteile an der ADD-LIB SAS (im Folgenden Aatlanta Gruppe) mit Sitz in Meylan, Frankreich erworben.

Die Aatlanta Gruppe ist ein Software-Anbieter für administratives und medizinisches Management für Fachkräfte im Gesundheitswesen. Die Plattform umfasst die beiden Marken Acteur.fr, die für Privatpraxen bereitgestellt wird, und ActeurCS.fr, die für Gesundheitszentren bereitgestellt wird. Nutzer der Software sind Ärzte aber auch paramedizinische Berufe, wie Krankenschwestern, Logopäden, Orthoptisten, Physiotherapeuten und Hebammen.

Die Erstkonsolidierung der Aatlanta Gruppe ist auf den 1. Juli 2021 erfolgt. Im Geschäftsjahr 2019/2020 (endete am 30. September 2020) betrug der berichtete Umsatz circa TEUR 4.680 bei einem berichteten EBITDA von circa TEUR 639. Die gesamte zu erbringende Gegenleistung nach Kaufpreisminderung beträgt TEUR 10.950 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe ausgezahlt.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 3.589, der hauptsächlich aus dem Ausbau des Vertriebsnetzes für das AIS Segment in Frankreich sowie aus dem Know-how der Mitarbeiter resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 9.083 und entfällt auf Kundenbeziehungen, Software und Markenrechte. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen Forderungen, entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglichen Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwert werden latente Steuerschulden von TEUR 2.342 angesetzt. Es wurden bislang keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Die Bewertung des Unternehmenserwerbs der Aatlanta Gruppe wurde in vorläufiger Form vorgenommen, da die Bewertung der erworbenen Kundenbeziehungen, Software und Markenrechte aufgrund teilweise noch nicht vollständig erhaltener bzw. ausgewerteter Informationen als noch nicht fertiggestellt zu werten ist.

## **Erwerb der KMS Vertrieb und Services GmbH, Deutschland**

Zum 1. August 2021 hat die CGM Clinical Deutschland GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, 100 % an der KMS Vertrieb und Services AG (im Folgenden KMS) mit Sitz in Unterhaching erworben.

Die KMS ist einer der führenden Anbieter von Knowledge Management und Business Intelligence in Deutschland. Die Hauptprodukte der KMS sind ein hoch effizientes Management Informationssystem (eisTIK) und ein Geomarketing-Tool (Eye on Health (EOH)). Die KMS verfügt über mehr als 500 Installationen in Deutschland und Österreich.

Die Erstkonsolidierung der KMS ist auf den 1. August 2021 erfolgt. Der berichtete Umsatz der KMS belief sich 2020 auf rund TEUR 9.831, das berichtete EBITDA auf TEUR 892. Die gesamte zu erbringende Gegenleistung nach Kaufpreisminderung beträgt TEUR 27.321 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe gezahlt.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 9.706, der hauptsächlich aus dem Ausbau des Vertriebsnetzes für das HIS Segment in Deutschland und Österreich sowie aus dem Know-how der Mitarbeiter resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 18.485 und entfällt auf Kundenbeziehungen, Software und Markenrechte. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen Forderungen, entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglichen Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwert werden latente Steuerschulden von TEUR 4.000 angesetzt. Es wurden bislang keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Die Bewertung des Unternehmenserwerbs der KMS wurde in vorläufiger Form vorgenommen, da die Bewertung der erworbenen Kundenbeziehungen, Software und Markenrechte aufgrund teilweise noch nicht vollständig erhaltener bzw. ausgewerteter Informationen als noch nicht fertiggestellt zu werten ist.

## Restliche Zugänge

Die restlichen Zugänge beinhalten folgende Unternehmenszusammenschlüsse:

Unternehmenszusammenschluss	Zeitpunkt des Erwerbs	Erworbenene Geschäftsanteile in %	Art und Weise der Erlangung der Beherrschung	Gründe für den Unternehmenszusammenschluss
Portavita Gruppe	01.04.2021	100%	Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in den Niederlanden und Ausbau der Marktreichweite
MS IT-Systeme GmbH	01.07.2021	100%	Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in Deutschland und Ausbau der Marktreichweite
S'moove Software S.r.l.	01.10.2021	53,31%	Sukzessiverwerb (Aufstockung des Anteilsbesitz von 47,60 % auf 53,31 %)	Erweiterung der Kundenplattform im PCS-Geschäftssegment in Italien und Ausbau der Marktreichweite
Eurosof2000 S.L.U.	25.04.2019	n.a.	Kaufpreiszahlung in 2021 resultierend aus dem Asset Deal in 2019	Erweiterung der Kundenplattform im PCS-Geschäftssegment in Spanien und Ausbau der Marktreichweite
Farma3Tec S.r.l.	01.09.2014	100%	Zahlung des ausstehenden Preises für die Ausübung einer Option über den Erwerb von weiteren 20,02 % der Geschäftsanteile	Erweiterung der Kundenplattform im PCS-Geschäftssegment in Italien und Ausbau der Marktreichweite
eMDs Gruppe	31.12.2020	100%	Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in den USA und Ausbau der Marktreichweite
Qualizorg B.V.	14.02.2019	100%	Kaufpreiszahlung in 2021 resultierend aus dem Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile in 2019	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in den Niederlanden und Aufbau einer starken Vertriebs- und Servicestruktur
CGM XDENT Software S.r.l.	01.08.2013	100%	Zahlung des ausstehenden Preises für die Ausübung einer Option über den Erwerb von weiteren 10 % der Geschäftsanteile	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in Italien und Ausbau der Marktreichweite
Viani Northeim GmbH & Co. KG	23.10.2019	n.a.	Kaufpreiszahlung in 2021 resultierend aus dem Asset Deal in 2019	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in Deutschland und Ausbau der Marktreichweite
Schuyler House Inc.	31.12.2020	100%	Kaufpreiszahlung in 2021 resultierend aus dem Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile in 2020	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in den USA und Ausbau der Marktreichweite
Barista Software BVBA	15.08.2017	100%	Jährliche Zahlung des Preises für bedingte Gegenleistungen in Form einer „Ear-Out“-Vereinbarung resultierend aus dem Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile in 2017	Erweiterung der Kundenplattform im AIS-Geschäftssegment in Belgien und Ausbau der Marktreichweite

## Erwerb der Portavita Gruppe, Niederlande und Russland

Zum 1. April 2021 hat die CompuGroup Medical Holding Coöperatief U.A., eine Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99,98 %) sowie der CompuGroup Medical Deutschland AG (0,02 %), 100 % an der Portavita B.V., welche 100 % an der Portavita LLC hält, sowie 100 % an der MGRID B.V. (im Folgenden Portavita Gruppe) mit Sitz in Amsterdam, Niederlande und Tatarstan, Russland erworben.

Portavita ist ein führender Anbieter von Integrated Care Systems (ICS). Als Plattform für die Zusammenarbeit unterstützt es hunderttausende Gesundheitsdienstleister, Patienten und Bürger auf der ganzen Welt. Das Ziel des Systems ist es, die Prävention, Diagnose, Behandlung, Überwachung und das Management von Gesundheit und Lebensstil zu unterstützen und zu verbessern.

Die Erstkonsolidierung der Portavita Gruppe ist auf den 1. April 2021 erfolgt. Der berichtete Umsatz der Portavita Gruppe belief sich 2020 auf rund TEUR 4.843, mit einem berichteten EBITDA von TEUR - 456. Die gesamte zu erbringende Gegenleistung beträgt TEUR 1.230 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe gezahlt.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 533, der hauptsächlich aus den erwarteten Effekten, welche sich dem Konzern aufgrund des Ausbaus der Marktreichweite in den Niederlanden ergeben, resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 2.798 und entfällt auf Software, Markenrechte sowie Kundenbeziehungen. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen Forderungen, entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglichen Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwert werden latente Steuerschulden von TEUR 699 angesetzt. Es wurden bislang keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Die Bewertung des Unternehmenserwerbs der Portavita Gruppe wurde in vorläufiger Form vorgenommen, da die Bewertung der erworbenen Kundenbeziehungen, Software und Markenrechte aufgrund teilweise noch nicht vollständig erhaltener bzw. ausgewerteter Informationen als noch nicht fertiggestellt zu werten ist.

## **Erwerb der MS IT-Systeme GmbH, Deutschland**

Zum 1. Juli 2021 hat die CGM Systemhaus GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Deutschland AG, 100 % an der MS IT-Systeme GmbH (im Folgenden MS IT) mit Sitz in Suhl erworben.

Die MS IT ist ein Turbomed Vertriebs- und Service Partner und zuständig für den Vertrieb, die Projektierung, Installation und Wartung von IT-Systemen, Arztinformationssystemen und sonstiger Software, IT-Dienstleistungen sowie Durchführung von Schulungen und Beratung im IT-Bereich.

Die Erstkonsolidierung der MS IT ist auf den 1. Juli 2021 erfolgt. Der berichtete Umsatz der MS IT belief sich 2020 auf rund TEUR 713, das berichtete EBITDA auf TEUR 90. Die zu erbringende Gegenleistung beträgt TEUR 326 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe gezahlt.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 79, der hauptsächlich aus dem Ausbau des Vertriebsnetzes für das AIS Geschäftssegment resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 160 und entfällt auf Kundenbeziehungen und Markenrechte. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen Forderungen, entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglichen Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar.

Auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwert werden latente Steuerschulden von TEUR 48 angesetzt. Es wurden bislang keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Die Bewertung des Unternehmenserwerbs der MS IT wurde in vorläufiger Form vorgenommen, da die Bewertung der erworbenen Kundenbeziehungen und Markenrechte aufgrund teilweise noch nicht vollständig erhaltener bzw. ausgewerteter Informationen als noch nicht fertiggestellt zu werten ist.

## **Erwerb der S'moove Software S.r.l., Italien**

Zum 1. Oktober 2021 hat die Vega Infomatica e Farmacia S.r.l., eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l., weitere Anteile (5,71 %) an der S'moove Software S.r.l. (im Folgenden S'moove) mit Sitz in Monza, Italien im Rahmen eines sukzessiven Anteilserwerbs gekauft und hält nunmehr 53,3 % der Geschäftsanteile.

Die S'moove ist ein Anbieter für das cloudbasierte Apothekenmanagementsystem Apodesk in Italien.

Die Erstkonsolidierung der S'moove ist auf den 1. Oktober 2021 erfolgt. Der berichtete Umsatz der S'moove belief sich 2020 auf rund TEUR 383, das berichtete EBITDA auf TEUR 66. Die gesamte zu erbringende Gegenleistung beträgt TEUR 130 und ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe gezahlt.

Im Rahmen der aktuellen Einschätzung ergibt sich ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 11, der hauptsächlich aus dem Ausbau des Vertriebsnetzes für das PCS Geschäftssegment resultiert. Für den erfassten Geschäfts- oder Firmenwert besteht keine einkommensteuerliche Abzugsfähigkeit.

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert beträgt TEUR 2. Für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übernommenen Forderungen, entspricht der beizulegende Zeitwert, aufgrund der erwarteten Forderungslaufzeit und bestmöglichen Schätzung des Zugangs der vertraglich fixierten Zahlungsströme, den zum Erwerbszeitpunkt übernommenen Buchwerten. Uneinbringliche Forderungen sind nach erster Analyse der verfügbaren Finanzinformationen nicht erkennbar. Es wurden bislang keine Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen identifiziert.

Die Bewertung des Unternehmenserwerbs der S'moove wurde in vorläufiger Form vorgenommen, da die Bewertung aufgrund teilweise noch nicht vollständig erhaltener bzw. ausgewerteter Informationen als noch nicht fertiggestellt zu werten ist.

## **Erwerb der Vermögenswerte der Eurosof2000 S.L.U., Spanien**

Im ersten Halbjahr 2021 wurden kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 210 gezahlt, welche aus dem Asset Deal des Geschäftsbereichs der Eurosof2000 in 2019 resultieren.

## **Erwerb der Farma3Tec S.r.l., Italien**

Über den Erwerb der ausstehenden 20,02 % der Geschäftsanteile an der Farma3Tec wurden Call- und Put-Optionen vereinbart, welche mit einem Wert von TEUR 1.720 unter den kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 bilanziert waren. Im Geschäftsjahr 2021 wurden diese Optionen ausgeübt.

## **Erwerb der eMDs-Gruppe, USA und Indien**

Im ersten Halbjahr 2021 wurden kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.272 gezahlt, welche aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der eMDs-Gruppe in 2020 resultieren.

## **Erwerb der Qualizorg B.V., Niederlande**

Im ersten Halbjahr 2021 wurden TEUR 1.250 der bedingten Kaufpreiszahlungen ausgezahlt, welche aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Qualizorg B.V. in 2019 resultieren.

## **Erwerb der CGM XDENT Software S.r.l., Italien**

Über den Erwerb der ausstehenden 10 % der Geschäftsanteile an der CGM XDENT Software S.r.l. wurden Call- und Put-Optionen vereinbart, welche mit einem Wert von TEUR 500 unter den kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten zum 31.12.2020 bilanziert waren. Im zweiten Halbjahr 2021 wurden diese Optionen ausgeübt.

## **Erwerb der Vermögenswerte der Viani Northeim GmbH & Co. KG, Deutschland**

2019 hat die Turbomed Vertriebs- und Service GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Deutschland AG, die Vermögenswerte der Viani Northeim GmbH & Co. KG, erworben. Der Kaufpreis betrug TEUR 493 und war zum 31. Dezember 2020 bereits in Höhe von TEUR 380 ausgezahlt. Der noch ausstehende Kaufpreis wurde in 2021 in Höhe von TEUR 50 ausgezahlt.

## **Erwerb der Barista Software BVBA, Belgien**

In 2017 hatte die CompuGroup Medical Belgium BVBA, eine Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (zu 99 %) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (zu 1 %), 100 % der Anteile an der Barista Software BVBA mit Sitz in Hasselt, Belgien, erworben. Neben einem initial vereinbarten fixen Kaufpreis, welcher zum 31. Dezember 2017 bereits ausgezahlt wurde, wurden im Kaufvertrag bedingte Gegenleistungen in Form von Earn-out-Vereinbarungen getroffen. Diese sehen eine zusätzliche jährliche Kaufpreiszahlung vor, welche sich auf Basis von fest definierten Umsatzgrößen der folgenden Jahre ergibt. Die Höhe des erwarteten Auszahlungsbetrags aus den Earn-out-Vereinbarungen beträgt insgesamt noch TEUR 474 und hat eine verbleibende Laufzeit von einem Jahr. In 2021 erfolgte eine Kaufpreiszahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 312. Die noch ausstehenden Kaufpreiszahlungen werden weiterhin unter den kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten bilanziert.

## **Erwerb der Schuyler House Inc., USA**

2021 wurden TEUR 337 der bedingten Kaufpreiszahlungen ausgezahlt, welche aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Schuyler House Inc. in 2020 resultieren.

## Änderung von Kaufpreisallokationen

Die Kaufpreisallokationen für die in 2020 erfolgten Erwerbe eines Teils des IT-Healthcare-Portfolios von Cerner Corporation in Deutschland und Spanien sowie der eMDs Gruppe in den USA und Indien, wurden in 2021 abgeschlossen. Hieraus ergaben sich folgende Änderungen der Kaufpreisallokationen:

eMDs Gruppe TEUR	Vor Änderung Kauf- preisallokation	Änderung Kaufpreisal- lokation	Nach Änderung Kauf- preisallokation
Langfristige Vermögenswerte	94.262	31.922	126.184
Kurzfristige Vermögenswerte	17.634	-979	16.655
Langfristige Verbindlichkeiten	15.186	5.724	20.910
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27.778	6.610	34.388
<b>Erworbenes Reinvermögen</b>	<b>68.932</b>	<b>18.609</b>	<b>87.541</b>
Gesamte übertragene Gegenleistung	190.302	-213	190.089
Währungsbedingte Effekte	1.471	37	1.508
<b>Geschäfts- und Firmenwert</b>	<b>119.899</b>	<b>-18.859</b>	<b>101.040</b>

Cerner Corporation TEUR	Vor Änderung Kauf- preisallokation	Änderung Kaufpreisal- lokation	Nach Änderung Kauf- preisallokation
Langfristige Vermögenswerte	134.822	712	135.534
Kurzfristige Vermögenswerte	10.242	0	10.242
Langfristige Verbindlichkeiten	9.912	0	9.912
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.553	556	14.109
<b>Erworbenes Reinvermögen</b>	<b>121.599</b>	<b>156</b>	<b>121.755</b>
Gesamte übertragene Gegenleistung	203.731	0	203.731
<b>Geschäfts- und Firmenwert</b>	<b>82.132</b>	<b>-156</b>	<b>81.976</b>

## c) In den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht
<b>Beteiligungen in der Region Deutschland</b>			
1 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH	5	Hamburg	100,00
2 CompuGroup Medical Deutschland AG		Koblenz	100,00
3 CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH	19	Koblenz	100,00
4 CGM Immobilien Stuttgart GmbH	10	Stuttgart	100,00
5 CompuGroup Medical Managementgesellschaft mbH		Bochum	100,00
6 docmetric GmbH	7	Koblenz	100,00
7 ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH		Martinsried	100,00
8 Intermedix Deutschland GmbH	3	Koblenz	100,00
9 IS Informatik Systeme Gesellschaft für Informationstechnik mbH	10	Kaiserslautern	100,00
10 LAUER-FISCHER GmbH		Fürth	100,00
11 CGM IT Solutions und Services GmbH	2	Koblenz	100,00
12 CGM Clinical Deutschland GmbH		Koblenz	100,00
13 CGM Systemhaus GmbH (vormals: Turbomed Vertriebs- und Service GmbH)	2	Koblenz	100,00
14 CGM Mobile Software GmbH	2	Koblenz	100,00
15 Meditec Marketingservices im Gesundheitswesen GmbH	2	Koblenz	100,00
16 EBM Medienholding GmbH	2	Hamburg	100,00



Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht
17 KoCo Connector GmbH		Berlin	100,00
18 CompuGroup Medical Mobile GmbH	7	Koblenz	100,00
19 CGM LAB International GmbH		Koblenz	100,00
20 CGM LAB Deutschland GmbH	19	Koblenz	100,00
21 CGM Mobile Services GmbH	23	Koblenz	100,00
22 LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH	11	Koblenz	100,00
23 CompuGroup Medical Software GmbH	2	Koblenz	100,00
24 HABA Computer Aktiengesellschaft	2	Hamburg	100,00
25 La-Well Systems GmbH	23	Bünde	100,00
26 n-design Gesellschaft für systematische Gestaltungen mbH		Köln	100,00
27 factis GmbH	12	Freiburg im Breisgau	100,00
28 CGM Clinical Europe GmbH	35	Koblenz	100,00
29 MS IT-Systeme GmbH	13	Suhl	100,00
30 Meta-it GmbH	12	St. Ingbert	100,00
31 KMS Vertrieb und Services AG	12	Unterhaching	100,00
32 VISUS Health IT GmbH	12	Bochum	100,00
33 VISUS IT Services GmbH	32	Bochum	100,00
<b>Beteiligungen in der Region Westeuropa</b>			
34 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH AT	1	Steyr/Österreich	100,00
35 CompuGroup Medical CEE GmbH		Wien/Österreich	100,00
36 CGM Arztsysteme Österreich GmbH	35	Wiener Neudorf/Österreich	100,00
37 HCS Health Communication Service Gesellschaft m.b.H.	35	Steyr/Österreich	100,00
38 INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH	35	Wiener Neudorf/Österreich	80,20
39 Intermedix Österreich GmbH	35	Wiener Neudorf/Österreich	100,00
40 CGM Clinical Österreich GmbH	35	Steyr/Österreich	100,00
41 VISUS IT Solutions AG	32	Zürich/ Schweiz	100,00
42 CompuGroup Medical Schweiz AG	35	Bern/Schweiz	100,00
43 CompuGroup Medical Norway AS	44	Lysaker/Norwegen	100,00
44 Profdoc AS		Lysaker/Norwegen	100,00
45 CompuGroup Medical Sweden AB	44	Solna/Schweden	100,00
46 Lorensbergs Communication AB	47	Göteborg/Schweden	100,00
47 Lorensbergs Holding AB	44	Göteborg/Schweden	100,00
48 CompuGroup Medical LAB AB	45	Borlänge/Schweden	100,00
49 CompuGroup Medical Denmark A/S	44	Aarhus/Dänemark	100,00
50 CompuGroup Medical Belgium BVBA	b)	Wetteren/Belgien	100,00
51 CompuGroup Medical Holding Coöperatief U.A.	c)	Echt/Niederlande	100,00
52 CompuGroup Medical Nederland B.V.	51	Echt/Niederlande	100,00
53 Qualizorg B.V.	51	Deventer/Niederlande	100,00
54 Portavita B.V.	51	Amsterdam/Niederlande	100,00
55 MGRID B.V.	51	Amsterdam/Niederlande	100,00
56 Compufit BVBA	50	Ostend / Belgien	100,00
57 Barista Software BVBA	50	Hasselt / Belgien	100,00
58 ATX Advanced Technology Explained NV	50	Wetteren/ Belgien	100,00
59 Titanium Dental BV	50	Wetteren/Belgien	100,00

# KONZERNANHANG

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht
60 CGM LAB Belgium SA	d)	Barchon/Belgien	100,00
61 CompuGroup Medical UK Limited		London/England	100,00
62 EPSILOG SAS	63	Castries/Frankreich	100,00
63 MB Invest SAS		Aix-en-Provence/Frankreich	100,00
64 CompuGroup Medical Solutions SAS	73	Montpellier/ Frankreich	100,00
65 Intermedix France SAS	73	Nanterre/ Frankreich	100,00
66 CompuGroup Medical France SAS		Nanterre/ Frankreich	100,00
67 Imagine Assistance S.a.r.l.		Soulac sur mer/Frankreich	100,00
68 Imagine Editions SAS		Soulac sur mer/Frankreich	100,00
69 CGM LAB France SAS	19	Nanterre/ Frankreich	100,00
70 Aatlanta SAS		Meylan/ Frankreich	100,00
71 Aatlantide SAS	70	Meylan/ Frankreich	100,00
72 ADD-LIB SAS	i)	Meylan/ Frankreich	100,00
73 UCF Holding S.a.r.l.	2	Luxemburg/Luxemburg	100,00
74 CompuGroup Medical Italia SpA		Molfetta/Italien	100,00
75 CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l.		Mailand/Italien	100,00
76 CGM XDENT Software S.r.l.	74	Ragusa/Italien	100,00
77 Studiofarma S.r.l.	75	Mailand/Italien	100,00
78 Qualità in Farmacia S.r.l.	75	Novara/Italien	100,00
79 Farloyalty s.r.l.	77	Mailand/Italien	51,00
80 farma3tec S.r.l.	75	Mailand/Italien	100,00
81 Mondofarma S.r.l.	80	Chiusi/Italien	100,00
82 Medicitalia S.r.l.	74	Mailand/Italien	90,00
83 Vega Informatica e Farmacia S.r.l.	75	Pavia/Italien	100,00
84 S'moove Software S.r.l.	83	Mailand/Italien	53,30
85 Fablab S.r.l.	74	Mailand/Italien	100,00
86 H&S Qualità nel Software S.p.A.	75	Mailand/Italien	100,00
87 CGM Clinical España, S.L.	35	Madrid/Spanien	100,00
88 Medigest Consultores S.L.		Madrid/Spanien	100,00
<b>Beteiligungen in der Region Osteuropa</b>			
89 CompuGroup Medical Polska Sp. z o.o.		Lublin/Polen	100,00
90 CompuGroup Medical Česká republika s.r.o.	a)	Prag/Tschechien	100,00
91 Intermedix Česká republika s.r.o.	90	Prag/Tschechien	100,00
92 CGM Software RO SRL	g)	Iasi/Rumänien	100,00
93 Portavita LLC	54	Innopolis, Tatarstan/Russland	100,00
94 CompuGroup Medical Slovensko s.r.o.	90	Bratislava/Slowakei	100,00
<b>Beteiligungen in der Region Nordamerika</b>			
95 CompuGroup Holding USA, Inc.		Delaware/USA	100,00
96 CompuGroup Medical, Inc.	95	Delaware/USA	100,00
97 MDeverywhere Midco Inc.	95	Austin/USA	100,00
98 eMDs Holding Inc.	97	Austin/USA	100,00
99 eMDs Inc.	98	Austin/USA	100,00
<b>Beteiligungen in der Region Rest der Welt</b>			
100 CompuGroup Medical South Africa (Pty) Ltd.	f)	Kapstadt/Südafrika	100,00

# KONZERNANHANG

Name des Unternehmens	Beteiligung gehalten von	Sitz	Höhe des Anteils in % am Kapital/ Stimmrecht
101 Intermedix SA (PTY) LTD	100	Kapstadt/Südafrika	100,00
102 MDeverywhere India Pvt. Ltd	99	Noida/Indien	100,00
103 CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.S.	e)	Istanbul/Türkei	100,00
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>			
104 MGS Meine Gesundheit Services GmbH	18	Koblenz	37,50
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
105 Mediaface GmbH		Hamburg	49,00
106 AxiService Nice S.a.r.l.	73	Nice/Frankreich	28,00
107 Technosante Nord-Picardie SAS	73	Lille/Frankreich	20,00
108 4K S.r.l.	75	Milan/Italy	30,00
109 R56+ Regionalmarketing GmbH & Co. KGaA	h)	Koblenz	19,20
110 R56+ Management GmbH		Koblenz	20,00
111 MedEcon Telemedizin GmbH	32	Bochum	25,10
112 Better@Home Service GmbH	7	Berlin	25,00
<b>Übrige Beteiligungen</b>			
113 AES Ärzteservice Schwaben GmbH	2	Neckarsulm	10,00
114 ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	2	Halle	10,00
115 Savoie Micro S.a.r.l.	73	Meythet/Frankreich	10,00
116 Technosante Toulouse S.A.S.	73	Toulouse/Frankreich	10,00
117 Daisy-NET S.c.a r.l.	74	Bari/Italien	0,50
118 Practice Perfect Medical Software (PTY) Limited	100	Hillcrest/Südafrika	15,00
119 Conai System	77	Rom/Italien	<1,0
120 DrugAgency a.s.	90	Prag/Tschechien	10,00
121 Bochum Marketing GmbH	32	Bochum	0,42
122 Qurasoft GmbH	7	Koblenz	15,00
123 scanacs GmbH	2	Dresden	15,00

a) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (78,5%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (21,5%)

b) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (1%)

c) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (99,98%) und der CompuGroup Medical Deutschland AG (0,02%)

d) Beteiligung gehalten von der CGM LAB International GmbH (99,9%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (0,1%)

e) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (43,99%), der CompuGroup Medical Deutschland AG (53,16%), der CGM Clinical Deutschland GmbH (0,48%) und der CompuGroup Medical Software GmbH (2,37%)

f) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (91,511%) und der Profdoc AS (8,489%)

g) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (5%) und der CompuGroup Medical Software GmbH (95%)

h) Beteiligung gehalten von der R56+ Management GmbH (86%) und der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (2%)

i) Beteiligung gehalten von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (33,3%) und der Aatlanta SAS (66,6%)

Anmerkungen: Die Gesellschaft INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH wird aufgrund bestehender Put-/ Call- Option zu 100 Prozent in den Konzernabschluss ohne Ausweis von Minderheiten einbezogen.

## 5. Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander verrechnet.

## 6. Erfolgskonsolidierung

Innenumsätze zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gegeneinander verrechnet. Sonstige Erträge (einschließlich Beteiligungserträge) wurden mit den entsprechenden Aufwendungen beim Empfänger der Leistungen verrechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert.

## 7. Fremdwährungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Funktionale Währung ist in der Regel die jeweilige Landeswährung als die Währung des primären Wirtschaftsumfelds. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs in die Berichtswährung (Euro) umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Hiervon ausgenommen sind:

- Umrechnungsdifferenzen aus auf fremde Währung lautende Fremdmittelaufnahmen, die bei für die produktive Verwendung vorgesehenen Vermögenswerten im Erstellungsprozess auftreten. Diese werden den Herstellungskosten zugerechnet, sofern sie Anpassungen des Zinsaufwands aus diesen auf fremde Währung lautenden Fremdmittelaufnahmen darstellen. Solche Umrechnungsdifferenzen hatten keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss der CGM, da Sachverhalte dieser Art bei CGM nicht bestehen.
- Umrechnungsdifferenzen aus Geschäftsvorfällen, die eingegangen wurden, um bestimmte Fremdwährungsrisiken abzusichern. Solche Umrechnungsdifferenzen hatten keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss der CGM.
- Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, die anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der konzernzugehörigen ausländischen Fremdwährungsgeschäftsbetriebe in Euro (€) umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Starke Schwankungen in Fremdwährungen, die eine Umrechnung der Erträge und Aufwendungen zum jeweiligen Zeitpunkt einer Transaktion nach sich ziehen würden, sind für den vorliegenden Konzernabschluss nicht von Bedeutung. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet.

Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes werden sämtliche im sonstigen Ergebnis angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Hierbei werden nachfolgend aufgeführte Transaktionen als Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs angesehen:

- die Veräußerung des gesamten Konzernanteils an einem ausländischen Geschäftsbetrieb;
- eine Teilveräußerung mit Verlust der Beherrschung über ein ausländisches Tochterunternehmen, oder
- eine Teilveräußerung einer Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung oder einem assoziierten Unternehmen, welche einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt.

Findet eine Veräußerung von Teilen eines Tochterunternehmens statt, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, wird der Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen, der auf den veräußerten Anteil entfällt, ab dem Veräußerungszeitpunkt den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage (sonstiges Ergebnis) erfasst.

Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die vom CGM-Konzern für den vorliegenden Konzernabschluss verwendeten Wechselkurse der (wesentlichen) Währungen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs 01.01. - 31.12.	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
1 Euro entspricht				
Dänemark (DKK)	7,44	7,44	7,44	7,45
Großbritannien (GBP)	0,84	0,90	0,86	0,89
Indien (INR)	84,23	89,66	87,44	84,64
Norwegen (NOK)	9,99	10,47	10,16	10,72
Polen (PLN)	4,60	4,56	4,57	4,44
Rumänien (RON)	4,95	4,87	4,92	4,84
Russland (RUB)	85,30	91,47	87,15	82,72
Schweden (SEK)	10,25	10,03	10,15	10,48
Schweiz (CHF)	1,03	1,08	1,08	1,07
Südafrika (ZAR)	18,06	18,02	17,48	18,77
Tschechien (CZK)	24,86	26,24	25,64	26,46
Türkei (TRY)	15,23	9,11	10,51	8,05
USA (USD)	1,13	1,23	1,18	1,14

## D. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der zugrundeliegenden Schätzannahmen

Einzelne Posten in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst und werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Bilanzposten werden in kurz- und langfristige Posten untergliedert, wobei als langfristige Posten solche ausgewiesen werden, von denen erwartet wird, dass sie nach mehr als zwölf Monaten beziehungsweise nicht innerhalb einer normalen Geschäftsperiode („business cycle“) realisiert werden. Latente Steuern werden grundsätzlich den langfristigen Posten zugeordnet.

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

#### a) Separat erworbene und im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Separat, nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer erfasst CGM zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam gebucht. Sowohl die erwartete Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Sämtliche Änderungen aus Neueinschätzungen werden prospektiv berücksichtigt.

Sofern der CGM-Konzern immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer separat erwirbt, werden diese zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen (gegebenenfalls Impairments) erfasst.

Aktuell besitzt der CGM-Konzern keine separat erworbenen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte, die in einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam gebucht. Sowohl die erwartete Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Sämtliche Änderungen aus Neueinschätzungen werden prospektiv berücksichtigt.

Für die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Erworbene Software	2-15
Kundenbeziehungen	10-30
Markenrechte	1-20
Auftragsbestände	1-3

Abschreibungen sowie festgestellte Wertminderungen und Wertaufholungen immaterieller Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“ erfasst.

Der wesentliche Teil der in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte stammt aus Unternehmensakquisitionen. Aktuell besitzt der CGM-Konzern, mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte, keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die in einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden.

## **b) Selbst erstellte Software**

Forschungsaktivitäten zurechenbare Kosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Die Bilanzierung (Aktivierung) eines selbst erstellten immateriellen Vermögenswerts, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder Entwicklungsphase eines internen Softwareentwicklungsprojektes ergibt, erfolgt, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist technisch realisierbar, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, liegt vor.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist sichergestellt (z. B. über projektbezogene Stundennachweise).

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert wird erstmalig aktiviert, mit der Summe der entstandenen Aufwendungen, von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Solange ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Bilanzierte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden in den Folgeperioden, analog den erworbenen immateriellen Vermögenswerten mit ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Fremdkapitalkosten, die direkt der Softwareentwicklung (qualifizierter Vermögenswert) zugeordnet werden können, werden als Teil der Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (i. d. R. Software) werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben (zwei bis fünfzehn Jahre). Noch nicht fertig gestellte immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei Bedarf werden daraufhin Wertminderungen/Impairments vorgenommen.

## **c) Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich zum 31. Dezember auf Wertminderung überprüft. Der sich aus einem Unternehmenszusammenschluss ergebende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich zu erfassender kumulierter Wertminderungen bilanziert.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des CGM-Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, bei denen von Verbundsynergien ausgegangen wird. Seit dem Vollzug des Formwechsels im Juni 2020 überwacht der CGM-Konzern die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der berichtspflichtigen Segmente. Vor Umstellung der Überwachungsebene erfolgte eine Prüfung der Werthaltigkeit auf Ebene der einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte. In diesem Zusammenhang wurde kein wertgeminderter Geschäfts- oder Firmenwert identifiziert.

Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die Gesellschaft ermittelt zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zunächst den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Value in Use) anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (DCF). Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für einen in vergangenen Geschäftsjahren erfassten Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig.

Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der CGU, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in zukünftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte“ erfasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für Geschäfts- und Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, ist unter „C.3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ beschrieben.

## **d) Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäfts- oder Firmenwerte)**

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen (abnutzbaren) Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bestimmt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht bestimmt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz auf den Barwert abgezinst.



Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Eine Umkehrung der Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

## **e) Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte**

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird auszubuchen. Der über die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes bewertete Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den „sonstigen Erträgen“ oder den „sonstigen Aufwendungen“.

## **2. Sachanlagen**

### **a) Grundstücke und Gebäude**

Gehaltene Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten beinhalten auch aktivierungsfähige Fremdkapitalzinsen.

Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke dienen sollen und sich im Bau befinden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der gleichen Grundlage wie bei anderen Gebäuden mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands. Grundstücke unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird.

Die geschätzte Nutzungsdauer für das laufende Jahr und Vergleichsjahre bedeutender Sachanlagen: Gebäude: bis 60 Jahre.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über den Zeitraum über ihre geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## **b) Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt linear, wobei die Anschaffungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte auf den Restbuchwert abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Sämtliche Änderungen aus Neueinschätzungen werden prospektiv berücksichtigt. Für die Abschreibung von Sachanlagen werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Die geschätzte Nutzungsdauer für das laufende Jahr und Vergleichsjahre bedeutender Sachanlagen: andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 21 Jahre.

Abschreibungen sowie festgestellte Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf Sachanlagen“ erfasst.

## **3. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen**

Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen umfassen die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

### **a) Assoziierte Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity- Methode bewertet.

Die Bilanzierung zum Erwerbszeitpunkt erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungsbuchwerte beinhalten auch die zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Firmenwerte abzüglich Wertminderungen. Ausschüttungen der Beteiligungen werden im Jahr der Dividendenzahlung den Buchwert vermindern und erfolgsneutral berücksichtigt. Das auf die Gesellschaft in jeder Periode entfallende anteilige Ergebnis an assoziierten Unternehmen wird ertragswirksam vereinnahmt.

Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet.

Wertminderungstests werden durchgeführt, wenn ein sog. „triggering event“ zu verzeichnen ist (insbesondere auffällige Ergebnisveränderungen).

### **b) Gemeinschaftsunternehmen**

Gemeinschaftsunternehmen werden ebenfalls gemäß IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bewertet. Die Klassifizierung als Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach den Kriterien des IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen.

Die Bilanzierung zum Erwerbszeitpunkt erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungsbuchwerte beinhalten auch die zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Firmenwerte abzüglich Wertminderungen. Ausschüttungen der Beteiligungen werden im Jahr der Dividendenzahlung den Buchwert vermindern und erfolgsneutral berücksichtigt.

Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht oder diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet.

Wertminderungstests werden durchgeführt, wenn ein sog. „triggering event“ zu verzeichnen ist (insbesondere auffällige Ergebnisveränderungen).

## **4. Finanzielle Vermögenswerte**

### **a) Einstufung**

Der CGM-Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien ein: zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVtPL). Die Einstufung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens im Hinblick auf die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management des CGM-Konzerns legt die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte bei deren erstmaligem Ansatz fest.

#### **Bewertung eines finanziellen Vermögenswertes zu fortgeführten Anschaffungskosten**

Ein finanzieller Vermögenswert ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wenn beide folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und
- die Vertragsbedingung des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

#### **Bewertung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert**

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Zu den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden gehören auch Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden und Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Der CGM-Konzern weist keine finanziellen Vermögenswerte auf, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und bewertet werden.

## **b) Ansatz und Bewertung**

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf eines finanziellen Vermögenswertes wird am Handelstag bilanziert – dem Tag, an dem sich die Gruppe zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei finanziellen Vermögenswerten der Bewertungskategorie „AC“ erfolgt dies zuzüglich etwaiger Transaktionskosten. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Transaktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt auf Basis der unter a) beschriebenen Bewertungskategorien.

## **c) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Der CGM-Konzern hat vier Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;
- Vertragsvermögenswerte;
- sonstige finanzielle Vermögenswerte; und
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente.

Weitere Informationen zu Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind der Anhangangabe G. 6. Kreditrisiko zu entnehmen.

## **d) Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten**

Der CGM-Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder es den finanziellen Vermögenswert überträgt.

## **e) Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind zu saldieren und als Nettobetrag in der Konzernbilanz anzugeben, wenn ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Zum Stichtag liegen keine wesentlichen Sachverhalte vor.

## **5. Vorräte**

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Wertansätze werden entweder nach der Methode des gewichteten Durchschnitts oder nach der First-in-First-Out-Methode (FIFO) berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Wertminderungen und -aufholungen werden als Bewertungskorrektur durch den Wareneinsatz gebucht.

## 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb von 14 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Diese liegen im CGM- Konzern nicht vor.

Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Weitere Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Anhangangabe G.6. Kreditrisiko zu entnehmen.

## 7. Barmittel und Bankguthaben

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten innehaben. Soweit der Konzern einen wesentlichen Betrag an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält, über die der Konzern nicht verfügen kann, wird dies angegeben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich und wurde deshalb nicht bilanziert.

## 8. Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels der Methode der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzins sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Neubewertungen bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben, und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind darüber direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Nachzuerrechnende Dienstaufwände werden aufwandswirksam erfasst, sobald die Planänderung eintritt und sofern die Änderungen des Pensionsplans nicht vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum abhängen (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit).

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des verwendeten Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich zu Beginn des Geschäftsjahres ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand sowie potenzieller Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung);
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert;
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts.

Der CGM-Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Personalaufwand“ aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Jede sich daraus ergebende Überdeckung, ist auf den Barwert des künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von (Beitrags-) Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne verfügbar ist.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand im Personalaufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen. Zahlungen für staatliche Versorgungspläne werden wie die von beitragsorientierten Versorgungsplänen behandelt. Der CGM-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

## 9. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche und tatsächliche Verpflichtungen gebildet, die am Bilanzstichtag entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss oder einem Abfluss anderer Ressourcen der Gesellschaft führt und bezüglich Fälligkeit und Höhe eine aus Schätzungsungenauigkeiten resultierende Ungewissheit besteht.

Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Sofern davon ausgegangen werden kann, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, aktiviert der CGM-Konzern diesen als Vermögenswert, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist und der Erstattungsbetrag verlässlich geschätzt werden kann.

### a) Belastende Verträge

In Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehende derzeitige Verpflichtungen werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der CGM-Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrags den generierbaren wirtschaftlichen Nutzen aus diesem Vertrag übersteigen werden.

## **b) Restrukturierungen**

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn der CGM-Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile die gerechtfertigte Erwartung entstehen lässt, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Für die Bewertung der Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Ansatz. Es werden demnach nur die Beträge erfasst, welche infolge der Restrukturierung entstehen und nicht in Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

## **c) Gewährleistungen**

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der Schätzung der Ausgaben, die notwendig sind, um die Verpflichtung des Konzerns zu erfüllen. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

## **d) Abfindungen**

Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn der CGM-Konzern das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann. Sollten Abfindungsleistungen im Zusammenhang mit einer Restrukturierung anfallen, wird die Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bereits früher (vor abgegebenem Angebot) erfasst.

## **e) Rückstellungen für Jubiläen**

Rückstellungen für Jubiläen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode („projected unit credit method“) im Sinne des IAS 19.67 bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläen kommen entsprechend der Altersstruktur der Belegschaft zu den jeweiligen Dienstjubiläen der Mitarbeiter zur Auszahlung. Bezogen auf den aktuellen Mitarbeiterbestand wird die Auszahlung schwerpunktmäßig in den nächsten 30 Jahren erfolgen.

## **10. Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten erfasst der CGM-Konzern, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Solche Verbindlichkeiten werden sachverhaltsbezogen entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet der CGM-Konzern bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt dies abzüglich etwaiger Transaktionskosten. Das Management des CGM-Konzerns legt die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte bei deren erstmaligem Ansatz fest.

### **a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Eine Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten in als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten erfolgt, wenn finanzielle Verbindlichkeiten entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken kategorisiert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden; oder
- sie beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom CGM-Konzern gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen; oder
- sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designed und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Für eine andere als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeit besteht die Möglichkeit, diese zum Zeitpunkt des Erstansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren, wenn:

- eine solche Designation eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz, die anderenfalls entstehen würde, eliminiert bzw. deutlich mindert; oder
- die finanzielle Verbindlichkeit einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte und/oder finanzieller Verbindlichkeiten angehört, die entsprechend einer dokumentierten Risiko- oder Investitionsmanagementstrategie des Konzerns auf Grundlage beizulegender Zeitwerte gesteuert sowie bewertet wird und für welche der interne Informationsfluss darauf basiert.

Die in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)“ designierten finanziellen Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste werden somit erfolgswirksam vereinnahmt. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird unter „Finanzerträge und -aufwendungen“ ausgewiesen.

## **b) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, wie z. B. aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die entsprechenden Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen inklusive der angefallenen Gebühren und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, als auch der Transaktionskosten und anderer Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

## **c) Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten**

Der CGM-Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, sobald die jeweilige Verpflichtung getilgt ist, d. h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen Buchwert der ausgebuchter finanzieller Verbindlichkeit und der erhaltenen Gegenleistung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## **11. Eigenkapital**

Sofern Eigenkapitalinstrumente bestehen, werden diese zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten erfasst. Unter die Ausgabekosten fallen solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.



Anteile, welche vom CGM-Konzern zurückerworben werden (eigene Anteile), sind direkt vom Eigenkapital abzuziehen. Aus dem Erwerb, Verkauf, der Ausgabe oder Einziehung eigener Eigenkapitalinstrumente erfolgt keine Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Alle gezahlten oder erhaltenen Entgelte werden direkt im Eigenkapital erfasst.

## 12. Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Im kumulierten sonstigen Ergebnis werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, insofern diese nicht auf im Eigenkapital erfassten Transaktionen mit Anteilseignern beruhen. Zu den im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Veränderungen zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Periode, in der sie als sonstiges Ergebnis erfasst werden, in den Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

## 13. Derivative Finanzinstrumente (in Sicherungsbeziehung)

Der CGM-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente grundsätzlich zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Dies umfasst den Abschluss von Devisentermingeschäften und Zinsswaps. Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der sich aus der Bewertung ergebende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, sofern sich das Derivat nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen einer designierten und effektiven Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) befindet.

Designierte Sicherungsbeziehungen fallen grundsätzlich in eine der folgenden Kategorien:

- Absicherungen des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer festen Verpflichtung (Fair Value Hedge);
- Absicherung eines bestimmten mit dem bilanzierten Vermögenswert oder der bilanzierten Verbindlichkeit (wie bspw. einem Teil oder aller künftigen Zinszahlungen einer variabel verzinslichen Schuld) oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risikos (Cashflow Hedge);
- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb im Sinne von IAS 21 (Net Investment Hedge).

Zu Beginn des Hedge Accounting wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Darüber hinaus wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko im hohen Maße effektiv ist. Die erfolgswirksame Erfassung der Bewertungsergebnisse hängt von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Der vollständige beizulegende Zeitwert eines als Sicherungsinstrument bestimmten Derivats wird bei Grundgeschäften mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Schuld eingestuft sowie bei Grundgeschäften mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr als kurzfristiger Vermögenswert oder kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft.

Nach IAS 1.68 und IAS 1.71 werden Handelsderivate mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristige Vermögenswerte oder Schulden eingestuft; andernfalls werden sie als kurzfristig eingestuft.

Zum Bilanzstichtag bestehen neben dem Zinscap keine weiteren erfolgswirksam zu erfassenden Derivate noch Derivate in Form von Zinsswaps in Sicherungsbeziehung. Ebenfalls bestehen zum Bilanzstichtag keine Devisentermingeschäfte.

#### **14. Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)**

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für Cashflow Hedges eingesetzt werden können und auch als solche designiert wurden, wird im sonstigen Ergebnis unter „Absicherung von Zahlungsströmen“ erfasst. Ein auf den ineffektiven Teil entfallender Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der gleichen Position, in welcher auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird. Führt jedoch eine abgesicherte erwartete Transaktion zur Erfassung eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital angesammelten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und bei der erstmaligen Ermittlung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Schuld berücksichtigt.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der CGM-Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, veräußert, beendet, ausübt oder sich das Sicherungsinstrument nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- oder Verlustrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet werden kann, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate werden grundsätzlich unter „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ gegeben. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Cashflow Hedges.

#### **15. Leasingverhältnisse**

##### **Der CGM-Konzern als Leasingnehmer**

Als Leasingnehmer least der Konzern hauptsächlich Immobilien, Kfz, IT- sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Gemäß IFRS 16 bilanziert die CGM-Gruppe für alle Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten.

Zu Nutzungsbeginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, wird das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelpreise aufgeteilt. Für Kfz-Leasingverträge sieht die CGM-Gruppe von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten ab und bilanziert stattdessen Leasing- und damit verbundene Nichtleasingkomponenten (hauptsächlich Servicepauschalen) als eine einzige Leasingkomponente.

Zum Bereitstellungsdatum entsprechen die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts der Leasingverbindlichkeit, angepasst um Vorauszahlungen, anfänglich direkter Kosten sowie geschätzter Kosten für Demontage. Anreizzahlungen des Leasinggebers, die bereits zugeflossen sind, verringern die Anschaffungskosten.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses planmäßig linear abgeschrieben und ggf. um außerplanmäßige Wertminderungen angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen über die hinreichend sichere Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Abgezinst wird grundsätzlich mit dem Zinssatz der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Kann dieser nicht bestimmt werden, wird mit dem adäquaten, risikoadjustierten Grenzfremdkapitalzinssatz des CGM-Konzerns abgezinst. Angepasst wird dieser Zins, um die Art des Vermögenswertes und der Leasingbedingungen zu würdigen. Die CGM-Gruppe nutzt derzeit für alle Leasingverhältnisse ihren risikoadjustierten Grenzfremdkapitalzinssatz zur Abzinsung. Dabei werden ähnlich ausgestaltete Leasingverhältnisse in Portfolios zusammengefasst und mit einheitlichem Abzinsungssatz bewertet.

Leasingzahlungen sind alle fixen und quasifixen Zahlungen, reduziert um etwaige Anreizzahlungen des Leasinggebers. Darüber hinaus werden Zahlungen für die Ausübung hinreichend sicherer Kauf- und Kündigungsoptionen angesetzt. Alle übrigen variablen Zahlungen werden als Aufwand erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses ist der hinreichend sichere Zeitraum, über den ein Vermögenswert angemietet wird. Neben der nicht kündbaren Grundmietzeit werden Verlängerungszeiträume einbezogen, sofern ihre Inanspruchnahme hinreichend sicher ist. Diese Einschätzung wird überprüft, wenn entweder nicht in der Kontrolle des Leasingnehmers liegende Ereignisse oder wesentliche Änderungen der Umstände eintreten, welche eine Änderung der Laufzeit notwendig machen.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird angepasst, wenn die Ausübung einer Verlängerungsoption bzw. Nicht-Ausübung einer Kündigungsoption hinreichend wahrscheinlich ist und dies in der ursprünglichen Einschätzung nicht berücksichtigt war. Die Anpassung der Leasinglaufzeit führt zu einer geänderten künftigen Zahlungsreihe und somit zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit unter Verwendung des aktuellen Zinssatzes. Der entstandene Differenzbetrag wird erfolgsneutral im Nutzungsrecht erfasst.

## **Der CGM-Konzern als Leasinggeber**

Leasingvereinbarungen werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert.

Wenn Vermögenswerte in einem Finanzierungsleasing verleast werden (insbesondere im PCS-Segment), wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen als Leasingforderung angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bruttoforderung (Mindestleasingzahlungen vor Abzinsung) und Barwert der Forderung wird über die Laufzeit als Finanzertrag erfasst. Die Vereinnahmung des Unterschiedsbetrags erfolgt in den Umsatzerlösen. Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses anhand der Annuitätenmethode erfasst, aus der sich – bezogen auf die Leasingforderung – eine konstante jährliche Rendite ableitet.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen von Kunden angemietet werden, werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Erträge aus Leasingverhältnissen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

## 16. Ertragsteuern und latente Steuern

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung des CGM-Konzerns ausgewiesene Ertragsteueraufwand der Berichtsperiode ergibt sich aus der Summe des laufenden Steueraufwands und der erfolgswirksam erfassten latenten Steuern. Den laufenden Steueraufwand ermittelt der CGM-Konzern auf Basis des zu versteuernden Einkommens der Konzerngesellschaften bei Anwendung der jeweils aktuellen nationalen Ertragssteuersätze.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 12 erfasst der CGM-Konzern alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden bis zu dem Betrag der Höhe nach aktiviert, für den angenommen werden kann, dass ein Verbrauch innerhalb eines mittelfristigen (i. d. R. fünf Jahre) und steuerlich-rechtlich zulässigen Zeitfensters erfolgt.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen gebildet, die sich aus Unternehmenserwerben ergeben. Eine Ausnahme bilden hierbei die temporären Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, für die keine latenten Steuern gebildet werden. Sofern Geschäfts- und Firmenwerte steuerlich berücksichtigt werden, erfolgt in der Folgebewertung der Ansatz latenter Steuern, die erst bei Abgang realisiert werden.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht angesetzt.

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die jeweiligen aktuellen nationalen Ertragssteuersätze der Konzernunternehmen herangezogen. Ebenfalls werden bereits feststehende Ertragssteuersätze, die erst in künftigen Perioden zur Anwendung gelangen werden, für die Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst (Ausnahme: Erstkonsolidierung), es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

## 17. Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 bilanziert.

IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden. Ausnahmen hiervon bilden folgende Verträge:

- Leasingverhältnisse, die unter IFRS 16 Leasingverhältnisse fallen;
- Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 27 Separate Abschlüsse und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen fallen;
- Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4; und
- nicht-finanzielle Tauschgeschäfte zwischen Unternehmen in derselben Branche, die darauf abzielen, Veräußerungen an Kunden oder potenzielle Kunden zu erleichtern.

Der Umsatz wird auf der Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung ermittelt. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn er die Kontrolle über eine Ware oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt.

Aus den in IFRS 15 normierten Grundsätzen leiten sich hierfür fünf Schritte ab.

In Schritt 1 ist dafür zunächst festzustellen, ob ein Kundenvertrag in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fällt. Dies ist der Fall, wenn die nachfolgend in IFRS 15.9 gegebenen Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- (a) alle Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und zugesagt ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen;
- (b) die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich der zu übertragenden Waren oder zu erbringenden Dienstleistungen können identifiziert werden;
- (c) die Zahlungsbedingungen für die zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen können identifiziert werden;
- (d) der Vertrag hat wirtschaftliche Substanz; und
- (e) es ist wahrscheinlich, dass das Unternehmen, die Gegenleistung auf die es im Austausch für die auf den Kunden zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen Anspruch hat, erhalten wird. Bei der Bewertung der Wahrscheinlichkeit ist ausschließlich auf die Fähigkeit und Absicht des Kunden zur Zahlung bei Fälligkeit der Rechnung abzustellen. Bei variabler Gegenleistung kann die Gegenleistung auch niedriger als der vertragliche Preis sein, da Preisnachlässe gewährt werden können.

Zwei oder mehr Verträge, die gleichzeitig oder in geringerem Zeitabstand mit ein und demselben Kunden geschlossen werden, sind zusammenzufassen und als ein einziger Vertrag zu bilanzieren, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- (a) Die Verträge werden als Paket mit einem einzigen wirtschaftlichen Zweck ausgehandelt;
- (b) die Höhe der in einem Vertrag zugesagten Gegenleistung hängt vom Preis oder der Erfüllung des anderen Vertrages ab; oder
- (c) die in den Verträgen zugesagten Güter oder Dienstleistungen stellen nach IFRS 15.22-30 eine einzige Leistungsverpflichtung dar.

Unter Schritt 2 sind die im Vertrag enthaltenen Leistungsverpflichtungen („performance obligations“) zu bestimmen, da Umsatzerlöse auf Ebene der einzelnen Leistungsverpflichtungen erfasst werden müssen. Waren oder Dienstleistungen sind dann abgrenzbar und somit als einzelne Leistungsverpflichtung anzusehen, wenn der Kunde daraus – unabhängig von anderen im Vertrag geregelten Leistungszusagen – einen Nutzen ziehen kann. Zudem müssen diese Leistungszusagen voneinander trennbar sein.

In Schritt 3 ist anschließend der Transaktionspreis zu bestimmen, der dem Betrag entspricht, den das Unternehmen erwartungsgemäß für die Waren oder Dienstleistungen vom Kunden erhalten wird. Auch wenn dieser Preis häufig ein fixer Betrag sein wird, kann der Transaktionspreis auch variable Komponenten, wie etwa Rabatte, Boni, Leistungsprämien, Strafzahlungen etc. enthalten. Die Höhe dieser variablen Gegenleistungen ist zu schätzen und geht in den Transaktionspreis ein. Der damit einhergehenden Unsicherheit wird dadurch Rechnung getragen, dass diese variablen Beträge nur insofern berücksichtigt werden dürfen, als es hochwahrscheinlich ist, dass sich bei Wegfall der Unsicherheit keine wesentlichen Anpassungen der erfassten Umsatzerlöse ergeben. In den Transaktionspreis gehen auch mögliche Finanzierungskomponenten oder Non-Cash- Leistungen (bewertet zum Fair Value) ein.

Der wie zuvor erläutert ermittelte Transaktionspreis wird in Schritt 4 auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen allokiert. Sofern diese nicht direkt (z. B. aus entsprechenden Transaktionen mit den einzelnen Leistungsverpflichtungen) beobachtbar sind, müssen diese Preise geschätzt werden.

Abschließend ist unter Schritt 5 der Erlös zu dem Zeitpunkt oder über den Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu erfassen. Die Leistungsverpflichtung ist erfüllt, wenn die Verfügungsmacht („control of the good or service“) übergeht. Die Verfügungsmacht über einen Vermögenswert besteht, wenn der Nutzen aus dem Vermögenswert gezogen werden kann und der weitere Gebrauch bestimmt werden kann.

Grundsätzlich muss bei Abschluss eines Vertrags nach IFRS 15 festgestellt werden, ob die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse zu einer bestimmten Zeit oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. Hierbei ist zunächst anhand bestimmter Kriterien zu klären, ob die Verfügungsmacht an der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum übertragen wird. Ist dies nicht der Fall, ist der Erlös zu dem Zeitpunkt zu erfassen, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht. Indikatoren hierfür sind beispielsweise der rechtliche Eigentumsübergang, die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken oder eine formelle Abnahme.

Wird die Verfügungsmacht hingegen über einen längeren Zeitraum übertragen, darf eine Erlösrealisierung über den Zeitraum nur dann erfolgen, sofern der Leistungsfortschritt („percentage of completion“) mithilfe input- oder outputorientierter Methoden verlässlich ermittelbar ist. Neben den allgemeinen Erlöserfassungsgrundsätzen enthält der Standard detaillierte Umsetzungsleitlinien zu Themen wie Veräußerungen mit Rückgaberecht, Kundenoptionen auf zusätzliche Güter oder Dienstleistungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen sowie Bill-and-Hold-Vereinbarungen. In IFRS 15 wurden außerdem neue Leitlinien zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrags sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind, aufgenommen. Kosten, welche die definierten Kriterien nicht erfüllen, sind bei Anfall als Aufwand zu erfassen.

Der CGM-Konzern weist seine Umsatzerlöse unter Abzug von Erlösschmälerungen wie beispielsweise Boni, Skonti oder Rabatte aus.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Umsatzrealisierung. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse aus den folgenden wesentlichen Quellen:

<b>Umsatzerlösart</b>	<b>Beschreibung und Erlösrealisierung</b>
Softwarelizenzen	<p>Hierunter fallen Umsatzerlöse aus Softwarelizenzverkäufen, die in der Regel einmalig vergütet werden. Die Lizenz berechtigt zur dauerhaften Nutzung der Software. Die Lizenzgebühr ist vertraglich fixiert und löst keine künftigen Lizenzzahlungen oder nutzungsabhängigen Abrechnungen aus. Lediglich Erweiterungen der eingesetzten Softwaremodule lösen eine weitere Lizenzzahlung aus. Erlöse aus Verkäufen von Softwarelizenzen werden, sofern die Voraussetzungen für ein Mehrkomponentengeschäft unter Anwendung des „Right to access“ Ansatz erfüllt sind, über die vertragliche Mindestlaufzeit des Wartungsvertrages abgegrenzt. Dies betrifft praktisch sämtliche Lizenzverkäufe im klassischen AIS- und PCS-Segment. Die CGM wendet hierfür den Portfolio-Ansatz gemäß IFRS 15.4 an. Demgegenüber erfüllen Lizenzverkäufe im klassischen HIS-Segment in der Regel nicht die Voraussetzungen für ein Mehrkomponentengeschäft.</p> <p>Umsatzerlöse aus Miet- und Leasing-Geschäften, die wirtschaftlich nicht als Verkauf anzusehen sind, werden linear über den Mietzeitraum erfasst.</p>

Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse	<p>Hierunter fallen Umsatzerlöse aus Verträgen, die dem Kunden Zugang zu neuen Versionen von Softwareprodukten geben, nachdem diese ausgeliefert wurden. Diese Aktualisierungen dienen der Fehlerbehebung, der Verbesserung der Leistung und weiterer Eigenschaften, aber auch der Anpassung an geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen.</p> <p>Das Softwarewartungsvertragsverhältnis beinhaltet in der Regel einen Hotline-Support (telefonisch oder über das Internet). Die Softwarewartungsmindestvertragslaufzeiten variieren produktlinienspezifisch von jederzeit kündbar bis erstmalig kündbar nach fünf Jahren unter Berücksichtigung der individuellen Kündigungsfristen. Erfolgen Kündigungen nicht fristgerecht zu den vertraglich vereinbarten Regelungen, verlängert sich der Softwarepflegevertrag für gewöhnlich um weitere zwölf Monate.</p> <p>Umsätze aus wiederkehrenden transaktionsabhängigen Dienstleistungen und sonstigen dauerhaften Dienstleistungen wovon zum Beispiel mehrjährige Softwarelizenzierungen (SAAS und zeitraumbezogene Nutzungsüberlassung), Application-Service-Provider-Dienstleistungen, Hosting-Gebühren, Internet-Service-Provider-Gebühren, eServices-Entgelte, EDI- und Vergütungsleistungen, Entgelte für Forderungsmanagement, Outsourcing-Vereinbarungen, Hardwarewartungs- und Reparaturvereinbarungen o. ä. Kundenbeziehungen fallen, sind i. d. R. auf eine langfristige Vertragsbeziehung angelegt. Erlöse aus Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse werden ebenso wie Supportdienstleistungen ratiertlich zeitraumbezogen über die Laufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt.</p>
Dienstleistungen	<p>Umsätze aus Dienstleistungen, die auf Stundenbasis oder zu vertraglich vereinbarten Festpreisen vergütet werden, fallen unter die Umsatzart Dienstleistungen. Die im Kundenauftrag durchgeführten Tätigkeiten umfassen z. B. Projektmanagement, Analysen, Schulungen, Systemkonfiguration sowie kundenbezogene Programmierung. Für die zu erbringenden Dienstleistungen, welche auf Stundenbasis vergütet werden, erfolgt die Erlösrealisierung mit Erbringung der Dienstleistung. Umsatzerlöse werden grundsätzlich zeitraumbezogen erfasst, wobei der CGM-Konzern von der Vereinfachung Gebrauch macht, diese in Höhe des Betrags zu erfassen, den der CGM-Konzern in Rechnung stellen darf („right to invoice“).</p> <p>Die Erlösrealisierung von Dienstleistungskomponenten im Rahmen von Werkverträgen und sonstigen Dienstleistungsverträgen, erfolgt zeitraumbezogen unter Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode.</p> <p>Der Leistungsfortschritt bzw. Fertigstellungsgrad wird in der Regel durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt („Cost to Cost“-Methode). Bei komplexen Verträgen, bei denen eine verlässliche Schätzung der gesamten Auftragskosten und damit des Fertigstellungsgrads nicht möglich ist, werden Umsatzerlöse nur in Höhe der als Aufwand angefallenen Auftragskosten erfasst. Trotz unmöglicher Schätzung des Fertigstellungsgrades geht der CGM-Konzern dennoch von einer positiven Marge aus. Ein anteiliger Gewinn wird damit erst bei vollständiger Fertigstellung realisiert („Zero Profit“-Methode).</p>
Hardware	<p>Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware- und Infrastrukturkomponenten, wie zum Beispiel PCs, Server, Monitore, Drucker, Switches, Racks, Netzwerkkomponenten, etc. Diese Erlöse werden sofort bei Auslieferung der Hardwarekomponenten realisiert.</p> <p>Ausnahme hiervon bilden im Rahmen von Fertigungsaufträgen vertraglich fixierte Hardwarekomponenten, welche im Gesamtprojekt entsprechend dem Fertigstellungsgrad („percentage of completion“) realisiert werden.</p> <p>Der Leistungsfortschritt bzw. Fertigstellungsgrad wird in der Regel durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt („Cost to Cost“-Methode). Bei komplexen Verträgen, bei denen eine verlässliche Schätzung der gesamten Auftragskosten und damit des Fertigstellungsgrads nicht möglich ist, werden Umsatzerlöse nur in Höhe der als Aufwand angefallenen Auftragskosten erfasst. Trotz unmöglicher Schätzung des Fertigstellungsgrades geht der CGM-Konzern dennoch von einer positiven Marge aus. Ein anteiliger Gewinn wird damit erst bei vollständiger Fertigstellung realisiert („Zero Profit“-Methode).</p> <p>Umsatzerlöse aus Miet- und Leasing-Geschäften, die wirtschaftlich nicht als Verkauf anzusehen sind, werden linear über den Mietzeitraum erfasst.</p>
Advertising, eDetailing und Data	<p>Hierunter fallen Umsätze aus bezahlten Werbebeiträgen und Kommunikationsdienstleistungen über eine Software oder andere Medien. Des Weiteren werden Umsätze aus Softwarediensten und den dazugehörigen Serviceleistungen, die den Verkaufsprozess pharmazeutischer Unternehmen unterstützen, hierunter ausgewiesen.</p> <p>Erträge aus der Sammlung, Strukturierung, und Bereitstellung von Daten (z. B. Schwarze Liste) für Gesundheitsdienstleister (z. B. Krankenkassen, Pharmaunternehmen etc.), werden auch dieser Erlösart zugerechnet. Erlöse aus Advertising, eDetailing und Data, welche den Charakter eines Dauerschuldverhältnisses haben werden ratiertlich zeitraumbezogen über die Laufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt. Für tageweise zu erbringende Dienstleistungen, welche auf Stundenbasis vergütet werden, erfolgt die Erlösrealisierung mit Erbringung der Dienstleistung.</p>

---

Software Assisted Medicine (SAM)	<p>Hierin enthalten sind Umsatzerlöse aus Gesundheitsmanagement und damit verbundenen Dienstleistungen. Daneben werden Umsatzerlöse, die aus dem Einsatz spezieller Software-Module (z. B. Software zur Unterstützung medizinischer Entscheidungen) innerhalb von Arztpraxen, Krankenhäusern, Arzt-Krankenhaus-Netzwerken, Krankenversicherungen, Patientennetzwerken, etc. stammen, dieser Umsatzart zugerechnet.</p> <p>Für tageweise zu erbringende Dienstleistungen im Gesundheitsmanagement, welche auf Stundenbasis vergütet werden, erfolgt die Erlösrealisierung mit Vollendung der Dienstleistung. Umsatzerlöse werden grundsätzlich zeitraumbezogen erfasst, wobei der CGM-Konzern von der Vereinfachung Gebrauch macht, diese in Höhe des Betrags zu erfassen, den der CGM-Konzern in Rechnung stellen darf („right to invoice“).</p> <p>Erlöse aus Verkäufen von SAM-Softwarelizenzen werden teilweise sofort bei Auslieferung realisiert, sofern die ausgelieferte Software dem Kunden lediglich ein „right to access“ einräumt. Fallen Erlöse aus Verkäufen von SAM-Softwarelizenzen unter den „Right to use“ Ansatz, werden die Erlöse aus Softwarelizenzen zusammen mit den Erlösen aus Softwarepflege und sonstigen wiederkehrenden Erlösen im Bereich SAM ebenso wie Supportdienstleistungen rätierlich über die vertragliche Mindestlaufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt.</p>
Sonstige Erlöse	<p>Hierunter fallen alle Umsätze, die nicht einer der o. g. Kategorien zugerechnet werden können. Die Erlösrealisierung erfolgt sachverhaltsbezogen unter Beachtung der relevanten Vorschriften der IFRS.</p>

---

Beim Verkauf von Hardwarekomponenten bei gleichzeitigem Abschluss eines Hardwarewartungs- und Betreuungsvertrags erfolgt in der Regel eine Rabattierung zulasten des Hardwareverkaufs. CGM hat für dieses Mehrkomponentengeschäft zwei Leistungsverpflichtungen identifiziert. Die Beträge, die dem Verkauf für Hardwarekomponenten zugeordnet wurden, erhöhten sich aufgrund der nach IFRS 15 vorgeschriebenen Verteilungsmethode (d. h. einer Zuordnung auf der Grundlage des Einzelverkaufspreises), während sich die Beträge für Hardwarewartungs- und Betreuungsverträge über ihre Laufzeit hinweg entsprechend verringern. Daher wurde eine Anpassung der Umsatzerlöse vorgenommen, um die Änderung der Rechnungslegung zu berücksichtigen. Für diesen Betrag wurden kurz- und langfristige vertragliche Vermögenswerte angesetzt.

Der Systemimplementierungsprozess für Softwaredienstleistungen dauert durchschnittlich zwischen drei und sechs Monaten. Bei sehr großen Systemimplementierungsaufträgen (z. B. Einführung eines Krankenhausinformationssystems bei einer Klinikette) kann sich der Einführungsprozess über mehrere Jahre erstrecken. Je nach Vertragsausgestaltung ist die CGM berechtigt, monatlich nach Aufwand, nach erreichten Meilensteinen oder erst mit Projektabschluss (erfolgter Abnahme durch den Kunden) dem Kunden eine Rechnung zu stellen. Gemäß IFRS 15 werden Umsatzerlöse, die vor dem Zeitpunkt der Rechnungsstellung an den Kunden realisiert werden, als Vermögenswert aus einem Vertrag erfasst.

Dem CGM-Konzern entstehen zusätzliche Provisionen, die an Vermittler oder eigene Vertriebsmitarbeiter im Zusammenhang mit dem Abschluss von Kaufverträgen- und Dienstleistungsverträge für Softwarelizenzen, Softwarewartungs- oder sonstigen Dienstleistungsverträgen gezahlt werden. Wenn der CGM-Konzern erwartet, dass diese zusätzlichen Kosten erstattet werden, aktiviert er diese und schreibt sie über den Zeitraum ab, in dem die Leistung aus der Überlassung der Softwarelizenz gebündelt mit dem Softwarewartungsvertrag bzw. der Erbringung von Dienstleistungen an den Kunden übertragen wird.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der angesprochenen Kundengruppen des CGM-Konzerns bestehen keine bedeutenden Rückerstattungspflichten oder entsprechende Rechte zur Rückgabe von Waren.

Ein Vertragsvermögenswert („contract asset“) ist anzusetzen, sofern der CGM-Konzern aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. bevor – unabhängig von der Fälligkeit – die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit den Ansatz einer Forderung vorliegen.



Eine Vertragsverbindlichkeit („contract liability“) ist anzusetzen, sofern der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. eine Forderung gegenüber dem Kunden fällig wird, bevor der CGM-Konzern eine vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt und damit Erlöse erfasst hat. Vertragsverbindlichkeiten sind innerhalb eines Kundenvertrags mit Vertragsforderungen zu saldieren.

Zinserträge werden periodisch unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

## **18. Ergebnis je Aktie sowie Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung**

### **a) Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie („undiluted earnings per share“) ist das Ergebnis der Division des auf die Aktionäre der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Sofern innerhalb einer Berichtsperiode Aktien neu ausgegeben oder zurückgekauft werden, erfolgt eine zeitanteilige, sich auf den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, beziehende Berücksichtigung für die Berechnung. Die von der Gesellschaft gewährten Aktienoptionen führen zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie („diluted earnings per share“).

### **b) Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung**

Der beizulegende Zeitwert gewährter Aktienoptionen wird im Einklang mit IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung durch Simulation der künftigen Entwicklung des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft auf Basis von Marktparametern (z. B. Volatilität und risikofreier Zins) sowie normal verteilter Zufallszahlen (Monte-Carlo-Simulation) festgestellt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird über die erwartete Optionslaufzeit von bis zu vier Jahren mit der Kapitalrücklage aufwandswirksam verrechnet.

Für die Bewertung wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung herangezogen.

## **19. Schätzungen und Ermessensentscheidungen**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese wirken sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode aus. Die wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Aufstellung des Konzernabschlusses, werden im Folgenden erörtert. Bezüglich der Buchwerte der genannten Bilanzposten verweisen wir auf Abschnitt E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

### **a) Kaufpreisallokationen und Unternehmenserwerbe**

Annahmen und Schätzungen werden insbesondere im Rahmen der Kaufpreisallokationen für die Unternehmenserwerbe vorgenommen. Die Bestimmung der Anwendersoftware aus Unternehmenserwerben erfolgt nach der Lizenzpreisanalogie, der Kundenbeziehungen nach der Multi-Period Excess Earnings Method und der Markenrechte nach der Lizenzpreisanalogie. Schätzungen liegen ebenfalls den planmäßigen Abschreibungen der identifizierten stillen Reserven zugrunde.

## **b) Geschätzte Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts**

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich als auch außerhalb der Jahresperiode unmittelbar, sobald sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Firmenwerte ergeben, auf der Grundlage von Planungsrechnungen für die Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der nächsten fünf Jahre und unter Anwendung eines an das Unternehmensrisiko angepassten Abzinsungssatzes. Der CGM-Konzern ermittelt die Werthaltigkeit aus dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das Management des CGM-Konzerns vertritt die Auffassung, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind. Unvorhergesehene Veränderungen bei diesen Annahmen könnten zu einem Wertminderungsaufwand führen, welcher negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CGM-Konzerns haben würde. Die Ermittlung der Nutzungswerte ist aufgrund der Notwendigkeit zur Vornahme von Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsmittelzuflüsse ermessensbehaftet.

## **c) Werthaltigkeit von Vermögenswerten**

Der CGM-Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag im Rahmen des Impairment-Tests neu ein, ob Anhaltspunkte vorliegen, welche zu einer Wertminderung einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes (hierunter fallen auch die immateriellen Vermögenswerte aus selbst erstellter Software) führen könnten. Hierbei wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter Verwendung bestmöglich geschätzter Eingangsparameter ermittelt. Der erzielbare Betrag entspricht, analog der Vorgehensweise bezüglich der Werthaltigkeitsüberprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts, dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Grundlage von Planungsrechnungen für die Cashflows des betreffenden Vermögenswertes der nächsten fünf Jahre und unter Anwendung eines an das Unternehmensrisiko angepassten Abzinsungssatzes. Das Management des CGM-Konzerns vertritt die Auffassung, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen hinsichtlich des wirtschaftlichen Umfelds und der Branchenentwicklung angemessen sind; gleichwohl könnten Veränderungen in den zugrunde gelegten Parametern zu einer Anpassung der Werthaltigkeitsanalyse für den zu testenden Vermögenswert führen. Hieraus könnten in künftigen Perioden weitere Wertminderungen oder aber auch Wertaufholungen entstehen, sofern sich die seitens des Managements zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen als unzutreffend erweisen.

## **d) Nutzungsdauer von Sachanlagen**

Wie bereits in den Erläuterungen zu „Sachanlagen“ in diesem Kapitel angeführt, überprüft der CGM-Konzern die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen zu jedem Abschlussstichtag auf ihre Angemessenheit hin. Hierbei werden Neueinschätzungen bezüglich der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer gegeben. Änderungen, die eine Neueinschätzung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer zur Folge haben, können sich beispielsweise aus Änderungen von Marktverhältnissen (z. B. Preisverfall) oder dem allgemeinen technologischen Fortschritt ergeben.

## **e) Einschätzung der Wahrscheinlichkeit von sonstigen Rückstellungen**

Da Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen auf Grundlage der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie mittels Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der zum Abschlussstichtag bekannten Gegebenheiten erfolgen, kann der tatsächlich eintretende Nutzenabfluss von den hierfür gebildeten sonstigen Rückstellungen abweichen.

## **f) Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

## **g) Erlösrealisierung für Projektaufträge**

Einige der konsolidierten Tochtergesellschaften des CGM-Konzerns schließen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Projektaufträge mit nur einer Leistungsverpflichtung ab. Die vertraglich vereinbarten Erlöse werden über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Dies betrifft insbesondere das HIS-Segment. Im Rahmen des IFRS 15 wurden Erlöse erfasst, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei Vertragsänderungen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. Weiterhin wurde bei der Einführung des IFRS 15 berücksichtigt, dass die neuen Vorschriften für variable Gegenleistungen (bspw. Anreize) sowie für die Bilanzierung von Nachträgen und Vertragsänderungen als Vertragsmodifikation für die Berechnung mit einbezogen wurden. Drohverlustrückstellungen werden im CGM-Konzern nach IAS 37.66 ff. bilanziert. Der CGM-Konzern überprüft regelmäßig die für die Bewertung von Projektaufträgen relevanten Schätzungen auf Angemessenheit und passt, sofern notwendig, die Schätzungen an die neu gewonnenen Erkenntnisse an.

## **h) Ertragsteuern**

Auch bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern muss das Management Schätzungen und Annahmen vornehmen. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern ist von der zukünftigen tatsächlichen steuerlichen Ergebnissituation abhängig. Diese kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit werden unterschiedliche Faktoren herangezogen, u. a. vergangene Ertragslage, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien.

## **i) Beizulegender Zeitwert derivativer und originärer Finanzinstrumente**

In die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts derivativer und originärer Finanzinstrumente fließen erwartete zukünftige Entwicklungen zu beispielsweise Zins- und Kreditrisiken sowie diesen zugrundeliegenden Annahmen ein.

Weitere Erläuterungen zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, sind bei den Angaben zu den einzelnen Abschlussposten aufgeführt.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie der Nutzungsdauern dieser Vermögenswerte basiert auf kritischen Beurteilungen des Managements.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist durch das Management zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.

## **j) Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte**

Grundsätzlich werden zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Restbuchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten können Schätzungen und Annahmen des Managements Verwendung finden.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Die tatsächlichen zukünftigen Verhältnisse können naturgemäß von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Wenn dies eintritt, erfolgt eine Anpassung der Annahmen und, soweit erforderlich, der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden.

## **k) Eventualschulden und -forderungen**

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter Kontrolle des CGM-Konzerns stehen. Eventualschulden sind auch gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommene Eventualschulden werden nicht angesetzt. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Ist die Realisation von Erträgen jedoch so gut wie sicher, ist der betreffende Vermögenswert nicht mehr als Eventualforderung anzusehen und wird als Vermögenswert angesetzt. Sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzernanhang Angaben zu Eventualschulden gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

## E. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

#### a) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Übersicht zu der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2021:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Sonstige Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-differenzen	
Immaterielle Vermögenswerte	1.523.682	132.473	44.393	0	-37.052	25.176	1.688.672
Geschäfts- oder Firmenwerte	561.718	35.404	0	0	0	10.591	607.713
Erworbene Softwarerechte	296.046	23.296	4.798	847	-5.808	3.599	322.777
Kundenbeziehungen	419.496	61.422	0	0	0	8.584	489.502
Markenrechte	40.356	10.271	0	0	-5	1.097	51.719
Auftragsbestände	22.774	2.029	0	0	0	67	24.870
Selbst erstellte Software	180.678	0	38.105	0	-31.211	1.281	188.854
Anzahlungen auf Software	2.614	51	1.490	-847	-28	-43	3.237

TEUR	Abschreibungen					Restbuchwerte		
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs-differenzen	31.12.2021	31.12.2021	01.01.2021
Immaterielle Vermögenswerte	435.577	72.876	-36.998	0	2.870	474.325	1.214.347	1.088.105
Geschäfts- oder Firmenwerte	19.269	0	0	0	37	19.306	588.407	542.449
Erworbene Softwarerechte	200.526	19.842	-5.782	0	656	215.242	107.535	95.520
Kundenbeziehungen	128.700	26.684	0	0	1.877	157.261	332.241	290.796
Markenrechte	29.483	2.882	-5	0	378	32.738	18.981	10.872
Auftragsbestände	13.217	8.429	0	0	12	21.659	3.211	9.557
Selbst erstellte Software	44.132	15.039	-31.211	0	-90	27.870	160.984	136.546
Anzahlungen auf Software	249	0	0	0	0	249	2.988	2.365

Übersicht zu der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2020:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Sonstige Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs-differenzen	
Immaterielle Vermögenswerte	1.088.774	431.906	38.045	0	-24.648	-10.395	1.523.682
Geschäfts- oder Firmenwerte	350.260	213.631	0	0	0	-2.172	561.718
Erworbene Softwarerechte	246.408	69.254	3.144	345	-20.562	-2.543	296.046
Kundenbeziehungen	289.375	133.639	0	0	0	-3.518	419.496
Markenrechte	34.760	5.914	6	0	0	-324	40.356
Auftragsbestände	12.547	10.227	0	0	0	0	22.774
Selbst erstellte Software	153.884	0	32.676	0	-4.086	-1.796	180.678
Anzahlungen auf Software	1.540	-759	2.220	-345	0	-42	2.614

TEUR	Abschreibungen					Restbuchwerte		
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2020	31.12.2020	01.01.2020
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>420.445</b>	<b>44.751</b>	<b>-24.646</b>	<b>0</b>	<b>-4.973</b>	<b>435.577</b>	<b>1.088.105</b>	<b>668.329</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	19.355	0	0	0	-87	19.269	542.449	330.905
Erworbene Softwarerechte	209.453	14.217	-20.560	0	-2.585	200.526	95.520	36.955
Kundenbeziehungen	112.404	18.012	0	0	-1.716	128.700	290.796	176.971
Markenrechte	27.807	2.034	0	0	-358	29.483	10.872	6.953
Auftragsbestände	8.629	4.589	0	0	0	13.217	9.557	3.918
Selbst erstellte Software	42.548	5.899	-4.086	0	-229	44.132	136.546	111.336
Anzahlungen auf Software	249	0	0	0	0	249	2.365	1.291

Die größten Veränderungen in den immateriellen Vermögenswerten ergeben sich aus Akquisitionen (Kapitel C.4.) und aktivierten Eigenleistungen (Kapitel E.1.e). Alle Abschreibungen auf das immaterielle Anlagevermögen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## b) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

TEUR	01.01.2021	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Sonstige Zugänge	Abgänge	Wert- minderungen	Umglied- erungen	Währungsdiffe- renzen	31.12.2021
Ambulatory Information Systems	375.134	-13.776	0	0	0	0	10.705	372.063
Hospital Information Systems	117.319	49.168	0	0	0	0	-151	166.336
Consumer and Health Manage- ment Information Systems	6.199	0	0	0	0	0	1	6.200
Pharmacy Information Systems	43.797	11	0	0	0	0	0	43.808
<b>Gesamt</b>	<b>542.449</b>	<b>35.403</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.555</b>	<b>588.407</b>

Die Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis betreffen sowohl Unternehmenszusammenschlüsse durch Übertragung der Anteile am Eigenkapital eines Unternehmens (Share Deal) als auch Unternehmenszusammenschlüsse durch Übertragung des Reinvermögens (Asset Deal).

## c) Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, bei denen von Verbundsynergien ausgegangen wird. Seit dem Vollzug des Formwechsels im Juni 2020 überwacht der CGM-Konzern die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der berichtspflichtigen Segmente. Vor Umstellung der Überwachungsebene erfolgte eine Prüfung der Werthaltigkeit auf Ebene der einzelnen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die nach dem DCF-Verfahren zu diskontierenden zukünftigen Cashflows der Segmente werden über die genehmigte Planung 2022 zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermittelt und anhand von Vergangenheitswerten verifiziert. Daran anschließend werden die Ergebnisse über eine Bottom-up-Mehrjahresplanung, die die künftige Entwicklung der Segmente unter derzeit herrschenden Bedingungen abbildet, für drei Jahre fortgeschrieben. Nach dem 5-Jahres-Zeitraum wird mit ewigen Renten gerechnet, wobei eine konservative konzernweite Wachstumsrate von 0,5 % unterstellt wird. Zur Bestimmung des Barwertes des zukünftigen Cashflows wurde

ein Kapitalkostensatz auf Basis des WACC (Weighted Average Cost of Capital) angesetzt. Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Grundannahmen, die zur Erstellung der Unternehmensplanung herangezogen werden:

## Erläuterungen zu den Unternehmensplanungsannahmen

Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Vorgehensweise zur Ableitung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung
– Erwartete Entwicklung Kundengeschäft (Neukundengewinne, Cross-Selling-Chancen, Gewinn von Projektausschreibungen)	Konzerninterne Einschätzung unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte, sowie erwarteter Markttrends und durch Marktpotentialanalyse. Sofern verfügbar, werden auch externe Marktstudien herangezogen.
– Erwartete durchsetzbare Preissteigerungen im Bestandskundengeschäft für die Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse	
– Anwendung aktueller und historischer organischer Wachstumsraten für Geschäftsbereiche oder Geschäftsfelder	
– Berücksichtigung regulatorischer Änderungen auf Entwicklung von Geschäftsbereichen	
– Entwicklung bezogener Leistungen anhand aktueller Gegebenheiten (z. B. vertraglicher Grundlagen, strategisches Geschäftsmodell) sowie der unterstellten Entwicklung im Absatzbereich (erwartete Erlössituation)	
– Erwartete Entwicklung der Personalkosten und sonstigen betrieblichen Kosten, anhand von Bedarfsanalysen, vertraglicher Grundlagen (z. B. Tarif- und Kollektivverträge) und statistischer Verfahren (z. B. Inflation)	

Der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf Basis von EURO-Cashflows erstellt. Hierzu wird die in lokaler Währung erstellte Unternehmensplanung der einzelnen Konzerngesellschaften in Euro umgerechnet und anschließend in die zu testenden Segmente allokiert. Die geschätzten zukünftigen Cashflows werden aus der von den zuständigen Gremien verabschiedeten Planung abgeleitet. Die den wesentlichen Planungsparametern zugrunde liegenden Annahmen berücksichtigen neben Erfahrungen der Vergangenheit und der sich aus dem operativen Geschäft ergebenden Aspekte auch die besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie.

Die für die Berechnung des Nutzungswertes zum 31. Oktober 2021 der einzelnen Segmente verwendeten Wachstumsannahmen stellen sich wie folgt dar. Die sich unter Anwendung der unterstellten Planungsannahmen ergebende EBITDA-Marge wird zu Transparenzzwecken der getroffenen Annahmen ebenfalls mit aufgeführt. Für 2022 wird für die Ermittlung der EBITDA-Marge eine Durchschnittsbetrachtung der für die Folgejahre (Fortführungsplanungszeitraum) zugrunde gelegten EBITDA-Margen angewendet.

	EBITDA-Marge		Wachstumsrate	
	2022		2022	
	1 Jahr	Folgejahre	1 Jahr	Folgejahre
Ambulatory Information Systems (AIS)	19,5%	22,0%	9,8%	9,1%
Hospital Information Systems (HIS)	9,6%	13,1%	15,7%	5,4%
Consumer and Health Management Information Systems (CHS)	13,8%	25,3%	17,0%	10,7%
Pharmacy Information Systems (PCS)	13,7%	24,8%	3,1%	7,4%

Die für die Ermittlung des Nutzungswertes zum 31. Oktober 2021 angewandten Diskontierungssätze (WACC) stellen sich unterteilt in WACC nach Steuer und WACC vor Steuer wie folgt dar:

	WACC (vor Steuern)	WACC (nach Steuern)
	2021	2021
Ambulatory Information Systems (AIS)	10,5%	7,4%
Hospital Information Systems (HIS)	10,4%	7,5%
Consumer and Health Management Information Systems (CHS)	10,5%	7,3%
Pharmacy Information Systems (PCS)	11,5%	8,1%

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich für keines der auf Basis des Nutzungswerts (Value in Use) getesteten Segmente ein Wertminderungsbedarf.

Ebenso ergibt sich kein Wertminderungsbedarf bei einer um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren Wachstumsrate in der ewigen Rente. Die konzernweite Überdeckung würde bei einer um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren Wachstumsrate in der ewigen Rente um MEUR 227,6 reduziert werden.

Bei einem um 1 Prozentpunkt höheren WACC ergibt sich kein Wertminderungsbedarf. Die konzernweite Überdeckung würde sich bei einem um 1 Prozentpunkt höheren WACC um MEUR 526,0 reduzieren.

Auch bei einem um 2 Prozentpunkte höheren WACC würde sich kein Wertminderungsbedarf ergeben. Die konzernweite Überdeckung würde sich dabei um MEUR 932,4 reduzieren.

#### d) Erworbene Software, Kundenbeziehungen, Markenrechte und Auftragsbestände

Erworbene Software, Kundenbeziehungen und Markenrechte stellen, neben den Geschäfts- oder Firmenwerten, wesentliche Gruppen immaterieller Vermögenswerte der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA dar. Der folgenden Tabelle sind die Zusammensetzung sowie die zugrunde gelegten Nutzungsdauern zu entnehmen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020	Abschreibung bis spätestens
<b>Erworbene Standard- und Spezialsoftware zum Vertrieb an Kunden aus Unternehmenserwerben</b>			
CGM Clinical Österreich	0	469	31.08.2021
Lauer-Fischer	0	543	30.06.2021
Compufit	107	192	31.03.2023
CGM South Africa	145	291	31.12.2022
CGM Deutschland	265	345	30.04.2025
Imagine Editions	452	678	31.12.2023
Qualizorg	542	713	31.03.2025
Aatlanta Gruppe	2.505	0	30.06.2029
CGM LAB International	2.719	3.108	31.12.2028
KMS	3.608	0	31.07.2039
Epsilog	4.728	5.335	31.12.2029
VISUS Gruppe	7.040	0	31.05.2039
Cerner Corporation	30.780	34.401	30.06.2030



# KONZERNANHANG

eMDs Gruppe	41.089	32.355	31.12.2035
Sonstige	13.555	17.090	
<b>Software Gesamt</b>	<b>107.535</b>	<b>95.520</b>	
<b>Erworbene Kundenbeziehungen</b>			
FARMA3TEC	471	1.175	31.08.2022
CGM US (ehemals Noteworthy Gruppe)	985	1.702	31.12.2024
CGM Clinical Deutschland	1.141	1.248	01.11.2035
ATX	1.660	1.846	30.11.2030
Portavita Gruppe	2.002	0	31.03.2033
CGM Italy	2.095	2.779	30.06.2029
Qualità in Farmacia (inkl. Puntofarma)	2.173	2.441	31.07.2033
H&S	2.261	2.638	31.12.2027
Fablab	2.330	2.913	31.12.2027
Vega	3.130	3.454	31.08.2031
CGM South Africa	3.210	3.817	30.06.2038
Turbomed Vertrieb und Service	3.385	3.784	30.03.2030
Qualizorg	3.939	4.727	31.03.2027
CGM Norway	4.071	4.317	30.06.2038
CGM Denmark	4.293	4.570	30.06.2038
Innomed	4.541	5.108	31.12.2029
CGM Netherlands	5.643	6.729	31.12.2030
Aatlanta Gruppe	5.858	0	30.06.2031
CGM LAB International	6.610	6.930	31.12.2043
Imagine Editions	7.440	8.059	31.12.2033
Lauer-Fischer	9.243	9.880	30.06.2036
CGM Sweden	9.685	10.279	30.06.2038
GIS-Gruppe	10.853	11.758	31.12.2033
KMS	12.521	0	31.07.2039
CGM US (ehemals Visionary Gruppe)	14.692	15.730	31.08.2040
VISUS Gruppe	17.004	0	31.05.2039
Epsilog	23.455	25.260	31.12.2034
eMDs Gruppe	69.054	51.256	31.12.2035
Cerner Corporation	72.112	75.956	30.06.2040
Sonstige	26.384	22.440	
<b>Erworbene Kundenbeziehungen Gesamt</b>	<b>332.241</b>	<b>290.796</b>	
<b>Erworbene Markenrechte</b>			
Lauer-Fischer	0	189	30.06.2021
CGM Clinical Österreich	0	237	31.08.2021
Vega	115	158	31.08.2024
Epsilog	457	514	31.12.2029
CGM LAB International	1.461	1.583	31.12.2033
VISUS Gruppe	1.888	0	31.05.2031
KMS	1.907	0	31.07.2031
Cerner Corporation	2.349	2.625	30.06.2030
eMDs Gruppe	9.020	3.707	31.12.2035
Sonstige	1.784	1.859	

Erworbene Markenrechte Gesamt	18.981	10.872	
Erworbene Auftragsbestände			
Cerner Corporation	237	9.489	31.08.2022
eMDs Gruppe	603	0	31.12.2023
VISUS Gruppe	2.335	0	31.05.2022
Sonstige	36	68	
Erworbene Auftragsbestände Gesamt	3.211	9.557	

In 2021 wie auch in der Vorjahresvergleichsperiode 2020 kam es zu Veränderungen bei der eMDs Gruppe bei den für die immateriellen Vermögenswerte zugrunde gelegten Nutzungsdauern aufgrund von Anpassungen an der Kaufpreisallokation, welche zum 31.12.2020 auf vorläufiger Basis erstellt und im laufenden Geschäftsjahr 2021 finalisiert wurde.

## e) Selbst erstellte Software

Im Geschäftsjahr 2021 wurden TEUR 37.294 Eigenleistungen (Softwareentwicklung) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert (Vorjahr: TEUR 31.872). Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten. Dazu wurden im Geschäftsjahr 2021 den Eigenleistungen (Softwareentwicklung) zurechenbare Fremdkapitalzinsen über TEUR 812 (Vorjahr: TEUR 803) gemäß den Vorschriften des IAS 23 aktiviert. Für aktivierte Eigenleistungen fielen im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 15.039 (Vorjahr: TEUR 5.899) an.

## f) Kumulierter Wertminderungsaufwand

In den immateriellen Vermögenswerten sind kumulierte Wertminderungsaufwände auf Geschäfts- und Firmenwerte aus den Geschäftsjahren 2008 bis 2021 enthalten, welche unter Berücksichtigung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 anwendbarer Währungsumrechnungskurse MEUR 21,8 betragen.

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 ergab sich keinerlei Wertminderungsbedarf.

Weiterhin sind in der Position „Geschäfts- oder Firmenwerte“ Abschreibungen von MEUR 5,4 enthalten, die aus Geschäftsjahren vor der IAS/IFRS-Umstellung resultieren.

## g) Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben

Aus den Unternehmenszusammenschlüssen des Berichtszeitraums 2021 resultieren folgende Zugänge bei erworbener Software, Kundenbeziehungen, Auftragsbeständen und Markenrechten:

in TEUR	Total	BWG Computer Systeme GmbH	VISUS Gruppe	Meta-it GmbH	Aatlanta Gruppe	KMS Vertrieb und Services AG	Restliche Zugänge
Standard- und Spezialsoftware	15.443	3	7.320	1.164	2.684	3.760	512
Kundenbeziehungen	44.194	1.882	17.573	3.476	6.167	12.818	2.278
Markenrechte	4.615	0	2.005	301	232	1.907	170
Auftragsbestände	568	0	568	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>64.820</b>	<b>1.885</b>	<b>27.466</b>	<b>4.941</b>	<b>9.083</b>	<b>18.485</b>	<b>2.960</b>

## 2. Sachanlagen

Übersicht zu der Entwicklung der Sachanlagen zum 31. Dezember 2021:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Sonstige Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	
<b>Sachanlagen</b>	<b>123.441</b>	<b>1.252</b>	<b>28.599</b>	<b>0</b>	<b>-25.318</b>	<b>109</b>	<b>128.083</b>
Grundstücke und Gebäude	71.072	95	9.574	-518	-964	127	79.387
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.188	1.157	14.936	702	-24.354	-16	39.613
Anlagen im Bau	5.180	0	4.089	-184	0	-2	9.083

TEUR	01.01.2021	Abschreibungen				31.12.2021	Restbuchwerte	
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen		31.12.2021	01.01.2021
<b>Sachanlagen</b>	<b>31.701</b>	<b>16.285</b>	<b>-19.917</b>	<b>0</b>	<b>-56</b>	<b>28.013</b>	<b>100.070</b>	<b>91.739</b>
Grundstücke und Gebäude	18.040	1.753	-648	0	24	19.169	60.218	53.032
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.606	14.532	-19.269	0	-81	8.788	30.825	33.583
Anlagen im Bau	56	0	0	0	0	56	9.027	5.124

Übersicht zu der Entwicklung der Sachanlagen zum 31. Dezember 2020:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Sonstige Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	
<b>Sachanlagen</b>	<b>134.271</b>	<b>782</b>	<b>17.684</b>	<b>0</b>	<b>-28.668</b>	<b>-628</b>	<b>123.441</b>
Grundstücke und Gebäude	66.508	1.278	4.077	0	-627	-164	71.072
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.093	-496	12.359	736	-28.041	-462	47.188
Anlagen im Bau	4.670	0	1.248	-736	0	-2	5.180

TEUR	01.01.2020	Abschreibungen				31.12.2020	Restbuchwerte	
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen		31.12.2020	01.01.2020
<b>Sachanlagen</b>	<b>46.206</b>	<b>13.729</b>	<b>-28.008</b>	<b>0</b>	<b>-225</b>	<b>31.701</b>	<b>91.739</b>	<b>88.064</b>
Grundstücke und Gebäude	17.132	2.343	-531	-856	-48	18.040	53.032	49.376
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.018	11.386	-27.476	856	-177	13.606	33.583	34.075
Anlagen im Bau	56	0	0	0	0	56	5.124	4.614

Die größten Veränderungen in den Sachanlagen ergeben sich aus Investitionen in Grundstücke und Gebäude am Standort Koblenz von rund MEUR 8,6 sowie Akquisitionen (Kapitel C.4.).

## 3. Nutzungsrechte

Der Konzern mietet hauptsächlich Büroräumlichkeiten und dazugehörige Kfz-Stellplätze an. Die Restlaufzeit dieser Mietverträge bewegt sich zwischen einem Jahr und zehn Jahren. Alle langlaufenden Verträge betreffen Standorte, an denen längerfristig festgehalten werden soll. Da bei diesen Verträgen etwaige Rückbauverpflichtungen an eine vorzeitige Kündigung gekoppelt sind, wird aus heutiger Sicht nicht von einer Inanspruchnahme hieraus ausgegangen. Die Immobilienmietverträge beinhalten teilweise an (Preis-)Indizes gekoppelte Mietpreissteigerungen. Diese wurden zum am Bereitstellungsdatum vorliegenden Indexstand bewertet.

Außerdem werden Kfz-Leasingverträge geschlossen. Deren Laufzeit beträgt in der Regel zwei bis vier Jahre.

Von untergeordneter Bedeutung sind Leasingverhältnisse über Hardware, Büro- und Geschäftsausstattung. Diese Leasingvereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren; die zugrundeliegenden Nutzungswerte hatten am 31. Dezember 2021 einen Anteil von unter 1 % am Gesamtwert der Nutzungsrechte.

Übersicht zu der Entwicklung der Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2021:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Sonstige Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	
Nutzungsrechte	70.147	7.823	26.702	0	-8.607	629	96.694
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	53.723	7.123	20.790	0	-4.541	644	77.739
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	16.007	663	5.864	0	-3.907	-10	18.617
Sonstige - IFRS 16	418	37	48	0	-159	-6	338

TEUR	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	31.12.2021	01.01.2021
Nutzungsrechte	25.595	21.551	-8.593	0	211	38.764	57.930
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	17.731	15.010	-4.541	0	203	28.403	49.336
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	7.650	6.388	-3.894	0	10	10.155	8.462
Sonstige - IFRS 16	214	153	-158	0	-3	206	132

Übersicht zu der Entwicklung der Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2020:

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis	Sonstige Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungsdifferenzen	
Nutzungsrechte	58.715	8.751	10.026	0	-7.075	-270	70.147
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	43.874	7.537	6.957	0	-4.433	-212	53.723
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	14.289	1.190	3.072	0	-2.481	-63	16.007
Sonstige - IFRS 16	552	24	-3	0	-161	5	418

TEUR	Abschreibungen					Restbuchwerte		
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2020	31.12.2020	01.01.2020
Nutzungsrechte	15.526	17.127	-6.950	0	-109	25.595	44.552	43.189
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	10.679	11.452	-4.319	0	-80	17.731	35.991	33.196
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	4.675	5.477	-2.472	0	-30	7.650	8.356	9.614
Sonstige - IFRS 16	172	198	-159	0	1	214	204	379

## 4. Finanzanlagen

### a) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen at equity

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Gemeinschaftsunternehmen:</b>		
MGS Meine Gesundheit Services GmbH	0	0
<b>Assoziierte Unternehmen:</b>		
Mediface GmbH	50	50
AxiService Nice S.a.r.l.	0	0
Technosante Nord-Picardie SAS	8	8
S'moove Software S.r.l.	0	85
R56+ Regionalmarketing GmbH & Co. KGaA	10	10
R56+ Management GmbH	0	0
MedEcon Telemedizin GmbH	13	0
Better@Home	1.751	1.849
4K S.r.l.	3.651	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.483</b>	<b>2.002</b>

### 4K S.r.l., Italien

Im ersten Halbjahr 2021 erwarb die CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l., eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, 30 % der Anteile an der 4K S.r.l. mit Sitz in Mailand, Italien. Die 4K S.r.l. betreibt den pharmazeutischen OnDemand-Lieferservice ‚Pharmap‘ in Italien. Die zu erbringende Gegenleistung beträgt TEUR 3.553 und ist zum Stichtag in voller Höhe ausgezahlt. Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für die 4K S.r.l.:

TEUR	2020*
Umsatzerlöse	2.146
Planmäßige Abschreibung	-56
Zinsaufwendungen	-1
Ertragsteuerertrag/Ertragsteueraufwand (-)	-110
Sonstige Aufwendungen	-1.653
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>326</b>

	31.12.2020*
Kurzfristige Vermögenswerte	1.726
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	865
Langfristige Vermögenswerte	128
Kurzfristige Schulden	1.406
Langfristige Schulden	28
<b>Nettovermögen</b>	<b>420</b>
Anteil des Konzerns am Beteiligungsunternehmen zum Jahresbeginn	0
Anteil am Gesamtergebnis	98
Kapitalmaßnahmen/Dividenden/Änderungen des Konsolidierungskreises	3.553
<b>Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende</b>	<b>3.651</b>

\* Zum Bilanzstichtag lagen keine aktuellen Informationen vor.

## Better@Home Service GmbH

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für die Better@Home Service GmbH:

TEUR	2020*	2019
Umsatzerlöse	164	112
Planmäßige Abschreibung	-38	-11
Sonstige Aufwendungen	-1.307	-1.018
Sonstiges Ergebnis	412	103
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-769</b>	<b>-814</b>
TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	552	854
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	145	10
Langfristige Vermögenswerte	325	191
Kurzfristige Schulden	54	74
Langfristige Schulden	0	134
<b>Nettovermögen</b>	<b>822</b>	<b>837</b>
Anteil des Konzerns am Beteiligungsunternehmen zum Jahresbeginn	1.849	1.303
Anteil am Gesamtergebnis	-192	-202
Kapitalmaßnahmen/Dividenden/Änderungen des Konsolidierungskreises	0	748
<b>Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende</b>	<b>1.751</b>	<b>1.849</b>

\* Zum Bilanzstichtag lagen keine aktuellen Informationen vor.

## MGS Meine-Gesundheit-Services GmbH

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für die MGS Meine-Gesundheit-Services GmbH:

TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse	16.470	8.437
Planmäßige Abschreibung	-4.333	-3.688
Zinsaufwendungen	-816	-708
Sonstige Aufwendungen	-10.946	-8.205
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>374</b>	<b>-4.164</b>

	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Vermögenswerte	6.747	7.145
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.056	5.326
Langfristige Vermögenswerte	15.134	14.110
Kurzfristige Schulden	3.251	3.050
Langfristige Schulden	17.000	17.000
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.630</b>	<b>1.206</b>
Anteil des Konzerns am Beteiligungsunternehmen zum Jahresbeginn	0	785
Anteil am Gesamtergebnis*	9	-1.609
<b>Buchwert des Anteils am Beteiligungsunternehmen zum Jahresende</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Überschießende Verluste wurden nicht im Buchwert berücksichtigt.

Weitergehende Angaben gemäß IFRS 12 zu den anderen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen at equity werden nicht gemacht, da diese Unternehmen von untergeordneter Bedeutung sind.

## b) Übrige Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Es handelt sich um folgende Beteiligungen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
scanacs GmbH	2.500	0
Qurasoft GmbH	530	530
Sonstige	93	110
<b>Gesamt</b>	<b>3.123</b>	<b>640</b>

## Erwerb von 15 % der Anteile an der scanacs GmbH, Deutschland

Im zweiten Halbjahr 2021 erwarb die CompuGroup Medical Deutschland AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, 15 % der Anteile an der scanacs GmbH mit Sitz in Dresden. Die scanacs GmbH hat eine Cloud Plattform entwickelt, mit der ärztliche Verordnungen vor der Arzneimittelabgabe auf ihre Erstattungsfähigkeit hin geprüft werden können. Weiterhin hat die scanacs eine Softwarelösung entwickelt, die eine elektronische Direktabrechnung von Apotheken mit den Krankenkassen ermöglicht. Die zu erbringende Gegenleistung beträgt TEUR 2.500 und ist zum Stichtag in voller Höhe ausgezahlt.

## 5. Ertragsteuerforderungen, Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern

### a) Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Ertragsteuerforderungen</b>	<b>30.553</b>	<b>16.652</b>
Aus der Nutzung eines steuerlichen Verlustrücktrags, mit der zu hohe Steuerbelastungen aus der Vergangenheit ausgeglichen werden	0	0
Ertragsteuerforderung	30.553	16.652
<b>Ertragsteuerverbindlichkeiten</b>	<b>18.675</b>	<b>19.364</b>
Ertragsteuerverbindlichkeit	17.987	18.815
Sonstige	688	549
<b>Gesamt</b>	<b>-11.878</b>	<b>2.711</b>

Die Ertragsteuerforderungen (TEUR 30.553; Vorjahr: TEUR 16.652) enthalten laufende Ertragsteuerforderungen der Konzerngesellschaften. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten (TEUR 18.675; Vorjahr: TEUR 19.364) betreffen im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand abzüglich geleisteter Vorauszahlungen (TEUR 17.987; Vorjahr: TEUR 18.815).

## b) Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die latenten Steuersätze im Ausland betragen im Geschäftsjahr 2021 zwischen 16 % – 28 % (Vorjahr: 16 % – 28 %).

Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten relevanten Steuervorschriften herangezogen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

Konzerngesellschaft	Substanzielle Hinweise gemäß IAS 12.82
KoCo Connector GmbH	Infolge der positiven Geschäftslage im Rahmen des bundesweiten Telematikinfrastruktur-Geschäfts ist von einem vollständigen Verbrauch der bestehenden Verlustvorträge in den kommenden Jahren auszugehen, weswegen auf den vollständigen Betrag der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge eine aktive latente Steuer gebildet wurde.
CGM US Inc.	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
eMDs Inc.	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
CGM Systemhaus GmbH	Infolge der im Jahr 2021 erfolgten Verschmelzung der CGM Medistar Systemhaus GmbH auf die CGM Systemhaus GmbH (ehem. Turbomed Vertriebs- und Service GmbH) und der damit verbundenen nachhaltig positiven Geschäftsaussichten ist grundsätzlich von einem vollständigen Verbrauch der bestehenden Verlustvorträge in den nächsten 2 Jahren auszugehen.
Mondofarma S.r.l.	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
CGM Schweiz AG	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
CGM LAB Deutschland GmbH	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist von einer vollständigen Nutzung der bestehenden Verlustvorträge in den nächsten 2 Jahren auszugehen, weswegen auf diese in voller Höhe eine aktive latente Steuer gebildet wurde.
Medigest Consultores S.L.	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und Verlusthistorie der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
CGM XDENT Software S.r.l.	Aufgrund der historischen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft wurde eine aktive latente Steuer in Höhe der passiven latenten Steuer gebildet.
CGM LAB France SAS	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und Verlusthistorie der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
Compufit BVBA	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist von einer vollständigen Nutzung der bestehenden Verlustvorträge auszugehen. Diese wurden in voller Höhe mit dem Bestand der passiven latenten Steuer verrechnet.



Intermedix SA (PTY) LTD	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
docmetric GmbH	Aufgrund des im Jahr 2021 abgeschlossenen GAV zwischen der docmetric GmbH und der ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH besteht keine vorübergehende Nutzbarkeit der verbleibenden Verlustvorträge. Dementsprechend erfolgte kein Ansatz einer latenten Steuer auf den steuerlichen Verlustvortrags.
CGM Mobile Services GmbH	Aufgrund der geplanten Reorganisation der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen keine aktive latente Steuer gebildet wurde.
CGM Mobile Software GmbH	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
EBM Medienholding GmbH	Aufgrund der geplanten Reorganisation der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen keine aktive latente Steuer gebildet wurde.
CompuGroup Medical Belgium BVBA	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
Visus Health IT GmbH	Der bestehende Verlust resultiert aus dem Sondereffekt hinsichtlich der in 2021 an Mitarbeiter gezahlten Transaktionsboni. Daher und aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist von einer vollständigen Nutzung der bestehenden Verlustvorträge in den nächsten 2 Jahren auszugehen, weswegen auf diese in voller Höhe eine aktive latente Steuer gebildet wurde.
CGM SE & Co. KGaA	Aufgrund des erwarteten zügigen Verbrauchs der körperschaftsteuerlichen Verluste auf Ebene der CGM SE & Co. KGaA wurde in voller Höhe eine aktive latente Steuer auf den Verlust gebildet.
Fablab S.r.l.	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
H&S Qualità nel Software S.p.A.	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
CompuGroup Medical France SAS	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
CompuGroup Medical Polska Sp. z o.o.	Infolge der positiven Geschäftslage ist von einem vollständigen Verbrauch der bestehenden Verlustvorträge in den kommenden Jahren auszugehen, weswegen auf den vollständigen Betrag der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge eine aktive latente Steuer gebildet wurde.
CGM Software RO SRL	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
CompuGroup Medical Norway AS	Infolge der positiven Geschäftslage ist von einem vollständigen Verbrauch der bestehenden Verlustvorträge in den kommenden Jahren auszugehen, weswegen auf den vollständigen Betrag der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge eine aktive latente Steuer gebildet wurde.
Portavita B.V.	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.
MGRID B.V.	Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist nicht von einem vollständigen Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, weswegen eine aktive latente Steuer lediglich bis zur Höhe der passiven latenten Steuern gebildet wurde.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	01.01.2021		Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst		Erwerbe/Abgänge		31.12.2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
TEUR										
Immaterielle Vermögenswerte	343	93.440	471	11.215	0	0	1	23.072	815	127.727
Sachanlagen	877	740	559	3	0	0	0	0	1.436	743
Nutzungsrechte	5	9.975	71	5.613	0	0	0	0	76	15.588
Vorräte	5.039	0	4	0	0	0	0	0	5.043	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.245	4.202	1.371	-3.138	0	0	0	0	3.616	1.064
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	0	5.065	0	463	0	0	0	0	0	5.528
Vertragsvermögenswert	288	0	-288	5.728	0	0	0	0	0	5.728
Sonstige Vermögenswerte	380	1.977	442	939	0	0	0	0	822	2.916
Eigenkapital	1.120	0	0	0	0	0	0	0	1.120	0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und sonstige langfristige Rückstellungen	6.147	0	-885	25	-1.033	0	4	0	4.233	25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324	3.648	378	3.568	0	0	0	0	702	7.216
Vertragsschulden	4.439	0	2.397	0	0	0	0	0	6.836	0
Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.695	509	1.325	1.606	0	0	0	0	3.020	2.115
Leasingverbindlichkeiten	9.263	5	5.455	68	0	0	0	0	14.718	73
Verlustvorträge	9.558	0	21.327	0	0	0	0	0	30.885	0
	41.723	119.561	32.627	26.090	-1.033	0	5	23.072	73.322	168.723
Saldierung aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern	-36.770	-36.770	0	0	0	0	-31.628	-31.628	-68.398	-68.398
Gesamt	4.952	82.791	32.627	26.090	-1.033	0	-31.623	-8.556	4.924	100.325

Die Angabe zur Saldierung der aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern im laufenden Berichtsjahr erfolgt in Höhe von TEUR -5.894 in der Spalte „Erwerbe/Abgänge“ und bezieht sich auf die latenten Steuern für den Gesamtkonzern. Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen in der Konzernbilanz für die Vorjahresvergleichsperiode zum 31. Dezember 2020 ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

TEUR	01.01.2020		Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst		Unmittelbar im Eigenkapital erfasst		Erwerbe/Abgänge		31.12.2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	19	71.676	-1.150	12.403	0	0	0	0	1.474	9.361	343	93.440
Sachanlagen	465	1.356	412	-616	0	0	0	0	0	0	877	740
Nutzungsrechte	191	11.387	-186	-1.412	0	0	0	0	0	0	5	9.975
Finanzielle Vermögenswerte	42	1.064	-42	-1.064	0	0	0	0	0	0	0	0
Vorräte	4.928	387	111	-387	0	0	0	0	0	0	5.039	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	5.052	2.225	-4.490	0	0	0	0	0	0	2.245	4.202
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen*	0	4.733	0	332	0	0	0	0	0	0	0	5.065
Vertragsvermögenswert	21	1.477	267	2.163	0	0	0	0	0	0	288	0
Sonstige Vermögenswerte	1.471	1.209	-1.091	768	0	0	0	0	0	0	380	1.977
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	1.120	0	0	0	1.120	0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und sonstige langfristige Rückstellungen	5.229	19	156	-19	762	0	0	0	0	0	6.147	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.114	2.360	-2.790	1.288	0	0	0	0	0	0	324	3.648
Vertragsschulden	5.546	0	-1.107	0	0	0	0	0	0	0	4.439	0
Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten	894	1.379	801	-870	0	0	0	0	0	0	1.695	509
Leasingverbindlichkeiten	10.573	0	-1.310	5	0	0	0	0	0	0	9.263	5
Verlustvorträge	4.890	0	4.668	0	0	0	0	0	0	0	9.558	0
	<b>37.404</b>	<b>102.100</b>	<b>963</b>	<b>8.100</b>	<b>762</b>	<b>0</b>	<b>1.120</b>	<b>0</b>	<b>1.474</b>	<b>9.361</b>	<b>41.723</b>	<b>119.561</b>
Saldierung aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern	-31.481	-31.481	0	0	0	0	0	0	-5.289	-5.289	-36.770	-36.770
<b>Gesamt</b>	<b>5.923</b>	<b>70.619</b>	<b>963</b>	<b>8.100</b>	<b>762</b>	<b>0</b>	<b>1.120</b>	<b>0</b>	<b>-3.815</b>	<b>4.072</b>	<b>4.952</b>	<b>82.791</b>

\* Einschließlich währungsbedingter Veränderungen

## c) Steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Gesamte Verlustvorträge</b>	<b>289.869</b>	<b>258.796</b>
davon steuerlich ansetzbar	75.882	53.579
davon steuerlich nutzbar, aber nicht angesetzt	142.767	131.753
davon steuerlich nicht nutzbar	71.220	73.464

Die angesetzten Verlustvorträge von TEUR 75.882 (Vorjahr: TEUR 53.579) sind derzeit unbegrenzt vortragsfähig und nutzbar. Zum Stichtag bestehen Verlustvorträge in ausländischen Tochtergesellschaften, die aufgrund nicht absehbarer Nutzbarkeit nicht angesetzt wurden. Die heutige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von der Ertragslage der Unternehmen sowie der Steuergesetzgebung in zukünftigen Jahren ändern und eine Anpassung erforderlich machen. Auf diese steuerliche Verlustvorträge von TEUR 142.767 (Vorjahr: TEUR 131.753) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da aktuell davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge im Rahmen der steuerlichen Ergebnisplanung wahrscheinlich nicht genutzt werden können. Für Verlustvorträge von TEUR 71.220 (Vorjahr: TEUR 73.464) ist eine steuerliche Verwertbarkeit nicht mehr gegeben. Der überwiegende Anteil der steuerlich nicht angesetzten und nicht nutzbaren Verlustvorträge kommt aus US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Für die Ermittlung der steuerlich nicht nutzbaren Verlustvorträge beziehen wir uns regelmäßig auf die Angaben zur historischen Betrachtungsweise steuerlicher Verlustvorträge in den lokalen Steuererklärungen der betroffenen Tochtergesellschaften.

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen auf Konzernebene aktivierte selbst erstellte Software und erworbene Softwarerechte, Kundenbeziehungen und Markenwerte aus Unternehmenserwerben sowie latente Steuern auf sonstige Konsolidierungsvorgänge (insbesondere Zwischengewinneliminierung).

Die latenten Steuern teilen sich bezogen auf ihre erwartete künftige Verwertbarkeit wie folgt auf:

	Latente Steuerforderungen		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
TEUR				
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	4.856	2.131	2.131	13.769
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	68	2.822	98.194	69.022
<b>Gesamt</b>	<b>4.924</b>	<b>4.953</b>	<b>100.325</b>	<b>82.791</b>

## 6. Vorräte

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	292	297
Handelswaren	20.350	17.861
<b>Gesamt</b>	<b>20.642</b>	<b>18.158</b>

Die Vorräte inklusive der Wertberichtigungen auf Vorräte haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
<b>Vorratsvermögen zum 1. Januar</b>	<b>18.158</b>	<b>27.492</b>
Änderungen im Konzernkreis	195	169
Wertberichtigungen in der Berichtsperiode	-68	-70
Bestandsveränderung (Zugang/Abgang)	2.349	-9.446
Wertaufholung	0	22
Währungsänderungen	8	-9
<b>Vorratsvermögen zum 31. Dezember</b>	<b>20.642</b>	<b>18.158</b>

Es sind keine Vorräte als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräte verbleiben voraussichtlich nicht länger als ein Jahr im Bestand.

## 7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb von 14 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Sie bestehen ausschließlich aus Verträgen mit Kunden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der CGM-Konzern weist keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer signifikanten Finanzierungskomponente auf.

## a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR	kurzfristig	kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	164.729	150.072
Wertberichtigung	- 17.502	- 12.869
<b>Gesamt</b>	<b>147.227</b>	<b>137.203</b>

Informationen zu Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Anhangangabe G.6. Kreditrisiko enthalten.

## b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Regionen)

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
davon in Deutschland	71.545	68.946
davon im Ausland	75.682	68.257
<b>Gesamt</b>	<b>147.227</b>	<b>137.203</b>

## 8. Forderungen aus Finanzierungsleasing

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing betreffen im Wesentlichen die Konzerngesellschaften Lauer-Fischer GmbH, CGM Clinical Österreich GmbH, CGM Arztsysteme Österreich, HCS Health Communication Service GmbH., Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, CGM Denmark A/S, CGM Dentalsysteme GmbH, CGM Italia SpA, Qualità in Farmacia S.r.l., Farma3tec S.r.l., Mondofarma S.r.l., Vega Informatica e Farmacia S.r.l., ATX Advanced Technology Explained NV, CGM Systemhaus GmbH und EPSILOG SAS, welche ihren Kunden anbieten, Hardwareausstattung (inkl. aller Peripheriegeräte) über eine Laufzeit bis zu fünf Jahren zu mieten. Die Erlöse aus den Mietverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Verträge sind als Finanzierungsleasing einzustufen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fristigkeit der künftigen Mietleasingzahlungen sowie der Zinskomponente, der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Finanzierungsleasingforderungen:

TEUR	2021			2020		
	Künftige Mindest-leasing-zahlungen	Zinskomponente	Barwert (Finance Lease Forderungen)	Künftige Mindest-leasing-zahlungen	Zinskomponente	Barwert (Finance Lease Forderungen)
< 1 Jahr	10.545	1.718	8.827	11.321	1.566	9.755
1-5 Jahre	19.147	2.019	17.128	15.740	1.667	14.073
> 5 Jahre	59	1	58	222	3	219
<b>Gesamt</b>	<b>29.751</b>	<b>3.737</b>	<b>26.013</b>	<b>27.283</b>	<b>3.236</b>	<b>24.047</b>

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing wurden um den Betrag TEUR 208 für erwartete Kreditverluste verringert. Die Erläuterung der Wertberichtigung für "Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen" nach IFRS 9 erfolgt unter der Anhangangabe G. 6. Kreditrisiko.

## 9. Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Vertragsvermögenswert	26.784	0	23.551	36
Wertberichtigung	-218	0	-118	0
<b>Gesamt</b>	<b>26.566</b>	<b>0</b>	<b>23.433</b>	<b>36</b>

Die Vertragsvermögenswerte stammen ausschließlich aus Verträgen mit Kunden. Für die gemäß IFRS 9 erfassten Wertminderungen, siehe Kapitel G.6. Kreditrisiko.

## 10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Leasingforderungen	0	0	25	0
Darlehen	37	6.745	43	6.752
Debitorische Kreditoren	2.025	0	1.275	0
Aktivwert Rückdeckungsversicherung	0	0	0	413
Kautionen	229	1.754	117	1.607
Kaufpreisforderungen	88	264	200	536
Zinscap	0	6.594	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	340	553	1.003	960
<b>Gesamt</b>	<b>2.719</b>	<b>15.910</b>	<b>2.663</b>	<b>10.266</b>

Informationen zum Zinscap sind der Anhangangabe G. 8. Zinsrisiko zu entnehmen.

Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Wertminderungen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.907	13.031
Wertminderung	-278	-102
<b>Gesamt</b>	<b>18.629</b>	<b>12.929</b>

## 11. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Vertragsgewinnungskosten	800	1.200	800	1.200
Forderungen aus Vorsteuerüberhang	7.915	0	7.223	0
Vorauszahlungen für künftige Perioden	17.104	0	16.035	0
Sonstige	1.152	0	348	0
<b>Gesamt</b>	<b>26.971</b>	<b>1.200</b>	<b>24.406</b>	<b>1.200</b>

Im Geschäftsbericht 2021 betragen die Abschreibungen und Impairments der Vertragsgewinnungskosten TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 800) und wurden zum einen im Personalaufwand in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 600) und zum anderen im Materialaufwand in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 200) erfasst. Gleichfalls wurden im Rahmen der Buchwertfortentwicklung zum 31. Dezember 2021 wiederum TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 800) an Vertragsgewinnungskosten im Geschäftsjahr aktiviert.

## 12. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	107.288	74.605
Zahlungsmittel mit Verwendungsbeschränkung	55	1.305
<b>Gesamt</b>	<b>107.343</b>	<b>75.910</b>

Unter den zum 31. Dezember 2021 bilanzierten Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkung sind auch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen, die von Tochtergesellschaften in Ländern mit Devisenausfuhrbeschränkungen gehalten werden. Diese unterliegen rechtlichen Transfereinschränkungen und stehen dem Konzern daher nicht zur generellen Verfügung. Dabei handelt es sich um Südafrika.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen laufende Konten. Die Verzinsung lag im Wesentlichen zwischen -0,75% und +0,10%, für Beträge, die über die vereinbarten Freigrenzen hinausgingen. Durch eine umsichtige Cash-Disposition konnte der überwiegende Anteil zu null angelegt und eine Belastung durch negative Zinsen auf ein Minimum beschränkt werden. Bezüglich der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

## 13. Eigenkapital

### a) Gezeichnetes Kapital

Die Zusammensetzung des Gezeichneten und Genehmigten Kapitals stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
Ausgegebene und voll eingezahlte Stammaktien		
53.734.576 Stammaktien zu je EUR 1,00	53.735	53.735
Genehmigtes Kapital		
26.094.449 Stammaktien zu je EUR 1,00	26.094	26.094

#### (i) Ausgegebene und voll eingezahlte Stammaktien

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Anteilen. Diese gewähren keinen festen Gewinnanspruch. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 53.734.576 auf den Namen lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer A28890 (ISIN: DE000A288904). Das gezeichnete Kapital darf nicht zurückgezahlt werden.

#### (ii) Genehmigtes Kapital

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Genehmigten Kapital im Kapitel Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien im Lagebericht.

#### (iii) Bedingtes Kapital

Wir verweisen auf die Ausführungen zum Bedingten Kapital im Kapitel Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien im Lagebericht.

### b) Eigene Anteile

Der Bestand der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2021 beträgt 1.403.878 (Vorjahr: 0) Aktien mit einem Anteil von 2,61 % am Grundkapital. Der auf das Grundkapital entfallende rechnerische Wert beläuft sich auf EUR 1.403.878 (Vorjahr: EUR 0). Der Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft resultiert aus den folgenden Erwerben und Veräußerungen:

Geschäftsjahr	Zeitraum des Rückkaufprogramms/ Zeitpunkt des Verkaufs eigener Aktien	Anzahl der rückerworbenen/ verkauften Aktien	Intervall Anschaffungskosten/ Veräußerungspreis in EUR	Durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten/Veräußerungspreis je Aktie in EUR
2021	26. Februar bis 29. April 2021	1.000.000	65,6039 bis 76,1176	71,3530
2021	26. November bis 30. Dezember 2021	403.878	65,7609 bis 71,3793	67,9490
<b>Gesamt</b>		<b>1.403.878</b>		

Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Wir verweisen auf die Ausführungen bezüglich der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien im Lagebericht.



## c) Rücklagen

Die Veränderung der Rücklagen im Konzerneigenkapital des CGM-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand zum 1. Januar	611.259	310.712
Konzernjahresüberschuss	68.970	73.192
Versicherungsmathematisches Ergebnis	6.118	-1.855
<b>Kapitalerhöhung</b>	<b>0</b>	<b>32.169</b>
Dividendenzahlung	-26.367	-24.206
Aktienoptionsprogramm	4.544	2.059
Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	-45	207
Verkauf eigener Anteile	0	218.981
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>664.479</b>	<b>611.259</b>

Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte in 2021 erläutert:

In die Rücklage eingestellt wurde der Konzernjahresüberschuss (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallend) in Höhe von TEUR 68.970 (Vorjahr: TEUR 73.192).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 wurde an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von TEUR 26.367 (Vorjahr: TEUR 24.206) ausgeschüttet, was einer Dividende von EUR 0,50 (Vorjahr: EUR 0,50) je dividendenberechtigter Aktie entspricht.

Das versicherungsmathematische Ergebnis in Höhe von TEUR 6.118 (Vorjahr: TEUR - 1.855) erhöhte die Rücklagen (Kapitalrücklage sowie Gewinnrücklagen und Dividenden in Bezug auf Eigenkapitalinstrumente).

Durch den Zukauf weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilen nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag, verringerten sich die Rücklagen um TEUR - 45 (Vorjahr: TEUR 207).

Die Aufwendungen für Aktienoptionen der Geschäftsführenden Direktoren sowie des Senior Managements betragen TEUR 4.544 (Vorjahr: TEUR 2.059) und wurden in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Soweit eine Abschlussdividende vorgeschlagen wurde, ist diese abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung in 2022; sie wird deshalb nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst. Ertragsteuerliche Auswirkungen auf die Gesellschaft ergeben sich durch eine Dividende nicht. Die Höhe der Dividende richtet sich ausschließlich nach dem Einzelabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Die für das Abschlussjahr 2021 voraussichtlich vorgeschlagene Dividende soll EUR 0,50 pro bezugsberechtigter Aktie betragen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 26.117 entspricht. Die zuvor angegebene Ausschüttungssumme berücksichtigt, außer des zum 10. Januar 2022 beendeten Aktienrückkaufprogramm, keine Veränderung der dividendenbezugsberechtigten Aktienanzahl aufgrund weiterer Kapitalmaßnahmen und Aktienrückkäufe.

## d) Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand zum 1. Januar	-26.327	-18.504
Veränderungen in nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	18.983	350
Realisierte Gewinne/Verluste (Recycling)	0	-8.173
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>-7.344</b>	<b>-26.327</b>

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Zuvor in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen (Umrechnung des Nettovermögens ausländischer Geschäftsbetriebe) werden in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn ein teilweiser oder vollständiger Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgt.

## e) Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile nach Gesellschaft

TEUR	Medicitalia S.r.l.		Farloyalty S.r.l.		S'moove Software S.r.l.		HABA Computer AG		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Beteiligungsquote	90%	90%	51%	51%	53%	47%	100%	98%	-	-
Stimmrechtsquote	90%	90%	51%	51%	53%	47%	100%	98%	-	-
Eigenkapital, auf die nicht beherrschenden Anteile entfallend	-74	38	191	192	93	0	0	40	210	270
Dividende, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurde	0	0	170	162	0	0	0	0	170	162
Vermögenswerte	-2.371	-1.784	954	779	374	0	0	1.262	-1.043	257
Fremdkapital	-5.476	-3.963	1.291	1.145	-211	0	0	2.449	-4.396	-369
<b>Jahresergebnis der Gesellschaft</b>	<b>-1.121</b>	<b>-237</b>	<b>343</b>	<b>500</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>370</b>	<b>-773</b>	<b>633</b>

## Veränderung der nicht beherrschenden Anteile im Geschäftsjahr 2021

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand zum 1. Januar	270	811
Anteil am Jahresergebnis	62	228
Zugang S'moove Software S.r.l.	91	0
Dividendenausschüttung an nicht beherrschende Anteilseigner	-170	-162
Erwerb weiterer Anteile von nicht beherrschenden Anteilseignern nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	-45	-607
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>210</b>	<b>270</b>

## Erwerb weiterer Anteile an Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden vom CGM-Konzern folgende Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern durchgeführt:

## Anteilszuerwerb HABA Computer AG, Deutschland

Zum 18. August 2021 wurde die Anteilsübertragung weiterer 2 % an der HABA Computer AG an die APV Ärztliche Privatverrechnungsstelle GmbH (mittlerweile verschmolzen auf die CompuGroup Medical Deutschland AG) beschlossen. Der Kaufpreis betrug TEUR 90 und ist zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 10 gezahlt. Die CompuGroup Medical Deutschland AG hält nunmehr 100 % der Geschäftsanteile an der HABA Computer AG.

Die Auswirkung der Veränderung der Anteilsquote des CGM-Konzerns auf das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Eigenkapital während des Geschäftsjahres 2021 stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
TEUR	HABA Computer AG	Vega Informatica e Farmacia S.r.l.
Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile	-45	-607
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlter Kaufpreis	90	400

## 14. Altersversorgungspläne und Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristige Rückstellungen

### a) Leistungsorientierte Pläne

Der CGM-Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne in diversen Ländern mit unterschiedlichen Ausprägungen.

#### Deutschland:

Es bestehen unverfallbare Pensionsverpflichtungen gegenüber aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern in Deutschland, welche teilweise durch Rückdeckungsinstrumente abgesichert sind. Die Pensionsverpflichtungen umfassen dabei, je nach individueller Vertragsgestaltung, Alters-, Invalidenrenten sowie Hinterblieben- und Todesfallentschädigungen. Darüber hinaus wurde durch die im Geschäftsjahr 2020 getätigte Akquisition des deutschen Cerner Portfolios Verpflichtungen im Rahmen der so genannten Siemens Altersversorgung (BSAV) sowie durch bereits abgeschlossene Altersteilzeitverträge übernommen. Die Mehrheit der übernommenen Mitarbeiter nimmt dabei an den BSAV teil, woraus zukünftige Leistungen überwiegend auf nominellen Beiträgen und deren Investormenterträgen, sowie einer garantierten Mindestverzinsung erwachsen. Die BSAV-Pläne sind über vertragliche Treuhandstrukturen (CTA) mit Vermögen und Rückdeckungsversicherungen zum Teil gesichert.

#### Österreich:

In Österreich besteht für den Großteil der Angestellten eine sogenannte Abfertigungsrückstellungen (gem. § 23 Angestelltengesetz und § 2 Arbeiterabfertigungsgesetz), die nach IAS 19 als „post employment benefit“ anzusehen sind. Diese Abfertigungsrückstellungen entsprechen grundsätzlich einer in Abhängigkeit zur Dienstzeit stehenden Abfindung, die leistungsbezugsberechtigte Mitarbeiter bei Ausscheiden oder Tod während des Arbeitsverhältnisses aus dem Unternehmen ausgezahlt bekommen.

**Schweiz:**

Die Mitarbeiter des Tochterunternehmens CGM Schweiz AG erhalten eine betriebliche Altersversorgung, die durch eine Pensionskasse aus Firmen- und Mitarbeiterbeiträgen sowie den erzielten Vermögenserträgen finanziert wird. Aufgrund der Einbeziehung der gesetzlich obligatorischen Mindestversorgung gemäß dem schweizerischen Gesetz über die berufliche Vorsorge („BVG“) wird der Pensionsplan als leistungsorientierter Plan bilanziert. Alle Leistungen sind sofort unverfallbar. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Arbeitgeber zur Leistung von Firmenbeiträgen verpflichtet, die der Pensionskasse die Gewährung einer Mindestleistungshöhe ermöglichen. Die Verwaltung der Pensionskasse erfolgt über einen paritätisch besetzten Stiftungsrat, der den Leistungsplan und die Vermögensanlage steuert und überwacht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Verwaltung der Pensionskassen durch Zusammenlegen harmonisiert, weshalb unter anderem ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand entstand.

**Italien:**

Im Rahmen des gesetzlichen TFR-Fundes (Italian Civil Code Article 2120) bestehen Verpflichtungen in Italien, welche gemäß IAS 19 als „post employment benefit“ zu betrachten sind. Der TFR-Fund entspricht grundsätzlich einer in Abhängigkeit zur Dienstzeit stehenden Abfindung, die bei Ausscheiden des leistungsbezugsberechtigten Mitarbeiters aus dem Unternehmen zur Auszahlung gelangt.

**Niederlande:**

In den Niederlanden bestehen leistungsorientierte Versorgungszusagen, die in der Regel dienstzeit- und entgeltabhängig sind. Für Altzusagen wurde im Jahr 2013 der leistungsorientierte Pensionsplan für damals aktive Mitarbeiter der niederländischen Tochtergesellschaft geändert. Sämtliche aktive Mitarbeiter wurden zu diesem Zeitpunkt in einen beitragsorientierten Versorgungsplan überführt. Für ehemalige leistungsberechtigte Mitarbeiter bleibt die leistungsorientierte Versorgungszusage unverändert bestehen.

**Übrige Länder:**

Ebenfalls bestehen Verpflichtungen in weiteren ausländischen Tochterunternehmen auf Basis gesetzlicher Programme in Frankreich, in Indien, in Polen und der Türkei. Diese sind ähnlich strukturiert zu den Verpflichtungen in Italien oder Österreich und somit gemäß IAS 19 als „Post employment benefit“ zu betrachten.

**Risiken:**

Für die im CGM-Konzern bestehenden leistungsorientierten Pläne ist die CGM im Allgemeinen den folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

- Risiko der Langlebigkeit:

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für entsprechende leistungsorientierte Pläne wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der jeweils begünstigten Mitarbeiter sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Erhöhung der Lebenserwartung von begünstigten Mitarbeitern führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

- **Gehaltsrisiko:**

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für entsprechende leistungsorientierte Pläne wird auf Basis der erwarteten zukünftigen Gehälter der begünstigten Mitarbeiter ermittelt. Demzufolge führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der leistungsorientierten Verpflichtung.

- **Inflationsrisiko:**

Eine Steigerung der langfristigen Inflationsannahme würde sich primär auf den erwarteten Rententrend und die erwartete Steigerung der pensionsfähigen Gehälter auswirken.

Risiken aus der Zahlung von Leistungen an Angehörige (Hinterbliebenenleistungen) der begünstigten Mitarbeiter sind teilweise über eine externe Versicherungsgesellschaft rückversichert.

## Bilanzierung und Bewertung

Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden anhand aktueller Pensionsgutachten bilanziert, welche alle von externen Dienstleistern (Aktuaren) angefertigt wurden.

Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte sowie des zugehörigen Planvermögens wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

	Abzinsungsfaktor in %		Zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhung in %		Zukünftige Rentenerhöhung in %	
	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2020
Deutschland	0,60%	0,22%	3,00%	2,50%	1,81%	1,75%
Österreich	0,90%	0,45%	2,50%	2,50%	n/a	n/a
Schweiz	0,15%	0,00%	1,60%	1,40%	n/a	n/a
Frankreich	0,80%	0,63%	2,60%	3,00%	n/a	n/a
Indien	1,00%	6,50%	5,00%	4,00%	n/a	n/a
Italien	0,85%	0,22%	2,80%	3,00%	n/a	n/a
Niederlande	0,93%	0,63%	n/a	n/a	2,00%	2,00%
Polen	1,16%	0,63%	3,50%	3,50%	n/a	n/a
Türkei	18,80%	11,40%	14,90%	8,50%	n/a	n/a

Inländische Pensionsverpflichtungen werden nach den in Deutschland neuen Sterbetafeln (nach Heubeck-Richttafeln 2018 G) berechnet. Die Pensionsverpflichtungen in den Niederlanden werden nach der erneuerten Projektionstabelle AG *Prognosetafel 2020* berechnet.

Die leistungsorientierte Verpflichtung entwickelte sich im Geschäftsjahr sowie dem Vorjahr wie folgt:

TEUR	2021			2020		
	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar</b>	<b>51.870</b>	<b>-13.178</b>	<b>38.692</b>	<b>32.298</b>	<b>-5.683</b>	<b>26.615</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	4.084	-110	3.974	2.974	263	3.237
Zinsaufwand/Ertrag	203	-44	159	281	-50	231
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand einschließlich Gewinnen und Verlusten aus Plankürzungen	1.304	0	1.304	-150	0	-150
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten</b>	<b>5.591</b>	<b>-154</b>	<b>5.437</b>	<b>3.105</b>	<b>213</b>	<b>3.318</b>
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beiträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	0	-911	-911	0	-159	-159
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	-1.355	0	-1.355	-7	0	-7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-1.515	-35	-1.550	3.132	0	3.132
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3.494	56	-3.438	-341	0	-341
Sonstige Effekte	5	0	5	-8	0	-8
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten</b>	<b>-6.359</b>	<b>-890</b>	<b>-7.249</b>	<b>2.776</b>	<b>-159</b>	<b>2.617</b>
Begleichung von Schulden/Abgang von Vermögenswerten durch Planabgeltungen	17	-17	0	-178	17	-161
Übernommene Verpflichtung aus Unternehmenszusammenschlüssen / Akquisitionen	61	0	61	15.265	-7.144	8.121
Übernommene Verpflichtung aus Verschmelzungen und Übertragungen	234	0	234	-128	0	-128
Wechselkursdifferenzen aus ausländischen Plänen	1.222	-508	714	-123	-39	-162
Gezahlte Leistungen	-582	-1.288	-1.870	-1.351	317	-1.034
Beiträge des Arbeitgebers	-520	-693	-1.213	0	-494	-494
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	220	-220	0	206	-206	0
Umgliederung	5.725	-5.725	0	0	0	0
<b>Sonstige Überleitungspositionen und Zahlungen</b>	<b>6.377</b>	<b>-8.451</b>	<b>-2.074</b>	<b>13.691</b>	<b>-7.549</b>	<b>6.142</b>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>57.479</b>	<b>-22.673</b>	<b>34.806</b>	<b>51.870</b>	<b>-13.178</b>	<b>38.692</b>

Der laufende Jahresaufwand in Höhe von TEUR 5.437 (Vorjahr: TEUR 3.318) ist in den Personalkosten des CGM-Konzerns erfasst. Die sich aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Pläne ergebenden leistungsorientierten Kosten in Höhe von TEUR - 7.249 (Vorjahr: TEUR 2.617) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens zur Absicherung der Pensionszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR		31.12.2021			31.12.2020		
		Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung auf einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung auf einem aktiven Markt	Gesamt
Deutschland	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.011	0	1.011	1.025	0	1.025
	Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	2.144	0	2.144	1.189	0	1.189
	Schuldinstrumente (Rentenpapiere)	2.933	0	2.933	3.494	0	3.494
	Rückdeckungsversicherungen	683	1.650	2.333	0	2.049	2.049
	Sonstiges	0	0	0	0	4	4
Schweiz	Sonstiges (Pensionskasse)	0	12.976	12.976	0	9.769	9.769
Niederlande	Rückdeckungsversicherungen	0	1.276	1.276	0	1.374	1.374
<b>Gesamt</b>		<b>6.771</b>	<b>15.902</b>	<b>22.673</b>	<b>5.707</b>	<b>13.196</b>	<b>18.903</b>

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung beträgt für Deutschland 20 Jahre, für Indien 30 Jahre, für die Niederlande 26 Jahre, für Polen 24 Jahre, für Frankreich 18 Jahre, für die Schweiz 16 Jahre, für Italien 16 Jahre, für Österreich 13 Jahre und für die Türkei 13 Jahre.

Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	23.231	24.095	24.966	32.298	51.870	57.479
Zeitwert des Planvermögens	-3.094	-2.926	-3.908	-5.683	-13.178	-22.673
<b>Unterdeckung</b>	<b>20.137</b>	<b>21.169</b>	<b>21.058</b>	<b>26.615</b>	<b>38.691</b>	<b>34.806</b>

Für das kommende Geschäftsjahr 2022 werden erwartungsgemäß TEUR 4.416 (Vorjahr: TEUR 4.020) aufwandswirksam in die leistungsorientierten Pensionspläne dotiert.

## Sensitivitätsanalysen

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung im CGM-Konzern genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, die erwartete Gehaltserhöhung und die Inflationserwartungen. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen beruhen auf der bestmöglichen Einschätzung der möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021. Bei Veränderung einer der versicherungsmathematischen Annahmen für Zwecke der Sensitivitätsanalyse, sind die sonstigen versicherungsmathematischen Annahmen unverändert geblieben.

	Anstieg		Rückgang	
	in %	TEUR	in %	TEUR
Auswirkung des Abzinsungsfaktors auf die leistungsorientierte Verpflichtung	0,50%	-16.051	0,50%	17.015
Auswirkung der zukünftigen Lohn- und Gehaltserhöhung auf die leistungsorientierte Verpflichtung	0,50%	13.784	0,50%	-13.578
Auswirkung der zukünftigen Rentenentwicklung auf die leistungsorientierte Verpflichtung	0,50%	10.650	0,50%	-10.295

Für die zuvor aufgeführten Sensitivitätsanalysen wird es als unwahrscheinlich erachtet, dass diese Szenarien in der Realität eintreten werden, da davon auszugehen ist, dass eintretende Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren könnten. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der auch die Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt wurden.

## b) Beitragsorientierte Pläne und staatliche Pläne

Die beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) werden aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen an staatliche oder private Versorgungsträger gezahlt. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt TEUR 23.862 im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: TEUR 18.596).

Im Jahr 2021 wurden an den deutschen Rentenversicherungsträger Beiträge in Höhe von TEUR 16.338 (Vorjahr: TEUR 12.050) geleistet.

## c) Jubiläumsrückstellungen

Die Jubiläumsrückstellungen für die deutschen Gesellschaften (TEUR 5.526; Vorjahr: TEUR 5.014) sind mit einem gewichteten Diskontierungszinssatz von 0,6 % (Vorjahr: 0,2 %) berechnet. Darüber hinaus werden ab dem Geschäftsjahr 2021 Jubiläumsrückstellungen für die niederländischen Gesellschaften (TEUR 301; Vorjahr: TEUR 289) mit einem gewichteten Diskontierungszinssatz von 0,5 % (Vorjahr: 0,2 %) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese noch unter den allgemeinen Personalarückstellungen ausgewiesen.

Die Zinskomponente wird nach dem gemäß IAS 19 gegebenen Wahlrecht nicht im Zinsergebnis, sondern innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen. Für die Berechnung der deutschen Jubiläumsrückstellungen wurden die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie die „Prognosetafel AG2020“ für die niederländischen zugrunde gelegt und Sozialabgaben pauschal berücksichtigt.

## 15. Finanzschulden (kurz- und langfristig)

Die Finanzschulden des CGM-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.476	582.441	35.298	461.061
Sonstige Darlehen	4.532	4.640	4.472	9.141
<b>Gesamt</b>	<b>97.008</b>	<b>587.081</b>	<b>39.770</b>	<b>470.202</b>

Im Geschäftsjahr 2021 wurden neue Kredite und sonstige Darlehen in Höhe von TEUR 265.081 (Vorjahr: TEUR 489.048) aufgenommen und in Höhe von TEUR 91.142 (Vorjahr: TEUR 447.433) getilgt. Aus Veränderungen des Konsolidierungskreises erhöhten sich die Finanzschulden um TEUR 221.



## a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert zum 31.12.2020	Zinssatz zum 31.12.2021 in %	Währung	Fälligkeitsjahr	Buchwert zum 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2021
Konsortialkredit	453.349	1,03%	EUR	2025-2027	580.000	580.000
Sonstige gesicherte Bankdarlehen	4.478	1,00% - 3,30%	EUR	2022-2023	4.340	4.495
Sonstige ungesicherte Bankdarlehen	37.897	0,01% - 4,5%	EUR	2022-2023	90.577	90.773
Sonstige ungesicherte Bankdarlehen	635		USD		0	0
<b>Gesamt</b>	<b>496.359</b>		<b>EUR</b>		<b>674.917</b>	<b>675.268</b>

Am 28. Januar 2020 hat die CGM eine neue Kreditfazilität über MEUR 1.000 mit mindestens fünfjähriger Laufzeit abgeschlossen, aufgeteilt in eine revolvingierende Multiwährung-Kreditfazilität (RCF) in Höhe von MEUR 600 und ein endfälliges Darlehen (TLF) in Höhe von MEUR 400. Im Zuge dessen wurde die bestehende syndizierte Darlehensvereinbarung beendet und zurückgezahlt.

Das syndizierte Darlehen hat eine Gesamtlaufzeit von fünf Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen von je einem Jahr für die revolvingierende Kreditfazilität. Die zweite Option wurde im Januar 2022 gezogen. Der Zinssatz orientiert sich am EURIBOR (LIBOR bei Fremdwährungsdarlehen) der gewählten Zinsperiode zuzüglich einer Marge, die sich in Anlehnung an die Verschuldungsrate in vertraglich geregelten Stufen verändern kann. Zum 31. Dezember 2021 wurde die TLF mit MEUR 400 und die RCF mit MEUR 180 in Anspruch genommen. Der Zinssatz betrug zum 31. Dezember 2021 für die TLF 1,20 % sowie für die RCF 0,65 %.

Die Auflösung der Transaktionskosten betrug TEUR 679 in 2021 (Vorjahr: TEUR 1.785). Desweiteren sind in 2021 Kreditbereitstellungsgebühren von TEUR 1.249 (Vorjahr: TEUR 1.061) angefallen. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurde in 2021 ein Zinscap mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 400 und einer Restlaufzeit bis zum 7. Mai 2031 abgeschlossen. Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von vertraglich vereinbarten Finanzkennzahlen gebunden (Verschuldungsrate).

Für diese Darlehensvereinbarung haben verschiedene deutsche Konzernunternehmen gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsver säumnissen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA).

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 erfüllte die CompuGroup Medical sämtliche vereinbarten Financial Covenants in allen bestehenden Kreditvereinbarungen.

## b) Sonstige Darlehen

Die sonstigen Darlehen zum 31. Dezember 2021 beliefen sich auf TEUR 9.172 (Vorjahr: TEUR 13.613). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene Finanzierung des „OneGroup Projekts“ in Form eines „Sale-and-Mietkauf-back“-Geschäfts.

## c) Erwartete Auszahlungen für Finanzschulden

TEUR	Gesamte Finanzschulden	Davon: Verbindlichkeiten Kreditinstitute
< 1 Jahr	97.008	92.476
1-5 Jahre	407.081	402.441
> 5 Jahre	180.000	180.000
<b>Gesamt</b>	<b>684.089</b>	<b>674.917</b>

## 16. Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Die Leasingverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	14.342	34.963	12.201	24.305
Verbindlichkeiten Kraftfahrzeuge - IFRS 16	4.256	3.531	4.276	3.582
Verbindlichkeiten Sonstige - IFRS 16	76	50	99	102
<b>Gesamt</b>	<b>18.673</b>	<b>38.544</b>	<b>16.576</b>	<b>27.989</b>

Nähere Ausführungen sind unter Abschnitt D, Anhangangabe 15. Leasingverhältnisse zu finden. Die Leasingverbindlichkeiten aus im Geschäftsjahr 2021 akquirierten Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 7.791.

## 17. Kaufpreisverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Fablab S.r.l.	0	2.603	2.603	0	2.603	2.603
Farma3Tec S.r.l.	0	0	0	1.720	0	1.720
Qualizorg B.V.	0	0	0	1.250	0	1.250
Innomed GmbH	5.192	0	5.192	5.822	0	5.822
Schuyler House Inc.	118	909	1.027	419	839	1.258
eMDs Inc.	0	0	0	1.444	0	1.444
Meta-it GmbH	750	750	1.500	0	0	0
Sonstige	1.393	0	1.393	1.422	338	1.760
<b>Gesamt</b>	<b>7.453</b>	<b>4.262</b>	<b>11.715</b>	<b>12.077</b>	<b>3.780</b>	<b>15.857</b>

### Veränderung zum Vorjahr

**Farma3Tec S.r.l.:** Über den Erwerb der ausstehenden 20,02 % der Geschäftsanteile an der Farma3Tec wurden Call- und Put-Optionen vereinbart, welche mit einem Wert von TEUR 1.720 unter den kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 bilanziert waren. Im Geschäftsjahr 2021 wurden diese Optionen ausgeübt.

**Qualizorg B.V.:** Im Geschäftsjahr 2021 wurden bedingte Kaufpreiszahlungen in Höhe von TEUR 1.250 gezahlt.

**Schuyler House Inc.:** 2021 wurden TEUR 337 der bedingten Kaufpreiszahlungen ausgezahlt, welche aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Schuyler House Inc. in 2020 resultieren.

**eMDs Inc.:** Im ersten Halbjahr 2021 wurden kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.272 gezahlt, welche aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der eMDs-Gruppe in 2020 resultieren.

## **Kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit kleiner als ein Jahr)**

**Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH:** Andienungsrecht der nicht beherrschenden Gesellschafter (Put-Optionen) über die ausstehenden 19,8 % der Anteile der Innomed. Der Kaufpreis basiert auf dem durchschnittlichen EBITDA für die Jahre 2020 und 2021 multipliziert mit dem Faktor sechs. Ferner sind die nicht ausgeschütteten Gewinne seit dem Geschäftsjahr 2010 von insgesamt TEUR 4.516 anteilig zu vergüten, welche (zu 19,8 %) in der gebildeten Kaufpreisverbindlichkeit erfasst sind (TEUR 5.192). Die Put-Optionen sind nach einer vertraglichen Verlängerung nun bis zum 31. Dezember 2023 ausübbar.

**Schuyler House Inc.:** Im Kaufvertrag wurden bedingte Gegenleistungen getroffen, die noch zwei zusätzliche Kaufpreiszahlungen vorsehen, welche sich auf Basis von fest definierten Ergebnisgrößen ergeben. Die Höhe des erwarteten Auszahlungsbetrages beträgt insgesamt TEUR 1.027 und wird unter den kurz- sowie langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten bilanziert.

**Meta-it GmbH:** Im Kaufvertrag wurden bedingte Gegenleistungen getroffen, welche drei zusätzliche Kaufpreiszahlungen vorsehen. Die Höhe des erwarteten Auszahlungsbetrages beträgt insgesamt TEUR 1.500 und wird unter den kurz- sowie langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten bilanziert.

## **Langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit größer als ein Jahr)**

**Fablab S.r.l.:** Im Kaufvertrag wurden bedingte Gegenleistungen in Form von Earn-out-Vereinbarungen getroffen, die zwei zusätzliche Kaufpreiszahlungen vorsehen, welche sich auf Basis von fest definierten Ergebnisgrößen der Geschäftsjahre 2021 und 2022 ergeben. Die Höhe des erwarteten Auszahlungsbetrags aus den Earn-out-Vereinbarungen beträgt insgesamt TEUR 2.603 und wird unter den langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten bilanziert.

**Schuyler House Inc.:** Langfristiger Anteil der bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 909 zum 31. Dezember 2021.

**Meta-it GmbH:** Langfristiger Anteil der bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 750 zum 31. Dezember 2021.

## **18. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	93.193	64.524

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus akquirierten Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 5.363.

## 19. Vertragsschulden

Die Vertragsschulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021		2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Vertragsschulden	79.086	9.307	63.894	6.628

Die Vertragsschulden stammen ausschließlich aus Verträgen mit Kunden. Die in 2021 erfassten Erlöse, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsschulden enthalten waren, belaufen sich auf TEUR 63.894 (Vorjahr: TEUR 42.485); davon betreffen TEUR 11.771 (Vorjahr: TEUR 12.196) Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind.

Aus dem Erwerb von Tochterunternehmen ergab sich eine Auswirkung auf Vertragsschulden von TEUR 13.132 (Vorjahr: TEUR 26.010).

## 20. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der kurzfristigen Personal- und sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen	externe Jahresabschlusskosten	Prozessrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2021	37.816	1.779	2.237	2.538	2.907	47.277
Währungsdifferenzen	161	-4	0	-3	138	291
Zugang Erstkonsolidierung	2.413	174	49	-221	1.611	4.025
Zuführung	35.880	667	1.814	2.169	1.146	41.676
Inanspruchnahme	-31.050	-159	-1.328	-178	-2.380	-35.096
Auflösung	-4.585	-456	-366	-588	-423	-6.418
Stand zum 31. Dezember 2021	40.635	2.000	2.406	3.717	2.998	51.756

Die Entwicklung der kurzfristigen Personal- und sonstigen Rückstellungen für die Vorjahresvergleichsperiode 2020 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen	externe Jahresabschlusskosten	Prozessrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2020	35.315	1.974	2.192	1.557	1.119	42.156
Währungsdifferenzen	-149	-21	-7	-13	-2	-192
Zugang Erstkonsolidierung	3.008	0	0	244	1.811	5.063
Zuführung	24.882	185	1.705	996	393	28.161
Inanspruchnahme	-22.632	-309	-1.542	-118	-397	-24.998
Auflösung	-2.608	-50	-111	-128	-17	-2.914
Stand zum 31. Dezember 2020	37.816	1.779	2.237	2.538	2.907	47.277

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer resultieren in erster Linie aus Rückstellungen für Löhne/Gehälter und Tantiemen/Provisionen (2021: TEUR 30.652; Vorjahr: TEUR 29.880). Daneben beinhaltet die Position unter anderem Rückstellungen für Urlaub (2021: TEUR 8.611; Vorjahr: TEUR 6.736) und für Überstunden (2021: TEUR 1.372; Vorjahr: TEUR 1.200). Diese werden mit den zugrunde liegenden Stundensätzen und Sozialabgaben ermittelt.

Bei den Garantien/Gewährleistungen handelt es sich um vertraglich geregelte Modalitäten im Zusammenhang mit Hardwarekomponenten.

Die gebildeten Rückstellungen für Prozesskosten im Geschäftsjahr 2021 betreffen hauptsächlich Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Mitarbeitern und mit Kunden der Tochtergesellschaften in Frankreich (2021: TEUR 2.011; Vorjahr: TEUR 1.273) sowie Rechtsstreitigkeiten der deutschen Tochtergesellschaft Lauer-Fischer GmbH im Zusammenhang mit einem in 2021 eingestellten Serviceprodukt (2021: TEUR 1.204; Vorjahr: TEUR 43).

Rückstellungen für Gewährleistungen und für Prozesskosten unterliegen naturgemäß höheren Unsicherheiten. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Rückstellungen.

## 21. Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

### a) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Darlehen	4.532	4.640	4.472	9.141
Kreditorische Debitoren	4.310	0	1.258	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.288	0	4.107	3
<b>Gesamt</b>	<b>15.130</b>	<b>4.640</b>	<b>9.837</b>	<b>9.144</b>

In den Darlehen ist im Wesentlichen die Finanzierung des SAP One Group Projektes enthalten.

### b) Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten	13.898	0	13.647	0
Garantieverbindlichkeiten	0	37	0	1.200
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungskosten	3.796	0	3.107	0
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	601	0	338	0
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	3.608	0	4.595	0
<b>Gesamt</b>	<b>21.903</b>	<b>37</b>	<b>21.687</b>	<b>1.200</b>

## 22. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2021	2020
Softwarelizenzen	86.909	58.131
Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse	666.450	524.718
Dienstleistungen	108.024	99.110
Hardware	110.995	115.090
Advertising, eDetailing und Data	43.196	37.155
Sonstige Erlöse	9.748	3.055
<b>Gesamt</b>	<b>1.025.322</b>	<b>837.259</b>

Der Konzernumsatz wird im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert. Die sonstigen Umsätze, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen (TEUR 9.863, Vorjahr: TEUR 8.354), resultieren aus Leasingverträgen mit Kunden.

Für die Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach IFRS 15.114 wird auf den Segmentbericht verwiesen.

Es werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 gemacht, die gemäß IFRS 15 eine ursprüngliche erwartete Dauer von einem Jahr oder weniger haben.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises, der zum 31. Dezember 2021 nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen beträgt TEUR 150.747 (Vorjahr: TEUR 132.617). Das Management rechnet damit, dass hierdurch in den kommenden Geschäftsjahren Umsatzerlöse in folgender Höhe erfasst werden:

innerhalb 1 Jahr TEUR	innerhalb 1 - 5 Jahre TEUR
63.512	87.235

## 23. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie aktivierte Eigenleistungen

### a) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Unter Forschungs- und Entwicklungskosten sind sämtliche Kosten zu verstehen, welche im Rahmen von Software-Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten anfallen. Im Geschäftsjahr 2021 betragen diese Kosten MEUR 202,5 (Vorjahr: MEUR 152,5).

Hiervon sind MEUR 123,6 (Vorjahr: MEUR 81,8) Entwicklungsaufwände, welche im Rahmen von gesetzlichen oder vertraglich verpflichtenden Weiterentwicklungsleistungen (Updates, Wartung etc.) anfallen und nicht aktiv durch den CGM-Konzern vorgegeben und bestimmt werden können.

Die restlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, welche als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, beliefen sich auf MEUR 78,9 (Vorjahr: MEUR 70,7), wovon MEUR 37,3 (Vorjahr: MEUR 31,9) als selbst erstellte Software aktiviert worden sind.

## b) Aktivierte Eigenleistungen

Bei aktivierten Eigenleistungen im CGM-Konzern handelt es sich um die Aktivierung der Aufwendungen für selbst erstellte Software sowie der zurechenbaren Aufwendungen der eigenen Mitarbeiter für die konzernweite Einführung der neuen Enterprise Resource Planning (ERP)- und Customer Relationship Management (CRM)-Software im Rahmen des One Group-Projektes, welche die Kriterien des IAS 38 erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden rund 714 Tausend Arbeitsstunden erbracht (Vorjahr: rund 656 Tausend Arbeitsstunden) und entsprechend mit ihren zurechenbaren Kostensätzen aktiviert. Der Stundensatz zur Aktivierung beträgt länderspezifisch zwischen EUR 25 und EUR 84. Die noch nicht fertig gestellten Vermögenswerte wurden auf Werthaltigkeit überprüft, woraus sich für das Geschäftsjahr 2021 Wertminderungen in Höhe von TEUR 6.153 ergaben. Die Wertminderungen beziehen sich auf zwei Projekte, die jeweils vollständig wertberichtigt worden sind. TEUR 4.017 entfielen dabei auf das Segment Consumer and Health Management Information Systems und TEUR 2.136 auf das Segment Ambulatory Information Systems.

## 24. Sonstige Erträge

TEUR	2021	2020
<b>Erträge mit Leistungsbezug</b>	<b>427</b>	<b>1.326</b>
davon Erträge aus Vermietung und Verpachtung	106	141
davon Erträge aus berechneten Leistungen	83	77
davon Investitionszuschüsse	238	1.108
<b>Übrige sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>24.344</b>	<b>9.236</b>
davon Erträge aus Schadensersatzleistungen	275	339
davon Erträge aus Abgängen von Geschäftseinheiten und langfristigen Vermögenswerten	2.022	282
davon Erträge aus Wertberichtigungen/Auflösungen	18.086	5.210
davon Sonstiges	3.961	3.405
<b>Gesamt</b>	<b>24.771</b>	<b>10.562</b>

Investitionszuschüsse wurden Tochterunternehmen in Deutschland, Niederlande, Frankreich und Schweden gewährt.

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich durch den Verkauf des Firmenflugzeugs ein Ertrag aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.718.

Im Posten „Erträge aus Wertberichtigungen/Auflösungen“ sind insbesondere Erträge von TEUR 6.932 der Konzernmutter, welche hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen für Risikovorsorgen und Tantiemen bestehen. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten ebenfalls TEUR 4.082 der CGM Clinical Europe GmbH aus der Auflösung von Rückstellungen ausstehender Rechnungen aus bereits erfassten Aufwendungen.

## 25. Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen

TEUR	2021	2020
Softwarelizenzen	13.421	10.397
Bezogene Leistungen für Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse	86.689	59.118
Dienstleistungen	17.191	16.980
Hardware	65.753	62.478
Advertising, eDetailing und Data	5.941	4.772
Sonstige bezogene Waren und Dienstleistungen	2.431	2.433
<b>Gesamt</b>	<b>191.426</b>	<b>156.178</b>

Bei der Position „Bezogene Leistungen für Softwarepflege und sonstige wiederkehrende Erlöse“ handelt es sich insbesondere um Kosten externer Dienstleister für das Betreiben von Hotline-Diensten und Vertriebsleistungen.

## 26. Personalaufwand und Mitarbeiter

### a) Personalaufwand

TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	389.433	298.957
Soziale Abgaben	86.737	64.772
davon Netto-Pensionsaufwendungen – Leistungszusage	5.437	3.318
davon Netto-Pensionsaufwendungen – Beitragszusage	23.862	18.596
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	4.100	2.424
Sonstige Personalkosten	17.454	10.899
<b>Gesamt</b>	<b>497.723</b>	<b>377.051</b>

Akquisitionen trugen im Geschäftsjahr 2021 mit TEUR 72.970 (Vorjahr: TEUR 23.077) zum Anstieg der Personalkosten bei. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung im Inland betrugen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 16.338 (Vorjahr: TEUR 12.050).

### b) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der im CGM-Konzern beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt sich für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 wie folgt dar:

	2021	2020
Vollzeitmitarbeiter	7.118	5.113
Auszubildende	187	173
Teilzeitkräfte	1.030	845
<b>Gesamt</b>	<b>8.335</b>	<b>6.131</b>

Die durchschnittliche Anzahl der im CGM-Konzern angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in leitender Tätigkeit beträgt 112 (Vorjahr: 95). Die Geschäftsführenden Direktoren wurden nicht mitgerechnet.



## 27. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Externe Dienstleister	66.364	54.713
Rechts- und Beratungskosten	24.747	26.785
Werbung/Bewirtung	12.229	9.531
Reisekosten	5.030	4.048
EDV Kosten (Software Wartung etc.)	17.322	10.938
Kfz-Kosten	7.839	7.483
Raumkosten	10.780	8.821
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	332	146
Telefonkosten	6.016	4.202
Büromaterialien	2.588	3.220
Versicherungen	3.250	2.186
Sonstige	20.973	12.622
<b>Gesamt</b>	<b>177.470</b>	<b>144.695</b>

Ab dem Zeitpunkt der Umwandlung der CompuGroup Medical SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 18. Juni 2020 wurden alle bisherigen Vorstände der CGM SE als Geschäftsführende Direktoren der Firma "CompuGroup Medical Management SE" bestellt. Seither zählen deren Vergütungen nicht mehr zum Personalaufwand, sondern werden als externe Dienstleistung ausgewiesen.

Unter Sonstige sind im Geschäftsjahr auch zusätzliche Aufwendungen für Vertragsrisiken von TEUR 2.833 und aus der Auflösung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der CGM Clinical Europe GmbH von TEUR 2.592 enthalten.

## 28. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Grundstücke und Gebäude	1.753	2.343
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.532	11.386
<b>Gesamt</b>	<b>16.285</b>	<b>13.729</b>

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Erworbene Softwarerechte	19.842	14.217
Kundenbeziehungen	26.684	18.012
Markenrechte	2.882	2.034
Auftragsbestände	8.429	4.589
Selbst erstellte Software	15.039	5.899
<b>Gesamt</b>	<b>72.876</b>	<b>44.751</b>

Davon entfallen TEUR 48.900 auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Vorjahr: TEUR 31.056). Von den Abschreibungen auf selbst erstellte Software entfallen TEUR 6.153 (Vorjahr: TEUR 0) auf Wertminderungen.

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Grundstücke und Gebäude - IFRS 16	15.010	11.452
Kraftfahrzeuge - IFRS 16	6.388	5.477
Sonstige - IFRS 16	153	198
<b>Gesamt</b>	<b>21.551</b>	<b>17.127</b>

## 29. Ergebnisse aus Unternehmen „at equity“

Die Ergebnisse aus Unternehmen, welche nach der „at equity“-Methode im Geschäftsjahr 2021 bilanziert sind, belaufen sich auf TEUR 33 (Vorjahr: TEUR - 931). Das Ergebnis im Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der „at equity“-Bewertung der Better@Home Service GmbH.

## 30. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

### a) Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Bankzinsen	593	548
Währungsgewinne	114	144
Zuschreibung Zinscap	2.875	0
Sonstige	272	1.959
<b>Gesamt</b>	<b>3.854</b>	<b>2.651</b>

Die Bankzinsen enthalten Zinserträge aus Bankguthaben in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 244). Weitere Informationen zum Zinscap sind der Anhangangabe G. 8. Zinsrisiko zu entnehmen. Die sonstigen Finanzerträge beinhalten im Geschäftsjahr 2021 insbesondere die Zinserträge auf Steuern in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 974) und die Erträge aus Auflösung von Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 955).

### b) Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Bankzinsen	5.271	5.378
Aktivierte Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte	-812	-803
Transaktionskosten/ Kreditbereitstellungsgebühren	1.928	1.785
Erhöhung/ Veränderung Kaufpreisverbindlichkeiten	111	937
Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	940	722
Währungsverluste	506	4.414
Sonstige	746	630
<b>Gesamt</b>	<b>8.690</b>	<b>13.063</b>

Die Währungsverluste betragen TEUR 506 (Vorjahr: TEUR 4.414). Im Vorjahr sind die hohen Kursverluste im Wesentlichen auf die Türkei zurück zu führen.

Im Vorjahr waren unter den Bankzinsen ebenfalls Kreditbereitstellungsgebühren von TEUR 1.061 enthalten.

## 31. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich ihrem Ursprung nach wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Laufende Ertragsteuern</b>	<b>35.379</b>	<b>29.767</b>
Deutschland	14.550	9.676
Restliche Länder	20.829	20.091
<b>Latente Steuern</b>	<b>-6.537</b>	<b>7.239</b>
<b>Gesamt</b>	<b>28.842</b>	<b>37.006</b>

Der laufende Steueraufwand beinhaltet einen Steueraufwand von TEUR 1.139 für frühere Geschäftsjahre (Vorjahr: TEUR 968). Zudem ergaben sich in Deutschland Steuereffekte aus der Berücksichtigung früherer Verluste. Im latenten Steueraufwand wurden TEUR 712 (Vorjahr: TEUR 278) aus der Bildung und Auflösung temporärer Differenzen sowie TEUR 7.210 (Vorjahr: TEUR - 4.668) aus dem Verbrauch steuerlicher Verluste früherer Perioden, für die eine aktive latente Steuer bestand, erfasst.

Die (latenten) Ertragsteuern, welche direkt im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
<b>Laufende Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>1.033</b>	<b>-762</b>
Entstanden in Verbindung mit Aufwendungen und Erträgen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden:	1.033	-762
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	1.033	-762
<b>Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern</b>	<b>1.033</b>	<b>-762</b>

Die Konzernsteuerquote dient als Messwert für die Konzernsteuerungs- und -gestaltungsplanung. Hierbei wird die Konzernsteuerquote als diejenige Größe verstanden, die Aussagen über die (Ertrag-) Steuerbelastung des Unternehmens enthält. Rechnerisch ergibt sich die Konzernsteuerquote aus der Division der ausgewiesenen Ertragssteuerbelastung durch das Jahresergebnis vor Steuern. Demnach resultiert der Konzernsteueraufwand grundsätzlich aus den tatsächlichen und den latenten Steuern, wobei sich eine effektive Verlustnutzung, die Nutzung anrechenbarer Steuern, eine Inanspruchnahme steuerlicher Subventionen sowie die Werthaltigkeitssicherung aktiver latenter Steuern begünstigend auf die End-Konzernsteuerquote auswirkt.

Der durchschnittsgewichtete Steuersatz betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert 30 % und entspricht dem von der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz auf steuerbare Gewinne. Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag zusammen. Für die inländischen Unternehmen im CGM-Konzern ergibt sich der Unternehmenssteuersatz aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % (Vorjahr: 15 %) dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer (Vorjahr: 5,5 % auf die Körperschaftsteuer) sowie der Gewerbesteuer in Höhe von 14 % (Vorjahr: 14 %). Für die ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils im Geschäftsjahr national gültigen Steuersätze zugrunde gelegt.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz (nominal) zum effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2021		2020	
		in %		in %
Vorsteuerergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	97.874		110.426	
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 30%	29.362	30,00%	33.128	30,00%
Auswirkungen aus abweichenden nationalen Steuersätzen	-5.206	-5,32%	-3.994	-3,62%
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen auf latente Steuern	223	0,23%	-834	-0,76%
Auswirkung von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	3.348	3,42%	2.313	2,09%
Auswirkung von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten, die jetzt als latente Steueransprüche bilanziert werden	-7.210	-7,37%	-335	-0,30%
Auswirkung der erstmaligen Nutzung steuerlicher Verluste, für die bisher kein latenter Steueranspruch bilanziert wurde	-713	-0,73%	0	0,00%
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1.989	2,03%	1.687	1,53%
Auswirkungen steuerfreier Erträge	-44	-0,04%	-80	-0,07%
Steueraufwand aus Vorjahren (True-Up's)	-2.156	-2,20%	-147	-0,13%
Auswirkungen auf den Steueraufwand aus Vorjahren durch Betriebsprüfungen	2.221	2,27%	741	0,67%
Auswirkungen aus Aktienoptionsprogrammen	4.544	4,64%	2.059	1,86%
Sonstige Steuereffekte	2.484	2,54%	2.469	2,24%
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>28.842</b>	<b>29,47%</b>	<b>37.006</b>	<b>33,51%</b>

Effekte aus auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen nicht gebildete aktive latente Steuern resultieren überwiegend aus der CompuGroup Medical Inc., USA, eMDs Inc., USA und der CompuGroup Medical Schweiz AG, Schweiz.

Die Effekte auf den Steueraufwand aus Vorjahren durch Betriebsprüfung resultieren aus Risiken auf Grundlage von voraussichtlichen Ergebnissen aus geänderten Feststellungen aus Betriebsprüfungsverfahren.

Im tatsächlichen Steueraufwand sind periodenfremde Steueraufwendungen von in- und ausländischen Unternehmen enthalten.

## 32. Ergebnis je Aktie

	31.12.2021	31.12.2020
Den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Ergebnis in TEUR	68.970	73.192
Anzahl der Stammaktien	53.734.576	53.734.576
Eigene Anteile	1.403.878	0
Ausstehende Stammaktien am Stichtag	52.330.698	53.734.576
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
– unverwässert	1,30	1,43
– verwässert	1,30	1,40

Das (unverwässerte) Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernjahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien. Die von der Gesellschaft gewährten Aktienoptionen führen zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie.

Die zeitgewichtete Anzahl der am Bilanzstichtag ausgegebenen Aktien belief sich inklusive Aktienoptionen auf 52.970.723 Stück (Vorjahr: 52.367.125).

## F. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführenden Direktoren stützen sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente gemäß dem Management Approach auf interne Berichte, die auch dem Aufsichtsrat bei seinen strategischen Entscheidungen zur Verfügung stehen. Da das Gesundheitswesen teilweise regional sehr unterschiedlich organisiert und reguliert ist, umfasst das Berichtswesen neben den produkt- bzw. dienstleistungsbezogenen Finanzdaten auch regionale Informationen. Für Steuerungszwecke sowie Ressourcenallokation maßgebend ist die produkt-/dienstleistungsbezogene Gliederung, aus welcher insgesamt vier Geschäftssegmente abzugrenzen sind.

Für die Bewertung und Beurteilung der Geschäftssegmente ziehen die Geschäftsführenden Direktoren die Ergebnisgröße „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)“ heran, welches somit das Segmentergebnis darstellt.

Die unter „Andere Geschäftstätigkeiten (IFRS 8.16)“ enthaltenen Aktivitäten umfassen im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus dem zentral in Koblenz angesiedelten Softwareentwicklungsbereich. Dazu sind gegenüber dem Vorjahr diese zentral vom Standort Koblenz geleiteten Funktionen des Unternehmens (z. B. IT, Human Resources und Legal) unter den anderen Geschäftssegmenten abgebildet.

In der „Überleitungsrechnung“ sind die Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten abgebildet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente der Gruppe liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart würden.

Zu weiteren detaillierten Informationen zur Segmentberichterstattung verweisen wir auf den Lagebericht, Kapitel 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns.

## Segmentbericht

	Segment AIS Ambulatory Information Systems		Segment HIS Hospital Information Systems		Segment CHS Consumer and Health Management Information Systems		Segment PCS Pharmacy Information Systems	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
TEUR	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12.	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12.	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12.	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12.
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>475.846</b>	<b>375.204</b>	<b>257.426</b>	<b>186.588</b>	<b>173.664</b>	<b>158.399</b>	<b>118.240</b>	<b>116.791</b>
hiervon Software Lizenzen	50.298	28.064	30.818	22.950	990	1.065	4.803	6.050
hiervon Hardware	21.945	30.319	12.481	12.362	51.374	47.600	25.196	24.809
hiervon Dienstleistungen	35.445	32.536	48.013	38.067	15.237	18.582	9.195	9.686
hiervon Software Wartung & Hotline	259.373	227.397	123.488	83.102	11.881	10.925	38.241	36.221
hiervon Sonstige wiederkehrende Erlöse	100.705	54.352	42.194	29.859	50.194	43.606	40.375	39.256
hiervon Advertising, eDetailing and Data	765	441	3	0	42.136	35.947	293	767
hiervon Sonstige Erlöse	7.315	2.095	430	248	1.851	675	138	2
<b>Zeitpunkt der Umsatzrealisierung</b>								
zu einem bestimmten Zeitpunkt	33.052	38.571	18.152	16.989	53.404	63.039	26.756	12.359
über einen bestimmten Zeitraum	442.794	336.633	239.274	169.599	120.260	95.359	91.485	104.432
	<b>475.846</b>	<b>375.204</b>	<b>257.426</b>	<b>186.588</b>	<b>173.664</b>	<b>158.399</b>	<b>118.240</b>	<b>116.791</b>
hiervon wiederkehrende Erlöse	360.078	281.749	165.681	112.961	62.076	54.531	78.616	75.478
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	59.966	51.365	4.274	6.066	15.784	19.036	5.001	5.953
<b>Segmentumsätze</b>	<b>535.812</b>	<b>426.569</b>	<b>261.699</b>	<b>192.654</b>	<b>189.448</b>	<b>177.435</b>	<b>123.242</b>	<b>122.744</b>
Aktivierete Eigenleistung	7.397	8.119	17.775	13.155	7.568	7.011	4.555	2.650
Sonstige Einkünfte	7.084	6.179	9.894	2.743	1.613	1.569	1.577	1.102
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-122.795	-99.891	-46.928	-37.831	-77.410	-68.020	-32.934	-32.762
Personalaufwand	-212.385	-150.053	-143.748	-102.985	-46.524	-36.450	-43.572	-41.381
Sonstige Aufwendungen	-98.375	-73.189	-55.722	-38.862	-34.804	-32.883	-19.168	-18.854
<b>EBITDA</b>	<b>116.738</b>	<b>117.733</b>	<b>42.970</b>	<b>28.874</b>	<b>39.891</b>	<b>48.662</b>	<b>33.699</b>	<b>33.499</b>
in % vom Umsatz	24,5%	31,4%	16,7%	15,5%	23,0%	30,7%	28,5%	28,7%
Abschreibung Sachanlagen und Nutzungsrechte								
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte								
<b>EBIT</b>								
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen								
Zinserträge								
Zinsaufwendungen								
<b>EBT</b>								
Steuern vom Einkommen und Ertrag								
<b>Konzernjahresüberschuss</b>								
in % vom Umsatz								

## Segmentbericht

	Andere Geschäftstätigkeiten		Summe Segmente		Überleitungsrechnung		Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
TEUR	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12.	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12.	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12.	01.01 - 31.12.	01.01. - 31.12.
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>146</b>	<b>277</b>	<b>1.025.322</b>	<b>837.259</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.025.322</b>	<b>837.259</b>
hiervon Software Lizenzen	0	3	86.909	58.131	0	0	86.909	58.131
hiervon Hardware	0	0	110.995	115.090	0	0	110.995	115.090
hiervon Dienstleistungen	133	239	108.024	99.110	0	0	108.024	99.110
hiervon Software Wartung & Hotline	0	0	432.983	357.645	0	0	432.983	357.645
hiervon Sonstige wiederkehrende Erlöse	0	0	233.467	167.073	0	0	233.467	167.073
hiervon Advertising, eDetailing and Data	0	0	43.196	37.155	0	0	43.196	37.155
hiervon Sonstige Erlöse	13	36	9.748	3.055	0	0	9.748	3.055
<b>Zeitpunkt der Umsatzrealisierung</b>								
zu einem bestimmten Zeitpunkt	13	36	131.376	130.994	0	0	131.376	130.994
über einen bestimmten Zeitraum	133	241	893.946	706.265	0	0	893.946	706.265
	<b>146</b>	<b>277</b>	<b>1.025.322</b>	<b>837.259</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.025.322</b>	<b>837.259</b>
hiervon wiederkehrende Erlöse	0	0	666.451	524.718	0	0	666.451	524.718
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	8.651	18.321	93.675	100.740	-93.675	-100.740	0	0
<b>Segmentumsätze</b>	<b>8.796</b>	<b>18.598</b>	<b>1.118.997</b>	<b>937.999</b>	<b>-93.675</b>	<b>-100.740</b>	<b>1.025.322</b>	<b>837.259</b>
Aktivierte Eigenleistung	0	937	37.294	31.872	0	0	37.294	31.872
Sonstige Einkünfte	92.081	59.072	112.249	70.665	-87.478	-60.103	24.771	10.562
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-3.493	-2.761	-283.560	-241.265	92.134	85.087	-191.426	-156.178
Personalaufwand	-51.778	-48.023	-498.007	-378.893	284	1.841	-497.723	-377.052
Sonstige Aufwendungen	-65.126	-58.622	-273.196	-222.410	88.348	73.423	-184.847	-148.987
<b>EBITDA</b>	<b>-19.521</b>	<b>-30.799</b>	<b>213.777</b>	<b>197.969</b>	<b>-387</b>	<b>-493</b>	<b>213.390</b>	<b>197.476</b>
in % vom Umsatz			20,8%	23,6%			20,8%	23,6%
Abschreibung Sachanlagen und Nutzungsrechte							-37.837	-30.856
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte							-72.876	-44.851
<b>EBIT</b>							<b>102.677</b>	<b>121.769</b>
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen							33	-931
Zinserträge							3.854	2.651
Zinsaufwendungen							-8.690	-13.063
<b>EBT</b>							<b>97.874</b>	<b>110.426</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag							-28.842	-37.006
<b>Konzernjahresüberschuss</b>							<b>69.032</b>	<b>73.420</b>
in % vom Umsatz							6,7%	8,8%



## G. Sonstige Erläuterungen

### 1. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zu Finanzmittelfonds

Der CGM-Konzern erstellt die Konzernkapitalflussrechnung gemäß International Accounting Standard IAS 7 „Statement of Cash flows“. Dabei legt der CGM-Konzern die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente darzustellen. Er unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten und sonstige finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und entspricht dem in der Bilanz zum Stichtag ausgewiesenen Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Finanzmittelfonds werden daher insoweit Wertpapiere ausgewiesen, als diese kurzfristig verfügbar sind und nur einem unwesentlichen Kursänderungsrisiko unterliegen. Darüber hinaus enthält der Finanzmittelfonds Bankguthaben (TEUR 55), welche überwiegend aufgrund von Kapitalausfuhrbeschränkungen als dem Konzern nicht frei zur Verfügung stehende Zahlungsmittel klassifiziert sind (siehe auch Anhangangabe 12. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente). Effekte aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds werden bei der Berechnung bereinigt und in der Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen.

Der Kapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst der Konzernjahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Größen wie die Abschreibungen/ Wertminderungen (Impairment)/ Zuschreibungen zu immateriellen Vermögenswerten und zum Sachanlagevermögen bereinigt wird – ergänzt um die Veränderungen der Rückstellungen sowie die Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie des Netto-Umlaufvermögens.

Der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit ergibt sich zum einen aus dem Mittelabfluss für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten sowie „at equity“ bilanzierte Beteiligungen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen. Zum anderen weisen wir hier den Mittelzufluss aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten aus.

Die Abflüsse für die Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betreffen die im Kapitel „Unternehmenserwerbe und -veräußerungen“ dargestellten Unternehmenserwerbe.

Im Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit weisen wir die gezahlten und erhaltenen Dividenden, die Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden, die Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und sonstige Finanzierungsvorgänge sowie die Auszahlungen für die Tilgung von sonstigen Darlehen aus. Die Veränderung der Finanzschulden war im Berichtsjahr geprägt durch neue Fremdkapitalaufnahmen. Des Weiteren wurden in Anspruch genommene Fremdkapitalaufnahmen sowie Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen planmäßig getilgt.

Die Auszahlungen für Ertragsteuern sind bereits im Konzernjahresüberschuss, welcher den Ausgangspunkt für die Berechnung der operativen Kapitalflüsse darstellt, enthalten. Die tatsächlich gezahlten Ertragsteuern der Berichtsperiode weisen wir nachrichtlich als Zusatzinformation unterhalb der Kapitalflussrechnung aus. Gleiches gilt für den Ausweis der gezahlten und erhaltenen Zinsen.

	31.12.2020	Zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Nicht Zahlungswirksam			Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	31.12.2021
			Veränderungen des Konsolidierungskreises	Wechselkurseffekte	sonstige Effekte*		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	496.359	178.411	221	-24	-50	-	674.917
Leasingverbindlichkeiten	44.566	-21.144	7.791	-590	26.594	-	57.217
Sonstige Darlehen	13.613	-4.472	-	-	31	-	9.172
<b>Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>554.538</b>	<b>152.795</b>	<b>8.012</b>	<b>-614</b>	<b>26.575</b>	<b>-</b>	<b>741.306</b>

\* Enthält u.a. Zugänge von Leasingverträgen, Veränderungen von sonstigen Darlehen, Abgrenzung von Zinsen und Transaktionskosten.

Die Überleitungsrechnung zeigt Änderungen solcher Finanzschulden, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

## 2. Kapitalmanagement

Der CGM-Konzern verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Hierbei stellt das buchhalterische Kapital des Konzerns jedoch nur ein passives Steuerungskriterium dar, während die im Kapitel Bedeutsamste Finanzindikatoren des Lageberichts genannten Kennzahlen als aktive Steuerelemente fungieren.

Die Kapitalstruktur des CGM-Konzerns setzt sich aus Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Verhältnis zum Konzerneigenkapital zusammen. Das Konzerneigenkapital umfasst die ausgegebenen Aktien abzüglich des etwaigen Bestands an eigenen Aktien, die Kapital- und Gewinnrücklagen, die sonstigen Rücklagen und die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Eine detaillierte Aufteilung des Konzerneigenkapitals kann der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ oder dem Kapitel „Eigenkapital“ entnommen werden.

Sowohl das Ziel als auch die Strategie des Kapitalmanagements bestehen darin, die in Kreditverträgen genannten Finanzkennzahlen einzuhalten oder zu optimieren, um die weitere Finanzierung zu unveränderten bzw. verbesserten Konditionen fortzuführen.

Die Konzerneigenkapitalquote gemäß Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 beträgt 34 % (Vorjahr: 41 %), welche insbesondere durch

- die Zuführung des Konzernperiodenüberschusses (TEUR 68.970; Vorjahr: TEUR 73.192),
- die Ausschüttung von Dividenden (TEUR - 26.367; Vorjahr: TEUR - 24.206),
- die Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR 18.984; Vorjahr: TEUR - 7.824)
- das versicherungsmathematische Ergebnis (TEUR 6.118; Vorjahr: TEUR - 1.855) und beeinflusst ist

Die Kapitalstruktur des CGM-Konzerns zum 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzschulden*	684.089	509.972
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	107.343	75.910
Nettoschulden	576.746	434.062
Eigenkapital**	612.284	638.937
Nettoschulden zu Eigenkapital	94%	68%

\* Finanzschulden sind definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ausgenommen Derivate und Finanzgarantien) und sonstigen Darlehen.

\*\* Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und Rücklagen des Konzerns (inkl. Minderheiten).

Der Verschuldungsgrad gemessen mit dem Leverage wird im Kapitel Bedeutsame Finanzindikatoren des Lageberichts beschrieben.

### 3. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden erfasst, wenn CGM Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die im CGM-Konzern als Finanzinstrumente zu klassifizierenden finanziellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, und „Sonstige Finanzanlagen“.

Die als Finanzinstrumente zu klassifizierenden finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Kaufpreisverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Leasingverbindlichkeiten“.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktwert verfügbar, was oftmals eine Ermittlung auf Grundlage verschiedener Bewertungsparameter notwendig macht. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Relevanz dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, ist der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Zuordnung auf diese Stufen erfolgt unter Berücksichtigung folgender Maßgabe:

- Level-1-Parameter: Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerten und Schulden auf Basis notierter, unangepasster Preise so wie sich diese für solche oder identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten ergeben. Entscheidend ist die Handelbarkeit am Bemessungstichtag im Hauptmarkt bzw. im vorteilhaftesten Markt.
- Level-2-Parameter: Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auch einem aktiven Markt zur Verfügung stehen. Beispiele: Preisnotierungen auf nicht aktiven Märkten; beobachtbare Zinssätze und -kurven; implizite Volatilitäten; Kreditspreads sowie berichtigte Level-1-Inputfaktoren.
- Level-3-Parameter: Hierbei erfolgt die Marktwertermittlung für Vermögenswerte und Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen. Beispiele: anhand von Modellen errechnete Zinssätze; historische Volatilitäten; Finanzprognose anhand unternehmenseigener Daten sowie berichtigte Level-2-Inputfaktoren.

Für die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumente im CGM-Konzern erfolgte die Ermittlung auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen, wobei folgende Methoden und Annahmen zur Anwendung gelangten:

– Bei den Finanzinstrumenten der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVtPL) handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, welche die Kriterien des IFRS 9 an die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ nicht erfüllen, oder um Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die beim Erstansatz die FVOCI-Option nicht gezogen wurde. Da im CGM-Konzern von dieser FVOCI-Option bisher kein Gebrauch gemacht wurde, werden Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote kleiner als 20 % als „Sonstige Finanzanlagen“ bilanziert und entsprechend bewertet. Für die Bewertung der sonstigen Finanzanlagen stellen zum Bilanzstichtag die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar.

– Weitere Finanzinstrumente der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss (FVtPL)“ sind nicht vorhanden.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

– Bei den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ handelt es sich um Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und - zusammen mit Fremdwährungsgewinnen und -verlusten - unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen.

– Unter den finanziellen Vermögenswerten weist der CGM-Konzern die „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und die „Sonstigen finanziellen Vermögenswerte“ aus. Der Buchwert der als finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinstrumente entspricht für den Anteil der darin enthaltenen kurzfristigen Positionen, infolge der geringen Laufzeit, in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der vom CGM-Konzern hingegebenen Darlehen ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Zur Abzinsung werden die zum Bilanzstichtag adäquaten Zinssätze verwendet. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende beizulegende Zeitwert für die vom CGM-Konzern hingegebenen Darlehen entspricht annähernd dem Buchwert.

– Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten im CGM-Konzern werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“ zugeordnet. Hinsichtlich der als „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Finanzinstrumente entspricht der Buchwert nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die unter den finanziellen Verbindlichkeiten bestehende Position der „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unterteilt sich in festverzinsliche Verbindlichkeiten und variabel verzinsliche Verbindlichkeiten.

– Für die festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme, wobei zur Abzinsung die zum Bilanzstichtag adäquaten Zinssätze (inklusive CGM-spezifischer Marge) verwendet werden. Der beizulegende Zeitwert der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert.

Im Berichtszeitraum hat die CGM alle erforderlichen Prozesse und Verträge entsprechend der IBOR-Reform angepasst. Die Änderung wirkt sich auf die IBOR-Sätze aus. Die variablen Verträge sind nur mit dem EURIBOR verbunden, dessen Reform bereits abgeschlossen ist. Daher haben die neuen Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss oder die Refinanzierungssituation der CGM.

Die finanziellen Vermögenswerte aus „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ und finanziellen Verbindlichkeiten aus „Leasingverbindlichkeiten“ fallen nicht unter die Bewertungskategorien nach IFRS 9, werden jedoch in der nachfolgenden Tabelle unter den Finanzinstrumenten ausgewiesen. Diese werden in die Wertminderung nach erwarteten Kreditverlusten (expected credit losses) einbezogen. Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte aus „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ und finanziellen Verbindlichkeiten aus „Leasingverbindlichkeiten“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechend den Vorschriften des IFRS 16. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wird ein Marktzinssatz unterstellt und die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle stellt für die im Konzern bestehenden Finanzinstrumente die Buchwerte und Wertansätze nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2021 dar:

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert laut Bilanz 31.12.2021	Bewertung nach IFRS 9			Bewertung nach IFRS 16	
			(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	107.343	107.343	0	0	0	107.343
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	147.227	147.227	0	0	0	147.227
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	12.035	12.035	0	0	0	12.035
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	-	25.805	0	0	0	25.805	25.805
Zinsswaps	FVtPL	6.594	0	6.594	0	0	6.594
Sonstige Finanzanlagen	FVtPL	3.123	0	3.123	0	0	3.123
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>302.127</b>	<b>266.605</b>	<b>9.717</b>	<b>0</b>	<b>25.805</b>	<b>302.127</b>
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	FVtPL	9.717	0	9.717	0	0	9.717
davon fortgeführte Anschaffungskosten	AC	292.410	266.605	0	0	25.805	292.410
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	674.917	674.917	0	0	0	675.268
Kaufpreisverbindlichkeiten	AC	11.715	11.715	0	0	0	11.715
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	93.193	93.193	0	0	0	93.193
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	19.770	19.770	0	0	0	19.770
Leasingverbindlichkeiten	-	57.217	0	0	0	57.217	57.217
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>856.812</b>	<b>799.595</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>57.217</b>	<b>857.163</b>
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	FVtPL	0	0	0	0	0	0
davon fortgeführte Anschaffungskosten	AC	856.812	799.595	0	0	57.217	857.163

Die Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien für die Vorjahresvergleichsperiode zum 31. Dezember 2020 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert laut Bilanz 31.12.2020	Bewertung nach IFRS 9			Bewertung nach IFRS 16		Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2020
			(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten		
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	75.910	75.910	0	0	0	75.910	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	137.203	137.203	0	0	0	137.203	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	12.930	12.930	0	0	0	12.930	
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	-	23.855	0	0	0	23.855	23.855	
Sonstige Finanzanlagen	FVtPL	640	0	640	0	0	640	
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>250.538</b>	<b>226.043</b>	<b>640</b>	<b>0</b>	<b>23.855</b>	<b>250.538</b>	
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	FVtPL	640	0	640	0	0	640	
davon fortgeführte Anschaffungskosten	AC	249.898	226.043	0	0	23.855	249.898	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	496.359	496.359	0	0	0	497.240	
Kaufpreisverbindlichkeiten	AC	15.858	15.858	0	0	0	15.858	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	64.524	64.524	0	0	0	64.524	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	18.981	18.981	0	0	0	18.981	
Leasingverbindlichkeiten	-	44.565	0	0	0	44.565	44.565	
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>640.287</b>	<b>595.722</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>44.565</b>	<b>641.168</b>	
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	FVtPL	0	0	0	0	0	0	
davon fortgeführte Anschaffungskosten	AC	640.287	597.722	0	0	44.565	641.168	

#### 4. Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

##### a) Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (nach Bewertungshierarchien)

Zum 31. Dezember 2021 waren wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden des CGM-Konzerns regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Für die Bewertung der sonstigen Finanzanlagen stellen zum Bilanzstichtag die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar. Zum 31. Dezember 2021 bemisst sich der Wert auf TEUR 9.738.

## b) Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (nach Bewertungshierarchien)

Die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2021 stellen sich wie folgt dar:

	2021	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Beizulegende Zeitwerte der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.227	0	0	147.227
Sonstige Forderungen	12.035	0	11.847	188
Finance Leasingforderungen	25.805	0	25.805	0
Zinscap	6.594	0	0	6.594
Sonstige Finanzanlagen	3.123	0	0	3.123
<b>Gesamt</b>	<b>194.784</b>	<b>0</b>	<b>37.652</b>	<b>157.132</b>
<b>Beizulegende Zeitwerte der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	675.268	0	675.268	0
Kaufpreisverbindlichkeiten	11.715	0	0	11.715
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.193	0	93.193	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.770	0	10.598	9.172
Leasingverbindlichkeiten	57.217	0	57.217	0
<b>Gesamt</b>	<b>857.163</b>	<b>0</b>	<b>836.276</b>	<b>20.887</b>

Die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2020 stellen sich wie folgt dar:

	2020	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Beizulegende Zeitwerte der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137.203	0	0	137.203
Sonstige Forderungen	12.930	0	6.134	6.796
Finance Leasingforderungen	24.048	0	24.048	0
Sonstige Finanzanlagen	640	0	0	640
<b>Gesamt</b>	<b>174.821</b>	<b>0</b>	<b>30.182</b>	<b>144.639</b>
<b>Beizulegende Zeitwerte der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	497.240	0	497.240	0
Kaufpreisverbindlichkeiten	15.858	0	0	15.858
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.524	0	64.524	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.981	0	5.368	13.613
Leasingverbindlichkeiten	44.565	0	44.565	0
<b>Gesamt</b>	<b>641.168</b>	<b>0</b>	<b>611.697</b>	<b>29.471</b>

In der Darstellung des Vorjahres wurde der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechend der Klassifizierung des Geschäftsjahres sowie der Ausweis der sonstigen Finanzanlagen angepasst

## 5. Nettogewinne und -verluste auf finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Nettogewinn/-verlust aus der Fremdwährungsumrechnung (AC)	-506	-4.414
Nettogewinn/-verlust aus Aufzinsung/Auflösung von Kaufpreisverbindlichkeiten (AC)	1	339
Nettogewinn/-verlust aus der Zuschreibung des Zinscap (FVtPL)	2.875	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.370</b>	<b>-4.075</b>

Der Nettogewinn/-verlust aus der Fremdwährungsumrechnung wird je nach Ursprung in den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen oder in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst.

Weiterhin sind in den sonstigen Aufwendungen Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR - 7.378 (Vorjahr: TEUR - 4.292) enthalten, die den Instrumenten der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) zuzurechnen sind.

## 6. Kreditrisiko

Die in IFRS 9 enthaltenen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen auf künftig erwartete Ausfälle ab (expected loss model). Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte erfasst. Für „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Vertragsvermögenswerte“ und „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ wird im Rahmen der vereinfachten Vorgehensweise auf die über die Laufzeiten erwarteten Kreditverluste abgestellt. Für die Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ sowie „Vertragsvermögenswerte“ auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale unter Einbeziehung entsprechender Branchen- und Länderrisiken ermittelt. Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste werden historische Verlustraten ermittelt, welche anhand zukünftiger makroökonomischer Daten angepasst werden.

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus Verträgen mit Kunden. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertminderungen auf künftig erwartete Ausfälle (expected loss model). Bei den Vertragsvermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen, welche die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aufgrund derselben Vertragsarten, aufweisen.

Der CGM-Konzern wendet die folgende Vorgehensweise zur Ermittlung von Wertberichtigung auf Forderungen an:

Für nicht fällige Forderungen und solche, die zwischen 0-12 Monate überfällig sind, wird eine Abwertung in Höhe von 0,8 Prozentpunkten als Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste vorgenommen. Für alle Forderungen, die zwischen 13 und 24 Monaten überfällig sind, erfolgt eine Einzelwertberichtigung (Management Judgement). Alle über 24 Monate fälligen Forderungen werden zu 100 % wertberichtigt. Für Forderungen, die eine Überfälligkeit von 14 Tagen aufweisen, wird der unternehmensinterne Mahnprozess angestoßen. Von einer Ausfallgefährdung gehen wir insbesondere dann aus, wenn der Schuldner/Vertragspartner insolvent ist oder unsere Forderung eine Überfälligkeit von mehr als 12 Monate aufweist. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Forderung als uneinbringlich gilt. Sollten Wiedereinziehungen nach Abschreibung einer Forderung erfolgen, werden diese in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Altersstruktur der Forderungen ist im Konzern als nicht bedenklich einzustufen. Die Ausfallquote wird unter Berücksichtigung der Branchen- und Länderrisiken zu jedem Stichtag neu beurteilt.



Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung sowohl für „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Vertragsvermögenswerte“ und „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ ermittelt. Der CGM-Konzern bildet somit ab dem ersten Tag eine Wertminderung als Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste auf alle finanziellen Vermögenswerte von 0,8 Prozentpunkten.

Die Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2021, um somit das maximale Kreditrisiko darzustellen:

TEUR	0-12 Monate überfällig (0,8 %)	13-24 Monate überfäll- ig (individuell)	mehr als 24 Monate überfällig (100 %)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.802	7.693	9.234
Vertragsvermögenswerte	26.784	0	0
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	26.013	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>200.599</b>	<b>7.693</b>	<b>9.234</b>
Einzelwertberichtigung	-1.619	-5.470	-9.234
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste	-1.605	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-3.224</b>	<b>-5.470</b>	<b>-9.234</b>

Die Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2020:

TEUR	0-12 Monate überfällig (0,8 %)	13-24 Monate überfäll- ig (individuell)	mehr als 24 Monate überfällig (100 %)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127.078	16.377	6.617
Vertragsvermögenswerte	23.587	0	0
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	24.048	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>174.713</b>	<b>16.377</b>	<b>6.617</b>
Einzelwertberichtigung	-2.886	-2.279	-6.617
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste	-1.398	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-4.284</b>	<b>-2.279</b>	<b>-6.617</b>

Entwicklung der Wertberichtigung für „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Vertragsvermögenswerte“ und „Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen“ vom 31. Dezember 2020 bis zum 31. Dezember 2021.

TEUR	Forderungen aus Lief- erungen und Leistungen	Vertragsvermögens- werte	Forderungen aus Finanzierungsleasing- verträgen
Eröffnungswert Wertberichtigung zum 1. Januar 2021	-12.870	-118	-192
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste	-91	-100	-16
Zuführung	-16.323	0	0
Inanspruchnahme	926	0	0
Auflösung	10.856	0	0
<b>Wertberichtigung zum 31. Dezember 2021</b>	<b>-17.502</b>	<b>-218</b>	<b>-208</b>

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen
Eröffnungswert Wertberichtigung zum 1. Januar 2020	-11.575	-73	-182
Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste	-326	-45	-10
Zuführung	-11.472	0	0
Inanspruchnahme	3.516	0	0
Auflösung	6.987	0	0
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2020	-12.870	-118	-192

Im CGM-Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da diese über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

Wertminderungsaufwendungen auf „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Vertragsvermögenswerte“ werden im Betriebsergebnis als Wertminderungsaufwendungen dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

Der Verlust von Großkunden im Bereich Kliniken, Labor und Pharma kann nachteilig auf die Liquiditätssituation des Konzerns wirken. Bei Großkunden und im Projektgeschäft erfolgt ein Monitoring der Tender- und Ausschreibungsverfahren, um Marktveränderungen erkennen und adressieren zu können.

Das maximale Kreditrisiko der Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente am Bilanzstichtag entspricht dem Buchwert aller Beteiligungen unter 20 %, die entsprechend klassifiziert worden sind.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln beschränkt, da diese kurzfristig fällig sind sowie bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufstellung über die liquiden Mittel nach Einstufung anhand der internationalen Ratingagenturen „Standard & Poor’s (S&P), Moody’s and Fitch“ zum Stichtag:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
AA	222	0
AA-	5.416	404
A+	48.996	27.423
A	19.230	10.724
A-	7.345	5.643
BBB+	12.814	3.579
BBB	2.339	8.564
BBB-	753	1.512
BB+	2	0
BB	74	6.604
BB-	8.163	48
B+	380	9.777
Nicht geratet	1.609	1.632
<b>Gesamt</b>	<b>107.343</b>	<b>75.910</b>

## 7. Währungsrisiko

Schwankende Währungskorrelationen haben Einfluss auf Markterfolge und Bruttoerträge exportierender Unternehmen. In 2021 wurden ca. 79 % des Umsatzes in Euro (Vorjahr: 84 %) und ca. 21% des Umsatzes in Fremdwährung (Vorjahr: 16 %) erzielt.

Der Buchwert der auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns lautet wie folgt:

TEUR	Vermögenswerte		Schulden	
	2021	2020	2021	2020
US Dollar	42.955	33.161	19.542	21.958
Norwegische Kronen	18.748	869	1.444	2.471
Schwedische Kronen	21.969	4.283	5.768	6.403
Polnische Zloty	6.941	7.120	3.395	3.752
Türkische Lira	648	10.158	247	591
Tschechische Kronen	5.158	4.772	1.276	2.556
Schweizer Franken	4.800	2.799	1.439	1.552
Dänische Kronen	2.915	2.301	2.190	2.500
Britischer Pfund	7	0	14	0
Südafrikanischer Rand	8.848	8.501	665	797
Rumänischer Leu	118	1.684	1.346	3.768
Indische Rupie	1.094	1.083	3.793	3.645

## a) Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse auf den Jahresüberschuss bei einem 10-prozentigen Anstieg oder Fall des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung:

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10-prozentigen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Annahme der 10-prozentigen Veränderung repräsentiert die bestmögliche Einschätzung des Managements hinsichtlich einer unter rationalen Gesichtspunkten möglichen Wechselkursänderung. Die Sensitivitätsanalyse inkludiert lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung gemäß einer 10-prozentigen Änderung der Wechselkurse an.

Sensitivitätsanalyse	Wechselkurseffekt auf den Jahresüberschuss					
	2021			2020		
	+/- 0 Prozent	+10 Prozent	-10 Prozent	+/- 0 Prozent	+10 Prozent	-10 Prozent
US Dollar	-6.491	-7.141	-5.842	10.025	11.028	9.023
Norwegische Kronen	-13.569	-14.926	-12.212	-14.597	-16.057	-13.137
Schwedische Kronen	-9.587	-10.546	-8.629	-8.683	-9.551	-7.815
Polnische Zloty	-1.704	-1.875	-1.534	-2.177	-2.395	-1.959
Türkische Lira	966	1.062	869	1.839	2.023	1.655
Tschechische Kronen	-2.670	-2.937	-2.403	-2.845	-3.129	-2.560
Schweizer Franken	1.994	2.193	1.794	673	740	605
Dänische Kronen	-4.010	-4.411	-3.609	-3.011	-3.312	-2.710
Russische Rubel	-44	-48	-39	0	0	0
Südafrikanischer Rand	-677	-745	-610	980	1.078	882
Rumänischer Leu	-166	-183	-149	-1.487	-1.636	-1.339
Indische Rupie	-1.096	-1.206	-987	0	0	0

## b) Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse auf das Eigenkapital bei einem 10-prozentigen Anstieg oder Fall des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung:

Sensitivitätsanalyse	Wechselkurseffekte auf das Eigenkapital					
	2021			2020		
	+/- 0 Prozent	+10 Prozent	-10 Prozent	+/- 0 Prozent	+10 Prozent	-10 Prozent
US Dollar	-359.994	-395.994	-323.995	-348.747	-383.621	-313.872
Norwegische Kronen	-38.191	-42.010	-34.372	-38.280	-42.108	-34.452
Schwedische Kronen	-20.981	-23.079	-18.883	-19.785	-21.763	-17.806
Polnische Zloty	-4.717	-5.189	-4.245	-5.195	-5.715	-4.676
Türkische Lira	612	673	551	-98	-107	-88
Tschechische Kronen	-3.136	-3.450	-2.823	-3.212	-3.534	-2.891
Schweizer Franken	2.764	3.041	2.488	2.357	2.592	2.121
Dänische Kronen	-6.141	-6.755	-5.527	-5.221	-5.743	-4.699
Russische Rubel	-81	-89	-73	0	0	0
Südafrikanischer Rand	5.659	6.225	5.093	6.329	6.962	5.696
Rumänischer Leu	-854	-940	-769	-701	-771	-631
Indische Rupie	-4.169	-4.585	-3.752	-3.473	-3.820	-3.126

Aufgrund der hohen Skalierbarkeit der Umsatzerlöse und allgemeinen Geschäftstätigkeit des CGM-Konzerns erachtet das Management die Sensitivitätsanalyse als probates Mittel zur Abbildung der Wechselkursrisiken.

## 8. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des CGM-Konzerns entsteht aus langfristigen Fremdkapitalaufnahmen mit variabler Verzinsung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen per 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR 674.917. Zur Absicherung von Zinsrisiken wurde im Jahre 2021 ein Zinscap mit einem Nominalvolumen in Höhe von MEUR 400 und einer Restlaufzeit bis zum 07. Mai 2031 abgeschlossen.

Grundsätzlich setzt der CGM-Konzern sachverhaltsbezogen einschlägige Finanzinstrumente zur Sicherung gegen Zinssteigerungen ein, um Zinsrisiken zu begegnen. Im Folgenden sind die Auswirkungen von Zinssatzschwankungen näher erläutert. Fremdkapitalaufnahmen mit festgeschriebenen Zinssätzen sind in dieser Betrachtung nicht enthalten. Ergänzend ist anzuführen, dass sofern sich aus der Veränderung des Marktzinsniveaus um 20 Basispunkte nach unten ein Negativzins ergibt, ein Zinssatz von 0 % angenommen wurde, da keine Finanzinstrumente existieren, für welche ein Negativzins zu zahlen wäre. Aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen wurde eine Zinsuntergrenze bezogen auf den EURIBOR von 0 % angesetzt. Dieser lag ganzjährig unter 0 %. Somit berechnen sich die gezahlten Zinsen nur auf Basis der fixierten Marge, welche keinen Schwankungen des Marktzinsniveaus unterliegt. Daraus ergibt sich keine Auswirkung auf das Finanzergebnis bei einer Änderung des Marktzinsniveaus nach unten.

Nachfolgend werden die erwarteten zukünftigen Zinszahlungen aufgezeigt, welche der CGM-Konzern zu leisten hat:

TEUR	2021			2020		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.590	16.500	144	2.846	7.777	0
Leasingverbindlichkeiten	866	1.457	248	756	1.125	92
Sonstige Darlehen	94	33	0	154	127	0
Sonstige finanzielle Schulden	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0	0	0	0	0	0
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

Aufgrund des aktuellen niedrigen Zinsniveaus, ergeben sich bei einer Zinssensitivitätsanalyse, bei der der variable Zins (hier 3-Monats-EURIBOR) um +20 Basispunkte/-20 Basispunkte verändert wird, nur unwesentliche Auswirkungen auf die effektiv zu leistenden Zinszahlungen des CGM-Konzerns.

## 9. Liquiditätsrisiko

Zur Gewährleistung, dass finanzielle Verpflichtungen kontinuierlich erfüllt werden können, hat der CGM-Konzern Kontokorrentlinien und syndizierte Kredite in ausreichender Form verhandelt. Zum 31. Dezember 2021 verfügt der Konzern über nicht ausgeschöpfte kurzfristige Kreditlinien in Höhe von MEUR 48 sowie eine nicht ausgeschöpfte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 420.

Das Liquiditätsrisiko ist in den Ländern, in denen der CGM-Konzern tätig ist, unterschiedlich zu gewichten. In den in Deutschland tätigen Gesellschaften erfolgt in der Regel die Liquiditätszufuhr über Bankeinzugsvereinbarungen, wodurch das Liquiditätsrisiko minimiert wird. Gleiches gilt für Gesellschaften, die in Ländern operieren, in denen der Bankeinzug das vorherrschende Zahlungsverfahren ist (z. B. Österreich, Norwegen, Schweden und Frankreich).

Für Teile des Konzerns bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen. Mittels dieser Vereinbarungen wird eine bedarfsgerechte Liquiditätsdisposition gewährleistet und sichergestellt, sodass ausreichend Liquidität in den einzelnen Gesellschaften verfügbar ist, um den Betriebsbedarf zu decken. Die Steuerung des Cash-Pooling erfolgt zentral über die Konzernzentrale in Koblenz. Für die Bereiche des Konzerns, mit denen keine Cash-Pooling-Vereinbarungen bestehen, erfolgt die Steuerung der Liquiditätsbestände durch eine mittelfristige Bedarfsplanung.

Barmittel der Konzerngesellschaften, die über die Höhe des benötigten Umlaufvermögens hinaus gehalten werden, werden in der Regel quartalsweise an das Cash-Management des Konzerns überwiesen.

Des Weiteren erachtet der CGM-Konzern jede Einschränkung hinsichtlich Verschuldungs- und Kapitalaufnahmefähigkeit als Liquiditätsrisiko. Einschränkungen könnten zu einer deutlichen Gefährdung bezüglich der Erreichung der Unternehmensziele führen und den generellen finanziellen Spielraum beeinträchtigen.

Der CGM-Konzern versteht unter Liquiditätsrisikomanagement eine regelmäßige Risikoanalyse unter Einbeziehung des Einsatzes von Finanzinstrumenten, zur Sicherstellung, dass potenziellen Risiken angemessen begegnet werden kann.

Etwa 99 % der Finanzierung betreffen den Konsortialkredit. Durch eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung werden Risikokonzentrationen in der Refinanzierung zeitnah erkannt. Weitere Erläuterungen zum Konsortialkredit sind im Lagebericht unter 2.3.2.1 Kapitalstruktur und 2.3.2.3 Liquidität und im Konzernanhang 15. a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu finden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des CGM-Konzerns. Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten. Die Tabellen enthalten sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen. Sofern Zinszahlungen auf variablen Kenngrößen basieren, wurde der undiskontierte Betrag auf Basis der Zinsstrukturkurven am Ende der Berichtsperiode ermittelt. Die vertraglichen Fälligkeiten basieren auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem der Konzern zu Zahlungen verpflichtet werden kann.

Erwartete zukünftige Zahlungen:

TEUR	2021			2020		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99.066	418.940	180.144	38.144	468.838	0
Leasingverbindlichkeiten	19.540	33.134	7.115	17.332	26.547	2.660
Sonstige Darlehen	4.626	4.674	0	4.627	9.270	0
Sonstige finanzielle Schulden	10.598	0	0	5.365	2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	93.193	0	0	64.524	0	0
Kaufpreisverbindlichkeiten	6.703	5.012	0	12.077	3.780	0

## 10. Eventualverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die bestehenden Eventualverbindlichkeiten des CGM-Konzerns:

TEUR	Maximales Haftungsvolumen		dafür gebildete Rückstellung in Bilanz	
	2021	2020	2021	2020
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	4.176	3.620	0	0
Bürgschaften	377	489	0	0
Sonstige Haftungserklärungen	170	424	0	285
<b>Gesamt</b>	<b>4.723</b>	<b>4.533</b>	<b>0</b>	<b>285</b>

Größere Bestellobligos aus der operativen Geschäftstätigkeit liegen nicht vor. Die Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien bestehen hauptsächlich aus der Erfüllungsgarantie über TEUR 1.000 bei der CGM Clinical Österreich GmbH im Rahmen des Projektes „NÖKIS“ und Gewährleistungen für Bankbürgschaften, welche im Wesentlichen Vertragserfüllungen und Mietkautionen betreffen, der CGM SE & Co KGaA in Höhe von TEUR 3.033. Auf die Angaben nach IAS 37.86 wird aus Gründen der Praktikabilität verzichtet.

## 11. Angaben zu nahestehenden Personen

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die nachfolgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören.

Diese wurden unter Konditionen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten gewählt werden würden, um den Fremdvergleichsgrundsatz zu wahren.

Im Übrigen waren folgende Beträge am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2021	2020	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Frank Gotthardt	36	69		1	10			
Dr. Brigitte Gotthardt	2	5						
Prof. Dr. Daniel Gotthardt		6		30				30
CompuGroup Medical Management SE	3	32	8.453	1.600			657	266
weiterer Verwaltungsrat	1	62						
Aufsichtsrat				1				
weitere nahestehende Unternehmen	8.437	7.308	3.991	2.806	145	256	161	378
Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	10.783	9.611	65	14	984	1.163		

An die persönlich haftende CompuGroup Medical Management SE, welche von Frank Gotthardt über die GT 1 Vermögensverwaltung GmbH kontrolliert wird, wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von TEUR 8.453 (Vorjahr: TEUR 1.600) für Vergütungen der Geschäftsführenden Direktoren, des Verwaltungsrats und weitere Aufwandsentschädigungen geleistet.

Darüber hinaus ist Frank Gotthardt zum Stichtag 31. Dezember 2021 an der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA unmittelbar und mittelbar wesentlich beteiligt (vergleiche Abschnitt Aktionärsstruktur). Daher sind neben den in der Anteilsbesitzliste aufgeführten verbundenen Unternehmen alle Gesellschaften zur CompuGroup Medical SE & Co. KGaA nahe stehend, bei denen ein Gesellschaftsverhältnis mit Frank Gotthardt, Dr. Brigitte Gotthardt oder Prof. Dr. Daniel Gotthardt besteht.

## **Weitere nahestehende Personen:**

Die gezahlten Vergütungen gegenüber aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats und Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht (vergleiche hierzu den Vergütungsbericht im Lagebericht) zu entnehmen und hier nicht erneut aufgeführt.

## **Verwaltungsrat**

Geschäftsbeziehungen mit Frank Gotthardt und Prof. Dr. Daniel Gotthardt sind in der Übersicht gesondert aufgeführt und hier nicht enthalten.

## **Aufsichtsrat**

Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen direkten Geschäftsbeziehungen mit Mandatsträgern des Aufsichtsrats.

## **Weitere nahestehende Unternehmen:**

Folgende Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen sind besonders hervorzuheben:

### **Gotthardt Bürotechnik GmbH**

Seitens der Gotthardt Bürotechnik GmbH bezog die CompuGroup Dienstleistungen in Form von Leasing der Kopiergeräte in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 125).

### **Gotthardt Healthgroup AG**

Gegenüber der Gotthardt Healthgroup AG wurden vor allem Leistungen des Hostings und der Wartung mit einer Gesamthöhe von TEUR 168 erbracht (Vorjahr: TEUR 291).

### **INFOSOFT Informations- und Dokumentationssysteme GmbH**

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen gegenüber der Infosoft Informations- und Dokumentationssysteme GmbH beinhalten sowohl den Erwerb von Lizenzen als auch Dienstleistungen in Form von Softwarepflege von insgesamt TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 224).

### **KEC Vertriebs GmbH & Co. KG**

Die empfangenen Leistungen gegenüber der KEC Vertriebs GmbH & Co. KG bestanden im Wesentlichen aus Werbe- und Sponsoringleistungen in einer Gesamthöhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 617).

### **mps public solution GmbH**

Die empfangenen (TEUR 638; Vorjahr: TEUR 364) sowie die erbrachten Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.423 (Vorjahr: TEUR 1.718) beinhalten hauptsächlich Dienstleistungen in Form von Softwarepflege für Softwarelizenzen zwischen der CompuGroup Medical Clinical Deutschland GmbH und der mps public solution GmbH.



## **Fährhaus Koblenz GmbH & Co. KG**

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Beanspruchung des Fährhauses für Meetings, Tagungen und Konferenzen für insgesamt TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 245).

## **Gotthardt Grundstücksgesellschaft GbR**

Die Zahlungen, die vor allem den Mitarbeiterparkplätzen zuzurechnen sind, belaufen sich auf TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 54).

## **MW Office / Marketing und Werbung GmbH**

Erbrachte Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf TEUR 6.746 (Vorjahr: TEUR 5.195) im Geschäftsjahr und sind im Wesentlichen auf Werbemaßnahmen im Kundenauftrag zurückzuführen. Darüber hinaus hat die CompuGroup Marketingberatung von der MW Office bezogen (TEUR 1.467; Vorjahr: TEUR 1.186).

## **Deutsche Leasing AG**

Gegenüber der Deutsche Leasing AG wurden Fahrzeugleasing-Leistungen in Gesamthöhe von TEUR 844 (Vorjahr: TEUR 770) in Anspruch genommen.

## **Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen:**

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen entfallen überwiegend auf erbrachte Lieferungen und Leistungen mit der MGS Meine Gesundheit Services GmbH für Softwareentwicklungen in Höhe von TEUR 9.740 (Vorjahr: TEUR 9.611), sowie TEUR 1.013 der neu akquirierten VISUS Gruppe mit der Medecon Telemedizin GmbH, an der ebenfalls im Berichtsjahr Anteile erworben wurden.

## **12. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde von den Geschäftsführenden Direktoren und dem Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären unter ([https://www.cgm.com/corp\\_de/unternehmen/investor-relations/CG-de.html](https://www.cgm.com/corp_de/unternehmen/investor-relations/CG-de.html)) auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

## **13. Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB**

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt das für das Geschäftsjahr 2021 angefallene Gesamthonorar einschließlich Auslagen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin. In der Position „Abschlussprüfungsleistungen“ sind die Honorare für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses inklusive des Abhängigkeitsberichts sowie des Vergütungsberichts der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA enthalten. Ferner umfassen diese die Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse von fünf Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen wie im Vorjahr die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten zusammengefassten nicht-finanziellen Konzernberichts. Die sonstigen Leistungen des Geschäftsjahres 2021 betreffen Unterstützungsleistungen bezüglich einer DPR-Prüfung.

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Abschlussprüfungsleistungen	885	986
Andere Bestätigungsleistungen	33	33
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	31	6
<b>Gesamt</b>	<b>949</b>	<b>1.025</b>

## **14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

### **Aktienrückkaufprogramm für bis zu 500.000 eigene Aktien**

Die persönlich haftende Gesellschafterin der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA hat unter Ausnutzung der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG am 25. November 2021 beschlossen, bis zu maximal 500.000 Aktien der Gesellschaft (dies entspricht ca. 0,93 % des Grundkapitals der Gesellschaft) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal bis zu MEUR 37 zurück zu erwerben.

Das Aktienrückkaufprogramm wurde von einem Kreditinstitut durchgeführt. Dabei erwarb das Kreditinstitut die Aktien über die Börse und traf seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs unabhängig von der Gesellschaft nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Marktmissbrauchsverordnung) in Verbindung mit der Delegierten-Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016. Ferner darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Der Rückkauf fand in dem Zeitraum vom 26. November 2021 bis zum einschließlich 10. Januar 2022 statt. Die durch das Aktienrückkaufprogramm erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft können für alle nach der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2020 zulässigen Zwecke verwendet werden.

Bis zum Jahresende wurden 403.878 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 27,4 erworben. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 10. Januar 2022 beendet. Zu diesem Zeitpunkt wurden 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von MEUR 33,8 erworben.

### **Krieg in der Ukraine**

Bezogen auf den Abschluss stellt der Ende Februar 2022 begonnene Angriff auf die Ukraine kein wertaufhellendes Ereignis dar und hat daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden. Die infolge des Russland-Ukraine-Krieges zum jetzigen Zeitpunkt erhöhten Risiken sind im Risikobericht beschrieben.

### **Erwerb der Insight Health Gruppe**

CGM hat am 25. März 2022 den Erwerb von 100% der Anteile an der Insight Health Gruppe mit Sitz in Waldems, Deutschland, vereinbart. Die im Jahr 1999 gegründete Insight Health bietet innovative Lösungen zur Markt- und Versorgungsforschung im deutschen Gesundheitswesen unter der Berücksichtigung höchster Datenschutzkonformität an. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen der Pharmaindustrie, Apotheken, Ärztevereinigungen, Krankenversicherungen sowie wissenschaftliche und politische Institutionen.

Die kartellrechtliche Zustimmung steht noch aus und der Vollzug der Transaktion wird in den nächsten Monaten erwartet.

## 15. Geschäftsführende Direktoren und Aufsichtsrat

### Geschäftsführende Direktoren:

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Wössner	Dirk, Dr.	Geschäftsführender Direktor, Chief Executive Officer (CEO)
Brecher	Frank	Geschäftsführender Direktor, Chief Technology Officer (CTO)
Körfgén	Ralph, Dr.	Geschäftsführender Direktor Arzt-, Zahnarzt- und Apothekeninformationssysteme (bis 31.10.2021)
Mazza Teufer	Angela	Geschäftsführende Direktorin Ambulatory Information Systems DACH (ab 15. Februar 2022) Verwaltungsrätin bei der TietoEVRY Corp., Helsinki, Finnland
Mugnani	Emanuele	Geschäftsführender Direktor Ambulatory Information Systems Europe (ab 15. Februar 2022)
Pech	Eckart, Dr.	Geschäftsführender Direktor Consumer and Health Management Information Systems
Rauch	Michael	Geschäftsführender Direktor, Chief Financial Officer (CFO) Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der edding AG, Ahrensburg
Reichl	Hannes	Geschäftsführender Direktor Inpatient and Social Care

### Mitglieder Aufsichtsrat:

#### Mitglieder des Aufsichtsrats CompuGroup Medical SE & Co. KGaA zum Bilanzstichtag:

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
von Ilberg	Philipp (Vorsitzender)	Geschäftsführer der Mayer Sitzmöbel Verwaltungs-GmbH, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mayer Sitzmöbel GmbH & Co. KG (seit 18. Juni 2020; Vorsitzender seit 18. Juni 2020)
Weinmann	Stefan (stellvertretender Vorsit- zender)	Sales Professional REHA bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (seit 30. September 2021; stellvertretender Vorsitzender seit 30. September 2021)
Fuchs	Michael, Dr.	Freiberuflicher Unternehmensberater Mitglied und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Schmiedewerke Gröditz GmbH (seit 18. Juni 2020)
Handel	Ulrike, Dr.	Selbständige Unternehmensberaterin (seit 18. Juni 2020, stellvertretender Vorsitzende vom 18. Juni bis 29. Juli 2020)
Köhrmann	Martin, Prof. Dr.	Stellvertretender Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Essen (seit 18. Juni 2020)
Störmer	Matthias	Freiberuflicher Unternehmensberater (seit 18. Juni 2020)
Volkens	Bettina, Dr.	Selbständige Juristin Mitglied im Aufsichtsrat der Bilfinger SE Mitglied im Aufsichtsrat der Vossloh AG (seit 18. Juni 2020)
Basal	Ayfer (Arbeitnehmersvertreter)	Quality Assurance Professional bei der Lauer-Fischer GmbH (seit 30. September 2021)
Betz	Frank (Arbeitnehmersvertreter)	Marketing Professional bei der CGM Clinical Europe GmbH (seit 30. September 2021)
Hegemann	Adelheid (Arbeitnehmersvertreter)	Senior Service Manager bei der CGM Clinical Deutschland GmbH (seit 30. September 2021)
Johnke	Lars (Gewerkschaftsvertreter)	Gewerkschaftssekretär der IG Metall München (seit 30. September 2021)
Mole	Julia (Gewerkschaftsvertreter)	Gewerkschaftssekretärin bei der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Rheinland-Pfalz/ Saarland (seit 15. Januar 2021)

## 16. Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführenden Direktoren stellen sich wie folgt dar:

### Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren 2021 nach IAS 24.17

in TEUR	Kurzfristig fällige Leistungen	Andere langfristig fällige Leistungen	Vergütung
Wössner, Dirk, Dr.	1.656	22.521	24.177
Brecher, Frank	611	0	611
Pech, Eckart, Dr.	833	0	833
Rauch, Michael	974	0	974
Reichl, Hannes	809	0	809
Körfggen, Ralph, Dr.*	2.922	0	2.922
<b>Summe</b>	<b>7.805</b>	<b>22.521</b>	<b>30.326</b>

\* Aus dem Unternehmen ausgeschieden zum 01.11.2021

### Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren / Vorstände 2020 nach IAS 24.17

in TEUR	Kurzfristig fällige Leistungen	Andere langfristig fällige Leistungen	Vergütung
Gotthardt, Frank	800	4.836	5.636
Brecher, Frank	609	150	759
Pech, Eckart, Dr.	773	0	773
Rauch, Michael*	1.243	0	1.243
Reichl, Hannes	766	0	766
Körfggen, Ralph, Dr.	739	0	739
<b>Summe</b>	<b>4.929</b>	<b>4.986</b>	<b>9.916</b>

\* Zusätzlich sind in 2020 TEUR 19 aus der steuerlichen Nachverrechnung aus 2019 angefallen.

## Vergütungsangabe § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

### Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren 2021

in TEUR	Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	variable Tantieme (erfolgsbezogen)	Aktioptionen (zum Marktwert)	Nebenleistungen	Gesamtvergütung
Wössner, Dirk, Dr.	800	846	22.521	10	24.177
Brecher, Frank	400	104	0	20	524
Pech, Eckart, Dr.	400	369	0	18	787
Rauch, Michael	425	522	0	19	966
Reichl, Hannes	400	432	0	9	841
Körfggen, Ralph, Dr.*	333	2.501	0	13	2.847
<b>Summe</b>	<b>2.758</b>	<b>4.774</b>	<b>22.521</b>	<b>89</b>	<b>30.142</b>

\* Aus dem Unternehmen ausgeschieden zum 01.11.2021

## Bezüge der Geschäftsführenden Direktoren / Vorstände 2020

in TEUR	Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	variable Tantieme (erfolgsbezogen)	Nebenleistungen	Gesamtvergütung
Gotthardt, Frank	800	1.646	0	2.446
Brecher, Frank	400	189	31	620
Pech, Eckart, Dr.	400	350	22	773
Rauch, Michael*	425	812	107	1.344
Reichl, Hannes	400	405	13	818
Körfigen, Ralph, Dr.	400	309	14	723
<b>Summe</b>	<b>2.825</b>	<b>3.711</b>	<b>187</b>	<b>6.723</b>

\* Zusätzlich sind in 2020 TEUR 19 aus der steuerlichen Nachverrechnung aus 2019 angefallen.

## Vergütungen an ehemalige Geschäftsführende Direktoren / Vorstandsmitglieder der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Die im Jahr 2021 gewährten Bezüge ehemaliger Geschäftsführender Direktoren / Vorstandsmitglieder der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA beliefen sich auf MEUR - 2,8.

### Revision des Vergütungssystems für das geschäftsführende Direktorium

Am 1. Januar 2020 ist das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) in Kraft getreten. Zudem ist die Neufassung des DCGK der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 20. März 2020 wirksam geworden. Aufsichtsrat und Verwaltungsrat haben sich, unterstützt durch einen unabhängigen Vergütungsexperten, detailliert mit diesem Thema befasst und in der Sitzung des Verwaltungsrats vom 2. März 2021 ein neues Vergütungssystem beschlossen, das von der Hauptversammlung der CompuGroup Medical gemäß § 120a Abs. 1 AktG am 19. Mai 2021 gebilligt wurde.

### 17. Aktienoptionsprogramme

Die nachfolgend benannten geschäftsführenden Direktoren erhalten als langfristig variable Vergütung einmalig Optionsrechte gemäß den Bedingungen der von der Hauptversammlung vom 15. Mai 2019 unter Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Optionsrechten der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA. Die von der Hauptversammlung verabschiedeten Optionsbedingungen gelten für alle geschäftsführenden Direktoren gleichermaßen. Etwaig abweichende Bedingungen sind nachfolgend beschrieben.

Mit seiner Berufung zum Geschäftsführenden Direktor im Januar 2021 wurden Dr. Dirk Wössner (Chief Executive Officer) 1.250.000 Aktienoptionen zugesprochen. Die Wartefrist endet entsprechend den allgemeinen Optionsbedingungen mit dem Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabetag. Ergänzend zu den allgemeinen Optionsbedingungen setzt die Ausübung der Aktienoptionen eine Verlängerung der Dauer des Anstellungsvertrages über den 31. Dezember 2024 voraus.

Frank Brecher (Chief Technology Officer) wurde im Zusammenhang der Änderung seines Anstellungsvertrages und der damit verbundenen Übernahme der Funktion als Chief Technology Officer im August 2020 150.000 Aktienoptionen zugesprochen. Die Wartefrist für Frank Brecher endet ebenfalls entsprechend den allgemeinen Optionsbedingungen mit Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabetag. Ergänzend zu den allgemeinen Optionsbedingungen setzt die Ausübung der Aktienoptionen bei Frank Brecher ebenfalls voraus, dass Frank Brecher über den 31. Dezember 2021 und für die Dauer seines Anstellungsvertrages bis zum 31. März 2023 die Funktion als Chief Technology Officer wahrnimmt.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit wurden Dr. Ralph Körfgen (geschäftsführender Direktor Arzt-, Zahnarzt- und Apothekeninformationssysteme), Hannes Reichl (geschäftsführender Direktor Inpatient and Social Care), Dr. Eckart Pech (geschäftsführender Direktor Consumer and Health Management Information Systems) und Michael Rauch (Chief Financial Officer) je eine langfristige variable Vergütung (LTI) von jeweils 250.000 Optionsrechten zugesprochen. Die Wartefrist endet entsprechend der allgemeinen Optionsbedingungen mit Ablauf des vierten Jahrestages nach dem Ausgabebetag.

Der bei der Ausübung einer Aktienoption zu entrichtende Preis je Aktie (Ausübungspreis) entspricht gemäß den allgemeinen Optionsbedingungen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems tretenden funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse für einen Zeitraum beginnend 45 Kalendertage vor und endend 45 Kalendertage nach dem jeweiligen Ausgabebetag, mindestens jedoch dem auf die Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft (§ 9 Abs. 1 AktG). Abweichend wurde für Dr. Ralph Körfgen und Hannes Reichl festgelegt, dass beide geschäftsführenden Direktoren einen langfristiger Bonus in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis für die Optionsrechte und dem zuvor genannten XETRA-Durchschnittskurs, jeweils multipliziert mit einem Faktor 250.000, erhalten, sofern die für die Optionsrechte festgelegten Erfolgsziele (die sich aus den allgemeinen Optionsbedingungen ergeben) erreicht werden, fällig und zahlbar im Zeitpunkt der Ausübung der Optionsrechte. Hintergrund für diese gegenüber den allgemeinen Optionsbedingungen abweichende Regelung ist, dass der im Juni 2019 durch den Aufsichtsrat neu festgelegte Ausübungspreis über dem XETRA-Durchschnittskurs für den Zeitraum beginnend 45 Kalendertage vor dem 1. November 2018 und 45 Kalendertage nach dem 1. November 2018 lag.

Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der Anstellungsvertrag der jeweiligen geschäftsführenden Direktoren über die bestehende Befristung ihres jeweils ersten Anstellungsvertrages hinaus verlängert wird und wenn der Anstellungsvertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübbarkeit der Optionsrechte noch wirksam besteht.

Die Dr. Ralph Körfgen, bis zum 31. Oktober 2021 Geschäftsführender Direktor Arzt-, Zahnarzt- und Apothekeninformationssysteme, zugewiesenen Optionen sind durch das Auslaufen des Anstellungsvertrages verfallen und wurden gemäß den Bedingungen des Arbeitsvertrages durch eine Bar-Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 2.273 ersetzt, welche in 2022 fällig ist.

Die aufwandswirksame Erfassung der anteilsbasierten („equity settled“) Aktienoptionsprogramme der jeweiligen geschäftsführenden Direktoren bis zum fixierten beizulegenden Zeitwert erfolgt linear über die Restlaufzeit durch Verrechnung mit der Kapitalrücklage. Die der Kalkulation zugrunde gelegte Volatilität berechnet sich dabei rückwirkend über die vergangenen 7 Jahre ab dem Ausgabebetag.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Cash-Settlement wird dagegen der Fair Value zu jedem Berichtsstichtag auf Basis der aktuellen Marktparameter neu ermittelt und aufwandswirksam erfasst. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden MEUR 1,2 als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## a) Geschäftsführende Direktoren

### Übersicht Aktienoptionsprogramm zum 31. Dezember 2021:

	31.12.2021
Aktienoptionsprogramm Dr. Dirk Wössner	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	1.250.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	78,60
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	3,00
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	18,02
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	31,01 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,57 %

	31.12.2021
Aktienoptionsprogramm Frank Brecher	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	150.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	71,87
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	2,58
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	18,63
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	31,31 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,55 %

	31.12.2021
Aktienoptionsprogramm Hannes Reichl	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	250.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	65,53
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	1,50
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	16,85
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	29,65 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,45 %

	31.12.2021
Aktienoptionsprogramm Michael Rauch	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	250.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	56,27
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	1,67
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	9,60
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	29,79 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,55 %

	31.12.2021
Aktienoptionsprogramm Dr. Eckart Pech	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	250.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	56,93
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	1,83
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	12,91
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	30,00 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,55 %

## Übersicht Aktienoptionsprogramm zum 31. Dezember 2020:

	31.12.2020
Aktienoptionsprogramm Frank Brecher	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	150.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	71,87
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	3,58
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	18,63
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	31,31 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,55 %

	31.12.2020
Aktienoptionsprogramm Dr. Ralph Körfgan	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	250.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	65,53
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	2,50
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	16,85
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	29,65 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,45 %

	31.12.2020
Aktienoptionsprogramm Hannes Reichl	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	250.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	65,53
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	2,50
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	16,85
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	29,65 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,45 %



	31.12.2020
Aktioptionsprogramm Michael Rauch	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	250.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	56,27
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	2,67
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	9,60
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	29,79 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,55 %

	31.12.2020
Aktioptionsprogramm Dr. Eckart Pech	
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	250.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	56,93
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	2,83
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	12,91
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	30,00 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,55 %

## b) Senior Management (Gruppe 2)

### Übersicht Aktienoptionsprogramm zum 31. Dezember 2021:

Zuteilungsdatum	01.12.2020	04.01.2021	25.06.2021	27.07.2021	03.09.2021
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	20.000	25.000	220.000	10.000	20.000
davon unverfallbar	0	0	0	0	0
davon ausübbar	0	0	0	0	0
Ausübungspreis (EUR)	76,91	78,60	68,50	72,23	74,65
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	2,92	3,01	3,5	3,57	3,68
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	23,83	18,28	13,43	12,87	19,26
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	30,23 %	30,39 %	30,69 %	30,51 %	30,59 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,56 %	-0,57 %	-0,57 %	-0,56 %	-0,57 %

## Übersicht Aktienoptionsprogramm zum 31. Dezember 2020:

Zuteilungsdatum	01.12.2020
Gesamtzahl der ausstehenden Aktienoptionen	20.000
davon unverfallbar	0
davon ausübbar	0
Ausübungspreis (EUR)	76,91
Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ausstehender Rechte in Jahren	3,92
Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert einer Option (EUR)	23,83
Angewandte Aktienkursvolatilität (in %)	30,23 %
Risikofreier Zinssatz (in %)	-0,56 %

## 18. Vergütung des Aufsichtsrats und des Verwaltungsrats

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA werden in § 15 der Satzung der Gesellschaft geregelt und gem. § 26 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft von der Hauptversammlung mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen. Gemäß dem Beschluss der ordentlichen (virtuellen) Hauptversammlung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA vom 13. Mai 2020 beziehen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit Eintragung der Umwandlung in eine SE & Co. KGaA seither eine feste Vergütung von TEUR 40 sowie Auslagenerstattung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält mit TEUR 80 das 2-fache der festen Vergütung, der stellvertretende Vorsitzende mit TEUR 60 das 1,5-fache der festen Vergütung. Für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhält ein Mitglied eine zusätzliche feste Vergütung von TEUR 10, der Vorsitzende eines Ausschusses mit TEUR 20 das 2-fache.

Die Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der CompuGroup Medical Management SE, werden in § 13 der Satzung geregelt und gem. § 21 Abs. 3 der Satzung von der Hauptversammlung der CompuGroup Medical Management SE beschlossen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin erhalten eine jährliche erfolgsunabhängige feste Vergütung in Höhe von TEUR 60 sowie Auslagenerstattungen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats erhält mit TEUR 120 das 2-fache der festen Vergütung. Eine Weiterbelastung gem. § 8 Abs. 3 der Satzung der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA über die Vergütung des Verwaltungsrats der CompuGroup Medical Management SE ist an die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA erfolgt.

Die Gesamtvergütungen (ohne etwaige Umsatzsteuer) des Aufsichtsrats der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA für das Jahr 2021 inkl. der durch die CompuGroup Medical Management SE vorgenommenen Weiterbelastungen für den Verwaltungsrats betragen in EUR:

## Aufsichtsratsvergütung 2021

Name	Aufsichtsratsvergütungen TEUR
von Ilberg, Philipp (ab 18.06.2020), Vorsitzender	100
Weinmann, Stefan, (ab 30.09.2021), stellv. Vorsitzender, Arbeitnehmervertreter	14
Fuchs, Michael, Dr. (ab 18.06.2020)	50
Handel, Ulrike, Dr. (ab 18.06.2020)	40
Köhrmann, Martin, Prof Dr. (ab 18.06.2020)	40
Störmer, Matthias (ab 18.06.2020)	60
Volkens, Bettina, Dr. (ab 18.06.2020)	40
Basal, Ayfer (ab 30.09.2021), Arbeitnehmervertreter	12
Betz, Frank (ab 30.09.2021), Arbeitnehmervertreter	12
Hegemann, Adelheid (ab 30.09.2021), Arbeitnehmervertreterin	10
Johnke, Lars (ab 30.09.2021), IG Metall	12
Mole, Julia (ab 15.01.2021), ver.di	38
<b>Gesamt</b>	<b>428</b>

## Aufsichtsratsvergütung 2021 für ehemalige Mitglieder

Name	Aufsichtsratsvergütungen TEUR
Müller, Sven Thomas (vom 03.07.2020 bis 30.09.2021)	51
Veith, Thomas (vom 03.07.2020 bis 15.01.2021)	2
Becker, Andrea (vom 03.07.2020 bis 15.01.2021)	2
Keller, Ursula (vom 03.07.2020 bis 30.09.2021)	37
Kohl, Volker (vom 03.07.2020 bis 30.09.2021)	30
Frevel, Claudia (vom 03.07.2020 bis 30.09.2021)	30
Wiese, Andreas (vom 15.01.2021 bis 30.09.2021)	34
<b>Gesamt</b>	<b>187</b>

## Aufsichtsratsvergütung 2020 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Name	Aufsichtsratsvergütungen TEUR
von Ilberg, Philipp	54
Müller, Sven Thomas	28
Handel, Ulrike, Dr.	24
Störmer, Matthias	32
Veith, Thomas	28
Fuchs, Michael, Dr.	27
Köhrmann, Martin, Prof Dr.	23
Volkens, Bettina, Dr.	22
Becker, Andrea	20
Keller, Ursula	24
Kohl, Volker	20
Frevel, Claudia	20
<b>Gesamt</b>	<b>322</b>

## Aufsichtsratsvergütung 2020 der CompuGroup Medical SE

Name	Aufsichtsratsvergütungen TEUR
Esser, Klaus, Dr.	45
Gotthardt, Daniel, Prof. Dr.	30
Handel, Ulrike, Dr.	30
Seifert, Thomas	30
Pagenkopf, Maik	30
Schrod, Klaus	30
<b>Gesamt</b>	<b>195</b>

Die vorstehenden Übersichten enthalten die gesammelten Vergütungen aller Aufsichtsratsmitglieder der vergangenen zwei Jahre.

Die Vergütung des Aufsichtsrats verlief in der ersten Jahreshälfte 2020 analog zum Vorjahr. Mit dem Übergang der Gesellschaft in die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA gingen auch einige personelle Veränderungen des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrates, insbesondere zu den Stichtagen 18. Juni 2020 und 3. Juli 2020, einher. Zusätzlich sind auch etwaige Vergütungen für die Mitgliedschaft im Gemeinsamen Ausschuss sowie Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats enthalten.

Nähere Informationen zur personellen und organisatorischen Aufstellung sind dem gesonderten Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Die zusätzlichen Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat außerhalb ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit sind marktüblich. Auf eine individualisierte Angabe wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

## Verwaltungsratsvergütung 2021

Name	Verwaltungsratsvergütungen TEUR
Gotthardt, Frank	120
Esser, Klaus, Dr.	60
Gotthardt, Daniel, Prof. Dr.	60
Peters, Stefanie	60
Wössner, Dirk, Dr.	0
<b>Gesamt</b>	<b>300</b>

## Verwaltungsratsvergütung 2020

Name	Verwaltungsratsvergütungen TEUR
Esser, Klaus, Dr.	35
Gotthardt, Daniel, Prof. Dr.	35
Peters, Stefanie	30
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>

## Überprüfung des Aufsichtsratsvergütungssystems

Anlässlich des Inkrafttretens des ARUG II ist gem. § 113 Abs. 3 Aktiengesetz der Hauptversammlung auch das Aufsichtsratsvergütungssystem zur Billigung vorzulegen. Dies ist in der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 erfolgt.

## 19. Risikomanagementsystem

Zu den Ausführungen zu den Grundsätzen des Risikomanagementsystems verweisen wir auf die Erläuterungen im Lagebericht.

## 20. Befreiung von der Offenlegungspflicht

Sämtliche deutsche Kapitalgesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Aufstellung eines Lageberichts und der Nichtveröffentlichung ihres Jahresabschlusses in Anspruch. Es handelt sich um nachfolgende Gesellschaften:

- CGM Clinical Deutschland GmbH, Koblenz
- CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz
- CompuGroup Medical Software GmbH, Koblenz
- Ifap Service-Institut für Ärzte und Apotheker GmbH, Martinsried
- LAUER-FISCHER GmbH, Fürth
- CGM IT Solutions und Services GmbH, Koblenz
- CompuGroup Medical Mobile GmbH, Koblenz
- LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH, Koblenz
- Meditec Marketingservices im Gesundheitswesen GmbH, Koblenz
- docmetric GmbH, Koblenz
- CGM Clinical Europe GmbH, Koblenz
- AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH, Winsen
- CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH, Koblenz
- Intermedix Deutschland GmbH, Koblenz

## 21. Angaben nach Regionen

TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristige Vermögenswerte ohne latente Steuer	
	2021	2020	2021	2020
Deutschland	556.603	471.114	700.008	566.967
Westeuropa	319.387	296.545	399.889	391.217
Osteuropa	24.087	21.757	7.452	8.955
Nordamerika	116.196	39.347	295.011	273.729
Rest der Welt	9.049	8.496	12.750	11.841
Ausland	468.719	366.145	715.102	685.742
<b>CGM-Konzern</b>	<b>1.025.322</b>	<b>837.259</b>	<b>1.415.110</b>	<b>1.252.709</b>

Koblenz, 5. April 2022

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Vertreten durch die Geschäftsführenden Direktoren  
der CompuGroup Medical Management SE



Dr. Dirk Wössner                      Frank Brecher                      Angela Mazza Teufer                      Emanuele Mugnani



Dr. Eckart Pech                      Michael Rauch                      Hannes Reichl

# WEITERE INFORMATIONEN

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Koblenz, 5. April 2022

### CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

#### Vertreten durch die Geschäftsführende Direktoren der CompuGroup Medical Management SE



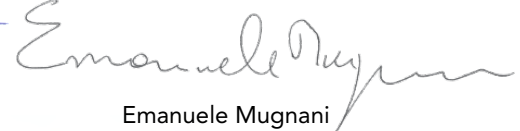
Dr. Dirk Wössner



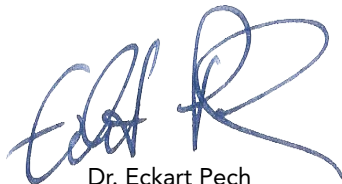
Frank Brecher



Angela Mazza Teufer



Emanuele Mugnani



Dr. Eckart Pech



Michael Rauch



Hannes Reichl

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Der Erwerb und die erstmalige Konsolidierung der eMDs Gruppe**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf das Kapitel „C. 2 b. Erwerb von Tochterunternehmen“ des Konzernanhangs.

Angaben zum Erwerb der eMDs-Gruppe finden sich im Konzernanhang im Kapitel „C. 4 b. Unternehmenserwerbe und -veräußerungen“.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Am 21. Dezember 2020 hat der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA-Konzern 100% der Anteile an der eMDs Gruppe erworben. Insgesamt betrug der Kaufpreis EUR 190,1 Mio. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens in Höhe von EUR 89,1 Mio ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 101,0 Mio.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden nach IFRS 3 im Regelfall zum beizulegenden Zeitwert am Tag des Erwerbs angesetzt. Zur Identifikation und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden hat der Konzern einen externen Sachverständigen hinzugezogen.

Die Identifikation und Bewertung -insbesondere der immateriellen- Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Die wesentlichen Annahmen betreffen die Umsatzplanung und Margenentwicklung des erworbenen Geschäftsbetriebs, die herangezogenen Lizenzraten, die verwendeten Nutzungsdauern sowie die Kapitalkosten.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert bzw. fehlerhaft bewertet sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die Angaben im Konzernanhang nicht vollständig und sachgerecht sind.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Zunächst haben wir uns durch Würdigung der relevanten Verträge sowie durch Befragungen von Mitarbeitern des Finanzbereichs ein Verständnis von der Erwerbstransaktion verschafft.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von CompuGroup beauftragten unabhängigen Sachverständigen beurteilt. Außerdem haben wir den Prozess der Identifikation der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden vor dem Hintergrund unserer Kenntnisse des Geschäftsmodells der erworbenen Aktivitäten auf Übereinstimmung mit den Anforderungen nach IFRS 3 gewürdigt. Die verwendeten Bewertungsmethoden haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen untersucht. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der Identifikations- und Bewertungsmethoden sowie der

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

wesentlichen Annahmen beurteilt.

Die erwartete Umsatz- und Margenentwicklung haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Budget vorgenommen und die Konsistenz der Annahmen mit Marktdaten beurteilt. Die zur Bewertung von immateriellen Vermögenswerten herangezogenen Lizenzraten haben wir mit Referenzwerten aus einschlägigen Datenbanken verglichen. Die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der rechnerischen Richtigkeit haben wir unter risikoorientierten Gesichtspunkten ausgewählte Berechnungen nachvollzogen. Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zum Erwerb der eMDs Gruppe vollständig und sachgerecht sind.

### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zugrunde liegende Vorgehensweise ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die wesentlichen der Kaufpreisallokation zugrunde liegenden Annahmen und Daten sind angemessen und die Darstellung im Konzernanhang ist vollständig und sachgerecht.

### Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den Geschäfts- oder Firmenwerten verweisen wir auf das Kapitel „D.1.c) Geschäfts- oder Firmenwerte“ des Konzernanhangs.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 588,4 Mio und stellen mit 32,9 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Segments verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Als erzielbaren Betrag verwendet die Gesellschaft grundsätzlich den Nutzungswert des jeweiligen Segments. Diesen ermittelt die Gesellschaft mithilfe von Discounted-Cashflow-Modellen auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen für das nächste Geschäftsjahr, die mit Annahmen über künftige Wachstumsraten fortgeschrieben werden, ergeben. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Oktober 2021.

Die Berechnung der Nutzungswerte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und der langfristigen Wachstumsraten sowie für die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze.

Auf Basis der ermittelten Werte ergab sich kein Abwertungsbedarf. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Geschäfts- oder Firmenwerten Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells des Konzerns beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir die Planungsrechnung mit dem vom gemeinsamen Ausschuss genehmigten Budget für das Geschäftsjahr 2022 abgestimmt und beurteilt, ob die budgetierten Beträge und die verwendeten Wachstumsraten in Einklang mit der Branchenentwicklung stehen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes und der Wachstumsrate in der ewigen Rente auf den Nutzungswert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen des Konzerns verglichen haben (Sensitivitätsanalyse). Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

### Die Werthaltigkeit der selbst erstellten Software

Zur selbst erstellten Software verweisen wir auf das Kapitel „D.1.b) Selbst erstellte Software“ des Konzernanhangs.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Im Konzernabschluss wird selbst erstellte Software in Höhe von EUR 161,0 Mio ausgewiesen.

Die Aktivierung selbst erstellter Software nach IAS 38 ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die Einschätzung der zukünftigen Nutzenzuflüsse, welche der Konzern aus den durchgeführten Entwicklungsprojekten erwartet, sowie die Abgrenzung der in die Herstellungskosten einbezogenen Aufwendungen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch die Ansatzkriterien des IAS 38 nicht gedeckte Entwicklungskosten aktiviert werden. Ferner besteht das Risiko, dass die aktivierten Entwicklungskosten aufgrund einer zu weitreichenden Einbeziehung von Aufwandsbestandteilen in die Herstellungskosten überbewertet sind.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Zunächst haben wir ein Prozessverständnis hinsichtlich der fortlaufenden Aktivierungsentscheidungen erlangt sowie den Aufbau und die Implementierung von eingerichteten internen Kontrollen für den Ansatz von Entwicklungskosten beurteilt. Außerdem haben wir das methodische Vorgehen zur Abgrenzung der aktivierungsfähigen Entwicklungskosten gewürdigt.

Für einzelne risikoorientiert ausgewählte Projekte haben wir die Aktivierbarkeit wesentlicher, im Geschäftsjahr 2021 angefallener Kosten anhand detaillierter Projektbeschreibungen des Konzerns beurteilt. In Gesprächen mit den Projektleitern haben wir uns ein Verständnis von dem aus den jeweiligen Entwicklungsleistungen resultierenden erwarteten künftigen Nutzenzufluss verschafft und die Schätzung der Gesellschaft nachvollzogen. Ferner haben wir auf Grundlage dieser Gespräche sowie weiterer im Rahmen unserer Prüfung gewonnener Informationen eingeschätzt, ob der Konzern über Möglichkeiten verfügt, die Entwicklungsergebnisse selbst zu nutzen oder zu veräußern.

Die Höhe sowie zutreffende Zuordnung der aktivierten Entwicklungskosten der in Stichproben ausgewählten Projekte haben wir anhand der Stundennachweise der Mitarbeiter, deren Entwicklungsleistungen aktiviert wurden, gewürdigt. Ferner haben wir die Abgrenzung der einbezogenen Kostenarten beurteilt.

### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die Vorgehensweise sowie die damit verbundenen ermessensbehafteten Annahmen zur Aktivierung von Entwicklungskosten stehen in Einklang mit den Ansatzkriterien des IAS 38. Die Abgrenzung der in die Entwicklungskosten einbezogenen Aufwandsbestandteile ist insgesamt sachgerecht und steht in Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

### **Die Existenz der Umsatzerlöse**

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf das Kapitel „D.17. Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erträge“ des Konzernanhangs

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA weist Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.025,3 Mio aus. Die Umsatzerlöse werden aus unterschiedlichen Tätigkeiten des Konzerns generiert und umfassen neben Erlösen aus Softwarelizenzverkäufen und Softwarepflegeverträgen unter anderem auch Erlöse aus Mieten, Dienstleistungen und Hardwareverkäufen.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Konzern durch Übertragung der Kontrolle über Waren oder über Dienstleistungen auf den Kunden seine Leistungsverpflichtung erfüllt hat. Aufgrund der komplexen Regelungen zur Umsatzrealisierung hat der Konzern für jede Umsatzkategorie analysiert, ob die Umsatzerlöse zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen zu erfassen sind.

Aufgrund der Heterogenität der Umsatzkategorien und der Komplexität der Regelungen zur Umsatzrealisierung besteht das Risiko, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 in unzutreffender Höhe ausgewiesen werden.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Zunächst haben wir beurteilt, ob die vorgenommene Auslegung des Konzerns hinsichtlich der Realisierungszeitpunkte der Erlöse aus den einzelnen Umsatzkategorien mit den Regelungen des IFRS 15 in Einklang steht. Anschließend haben wir ein Prozessverständnis erlangt sowie den Aufbau und die Implementierung der eingerichteten Kontrollen in Bezug auf die Auftragsannahme, die Leistungserbringung und die periodengerechte Erlösrealisierung beurteilt.

Für die zeitpunktbezogen zu realisierenden Umsatzerlöse haben wir auf Basis einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe deren periodengerechte Erfassung durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Verträgen, externen Liefernachweisen, Abnahmeprotokollen bzw. Stundennachweisen geprüft. Darüber hinaus haben wir den zutreffenden Zeitpunkt und die Höhe der erfassten Umsatzerlöse durch Einholen von auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählten Drittbestätigungen oder alternativ durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, externen Liefernachweisen oder Zahlungseingängen gewürdigt. Weiterhin haben wir nach dem Stichtag erteilte Gutschriften auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente eingesehen. Für die zeitraumbezogen zu realisierenden Erlöse haben wir den jeweiligen Grad der erreichten Leistungserbringung sowie die daraus resultierende bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung gewürdigt.

### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die Vorgehensweise der CompuGroup für die Erfassung von Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2021 ist sachgerecht.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „529900CUXZGOCJZR7O57-2021-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: b5de0e970a14dcba1c0b3081d3c32bbef15c02744d50b10194068e89e44c4421), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10/2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das XHTML-Format überführte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

# WEITERE INFORMATIONEN

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Bock.

Frankfurt am Main, den 5. April 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bock

Wirtschaftsprüfer

gez. Palm

Wirtschaftsprüfer

# FINANZKALENDER 2022

---

Datum	Ereignis
07. April 2022	Geschäftsbericht 2021
05. Mai 2022	Quartalsmitteilung Q1 2022
19. Mai 2022	Hauptversammlung
04. August 2022	Zwischenbericht Q2 2022
03. November 2022	Quartalsmitteilung Q3 2022

---

# IMPRESSUM

---

**Herausgeber:**

CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Maria Trost 21

56070 Koblenz

Telefon +49 261 8000-0

www.cgm.com

**Geschäftsführende Direktoren:**

Dr. Dirk Wössner (Vorsitzender), Frank Brecher, Angela Mazza Teufer, Emanuele Mugnani, Dr. Eckart Pech, Michael Rauch, Hannes Reichl

**Vorsitzender des Aufsichtsrats:**

Philipp von Ilberg

**Sitz der Gesellschaft:**

Koblenz, Handelsregisternummer HRB 27430

**Umsatzsteueridentifikationsnummer:**

DE 114 134699

**Kontakt Investor Relations:**

E-Mail: investor@cgm.com

Der nichtfinanzielle Bericht wird separat zu dem Geschäftsbericht veröffentlicht. Veröffentlichungsdatum: 07. April 2022



CompuGroup Medical SE & Co. KGaA

Maria Trost 21  
56070 Koblenz  
Germany

[www.cgm.com](http://www.cgm.com)